

# Cuxhavener Nachrichten

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DIE STADT UND DEN LANDKREIS CUXHAVEN

www.cnv-medien.de



FILM-PR WIRD ZUR GROSSEN SHOW **Timothée Chalamet landet Marketing-Coup.** ▶ Kultur, 5



MOMENTS OF SAUNA



DIE SCHÖNSTE  
SAUNA  
DER REGION

SOULFIT-CUXHAVEN.DE



## Lokales

### Ein MVZ in Sahlenburg?

Dr. Ingo Hartig hat einen Traum: Der Rheumatologe hat für das Seehospital ein Modell entwickelt, das Medizin und Tourismus überbringen könnte. ▶ Seite 9

## Lokales

### Es hagelt Kritik am Verein

Politiker und Gäste äußern sich zum Vortrag des umstrittenen Influencers Anthony Lee beim Besamungs- und Rindviehzuchtvereins Land Hadeln. ▶ Seite 13

## Magazin

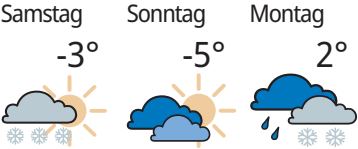
### Flutmarken halten Erinnerung wach



Sturmflutmarken erinnern an die großen Überschwemmungen und stärken die Wahrnehmung für die Hochwassergefahr an der Nordsee. ▶ Seite 27

## Wetter

### Örtlich ein paar Schneeverwehungen



Hier und da gehen Schneeschauer nieder.

▶ Lokales

## TV-Tipp

### Das Schweigen der Lämmer



Ein Serienkiller schockiert den US-Westen. Massenmörder Hannibal Lecter soll ein Täterprofil erstellen. ▶ 23.25 Uhr; RTL2

## Cuxhavener Nachrichten

Zentrale: Tel.: 04721/585-0  
Fax: 04721/585-229 • cn@cuxonline.de

Anzeigen: Tel.: 04721/585-222  
Fax: 04721/585-4222 • anzeigen@cuxonline.de

Leser-Service: Tel.: 04721/585-333  
Fax: 04721/585-4333 • leserservice@cuxonline.de



Im Kreis Cuxhaven hatten es der Schneefall und der Sturm in sich. Im Bereich der Otterndorfer Jugendherberge (im Bild) gab es durch den starken Wind und die weiße Pracht einige Schneewehen, die ein Weiterkommen erschwerten oder unmöglich machten. Foto: Schröder

# Elli legt den Norden lahm

Verkehr leidet erheblich unter Wintersturm - Zahlreiche Unfälle enden meist glimpflich

**Hannover/Bremen.** Solch heftiges Winterwetter gibt es in Niedersachsen und Bremen selten. Der Verkehr stand am Freitag vielerorts still und auch an anderen Stellen ging nicht mehr viel.

Eisiger Wind wirbelt Schnee durcheinander, Straßen sind kaum noch sichtbar. Sturmtief „Elli“ hat in Niedersachsen und Bremen mit Sturmböen, Neuschnee, Schneeverwehungen und Glätte den Verkehr zu großen Teilen lahmgelegt. Viele Menschen blieben zu Hause. Dennoch kam es zu zahlreichen Unfällen auf den Straßen, die meist glimpflich endeten.

Mehrfach rutschten Lastwagen, drehten sich und blockierten die Straßen. Meist blieb es bei Blechschäden. Allein im Landkreis Cuxhaven hatte es bis zum frühen Freitagabend Angaben der Polizei zufolge rund 30-mal gekracht. Eine ähnlich hohe

Zahl meldete die Polizei Cloppenburg. Südwestlich von Cloppenburg steckte zeitweise ein Gefangenentransporter auf der Bundesstraße 213 fest.

Räumdienste waren im Dauereinsatz, doch sie konnten die Straßen bei heftigem Schneefall oft nicht freihalten. Die Deutsche Bahn hatte den Fernverkehr im Norden Deutschlands vorübergehend eingestellt. Der Betriebsstopp sei nötig, um Fahrgäste, Mitarbeiter und Fahrzeuge zu schützen, teilte die Bahn mit. Sie kündigte an, Fahrgäste an den Bahnhöfen zu versorgen. „Wie lange die Einschränkungen in Norddeutschland andauern, kann ich im Moment noch nicht sagen“, sagte ein Bahnsprecher mittags. Auch Regionalzüge blieben in weiten Teilen Bremens und Niedersachsens stehen. Am Samstagmorgen will die Deutsche Bahn den Fernverkehr wieder schrittweise aufnehmen. Trotzdem sei bundesweit noch mit Einschränkungen und Zug-

ausfällen zu rechnen, hieß es.

Wegen der anhaltenden Schneefälle und glatter Straßen fiel der reguläre Schulunterricht in Niedersachsen und Bremen aus. Vielerorts - vor allem bei Berufsschulen - gab es Distanzunterricht. Dieser lief nach Angaben der Schulplattform IServ ohne größere Störungen. Für die Jahrgänge bis zur zehnten Klasse mussten die Schulen eine Notbetreuung anbieten.

### Präsenzunterricht nur für Inselschüler

Eine Ausnahme bildet die Insel-schule auf Wangerooge. Dort galt für rund 35 Schulkinder trotz des Schneesturms und Schneeverwehungen in den Straßen Präsenzunterricht. Auf der autofreien Insel Wangerooge gibt es keine Schulbusse. Nicht fahrende Schulbusse waren in den meisten Regionen der Grund für den Unterrichtsausfall.

Der öffentliche Nahverkehr war stark eingeschränkt, vieler-

orts kam es zu hohen Verspätungen und Ausfällen. Busse fuhren viele Haltestellen nicht mehr an. In einigen Kommunen wurde der Busverkehr vorübergehend komplett eingestellt. Glatte Straßen und starkes Schneetreiben haben vielerorts auch die Müllabfuhr gestoppt.

Auswirkungen hatte das Wetter zudem auf den Flugverkehr. Am Flughafen Hannover kam es wegen starken Schneefalls vermehrt zu Flugausfällen. Abfliegende Maschinen hatten Verspätungen von 30 bis 60 Minuten.

Am Airport Bremen lief der Flugverkehr laut einem Sprecher am Morgen wie geplant. Zwar seien am Vormittag drei Abflüge gestrichen worden, das habe aber nicht an den Wetterbedingungen in Bremen gelegen. Dafür seien Maschinen mit Ziel Hamburg außerplanmäßig in Bremen gelandet. In Hamburg waren Dutzende Starts und Landungen abgesagt worden. (lni/bal) ▶ Hintergrund

## Einkommensschere

### Senioren verlieren den Anschluss

**Wiesbaden/Osnabrück.** Die Einkommensschere zwischen der älteren Generation und der Gesamtbevölkerung in Deutschland geht nach einer neuen Datenauswertung immer weiter auseinander. Dies geht aus einer Einkommensstatistik hervor, die das Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW) beim Statistischen Bundesamt in Wiesbaden angefragt hat und die dem Evangelischen Pressedienst (epd) vorliegt. Demnach lag das Durchschnittseinkommen der über 75-Jährigen 2022 noch um rund 4.100 Euro unter dem Bundesdurchschnitt, 2024 hat sich der Abstand auf über 5.500 Euro vergrößert.

Während das durchschnittliche Nettoäquivalenzeinkommen der Gesamtbevölkerung zwischen 2022 und 2024 um rund 11,5 Prozent anstieg, verzeichneten Senioren der Statistik zufolge ab 75 Jahren im selben Zeitraum lediglich ein Plus von 7,7 Prozent. (epd/mar)

## Mercosur kommt

### Klingbeil sieht „enormes Potenzial“

**Berlin.** Vizekanzler Lars Klingbeil sieht im EU-Freihandelsabkommen mit Brasilien, Argentinien, Uruguay und Paraguay „enormes Potenzial“ auch für die deutsche Wirtschaft. „Das Abkommen schafft neue Impulse für Handel und Wachstum. Es ist auch ein Beitrag, um Arbeitsplätze in Deutschland und Europa zu sichern“, sagte der SPD-Chef und Finanzminister in Berlin. „Während sich andere abschotten und eine immer aggressivere Handelspolitik verfolgen, setzen wir auf neue Partnerschaften.“

Zugleich kündigte Klingbeil weitere Initiativen an. „Wir werden unsere Handelsbeziehungen weiter diversifizieren. Und wir werden dafür keine weiteren 25 Jahre verstreichen lassen“, betonte er. In Brüssel hatten zuvor ausreichend Vertreter der 27 EU-Länder einer Unterzeichnung des sogenannten Mercosur-Abkommens zugestimmt. (dpa/bal) ▶ Hintergrund

# Cyberangriffe auf Bankkunden

Sicherheitsamt warnt: Kurve der Betrugsfälle geht nach oben

**Frankfurt/Main.** Bankkunden in Deutschland müssen sich auf die Sicht des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) auf wachsende Angriffe von Betrugern einstellen. Die Kurve der Fälle gehe nach oben, sagte BSI-Präsidentin Claudia Plattner am Donnerstagabend auf einer Veranstaltung des Bankenverbands in Frankfurt.

In vielen Fällen würden die Angreifer gewinnen, auch wenn Banken schon viel in Abwehrmaßnahmen investiert hätten. Verbraucher müssten sich bei zweifelhaften Mails oder Anrufen immer fragen: „Sollte ich da wirklich draufklicken? Sollte ich

da wirklich zurückrufen?“ Immerhin schwäche sich das Wachstum bei den Cyberangriffen ab.

Ingrid Hengster, Deutschlandchefin der britischen Barclays Bank und im Vorstand des Bankenverbands für das Thema Cyberbetrug zuständig, warnte vor ausgefeilten Tricks. „Die Betrüger sind ungeheuer gewieft.“

### Passwörter immer schützen und niemals rausgeben

Verbraucher müssten stets wachsam sein, ihre Passwörter schützen und sollten diese niemals rausgeben. Betrügerische Angriffe beträfen nicht nur alte Menschen, sondern auch junge.

Banken schulten ihre Mitarbeiter, indem sie etwa Angriffe auf Kundenkonten simulierten. Auch gäben sie Warnhinweise bei auffälligen Zahlungen, sagte Hengster. „Den hundertprozentigen Schutz gibt es aber nicht.“

Attacken auf Bankkunden sind weit verbreitet: In einer Umfrage des Bankenverbands von Herbst 2025 gab knapp ein Viertel der gut 1.000 Befragten an, sie seien binnen zwei Jahren Opfer eines gelungenen oder versuchten Online-Betrugs geworden. Die häufigsten Angriffsszenarien betreffen demnach Online-Shopping (34 Prozent), Phishing (30 Prozent) und Identitätsbetrug (22 Prozent). (dpa/mar)



## Merz beim Neujahrsempfang

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und seine Frau Elke Budenben-der haben zum Neujahrsempfang rund 60 ehrenamtlich engagierte Bürger aus ganz Deutschland begrüßt. Außerdem überbrachten zahlreiche Repräsentanten dem Präsidentenpaar ihre guten Wünsche für 2026. Unter ihnen war erstmals auch Friedrich Merz (CDU) als Bundeskanzler (Foto). Foto: von Jutrczenka/dpa



Kommentare



Partei will eigenes Profil schärfen

Die SPD kämpft mit dem Rücken zum Abgrund

VON JAN DREBES, BÜRO BERLIN

Anders als in einzelnen Wirtschaftszahlen ist bei der SPD kein Silberstreif am Horizont erkennbar. Während manche Maßnahmen der Bundesregierung scheinbar für mehr Optimismus und vollere Auftragsbücher bei deutschen Betrieben sorgen, dümpelt die SPD bei nur noch 13 Prozent Zustimmung in den Umfragen herum. Es ist nicht verwunderlich, dass der Unmut darüber insbesondere bei den SPD-Abgeordneten im Bundestag wächst. Und so haben sie sich am Donnerstag und Freitag bei der Jahresauftaktklausur deutlich über den Zustand beklagt. Weniger deutlich fällt jedoch bislang noch die Kritik an der Partei- und Fraktionsspitze aus. Bislang werden die Parteichefs Lars Klingbeil und Bärbel Bas, Fraktionschef Matthias Miersch und auch Generalsekretär Tim Klüssendorf eher geschont. Dennoch brauchen sie dringend ein Zeichen sozialdemokratischen Selbstbewusstseins. Etwas, das nach innen die Reihen schließt und Kritiker besänftigt.

Was das sein könnte? Natürlich ein ureigenstes SPD-Thema: soziale Gerechtigkeit. Und so hat man sich die Erbschaftsteuer herausgepickt, die nach einem für dieses Jahr zu erwartenden Bundesverfassungsurteil ohnehin reformiert werden muss. Blöd nur, dass die Union als Koalitionspartnerin im Bund so gar nicht mitmachen will bei einer höheren Besteuerung extrem großer Erbschaften und Vermögens-

werte. Trotzdem will die SPD nun in der kommenden Woche ungeachtet der Widerstände ein Konzept vorlegen und so vor allem das eigene Profil schärfen.

Die SPD steht mit dem Rücken zum Abgrund und gibt sich dennoch als die Antreiberin für wichtige Reformen im Bund. Auch mit dem Kalkül, so gut es eben geht, Rückenwind aus Berlin in die Länder zu blasen, die in diesem Jahr Landtagswahlen abhalten. Allen voran Rheinland-Pfalz darf für die SPD nicht schiefgehen, Ministerpräsident Alexander Schweitzer muss sein Amt bei der Abstimmung im März verteidigen. Gelingt das nicht, dürfte das einen fatalen Pessimismus in der SPD freisetzen, den die Partei mit Olaf Scholz' Wahlsieg 2021 nach schwierigen Jahren endlich überwunden glaubte.

Dabei ist Rheinland-Pfalz noch eine vergleichsweise einfache Übung, viel düsterer sieht es in den anderen vier wählenden Ländern Baden-Württemberg, Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und vor allem Sachsen-Anhalt für die SPD aus. Die SPD-Spitze braucht dringend Rezepte für die Trendwende.

Soziale Gerechtigkeit nimmt angesichts immer stärker auseinanderklaffender Vermögensverteilung, explodierender Sozialversicherungskosten und wirtschaftlichem Druck an Bedeutung in der Gesellschaft zu. Jetzt liegt es an der SPD, daraus etwas zu machen und das Feld nicht den Linken zu überlassen.



Weltgrößte Freihandelszone

Mercosur, ein Segen für Deutschland

VON BIRGIT MARSCHALL

Die Erleichterung bei Politikern und Wirtschaftsvertretern in Deutschland ist riesengroß: Die EU-Staaten haben am Freitag das in Europa heftig umkämpfte Mercosur-Handelsabkommen mit dem südamerikanischen Staatenbund endlich mit der erforderlichen Mehrheit abgesegnet – 25 Jahre nach Beginn der Verhandlungen.

Entstehen kann nun die weltgrößte Freihandelszone mit über 700 Millionen Einwohnern auf beiden Seiten des Atlantiks, ein Gegengewicht zu den protektionistischen USA und dem staatskapitalistischen China. Über 90 Prozent aller EU-Produkte sollen am Ende weitgehend zollfrei nach Südamerika exportiert werden können und umgekehrt. Es gibt kein anderes Land in der EU, das davon mehr profitieren dürfte als die Exportnation Deutschland.

Aus deutscher Sicht dagegen zu sein, verbietet sich aus gesamtwirtschaftlichen Gründen. Dass Landwirte unter dem Mercosur-Abkommen leiden könnten, weil die südamerikanische Konkurrenz in Europa teils günstiger werden wird, ist ein hinzunehmender Kollateralschaden. Denn die Aussicht auf bessere Geschäfte deutscher Unternehmen im aufstrebenden Süden Amerikas wiegt weit mehr als mögliche Nachteile für die heimische Agrarwirtschaft, die ohnehin nur zwei Prozent zur Wertschöpfung beiträgt.

Um Skeptiker zu überzeugen, hatte die EU-Kommission zudem Extra-Schutzmaßnahmen eingeführt, die eine Aussetzung von südamerikanischen Importen bestimmter Agrarerzeugnisse ermöglichen können. Auch sollen die Importkontrollen verschärft und ein Krisenfonds eingerichtet werden.

Zumindest Italien haben diese Zugeständnisse am Ende doch noch überzeugt: Ohne den Kurswechsels Roms vom „Nein“ zum „Ja“ wäre Mercosur wohl endgültig gescheitert. So aber konnte die EU eine Hiobsbotschaft für die Wirtschaft, einen Affront gegenüber Südamerika gerade noch verhindern.

Aus deutscher Sicht dagegen zu sein, verbietet sich aus gesamtwirtschaftlichen Gründen. Dass Landwirte unter dem Mercosur-Abkommen leiden

Pressestimmen

„Straubinger Tagblatt/Landshuter Zeitung“ zum Mercosur-Abkommen

Das Abkommen ist keineswegs perfekt, aber es stellt eine notwendige Alternative dar. Denn in der Region scharrt Peking seit Jahren mit den Füßen. Es war deshalb höchste Zeit, dass die Union den Vertrag durch- und dem Bedeutungsverlust etwas entgegensetzt.



Der Anschlag auf das Berliner Stromnetz hat dafür gesorgt, dass Zehntausende Bewohner der Hauptstadt tagelang im Dunkeln gegessen haben. Damit das nicht wieder vorkommt, spricht sich der Verband kommunaler Unternehmen für eine nationale Krisenreserve aus. Foto: Ukas/dpa

Gewappnet für den Ernstfall

Stadtwerke wollen nationale Krisenreserve für Stromausfälle - Finanzierung aus Sondervermögen

VON MARTINA HERZOG

**Berlin.** Nach dem langen Stromausfall in Berlin fordern Stadtwerke eine nationale Reserve mit Experten und Material. Ziel: Im Ernstfall soll der Strom binnen 24 Stunden provisorisch wieder fließen.

Zur schnelleren Bewältigung massiver Stromausfälle wie in Berlin dringen die Stadtwerke auf die Einrichtung einer nationalen Reserve an Mensch und Material. „Ziel einer nationalen Reserve und entsprechender Kriseninterventionsmaßnahmen im Großschadensfall muss sein, dass der Strom möglichst binnen 24 Stunden provisorisch wieder fließt“, sagte der Präsident des Verbands kommunaler Unternehmen (VKU), Ulf Kämpfer. Der SPD-Politiker ist auch Kieler Oberbürgermeister.

Zwar halten schon heute das Technische Hilfswerk oder die Bundeswehr Generatoren vor. Die vom VKU vorgeschlagene Reserve hätte aber eine ganz andere, viel größere Dimension

und könnte deutlich mehr Menschen versorgen.

Den Umgang des Berliner Stromnetzbetreibers mit der Krise sowie die Unterstützung aus anderen Landesteilen lobte Kämpfer. Er mahnte aber auch: „Angesichts der geänderten Bedrohungslage und einer neuen Intensität von Anschlägen, die auch in der Zukunft nicht ausgeschlossen werden kann, stehen wir vor einer neuen nationalen Aufgabe.“ Es gehe um gezielte Angriffe, die eine neue Dimension darstellten.

**Mobile Anlagen im ganzen Land**

Da die Reparatur zerstörter Stromnetze dauern könne, seien Inselnetze häufig die einzige Möglichkeit, kurzfristig eine Notversorgung sicherzustellen, erklärte der VKU. Dabei kämen „Netzersatzanlagen“ ins Spiel. Gemeint sind klassische Dieselgeneratoren, aber insbesondere auch größere Anlagen, die mit verschiedenen Brennstoffen arbeiten können und mit Lastwagen transportiert würden.

Die vom VKU geforderte „Nationale Reserve Blackout und

Krisenintervention“ würde Anlagen zur mobilen Stromerzeugung im Umfang von mehreren Hundert Megawatt Leistung umfassen und in regionalen Zentren, die über das ganze Land verteilt sind, vorgehalten werden. Netzbetreiber sollen sie im Krisenfall unkompliziert mit einem Anruf abrufen können.

Rechtliche Vorgaben und Kompetenzfragen dürften die schnelle Wiederherstellung der Versorgung dabei nicht verzögern, betonte der VKU. So müssten die normalerweise langwierigen Genehmigungsverfahren für Schwertransporte im Krisenfall deutlich verkürzt werden. Außerdem müsse der rechtliche Rahmen für Stromerzeuger, die im Notfall punktuell einspringen, geklärt werden, da Netzbetreiber nur für den Betrieb des Stromnetzes zuständig sind, nicht aber die Belieferung von Endkunden – diese Verantwortung liegt bei den Versorgern.

Darüber hinaus sei es wichtig, die dezentrale Stromerzeugung zu stärken - mit erneuerbaren Energien, Speichern und Kraft-Wärme-Kopplung (KWK). Bei KWK-Anlagen wird die Ab-

wärme aus der Stromerzeugung ebenfalls genutzt. Solche Anlagen müssten gefördert werden.

Netze müssen aus VKU-Sicht widerstandsfähiger gemacht werden gegen Ausfälle, indem mehr Parallelleitungen (Redundanzen) geschaffen werden und die Leitungen untereinander stärker vernetzt sind.

**Keine Schuldenbremse bei Bevölkerungsschutz**

„Die Umsetzung dieser Maßnahmen erfordert erhebliche Investitionen“, stellt der Stadtwerkeverband fest, der dafür auf das milliarden schwere Sondervermögen zurückgreifen möchte sowie auf die Ausnahme von der Schuldenbremse für Ausgaben für Landesverteidigung und Bevölkerungsschutz.

Nach dem mutmaßlich links-extremistischen Brandanschlag auf eine Kabelbrücke im Berliner Bezirk Steglitz-Zehlendorf waren seit dem vergangenen Samstagmorgen anfangs 45.000 Haushalte und 2.200 Betriebe ohne Strom. Es war laut Netzbetreiber der längste Ausfall der Nachkriegsgeschichte in der Hauptstadt. (dpa/dly)

Brandenburgs Landtag gegen Neuwahl

AfD-Antrag erhält Stimmen aus der BSW-Fraktion - SPD und CDU kündigen Koalitionsgespräche an

**Potsdam.** Nach dem Scheitern der bundesweit einzigen Rot-Lila-Koalition in Brandenburg kommt es nicht zur Neuwahl - ein AfD-Antrag zur Auflösung des Parlaments ist gescheitert. Die möglichen künftigen Regierungspartner SPD und CDU lehnten ihn im Landtag in Potsdam ab. Das BSW stimmte bei der namentlichen Abstimmung geschlossen für den AfD-Antrag - ebenso wie die AfD. Für einen Erfolg wäre eine Zweidrittelmehrheit nötig gewesen. SPD und CDU planen Gespräche für eine Koalition.

Ministerpräsident Dietmar Woidke (SPD) strebt statt einer Neuwahl eine Koalition von SPD und CDU an. „Die Herausforderungen sind so groß, dass wir da keine Wechsel oder Einarbeitungszeit oder anderes gebrauchen können“, sagte Woidke nach der Sondersitzung. „Dann werden wir intensiv daran ar-

beiten, dass es wieder eine parlamentarische Mehrheit gibt. (...) Wir sind in ersten Gesprächen.“

Woidke hatte die SPD/BSW-Koalition am Dienstag beendet. Als Gründe nannte er Instabilität durch Zerfall der BSW-Fraktion nach den Austritten dreier Abgeordneter sowie ein fehlendes Bekenntnis zur Koalition. Woidke will vorerst mit einer Minderheitsregierung weiterarbeiten. Eine Koalition mit der CDU hätte zwei Stimmen Mehrheit - so viele wie SPD und BSW nach der Landtagswahl 2024. Die Gespräche mit der CDU sollen nächste Woche beginnen. Am Freitag trafen sich Woidke und CDU-Landeschef Jan Redmann zu einem ersten Austausch.

Die AfD hält nur eine Neuwahl für konsequent. „Wenn drei Abgeordnete dieses BSW verlassen, von denen sich zwei der SPD anschließen, dann ist



Niels-Olaf Lüders (BSW), Fraktionsvorsitzender in Brandenburg, weist die gegenüber seiner Partei geäußerten Vorwürfe entschieden zurück. Foto: Kalaene/dpa

das eine Missachtung des Wählerwillens zugunsten eigener Ambitionen“, sagte Fraktionschef Hans-Christoph Berndt.

Das Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW) argumentierte ähnlich. Es wirft der SPD vor, eine Koalition mit der CDU von langer Hand geplant zu haben, die aber nicht dem Wählerwillen bei der Landtagswahl 2024

entsprochen habe.

„Es ist die Unwahrheit, wenn heute behauptet wird, die BSW-Fraktion sei wegen internen Streits nicht regierungsfähig“, sagte Fraktionschef Niels-Olaf Lüders. „Weil wir im besten Sinne ein unbequemer Koalitionspartner waren und zunehmend geworden sind, wurde im November gezielt auf infame Weise ein Streit vom Zaun gebrochen.“

**BSW stimmt geschlossen für AfD-Antrag**

Zum Auftakt der Sitzung am Freitag stimmte die BSW-Fraktion erstmals geschlossen für einen AfD-Antrag. Die AfD wollte Vizepräsidentin Jouleen Gruhn nach ihrem Wechsel von der BSW- zur SPD-Fraktion abwählen. Der Antrag scheiterte. SPD und BSW hatten als Koalition vereinbart, gegen Anträge der Opposition zu stimmen. (dpa/dly)



Notfall auf Spiekeroog  
Patient per Schiff ans Land gebracht

**Spiekeroog.** Weil Rettungshubschrauber wegen des Schneesturms nicht abheben konnten, haben Seenotretter einen Patienten per Schiff von der ostfriesischen Insel Spiekeroog ans Festland gebracht. „Es war ein dringender Krankentransport“, sagte ein Sprecher der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) in Bremen auf Anfrage. Trotz Windstärke acht und Schneetreiben auf der Nordsee sei der Transport gut verlaufen.

Die freiwilligen Seenotretter der Station Neuharlingersiel hatten sich mitten im Wintersturm „Elli“ mit ihrem Seenotrettungsboot „Courage“ auf den Weg zur Insel gemacht, um dem Patienten zu helfen. Als sie zurück in Neuharlingersiel waren, übergaben sie den Patienten an den Rettungsdienst am Festland.

Dringende Krankentransporte zum Festland gehören eigentlich nicht zu den Aufgaben der Seenotretter. (lni/dly)

Kompakt

Sturmtief Elli: VW sagt Spätschicht ab

**Wolfsburg.** Das Sturmtief Elli bremst bei VW nun auch in Wolfsburg die Produktion: Weil wegen verschneiter Straßen nicht genug Teile von den Zulieferern ankommen, wurde im Stammwerk eine der drei geplanten Spätschichten abgesagt. Betroffen sei ausschließlich die Golf-Fertigung, die vorzeitig ins Wochenende gehe. Tiganu, Touran und Tayron laufen laut VW auf zwei Produktionslinien weiter. (dpa/piw)

Inselfährverkehr teils beeinträchtigt

**Norddeich/Wangerooge.** Erste Schiffe sollen zwar wieder fahren, doch der Fährverkehr von und zu einigen Ostfriesischen Inseln wird auch am Wochenende wegen des Winterwetters beeinträchtigt sein. Die Reederei Norden-Frisia kündigte an, dass am Sonnabendmorgen je die ersten vier Fährabfahrten von Norddeich nach Norderney sowie zurück ausfallen werden. Danach soll der Verkehr wieder anlaufen. (lni/piw)

Mann flüchtet mit Tempo 180 vor Polizei

**Holdorf.** Bei winterlichen Straßenverhältnissen ist ein Autofahrer im Landkreis Vechta mit Tempo 180 vor der Polizei geflüchtet. Die Einsatzkräfte wollten den Fahrer am Donnerstag bei Holdorf kontrollieren. Der 27-Jährige fuhr demnach viel zu schnell und überholte mit seinem Auto trotz unklarer Verkehrslage mehrere Fahrzeuge, teilweise auch im Kurvenbereich. An einer roten Ampel stoppten die Beamten das Auto. (lni/piw)

Lies bedankt sich für Rücksichtnahme

**Hannover.** Niedersachsens Ministerpräsident Olaf Lies dankt den Menschen für einen rücksichtsvollen Umgang miteinander im Wintersturm „Elli“. Viele seien zu Hause geblieben und sehr umsichtig gewesen, sagte der SPD-Politiker. Der Regierungschef dankte auch den Einsatzkräften, die dafür sorgten, dass die Straßen so gut es geht befahrbar seien. An vielen Stellen habe auch der Nahverkehr noch funktioniert. (lni/dly)



Das Wetter entspannt sich zwar etwas, aber der Winterdienst wird in den kommenden Tagen wohl weiterhin gefordert sein. Foto: Dittrich/dpa

Neues Ungemach angesagt

Unwetterwarnung läuft aus - Auf „Elli“ folgen kurz schöne Aussichten und dann gefrierender Regen

**Offenbach.** Nach dem Chaos-Freitag beruhigt sich das Wetter am Wochenende. Vor allem der Sonntag wird herrlich. Die neue Woche bringt alte Risiken.

Sturmtief „Elli“ löst sich am Wochenende langsam auf. Die amtliche Unwetterwarnung gilt bis Samstag, 7 Uhr für das Gebiet zwischen Ostfriesland, Elbe-Weser-Dreieck, Dithmarschen und Dänischer Grenze. Am Samstag schneit es - diesmal eher im Süden als im Norden. Am Sonntag erwartet der Deutsche Wetterdienst (DWD) „einen Wintertag wie aus dem Bilderbuch“. Aber am Montag droht schon neuer Ärger.

„Am Samstag verlagern sich die Schneefälle in die Südhälfte“, sagt DWD-Meteorologe Marcel Schmid. Vor allem in den Staulagen der Mittelgebirge und im Allgäu schneit es teils heftig, mehr als 30 Zentimeter Neuschnee sind drin. Auch in tieferen Lagen können zehn Zentimeter zusammenkommen.

„Im Norden und Osten kehrt,



Das Winter-Chaos, das „Elli“ verursacht hat, soll am Samstag enden. Das dürfte auch Bahnpassagiere freuen. Foto: Frankenberg/dpa



Das Wochenende bleibt kalt und winterlich: gute Nachrichten für Schlittensfahrer. Foto: Charisius/dpa



Schneeverwehungen waren am Freitag eine Herausforderung für Autofahrer. Foto: Penning/dpa

abgesehen von vereinzelten Schneeschauern, Ruhe ein“, so der Meteorologe. Positive Temperaturen werden nur noch südlich des Mains gemessen, aber auch dort fallen die Temperaturen im Tagesverlauf in den Frostbereich. „In der Nacht wird es knackig kalt.“ Wo Schnee liegt, rechnet der DWD mit minus zehn Grad.

„Winterspaziergang durch verschneite Landschaft“

„Der Sonntag ist dann oftmals ein Wintertag wie aus dem Bilderbuch“, sagt der Meteorologe. „Bei zeitweiligem Sonnenschein lohnt sich ein Winterspaziergang durch die frisch verschneite Landschaft.“ Allerdings sollte man sich warm anziehen, denn verbreitet herrscht weiter Dauerfrost.

„Zum Start in die neue Woche droht dann aus Westen neues Ungemach in Form von gefrierendem Regen“, sagt der DWD voraus.

„Im Anschluss deutet sich dann eine Milderung an, wobei abgewartet werden muss, wie weit diese nach Nordosten vorankommt.“ (dpa/bal)

Andreas Philippi  
Minister wirbt für Unterstützung Obdachloser

**Hannover.** Mit einem Besuch in einer Essensausgabe für Menschen in Not hat Niedersachsens Sozialminister Andreas Philippi (SPD) für mehr Unterstützung zugunsten wohnungsloser Menschen geworben. „Gerade von Armut betroffene Menschen haben es im Winter besonders schwer“, sagte er am Freitag in Hannover. „Es ist mir ein persönliches Anliegen, dass alle Menschen einen Platz in unserer Gesellschaft finden und gesehen werden.“

Essensverteilung als Zeichen gegen die Einsamkeit

Angesichts des heftigen Wintersturms in Niedersachsen mit einer dicken Schneedecke wollte er ein Zeichen gegen Einsamkeit setzen, sagte Philippi. Gemeinsam mit dem Vorstandssprecher der Diakonie in Niedersachsen, Hans-Joachim Lenke, band er sich selbst eine Schürze um und verteilte Reis mit Schweinegeschnitzel sowie Schokoladenpudding an die Bedürftigen.

Lenke sagte, Angebote wie die Ökumenische Essensausgabe der Kirchen und der Diakonie seien gerade in der gegenwärtigen Kälteperiode eine wichtige Hilfe für obdachlose Menschen. Der Diakonie-Chef dankte der Landesregierung, dass sie ein Modellprojekt von Diakonie und Caritas zur Wohnraumakquise für wohnungslose Menschen finanziell unterstütze. Gegenwärtig fehle es an Vermietern, die bereit seien, Wohnraum an Menschen in sozialen Schwierigkeiten zu vermieten, betonte Lenke. (epd/dly)



Niedersachsens Gesundheitsminister Andreas Philippi (SPD) hat daran erinnert, wie sehr die kalten Winternächte Obdachlosen zusetzen. Foto: Frankenberg/dpa

Was Winterstürme so gefährlich macht

Windgeschwindigkeit kann bis zu 500 Kilometer pro Stunde erreichen - Milliardenkosten für Versicherungen

VON SEBASTIAN FISCHER

**Berlin.** Sturm- und Orkantiefs wie aktuell das Sturmtief „Elli“ treten hierzulande häufig im Winter auf, wenn die Temperaturunterschiede zwischen der kalten Luft aus dem Norden und der wärmeren Luft aus dem Süden besonders groß sind.

Nach Angaben des Deutschen Wetterdienstes (DWD) ist gerade im Winter der Jetstream stärker ausgeprägt - in diesem Starkwindband hoch oben in der Atmosphäre sind im Winterhalbjahr demnach Windgeschwindigkeiten mit bis zu 500 Kilometern pro Stunde möglich.

Bei Winterstürmen entstehen meist weniger Baumschäden als bei Unwettern im Sommer. Der Grund: Bodenfrost hält die Baumwurzeln fest. Zudem bieten die Bäume in Sommer und Herbst mit ihren Blättern eine größere Angriffsfläche für den Wind und können leichter entwurzelt werden.

Nicht selten werden Menschen von umstürzenden Bäumen erschlagen.

Zu den zehn verheerendsten Naturkatastrophen in Deutschland seit 2002 hinsichtlich der versicherten Schäden zählt der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) vier Winterstürme - Schadenshöhe bezogen auf Bestand und

Preise 2024:

Das Orkantief „Kyrill“ zieht Mitte Januar 2007 eine Schneise der Verwüstung durch Europa. Mindestens 47 Menschen sterben - davon elf in Deutschland. Die Schäden hierzulande werden von den Versicherern auf rund 5,05 Milliarden Euro geschätzt.

Der Schienenverkehr steht



„Elli“ ist nicht der erste Wintersturm, der in Deutschland seine Spuren hinterlässt. Diese Aufnahme stammt aus dem Jahr 2018 und zeigt die Nachwirkungen von Sturmtief „Friederike“. Foto: WichmannTV

erstmalig in der Geschichte der Deutschen Bahn fast völlig still. Tausende gestrandete Reisende erreichen ihre Ziele nicht. Am neu gebauten Berliner Hauptbahnhof bringt „Kyrill“ einen tonnenschweren Träger zum Einsturz.

Herbstorkan „Jeanett“ - mindestens 34 Tote

Wegen des Orkantiefs „Jeanett“ starben im Oktober 2002 hierzulande mindestens elf Menschen, europaweit mindestens 34. Deutschlandweit stürzten Bäume und Strommasten um, Dächer wurden abgedeckt, Baugerüste flogen durch die Luft. Besonders betroffen ist Nordrhein-Westfalen.

An der Ostseeküste reißen sich einige Schiffe los und kentern, Straßen und Autobahnen werden gesperrt. Der Flug- und Bahnverkehr bricht vielerorts zusammen. Die deutschen Versicherer beziffern die Schäden mit 2,05 Milliarden Euro.

Ein schwerer Dreifachsturm wie Mitte Februar 2022 tritt ä-

ßerst selten auf. Beim Durchzug von „Zeynep“ und „Ylenia“ kommen mindestens sechs Menschen bei Unfällen in Deutschland ums Leben. Auch „Antonia“ verursacht in Teilen des Landes Chaos im Verkehr.

Nach Angaben der Bahn sind zwischenzeitlich mehr als 6.000 Kilometer des Streckennetzes nicht zu befahren. Die Versicherer beziffern die Schäden auf mindestens 1,8 Milliarden Euro.

Auch Orkan „Friederike“ bringt den Bahn-Fernverkehr zum Erliegen. Infolge des schweren Orkans, der im Januar 2018 von Nordrhein-Westfalen über die Mitte Deutschlands bis nach Sachsen zieht, sterben mindestens acht Menschen.

Der Fernverkehr der Deutschen Bahn ist bundesweit lahmgelegt, mehrere Flughäfen streichen aus Sicherheitsgründen Flüge. In einigen Bundesländern fällt der Schulunterricht aus. Es entsteht ein versicherter Schaden von rund 1,75 Milliarden Euro. (dpa/dly)



Proteste gegen Regime  
Sorge vor  
staatlicher  
Gewalt im Iran

VON ARNE BÄNSCH UND JÖRG BLANK

**Teheran.** Inmitten massiver Proteste gegen die autoritäre Staatsführung ist der Iran fast vollständig von der Außenwelt abgeschnitten. Nur sehr wenige Informationen dringen nach außen. Die Bevölkerung ist vom Internet abgeschnitten. Damit reagiert die Staatsführung auf die bislang heftigsten Demonstrationen seit Beginn der Unruhen Ende Dezember.

Wie bei früheren Protestwellen wächst die Sorge vor brutaler staatlicher Repression. Die Bundesregierung verurteilte die Gewalt iranischer Sicherheitskräfte. „Wir rufen das iranische Regime auf, jede Art von Gewalt gegen Demonstrantinnen und Demonstranten umgehend einzustellen“, forderte der stellvertretende Regierungssprecher Steffen Meyer in Berlin. Die EU-Außenbeauftragte Kaja Kallas sagte: „Die Abschaltung des Internets bei gleichzeitiger gewaltsamer Unterdrückung der Proteste entlarvt ein Regime, das vor seinem eigenen Volk Angst hat.“



**Irans oberster Führer Ali Chamenei will mit einem harten Kurs gegen die Demonstrationen vorgehen.** Foto: dpa

Irans oberster Führer Ajatollah Ali Chamenei stellte einen harten Kurs gegen die Demonstrierenden in Aussicht. Auch die Justiz drohte mit einer Bestrafung ohne Nachsicht. Menschenrechtsorganisationen zufolge sind schon jetzt Dutzende Menschen von Sicherheitskräften getötet worden. Auch auf Seite der Staatskräfte soll es Todesopfer geben.

Am Donnerstag waren die Proteste im Iran eskaliert. Nachdem in den Tagen zuvor vor allem in ländlichen Regionen im Westen des Landes demonstriert worden war, erfassten die Unruhen nun auch die Metropolen. In Teheran und in Maschhad strömten Menschenmassen auf Plätze und Hauptverkehrsadern. Aufgerufen zu dem jüngsten Protest hatte Reza Pahlavi, der Sohn des 1979 gestürzten Schahs, der aus dem Exil eine Führungsrolle in der Opposition für sich beansprucht.

**Video mit Verletzten  
Demonstrierenden**

Wegen der Internetsperre war am Freitag zunächst unklar, wie sich die Proteste im Land weiterentwickeln. Airlines strichen vorübergehend Flüge in das Land. In sozialen Medien kursierten Videos von Aktivisten, die verletzte und blutüberströmte Demonstrierende zeigen sollen. Unabhängig überprüfen ließen sich die Aufnahmen zunächst nicht. Bilder aus den Millionenmetropolen zeigten Menschenmassen auf den Straßen – in einem Ausmaß, wie es seit Jahren nicht mehr zu sehen war. Daten des IT-Unternehmens Cloudflare zeigten einen Einbruch des Web-Traffics um 99,9 Prozent. (dpa/mar)

Ein Signal für den freien Handel

EU macht Weg für den Mercosur-Deal frei - Kritik von Umweltschützern und Landwirten - Zeichen gegen Trumps Zollpolitik

VON ANSGAR HAASE

**Brüssel.** Zwischen Europa und Südamerika können Zölle abgebaut werden. Unternehmen hoffen auf neue Märkte und steigende Umsätze. Profitieren auch die Verbraucher?

Mehr als ein Vierteljahrhundert lang wurde erbittert um Details gerungen - jetzt kann das Freihandelsabkommen zwischen der Europäischen Union und den vier südamerikanischen Mercosur-Staaten Brasilien, Argentinien, Uruguay und Paraguay endlich abgeschlossen werden. Mit dem Abkommen soll eine der weltweit größten Freihandelszonen mit mehr als 700 Millionen Menschen entstehen. Wer profitiert, für wen gibt es Risiken? Fragen und Antworten im Überblick:

**Was erhofft sich die EU von dem Freihandelsabkommen?**

Im Endeffekt geht es um Jobs und Wohlstand. Über einen besseren Zugang zu den Märkten in den Mercosur-Ländern sollen europäische Unternehmen neue Wachstumsmöglichkeiten bekommen. Bislang müssen Importeure von EU-Waren zum Teil sehr hohe Zölle zahlen, die der Wettbewerbsfähigkeit schaden. Auf Autos sind es beispielsweise 35 Prozent, auf Maschinen 14 bis 20 Prozent und auf Chemikalien bis zu 18 Prozent. Die Zölle sollen nun schrittweise abgebaut werden.

„Die Zustimmung der EU zum EU-Mercosur-Handelsabkommen ist eine längst überfällige und sehr gute Nachricht für den europäischen Wirtschaftsstandort und insbesondere für das Exportland Deutschland“, kommentierte Hildegard Müller, die Präsidentin des Verbands der Automobilindustrie (VDA).

**Was macht den Mercosur für die EU so interessant?**

In den Mercosur-Ländern Brasilien, Argentinien, Uruguay und Paraguay leben rund 270 Millionen Menschen. Zusammen bilden sie die sechstgrößte Wirtschaftsregion der Welt.

**Werden auch Verbraucher Vorteile haben?**

Durch die Liberalisierung des Handels könnten Preise für importierte Produkte aus den Mercosur-Staaten sinken - zum Bei-



**Gerade die Autobranche setzt große Erwartungen in das Mercosur-Handelsabkommen. Sie hofft darauf, deutlich mehr Fahrzeuge nach Südamerika exportieren zu können. Hier stehen Autos des Volkswagen-Konzerns im Hafen von Emden zur Verschiffung bereit.** Foto: Sarbach/dpa

**Bauern gegen den Deal?**

Die Landwirte in Europa befürchten, im Wettbewerb mit den südamerikanischen Großbauern nicht bestehen zu können. Im Mercosur wird in deutlich größerem Maßstab produziert, was Kostenvorteile mit sich bringt. Die europäischen Bauern beklagen zudem, dass für sie strengere Regeln beispielsweise beim Umweltschutz und bei der Lebensmittelsicherheit gelten als für die südamerikanischen Konkurrenten.

**Warum kritisieren Umweltschützer das Freihandelsabkommen?**

Sie befürchten, dass die neuen Absatzchancen für landwirtschaftliche Produkte die Umweltzerstörung befeuern könnten. Die Umweltschutzorganisation Greenpeace bezeichnete das Abkommen am Freitag als „Desaster für den Amazonas-Regenwald“. Sie ging zuletzt davon aus, dass die Abholzungsraten in der Mercosur-Region wegen der höheren Importquoten für Rindfleisch in den nächsten Jahren um fünf Prozent pro Jahr steigen werden.

**Was haben die europäischen**

**Wie reagieren die EU und die Bundesregierung auf die Kritik?**

Sie weisen die meisten Vorwürfe als ungerechtfertigt zurück und betonen, dass die gesamtwirtschaftlichen Vorteile eindeutig überwiegen würden. Zum Thema Pestizideinsatz erklärt etwa das Bundeswirtschaftsministerium, dass auch künftig alle Importe die gesetzlichen Anforderungen der Europäischen Union einhalten müssen.

**Wann wird das Abkommen in Kraft treten?**

Die Zustimmung des Europäischen Parlaments gilt angesichts der Zugeständnisse an die Agrarlobby als sehr wahrscheinlich. Die Unterzeichnung des Abkommens soll bereits in den nächsten Tagen erfolgen. EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen und EU-Ratspräsident António Costa wollen dazu nach Paraguay reisen.

**Warum konnte die Unterzeichnung des Abkommens trotz der Ablehnung von großen EU-Staaten wie Frankreich und Polen auf den Weg gebracht werden?**

Die für die Rechtstexte zuständige EU-Kommission bediente sich dafür eines Tricks. Das Abkommen wurde so angelegt, dass der Handelsteil mit den neuen Zollregelungen per Mehrheitsentscheidung beschlossen und auch nicht von nationalen Parlamenten verhindert werden kann. (dpa/dly)

Russland setzt erneut Oreschnik-Rakete ein

Mittelstreckenrakete trifft zivile Ziele in der westlichen Ukraine - Bundesregierung verurteilt Vorgehen

**Kiew/Moskau.** Nach Angaben aus Moskau hat Russland bei dem Angriff auf die Westukraine die gefürchtete neue Mittelstreckenrakete Oreschnik eingesetzt. Das teilte das russische Verteidigungsministerium mit. „Die russischen Streitkräfte haben einen massiven Schlag mit boden- und seebasierten Hochpräzisionswaffen großer Reichweite gegen kritische Objekte auf dem Gebiet der Ukraine geführt, darunter auch mit dem Mittelstreckenkomplex Oreschnik und Drohnen“, heißt es in der Mitteilung der Behörde.

Die Bundesregierung verurteilte das russische Vorgehen. „Russland hat mit seinem Einsatz der Mittelstreckenrakete gegen zivile ukrainische Energieinfrastruktur in Lwiw nochmals eskaliert“, sagte der stellvertretende Regierungssprecher Steffen Meyer in Berlin. „Es sind symbolische Drohgebärden, die Angst machen sollen, aber nicht wirken. Dafür ist das russische Verhalten an dieser Stelle zu durchsichtig.“



**Dmitri Medwedew, stellvertretender Vorsitzender des russischen Sicherheitsrates, besucht das Testgelände Kapustin Jar in Astrachan um den Teststart moderner Waffen zu beobachten.** Foto: Shtukina/dpa

Nach Angaben des russischen Ministeriums war der Einsatz eine Vergeltungsaktion für die angebliche Attacke auf die Residenz von Kremlchef Wladimir Putin im nordrussischen Waldai kurz vor dem Jahreswechsel. Der Kreml hatte damals von einem versuchten Terroranschlag

gesprochen, auch US-Präsident Donald Trump hatte - von Putin per Telefon informiert - einen solchen Schlag kritisiert. Die Ukraine ihrerseits hat dementiert, dass sie überhaupt einen Angriff auf die Residenz lanciert hat. Experten bezweifeln die Glaubwürdigkeit der von Russ-

land vorgelegten Informationen.

Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj forderte nach den schweren russischen Angriffen in der Nacht eine internationale Reaktion. Russland habe bei der Attacke 242 Drohnen, 13 ballistische Raketen – darunter die Mittelstreckenrakete Oreschnik – und 22 Marschflugkörper eingesetzt, schrieb Selenskyj bei Telegram. Die Angriffe hätten sich gegen zivile Infrastruktur und Wohnhäuser gerichtet. Bisherigen Informationen zufolge gebe es vier Todesopfer und Dutzende Verletzte. „Es ist eine klare Reaktion der Welt nötig, insbesondere der USA, auf die Russland tatsächlich achtet“, schrieb er.

Moskau hat in der Vergangenheit stets das Recht für sich in Anspruch genommen, resonante Angriffe gegen eigene Objekte mit schweren Attacken auf die Ukraine zu beantworten.

So ist der Oreschnik-Angriff auf die Westukraine bereits der zweite Einsatz einer Rakete dieses Typs auf die Ukraine. Der

erste erfolgte im November 2024 auf die Großstadt Dnipro im Südosten des Landes. Damals begründete Putin den Einsatz als Vergeltung auf die Nutzung weitreichender westlicher Raketen durch Kiew gegen Militärobjekte im russischen Hinterland.

Beim ersten Einsatz war die Oreschnik ohne Gefechtssprengköpfe. Die Schäden wurden allein durch die hohe Geschwindigkeit der Rakete selbst erreicht. Die Oreschnik befand sich damals noch in der Testphase. Sie gilt als neueste russische Waffenentwicklung und kann sowohl konventionelle als auch atomare Sprengköpfe tragen. Ihre extrem hohe Geschwindigkeit von bis zu 12.000 km/h und ihre Reichweite von bis zu 5.000 Kilometer machen sie zu einer potenziellen Gefahr für den gesamten europäischen Kontinent.

Dieses Mal war die Rakete mit konventionellen Sprengköpfen geladen. Nach Angaben des Militärs war der Einsatz jetzt erfolgreich. (dpa/mar)



Übersee-Museum  
Mehr Besucher dank Pazifik und Magie

**Bremen.** Das Übersee-Museum Bremen hat im vergangenen Jahr 110.239 Besucherinnen und Besucher gezählt. Das sei ein Anstieg um 23 Prozent gegenüber dem Vorjahr, teilte das Museum am Freitag mit. Die neue Dauerausstellung „Der blaue Kontinent - Inseln im Pazifik“ und die Sonderausstellung „Magie“ seien Publikumsmagneten.

Ab dem 10. Oktober sei eine große Sonderausstellung mit dem Titel „Kult Katze!“ geplant, kündigte das Museum an. Die geheimnisvollen, eleganten und auch widersprüchlichen Tiere gehörten seit jeher zu den faszinierendsten Tieren der Menschheitsgeschichte. Vom Löwen und Tiger bis zur Hauskatze auf dem Sofa beleuchte die Ausstellung auf 800 Quadratmetern durch die Jahrtausende hinweg die verschiedenen Rollen, welche Katzen in Religion, Mythos und Popkultur einnehmen. (epd/piw)

Musikgeschichte  
David Bowies Kinderzimmer erleben

**London.** Zwei Zimmer unten, zwei oben, ein Reihenhaushaus wie jedes andere - und doch wurde hinter diesen Wänden Musikgeschichte geschrieben: David Bowies Elternhaus im Londoner Stadtteil Bromley wird in seinen Originalzustand zurückversetzt und 2027 für Besucher geöffnet, heißt es auf dem verifizierten Instagram-Kanal des 2016 verstorbenen Musikers.

Laut den Verantwortlichen für den Nachlass des Musikers soll das Reihenhaushaus zukünftig vor allem von jungen Leuten für Kreativworkshops genutzt werden. Außerdem soll durch die originalgetreue Wiederherstellung ein „immersives Erlebnis“ geschaffen werden, das Besucher in die Lebenswelt des jungen David Bowie versetzt.

Bowie hatte seine Karriere in der Plaistow Grove 4 in Süd-London gestartet und dort auch später noch einige seiner bekanntesten Songs geschrieben. (dpa/piw)

Erster Platz für Karikatur  
Deutscher Cartoonpreis für Detlef Beck

**Kassel.** Der Künstler Detlef Beck („BECK“) ist in Kassel mit dem Deutschen Cartoonpreis 2025 ausgezeichnet worden. Beck erhielt den mit 3.000 Euro dotierten ersten Platz für die Karikatur „Außenhandelsdefizit“, wie die „Caricatura - Galerie für Komische Kunst“ in Kassel mitteilte. Dem Leipziger Künstler gelinge es, in einem Bild mit einer Käuferin vor der Fleischertheke mit nur einer Sprechblase die Handelspolitik des US-Präsidenten Donald Trump zu erklären. Beck zeige, wie absurd es sei, Handelsausgleich zu fordern, wenn Angebot und Nachfrage ungleich verteilt sind, und wecke darüber ein „ungläubiges Lachen“.

Der zweite Platz (2.000 Euro) ging an Jens Eike Krüger für sein kunstvolles Gemälde der Bremer Stadtmusikanten. Piero Masztalerz aus Hamburg kam mit seiner Zeichnung „Erhalt der Demokratie“ auf Platz drei (1.000 Euro). (epd/mar)

Wie PR-Touren zu Kinofilmen werden

Timothée Chalamet überrascht mit Marketing-Video zu „Marty Supreme“ - Vermarktung so wichtig wie der Film selbst

VON LISA FORSTER

**Berlin.** Ein angeblich geleaktes Video, eine orangefarbene Freiheitsstatue und ein vermeintlich gelöscht Inter-

view: Wie Timothée Chalamet zeigt, dass Film-PR heute selbst zur großen Show geworden ist.

Kürzlich erschien ein Video mit Timothée Chalamet, das angeblich nicht für die Öffentlichkeit bestimmt war. Darin zu sehen: eine Besprechung von ihm mit dem Marketing-Team seines neuen Films „Marty Supreme“. Chalamet stellt darin wahnwitzige Ideen zum Marketing des Films vor, etwa: die Freiheitsstatue in Orange, der Signaturfarbe von „Marty Supreme“, zu streichen.

Im Lauf des Videos werden Chalamets Ideen immer absurder - und es wird klar, dass das von der Produktionsfirma A24 hochgeladene Video selbst ein cleverer Marketinggag ist.

„Marty Supreme“ (deutscher Kinostart: 26. Februar) wird gerade zu einem Paradebeispiel für ein Phänomen, das in der Branche immer häufiger auftritt: Die PR-Phase ist nicht mehr bloße Begleitung eines Films. Sie ist ein wichtiger Teil des Kultur-erlebnisses.

Das zeigt ein weiteres Beispiel aus der Promo von „Marty Supreme“: Gerüchte über ein angeblich gelöscht Interview machten die Runde, in dem Chalamet arrogant davon gesprochen haben soll, in seiner neuen Rolle „top-level shit“ und seine beste Performance jemals zu zeigen.

Ist Chalamet völlig größenwahnsinnig geworden, fragten daraufhin manche. Nein, er betreibe nur „method campaigning“, antworteten andere - mache also im Stil des „method acting“ Werbung im Charakter seiner neuen Filmrolle: eines arroganten, größenwahnsinnigen Möchtegern-Sportprofis.

Das Interessante an diesen zwei Aktionen ist die Mechanik dahinter: Film-PR an sich wird gesprächswertig, und die Grenze zwischen Film, Marketing und Performance verschwimmt. Ein Wandel in der Kinolandschaft, den Branchenkenner bestätigen.

„Die „Story“ der Vermarktung



Timothée Chalamet hat mit einem filmischen Marketing-Gag für Aufsehen gesorgt. In dem Video erscheint unter anderem die Freiheitsstatue in Orange, der Signaturfarbe von „Marty Supreme“, des neuesten Kinofilms mit dem US-Schauspieler. Foto: Pizzello/dpa

ist inzwischen mindestens so wichtig wie die Geschichte des Films selbst“, sagt der Filmproduzent Martin Moszkowicz. „Die Vorstellung, man könne einen Film kurzfristig platzieren, weil das Publikum erst kurz vor dem Kinobesuch entscheidet, ist überholt - zumindest bei Blockbustern. Hier braucht es einen langen, sorgfältig aufgebauten Vorlauf, um überhaupt relevant wahrgenommen zu werden.“

Dass sich die Art, wie Filme beworben werden, verändert hat, findet auch Moderator Steven Gätjen. Heute nähmen „Stars durch ihre Social-Media-Accounts und ihre Reichweite deutlich mehr Einfluss darauf, was wann wie gepostet und gezeigt wird. Viele von ihnen wollen zudem nicht mehr das klassische Interview geben, sondern durch besondere Aktionen eine andere Art von Buzz kreieren.“

Virale Video-Clips und Social-Media-Stunts erzeugen Ge-

schichten, Diskussionen und Emotionen, bevor ein Großteil der Leute den Film überhaupt sehen konnte. Das ließ sich kürzlich etwa auch bei den beiden Teilen des Musicalfilms „Wicked“ verfolgen, als die Promo-Tour von Ariana Grande und Cynthia Erivo für manche noch unterhaltsamer war als der Film selbst.

Stars besonders emotional und einander zugewandt

Die Stars präsentierten sich in Interviews besonders emotional und einander zugewandt, wiederholt brachen sie in Tränen aus, was in den sozialen Netzwerken viel kommentiert wurde. Grande trug zum Beispiel auch privat blondes Haar wie ihre Filmrolle. Nach Ende der Promo-Tour hat sie es wieder braun färben lassen.

Auch andere Filmstars inszenieren eigentümliche Werbetouren. Etwa Zendaya, die sich bei

Terminen vor dem Kinostart des Tennis-Films „Challengers“ nur noch in Tennis-Outfits zeigte.

In ihrem nächsten Film „The Drama“ (deutscher Kinostart 2. April) spielen Zendaya und Robert Pattinson ein Paar, dessen Beziehung kurz vor der Hochzeit aus dem Gleichgewicht gerät. Die Produktionsfirma sorgte vorab mit einem PR-Stunt für Erheiterung: Sie schaltete eine vermeintlich echte Verlobungsanzeige des Film-Paars in einer Zeitung.

Wieso wird plötzlich in die Bewerbung eines Films so viel kreative Energie gesteckt? Dazu Moszkowicz: „Der Grund liegt vor allem im massiv gewachsenen Wettbewerb um Aufmerksamkeit. Filme konkurrieren heute nicht mehr nur miteinander, sondern mit einem permanenten Strom aus Serien, Games, Social Media und globalen Events. Entsprechend haben sich bei großen Filmen sowohl

der Werbezeitraum als auch die notwendige Kontaktfrequenz erheblich verlängert.“

Der Film- und Kulturwissenschaftler Marcus Stiglegger von der Filmakademie Baden-Württemberg spricht ebenfalls davon, dass der Kampf um Aufmerksamkeit stärker werde. Den Grund sieht er in der Online-Welt: „Die Einführung des Internets veränderte nicht nur die Filmdistribution, die heute weitgehend als Onlinestream stattfindet und Kinos als Auswertungsort zunehmend infrage stellt, sondern auch die Aufmerksamkeitsökonomie des Publikums.“

Aktuelle Beispiele wie „Marty Supreme“ zeigten, dass kommunikative Marketingstrategien für den Erfolg von Kinofilmen heute entscheidend werden, findet Stiglegger. Hinzu kommt: Chalamet gilt momentan als einer der populärsten Schauspieler Hollywoods. (dpa/mar)

Ehren-Globes für Mirren und Parker

Für Film- und TV-Verdienste ausgezeichnet

**Los Angeles.** Drei Golden Globes und einen Oscar hat sie schon, nun ist eine Ehren-Trophäe dazugekommen: die britische Schauspielerin und Produzentin Helen Mirren (80, „The Queen“) ist vor der Golden-Globe-Gala mit dem Cecil B. DeMille Award für besondere Leistungen im Film ausgezeichnet worden. Ihre amerikanische Kollegin Sarah Jessica Parker (60), durch die TV-Serie „Sex and the City“ berühmt, wurde mit dem Carol Burnett Award für besondere Verdienste um das Fernsehen geehrt.

Hollywood-Star Harrison Ford schwärmte in einem Tribut an Oscar-Preisträgerin Mirren, dass sie knallharte Rollen spielen könne, weil sie selbst ein

richtiger „Badass“ sei. Parker wurde unter anderem von ihrem Ehemann Matthew Broderick und von ihrem langjährigen Co-Star Kristin Davis aus „Sex and the City“ mit Lobreden gewürdigt. Die Gala wurde am Donnerstagabend (Ortszeit) im US-Fernsehen ausgestrahlt.

In ihrer langen Filmkarriere überzeugte Mirren in unterschiedlichsten Rollen und Genres - von Historienfilmen bis zu Krimis und Komödien. Sogar in der „The Fast And The Furious“-Reihe mit muskulösen Actionstars wie Vin Diesel und Jason Statham gehört sie zur Besetzung. Der seit 1952 vergebene Cecil B. DeMille Award ging zuvor unter anderem an Größen wie Jane Fonda, Meryl Streep und Tom Hanks. (dpa/mar)



Helen Mirren  
Fotos: Strauss/dpa



Sarah Jessica Parker

Buchmarkt 2025 im starken Minus

Junge Menschen bringen Optimismus

**Frankfurt.** Nach zwei Wachstumsjahren hat der Buchhandel in Deutschland 2025 ein deutliches Minus um knapp drei Prozent verzeichnet. Die schwierige Gesamtwirtschaftslage wirke sich auch auf den Buchmarkt aus, erklärte der Börsenverein des Deutschen Buchhandels am Freitag in Frankfurt. Der Interessenverband kritisierte auch „hohen Kostendruck“ und „immensen Bürokratieaufwand“.

New Adult – Hoffnungsträger sind die jungen Leser

Dennoch gebe es auch positive Entwicklungen, sagte Börsenvereins-Vorsteher Sebastian Guggolz. „Hoffnungsvoll stimmt die anhaltende Buchbegeisterung junger Menschen.“ Insbesondere der Bereich New Adult wachse. Im Dreijahresvergleich lagen die gesamten Buchmarkt-Umsätze 1,6 Prozent über denen von 2022, dem ersten Jahr nach der Corona-Pandemie.



Buchverkäufe fallen nach zwei Wachstumsjahren. Foto: Dedert/dpa

Die Handelsentwicklung 2025 war in den Buchsparten unterschiedlich, wie aus der Umfrage „Branchen-Monitor Buch“ hervorgeht. Die Belletristik verzeichnete 2025 ein Plus von 1,3 Prozent, Kinder- und Jugendbücher ein Minus von 2,5 Prozent, Sachbücher einen Rückgang um 4,7 Prozent und Ratgeberliteratur um 7 Prozent. (kna/piw)

Preis für moderne Kunst  
Goslarer Kaiserring geht an Stötzer

**Goslar.** Die Künstlerin und Schriftstellerin Gabriele Stötzer erhält in diesem Jahr den Kaiserring der Stadt Goslar. Die aus Ostdeutschland stammende Preisträgerin gelte seit den frühen 1980er Jahren als eine der namhaftesten und wichtigsten Künstlerinnen, sagte Goslars Oberbürgermeisterin Ute Schwerdtner (SPD). Der Goslarer Kaiserring gilt als einer der weltweit renommiertesten Preise für moderne Kunst und wird seit 1975 jährlich verliehen.

Stötzer wirkt auf den Gebieten Fotografie, Super-8-Film, Grafik und Weberei. Der Preisjury zufolge erforscht sie in ihrem Werk Rollenzuschreibungen und untersucht kritisch Machtverhältnisse - insbesondere jene, die in der DDR vorherrschten. Die Künstlerin stehe nicht nur für ein experimentelles, hochqualitatives Arbeiten, sondern habe wegweisend im Bereich der Vernetzung und Kollaboration agiert. (epd/piw)







DAS ERSTE

**7.10** Das Geheimnis der versunkenen Yacht. Familienfilm, FIN 2021. Mit Olavi Kiiski **8.30** Racko – Ein Hund für alle Fälle **9.20** Die Maus **9.55** Sportschau. Rodeln / ca. 10.25 Ski alpin / ca. 10.55 Biathlon / ca. 12.25 Rodeln / ca. 12.50 Ski alpin / ca. 13.10 Skispringen / ca. 13.35 Bob / ca. 13.50 Nordische Kombination / ca. 13.55 Ski alpin: Weltcup **14.25**   **Sportschau** Biathlon: Weltcup / ca. 15.10 Bob: EM, Viererbob / ca. 15.35 Nordische Kombination, Weltcup / ca. 15.55 Skispringen: Weltcup / ca. 16.50 Bob: EM, Zweierbob / ca. 17.00 Skispringen: Weltcup **17.55**   **Handball: Testspiel** Deutschland – Kroatien. Aus Hannover Moderation: Alex Schlüter Reporter: Florian Naß Experte: Dominik Klein **20.00**    **Tagesschau**



**Helden der ...**  
Der Berufssoldat Markus (Mads Mikkelsen) erfährt, dass der Tod seiner Frau bei einem Zugunglück kein Zufall war. **0.10 Uhr**

**20.15**   **Tatort: Die Schöpfung** TV-Kriminalfilm, D 2025. Mit Klaus J. Behrendt, Dietmar Bär, Joe Bausch Regie: Torsten C. Fischer **21.45**    **Brokenwood – Mord in Neuseeland: Von der Wiege bis ins Grab** TV-Kriminalfilm, NZ 2022. Mit Neill Rea. Einem für das Museum in Brokenwood bestimmten ägyptischen Sarkophag entsteigt eine Frau und bricht tot zusammen. **23.20**   **Tagesthemen** **23.40**    **Helden der Wahrsehnlchkeft** Actionkomödie, DK/S/FIN 2020. Mit Mads Mikkelsen **2.05**    **Brokenwood – Mord in Neuseeland: Von der Wiege bis ins Grab** TV-Kriminalfilm, NZ 2022. Mit Neill Rea **3.40**   **WaPo Bodensee** **4.25**  **Deutschlandbilder**

NDR

**11.00** Hallo Niedersachsen **11.35** Hanseblick kompakt **11.55** Grönlands wilder Westen **12.40** Rumpelstilzchen oder Das Zauberbännchen. Märchenfilm, DDR 1960 **13.50** Märchenreise **14.15** Vom Fischer und seiner Frau. TV-Märchenfilm, D 2013. Mit Fabian Busch **15.15** Polarwölfe **16.00**    **Björns Gourmet-Geheimnisse** **16.30**   **Iss besser!** **17.00**   **Bingo!** **18.00**  **Das grüne Dilemma – Die Sami und die Windparks in Nordnorwegen** **18.45**    **DAS! Rote Sofa** Gespräch. Zu Gast: Nils Landgren (Posaunist) **19.30**  **Hallo Niedersachsen** **20.00**   **Tagesschau** **20.15**    **Ein Jahr auf den Lofoten: Norwegens Inselwelt am Polarkreis** Dokumentarfilm, D 2021 **21.45**   **Sportschau** **22.10**   **Die NDR-Quizshow** Mod.: Laura Karasek **22.55**    **extra 3** Magazin **23.40**    **Quizduell – Olymp** Show **0.30** **Floßfahrt in Schweden** **1.15**   **NDR Talk Show**

BR

**15.30** Landfrauenküche **16.15** Unser Land **16.45** Landgasthäuser Burgenstraße **17.15** Einfach. Gut. Bachmeier **17.45** Regional. Magazin. U.a.: Mehr Ruhe, weniger Stress: Achtsamkeit im Alltag / Vom Ingenieur zum Atemtrainer: ein Mittelfranke in Peru **18.30** BR24 **18.45** freizeit. Magazin **19.15** Unter unserem Himmel. Reportagerihe **20.00** Tagesschau **20.15** Brettli-Spitzen **21.45** Blickpunkt Sport **23.05** Bergfreundinnen **1.25** Frech und frei

ARTE

**16.45** Giganten der Kunst (1/2) **17.40** Yuja Wang spielt und dirigiert George Gershwin – Mit dem Mahler Chamber Orchestra. Konzert **18.25** Karambolage **18.40** Zu Tisch... **19.10** Journal **19.30** Die gefährlichsten Schulwege der Welt. Dokumentationsreihe. Kirgisistan **20.15** Der Galgenbaum. Western, USA 1959. Mit Gary Cooper **22.00** Irresistible Gary Cooper **22.55** Hildegarde Knef – So oder so ist das Leben **23.50** An einem Tag im September. TV-Historienfilm, D 2025

Ihre Sonderzeichenerklärung:  = redaktioneller Tipp  = Spielfilm  = Untertitel für Gehörlose

ZDF

**6.00** Kinder-TV **6.15** Rudis Rasselbande **6.25** Sam & Julia im Müsseyhaus **6.40** Die Biene Maja **6.55** Petterson und Findus **7.20** Bibi **7.45** Bibi und Tina **8.10** Löwenzahn **8.35** 1, 2 oder 3. Show **9.03** Project Why – wofür das alles? **9.30** Ev. Gottesdienst **10.15** Bares für Rares. Doku-Soap. Moderation: Horst Lichter. Die Trödel-Show mit Horst Lichter **14.00**    **Bares für Rares** **14.45**    **Duell der Gartenprofis** Show **15.30**    **Zuckeralternativen – Genuss mit Beigeschmack** **16.15**  **Die Rosenheim-Cops** **17.00**    **heute** **17.15**  **Die Rosenheim-Cops** **18.00**    **Der Alte** **19.00**    **heute** **19.10**   **Berlin direkt** **19.30**    **Asien** Dokumentationsreihe **20.15** **Wilde Berge**



**Inga Lindström**  
Im idyllischen Städtchen Lansing trifft Jule (Klara Deutschmann) den netten Paul (Ferdinand Seebacher). **20.15 Uhr**

**20.15**    **Inga Lindström: Liebst du mich?** TV-Melodram, D 2025. Mit Klara Deutschmann, Ferdinand Seebacher, Lillemor Leistschneider Regie: Ann-Kristin Knubben **21.45**   **heute journal** Wetter **22.15**    **Inspector Barnaby: Der Tod rollt auf dem Bowling Green** TV-Kriminalfilm, GB 2025. Mit Neil Dudgeon **23.45**    **Schattenfrauen. Die heimlichen Geliebten** Dokumentation **0.35**    **The Chinese Dream – 24 h junges China: Ein Tag mit Paintboxern, Influencern und Millionären** Dokumentation **1.20**    **The Chinese Dream – 24 h junges China: Eine Nacht mit Rockstars, Rebellen und Prinzessinnen** **2.05**    **Der Bergdoktor** Arztserie

WDR

**9.45** Durch meine Augen. Porträt **10.30** Heimatabend Paderborn **11.15** Expedition in die Heimat **12.00** Indien: Floßfahrt ins Unbekannte **12.45** aktuell **13.00** Hausärzte mit Herz (2) **13.30** WaPo Bodensee. Krimiserie **14.20** WaPo Duisburg **15.10** WaPo Duisburg **16.00**    **aktuell** **16.15**    **Erlebnisreisen** **16.30**    **Feuer, Fluten, Wirbelstürme – Überlebensbericht der Tiere** **17.15**    **Der Sturm** **18.00**    **Andrea Sawatzki – Rumänien vergessene Hunde** Magazin **18.45**  **Aktuelle Stunde** **19.30**   **Westpol** Magazin **20.00**    **Tagesschau** **20.15**    **Proklamation des Kölner Dreigestirns 2026** Show. Motto: „ALAAF – Mer dun et für Kölle“ **22.30**    **Sportschau** 16. Spieltag: Borussia Mönchengladbach – FC Augsburg, FC Bayern München – VfL Wolfsburg **22.55**    **Zeiglers wunderbare Welt des Fußballs** **23.30**    **WaPo Bodensee**

KABEL 1

**16.00** Newstime **16.10** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt **18.10** Rosin & Kumpfner – Mission mittendrin! Dokumentationsreihe. Zu Gast: Frank Rosin, Alexander Kumpfner **20.15** Die größten Geheimnisse der Welt. Show. Von den Alpen zur afrikanischen Skelettküste. Geheimnisse von Afrika bis in die Schweiz werden aufgedeckt. **22.20** Abenteuer Leben am Sonntag. Magazin. Auf Streife mit US Cop Heidi **0.20** Steel Buddies – Stahlharte Geschäfte

RTL 2

**8.55** X-Factor. **13.15** Hartz Rot Gold. Reportagerihe. Familientrabel / Zwischen Aufbruch und Stillstand / Alles hat ein Ende / Herausforderungen des Alltags / Ohne Moos nichts los **18.15** GRIP **20.15** Das erstaunliche Leben des Walter Mitty. Abenteuerfilm, USA/GB 2013. Mit Ben Stiller, Kristen Wiig, Shirley MacLaine. Regie: Ben Stiller **22.25** Stowaway – Blinder Passagier. Sci-Fi-Film, USA/D/GB 2021 **0.35** Percy Jackson – Im Bann des Zyklopen. Fantasyfilm, USA 2013

RTL

**8.10** The Quest – Das Geheimnis der Königskammer. TV-Fantasyfilm, USA 2006. Mit Noah Wyle, Gabrielle Anwar, Bob Newhart. Regie: Jonathan Frakes **10.00** The Quest – Der Fluch des Judaskelch. TV-Abenteuerfilm, USA 2008. Mit Noah Wyle, Bruce Davison, Stana Katic. Regie: Jonathan Frakes **11.50** In 80 Tagen um die Welt. Abenteuerfilm, USA/D/IRL/GB 2004 **14.10**    **Die Reise zur geheimnisvollen Insel** Abenteuerfilm, USA 2012. Mit Dwayne Johnson **15.55**    **Nachts im Museum – Das geheimnisvolle Grabmal** Komödie, USA/GB 2014. Mit Ben Stiller. Regie: Shawn Levy **17.45**  **Exclusiv: Weekend (2)** **18.45**    **RTL Aktuell** **19.00**    **American Football: NFL** Playoffs: Jacksonville Jaguars – Buffalo Bills. Moderation: Jana Wosnitza



**American Football: NFL**  
Jacksonville Jaguars – Buffalo Bills. Beim letzten Aufeinandertreffen der beiden Teams siegt die Bills mit 47:10. **19.00 Uhr**

**22.25**    **American Football: NFL** Playoffs: Philadelphia Eagles – San Francisco 49ers. Moderation: Jana Wosnitza Jan Stecker. Experte: Kasim Edebal. In der Regular Season feierten die Eagles elf Siege bei sechs Niederlagen und sicherten sich damit den Titel in der NFC East. Die 49ers kamen auf zwölf Triumphe und fünf Misserfolge und belegten in der Division NFC West nur den dritten Platz. Zuletzt trafen die beiden Mannschaften im Dezember 2023 aufeinander. Damals entschied das Team aus San Francisco die Partie mit 42:19 für sich. Brock Purdy, der Quarterback der 49ers, warf vier Touch-down-Pässe. **1.30**    **American Football: NFL** Playoffs: New England Patriots – Los Angeles Chargers. Moderation: Florian Ambrosius

MDR

**8.55** Unser Dorf **9.20** Mit dem Postschiff durch die Südee **10.05** Der Graf von Monte Christo (1/2) Abenteuerfilm, F/1 1954 **11.40** Riverboat. Talkshow **13.40** Der Seehund von Sanderoog. TV-Familienfilm, D 2006 **15.10** Schneeweißchen und Rosenrot. TV-Märchenfilm, D 2012 **16.15**     **Zwerg Nase** TV-Märchenfilm, D 2008. Mit Michael Markfort **17.50**     **Die kleine Meerjungfrau** TV-Märchenfilm, D 2013. Mit Zoe Moore. Regie: Irina Popow **18.52**    **Sandmännchen** **19.00**    **MDR Regional** **19.30**     **MDR aktuell** **19.50** **Kripo live** Magazin **20.15**     **Wunderschön!** Reportagerihe **21.45**     **MDR aktuell** **22.00**     **Sportschau** **22.25**     **Mensch Meyer!** Hans, der Fußball-Philosoph Dokumentarfilm, D 2025 **23.55**     **Ein Schädel für Charles Darwin** **0.40**     **Kripo live** **1.05**     **Wiedersehen macht Freude**

TELE 5

**18.30** Die Abenteuer von Maid Marian. Abenteuerfilm, USA/GB 2022. Mit Sophie-Louise Craig **20.15** Eine Familie zum Knutschen. Komödie, NL 1986 **22.30** American Fighter 2 – Der Auftrag. Actionfilm, USA/SA 1987. Mit Michael Dudikoff **0.25** Solomon Kane. Fantasyfilm, GB/CZ/F 2009

DISNEY CHANNEL

**16.40** Phineas und Ferb **17.25** Bluey **18.00** Miraculous. Neugestaltung – Der finale Tag / Illusthrater **18.50** Mulan II. Zeichentrickfilm, USA 2004 **20.15** Falsches Spiel mit Roger Rabbit. Fantasyfilm, USA 1988. Mit Bob Hoskins **22.30** Hör mal, wer da hämmert **1.00** Teleshopping

SUPER RTL

**17.45** Alvinnn **18.50** Voll zu spät! Zeichentrickserie. Das Konzert / Die Frau aus dem See / Der Donnervogel / Der Krokodilmann / Der Golem **19.50** Willkommen bei den echten Louds **20.15** Lucifer. Krimiserie **23.50** Law & Order: Special Victims Unit **0.45** Teleshopping

SAT.1

**5.35** Auf Streife **5.55** Auf Streife – Berlin. Doku-Soap. Drogenfracht im Körper / Ich weiß, was ihr letzte Woche getan habt / Überrollt. Gewalt in der Familie, Drogenhandel, Diebstahl: Der Polizeialtag in Berlin ist hart und oft gefährlich. **9.00** SAT.1-Frühstücksfernsehen. Magazin **12.00** 111. Show **13.50** Die dreisten drei – Die Comedy-WG. Show **14.20**    **Das 1% Quiz – Wie clever ist Deutschland?** Show. Zu Gast: Alexander Kumpfner, Tim Raue **16.25**     **Garfield: Eine extra Portion Abenteuer** Animationsfilm, USA/GB/HK 2024 Regie: Mark Dindal **18.15**     **Raus aus dem Teich** Familienfilm, USA/J 2023. Mit Kumail Nanjiani. Regie: Benjamin Renner, Gulyo Homsy **19.55**  **newstime**



**Raus aus dem Teich**  
Entenpapa Mack (M.) zieht samt Familie gen Süden – nicht ahnend, welche Abenteuer die Reise mit sich bringt. **18.15 Uhr**

**20.15**     **Fack ju Göhte 2** Komödie, D 2015. Mit Elyas M'Barek, Jella Haase, Karoline Herfurth. Regie: Bora Dagtekin **22.35**  



Leute

N. BELSTLER-BOETTCHER



Dschungel-Kandidatin stichelt gegen Ofarim

In der anhaltenden Debatte um die Teilnahme von Musiker Gil Ofarim am RTL-Dschungelcamp hat nun auch Mitkandidatin Nicole Belstler-Boettcher den Sänger kritisiert. „Wie er da gelogen hat, das finde ich ganz übel“, sagte die 62-jährige Schauspielerin („Marienhof“) der „Bild“-Zeitung. Weiter sagte Belstler-Boettcher: „Man kann doch nicht lügen und riskieren, dass jemand seinen Job verliert. Und es ist erst zwei Jahre später herausgekommen. Das ist ein No-Go.“ (dpa/piw)

MADONNA



Pop-Ikone singt auf Italienisch

US-Pop-Ikone Madonna singt jetzt wieder - und zwar auf Italienisch. Für eine neue Kampagne des Luxus-Modehauses Dolce & Gabbana covert die 67 Jahre alte „Queen of Pop“ in einem aufreizenden Werbevideo für eine Neuauflage des Parfüms „The One“ das Lied „La bambola“ von der italienischen Sängerin Patty Pravo. In dem etwa einminütigen Clip singt Madonna den emotional aufgeladenen Song aus dem Jahr 1968 vollständig auf Italienisch. (dpa/piw)

EL HOTZO



Bekenntnis zu Untreue war Fehler

Comedy-Autor und Satiriker Sebastian Hotz alias „El Hotzo“ hat öffentliche Äußerungen über sein Verhalten in Beziehungen als „Fehler“ bezeichnet. Über einen Post auf X im Dezember 2024 über Betrug in Partnerschaften sagte er dem „Spiegel“: „Also ich würde dieses Statement so heute nicht mehr schreiben oder überhaupt nicht mehr schreiben, weil ich glaube, diese Öffentlichkeit dessen hat niemandem geholfen, das irgendwie zu verarbeiten“, erklärte er. (dpa/piw)

JOHNNY KNOXVILLE



Fortsetzung von „Jackass“ im Sommer

Schauspieler Johnny Knoxville hat eine Rückkehr des US-Franchise „Jackass“ angekündigt. „Wir starten das Jahr mit einem echten Knall! Wir wollten Euch wissen lassen, dass Jackass diesen Sommer zurück ist!“, hieß es in dem Post des 54-jährigen. Als Veröffentlichungsdatum in den Kinos nannte Knoxville den 26. Juni. Was genau die Fans erwarten dürfen, ließ der Schauspieler offen. Wie das Branchenblatt „Variety“ berichtete, soll es sich um einen neuen Film handeln. (dpa/piw)



Dieses undatierte Bild von Roscosmos zeigt die Internationale Raumstation ISS, die die Erde umkreist. Wegen gesundheitlicher Probleme eines Astronauten holt die Nasa nun die gesamte vierköpfige Mannschaft zurück zur Erde. Foto: Roscosmos State Space Corporation via AP/dpa

ISS-Crew kehrt früher zurück

Nasa nennt medizinische Gründe: Gesundheitliche Probleme eines Astronauten

VON CHRISTINA HORSTEN  
UND WOLFGANG JUNG

Washington. Die Nasa holt wegen eines medizinischen Problems eines Astronauten eine Besatzung vorzeitig zurück zur Erde. Ein Novum in der ISS-Geschichte. Mars-Flüge hätten ein sehr großes Risiko, so ein Experte.

Erstmals in der Geschichte der Internationalen Raumstation ISS holt die US-Raumfahrtbehörde Nasa eine vierköpfige Astronauten-Besatzung wegen gesundheitlicher Probleme eines Crew-Mitglieds vorzeitig zurück zur Erde. Der Rückflug sei für „die kommenden Tage“ geplant, teilte die Nasa bei einer Pressekonferenz mit. Ein genauer Zeitplan solle so bald wie möglich bekannt gegeben werden.

„Ich bin zu der Entscheidung gekommen, dass es im besten Interesse unserer Astronauten ist, die Crew 11 vor ihrem geplanten Abflug zurückzubringen“, sagte der neue Nasa-Chef

Jared Isaacman. Man sei auf derartige Situationen immer vorbereitet.

Zur Identität des Crew-Mitglieds und zu Details der gesundheitlichen Probleme wollte sich die Nasa nicht äußern. Es habe aber nichts mit der Arbeit der Crew an Bord der ISS zu tun und es handle sich auch nicht um einen Notfall, sagte der Chef-Mediziner der Nasa, James Polk. Das Crew-Mitglied sei in stabilem Zustand. „Es bleiben Risiken und Fragen zur Diagnose. Das bedeutet, dass ein Risiko für den Astronauten an Bord bleibt.“ Die Gesundheit und das Wohlergehen des Astronauten zu gewährleisten, habe Vorrang, betonte er.

Medizinische Probleme wie beispielsweise Zahnschmerzen habe es bei Astronauten der ISS immer mal wieder gegeben. Vieles könne vor Ort behandelt werden. „Wir haben ein großes Angebot an Medizintechnik an Bord der Internationalen Raumstation. Aber wir haben nicht das komplette Angebot an Medizintechnik, das ich beispielsweise in einer Notaufnahme hätte“,

sagte Polk weiter. In dieser bestimmten Situation sei es am besten, die medizinische Aufarbeitung des Falls auf der Erde fortzusetzen.

Die vorzeitige Rückkehr aus Gesundheitsgründen zeigt nach Einschätzung des früheren Chefs der europäischen Raumfahrtbehörde Esa, Jan Wörner, die Grenzen der astronautischen Raumfahrt. Während Astronauten aus dem niedrigen Erdborbit innerhalb weniger Stunden zur Erde zurückkehren könnten, seien Missionen zum Mond oder Mars im Krankheitsfall mit erheblichen Risiken verbunden, sagte er.

„Gesundheit ist ein zentrales und volatiles Gut“

„Gesundheit ist ein zentrales und volatiles Gut. Bei den Mondflügen vor mehr als 50 Jahren war der Wettlauf im All die alles treibende Kraft“, erinnerte Wörner. „Wenn auf einer Mondexpedition ein plötzlicher Krankheitsfall auftritt, ist die Dauer bis zur Rückkehr in Tagen zu erwarten, bei einem Flug zum Mars kann es unter Um-

ständen fast zwei Jahre dauern.“

Der aktuelle Vorfall zeige einmal mehr, dass Flüge zum Mars mit der heutigen Technologie für Astronauten ein sehr großes Risiko darstellen würden. „Mit dem Instrument KI haben wir aber schon jetzt die Möglichkeit, Planeten besser als je zuvor zu untersuchen und für eine spätere astronautische Mission vorzubereiten, wenn bessere Transportmöglichkeiten verfügbar sind“, betonte Wörner.

Die Nasa hatte wegen der gesundheitlichen Probleme des Crew-Mitglieds bereits einen für Donnerstag geplanten Außeneinsatz an der ISS kurzfristig abgesagt. An dem Außeneinsatz hätten die US-Astronauten Zena Cardman und Michael Fincke teilnehmen sollen. Sie sind gemeinsam mit dem japanischen Raumfahrer Kimiya Yui und dem russischen Kosmonauten Oleg Platonow seit Anfang August als „Crew 11“ an Bord der ISS. Sie sollten eigentlich noch ein paar Wochen dort bleiben. Ein weiterer Außeneinsatz war eigentlich für kommende Woche geplant. (dpa/mar)

Weinstein-Antrag  
Richter lehnt  
neues Verfahren  
nach Prozess ab

New York. Ein Richter in New York hat den Antrag des früheren Hollywood-Produzenten Harvey Weinstein auf ein neues Verfahren abgelehnt. Der Prozess werde nicht zum dritten Mal komplett neu aufgerollt, entschied Richter Curtis Farber an einem Gericht in New York. Die Vorwürfe, das zwei Juroren gezwungen worden seien, Weinstein für schuldig zu befinden, wies Farber zurück.

Ein Anklagepunkt aber, bei dem sich die Jury im vergangenen Verfahren nicht hatte einig werden können, müsse nach wie vor neu verhandelt werden. Dafür legte Richter Farber den Auftakt auf den 3. März.

„Ich weiß, dass ich untreu war, ich weiß, dass ich mich falsch verhalten habe, aber ich habe niemanden angegriffen“, beteuerte der gesundheitlich schwer angeschlagene und seit Jahren in Haft sitzende Weinstein bei der Anhörung erneut. Sein Anwaltsteam kündigte danach allerdings an, in Verhandlungen über eine Verständigung eintreten zu wollen. Damit könnte das Verfahren über den bisher ungeklärten Anklagepunkt entfallen.

Weinstein war 2020 wegen Vergewaltigung und krimineller sexueller Handlungen zu 23 Jahren Haft verurteilt worden. Der Schuldspruch war 2024 allerdings überraschend wieder kassiert worden. Der neu aufgerollte Prozess endete mit einem gespaltenen Urteil und einer zersplitterten Jury: Die Geschworenen sahen es als erwiesen an, dass der heute 73-jährige einst schwere Sexualverbrechen an einer Frau begangen habe. In einem weiteren Anklagepunkt der schweren Sexualverbrechen befand ihn die Jury für nicht schuldig. (dpa/mar)



Der ehemalige Filmproduzent Harvey Weinstein sitzt zurzeit eine Haftstrafe ab. Foto: Iwamura/dpa

Kompakt

Sean „Diddy“ Combs bittet um Begnadigung

Washington. Der wegen Sexualstraftaten verurteilte US-Rapper Sean „Diddy“ Combs hat Donald Trump nach Angaben des US-Präsidenten in einem Brief um eine Begnadigung gebeten. Er habe nicht vor, der Bitte nachzukommen, sagte Trump in einem Interview der „New York Times“. Combs war im Oktober in Zusammenhang mit Prostitution zu einer Gefängnisstrafe von vier Jahren und zwei Monaten sowie einer Geldstrafe verurteilt worden. (dpa/piw)

Über 700.000 Gläubige feiern Jesus-Statue

Manila. Mindestens 700.000 Katholiken haben auf den Philippinen an einer Prozession teilgenommen, um einem ihrer größten Heiligtümer zu huldigen - dem Schwarzen Nazarener, einer lebensgroßen Jesus-Statue.

Die kastanienrot und gelb gekleideten Gläubigen begleiteten die Statue auf ihrem Weg durch die Hauptstadt Manila. Viele gläubige Philippiner sind davon überzeugt, dass die 400 Jahre alte Figur Wunder vollbringen kann. (dpa/piw)

„Brand macht viele Träume zunichte“

Bewegende Trauerfeier für Brandopfer von Crans-Montana - Vor allem jugendliche Opfer

Martigny. In einer bewegenden Trauerfeier haben die Schweiz und andere Nationen der 40 Toten der Brandkatastrophe von Crans-Montana gedacht. Die Träume vieler junger Menschen seien vorzeitig in der Asche einer Nacht des Grauens zunichtegemacht worden, sagte der Schweizer Bundespräsident Guy Parmelin. Zugleich forderte das Staatsoberhaupt eine lückenlose Aufklärung des Geschehens. Verfehlungen seien „ohne Verzögerung und ohne Nachsicht“ aufzudecken.

„Undenkbar“ - mit diesem Wort beschrieb Parmelin in seiner Rede das Inferno. „Undenkbar, weil ein Land, dass sich als Hort der Korrektheit und der Zuverlässigkeit versteht, in der Lage sein muss, das Risiko zu erkennen, diesen allgegenwärtigen Schatten, der immer auf der Suche nach Schwachstellen auf der Lauer liegt“, sagte der Politiker. Es gelte, Lehren zu ziehen und künftig für die größtmögliche Sicherheit in öffentlichen Einrichtungen zu sorgen, sagte

Parmelin.

Der Regierungschef des Schweizer Kantons Wallis, Mathias Reynard, bat bei der Trauerfeier die Angehörigen um Entschuldigung. Aus Deutschland war Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) angereist. Elf Überlebende werden in deutschen Kliniken behandelt - un-

ter anderem in Hospitälern in Baden-Württemberg.

In der Silvesternacht wurden bei dem Brand in der Bar „Le Constellation“ 40 Menschen getötet. Knapp 120 wurden großteils schwer verletzt. Fast alle Todesopfer waren Teenager und junge Erwachsene - die jüngsten waren erst 14 Jahre alt. Unter den Toten sind auch neun junge

Schweizer Fußballer aus Regionalvereinen. Das gab der Schweizer Fußball-Verband (SFV) am nationalen Trauertag für die Tragödie in einem Post auf der Plattform X bekannt.

Bei der Trauerfeier mit rund 1.000 Gästen, darunter der italienische Staatspräsident Sergio Mattarella und Frankreichs Präsident Emmanuel Macron, schilderten drei jugendliche Augenzeugen die furchtbaren Momente der Silvesternacht. „Es war eine apokalyptische Szene“, sagte eine junge Frau. „Die Bilder, die sich uns boten, waren unerträglich.“ Die drei gehörten zu den Menschen, die in einer Bar gegenüber vom Brandort gefeiert hatten.

Bei dem Feuer, bei dem laut Ermittlern eine funkensprühende Partyfontäne eine Schaumstoff-Verkleidung an der Decke der Bar in Brand gesetzt hatte, wurden neben vielen Schweizern auch Dutzende Menschen aus den Nachbarländern Frankreich und Italien getötet und verletzt. (dpa/mar)



Der Schweizer Bundespräsident Guy Parmelin (links) und Mathias Reynard, Staatsrat und Präsident des Staatsrats des Kantons Wallis (rechts), erweisen den Brandopfern während der Trauerfeier vor einem Kranz die Ehre. Foto: Coffrini/dpa



# CUXHAVEN UND UMZU

## Moin Cuxhaven



VON KAI KOPPE

### Ein Etikett statt Stil am Ärmel

Bescheidenheit war gestern. 2026 zeigt man, was man hat beziehungsweise was man sich leisten kann. Dies prophezeihen jedenfalls Trendforscher, die uns in einem Anflug scheinheiliger Fürsorge schon vor dem Jahreswechsel auf sich anbahnende Geschmacklosigkeiten vorbereitet haben. In diese Rubrik fällt zum Beispiel die Sache mit dem Ärmel-Etikett. Dieses kleine Stückchen Stoff mit dem Herstellernamen hatte einst eine rein funktionale Bedeutung für Herrenausstatter: Unter den aufgereiht an einer Stange hängenden Anzugsjackets sollte Man(n) nicht den Überblick zu verlieren. Jeder, der als Jugendlicher konfirmiert worden ist, wusste seit diesem Tag, dass es sich gehört, diesen Schnipsel vor dem ersten Anziehen abzutrennen. Inzwischen gibt es aber Designer, die das fünf Zentimeter über dem Ärmelende angebrachte Etikett als Teil eines modischen Statements begreifen und den eigenen Namen besonders fett auf ein fest vernähtes Etikett drucken. Damit das soziale Umfeld des Trägers gleich weiß, dass das zur Schau getragene Stöffchen mehr als 2000 Tacken gekostet hat. „Loud Luxury“ nennt sich diese Entwicklung, die nach Berichten der BBC eine Reaktion auf eine „globale wirtschaftliche Unsicherheit“ sein könnte. Womöglich spiegelt der Trend auch die neue Weltkultur wider, nach welcher derjenige obsiegt, der am weitesten seine Klappe aufreißt.

### Selbsthilfegruppe Umgang mit Depressionen

**Cuxhaven.** Die neue Cuxhavener Depressionsgruppe richtet sich an junge Erwachsene (bis etwa 30 Jahre), die häufig antriebslos und erschöpft sind, viel grübeln, sich oft nutzlos oder wertlos fühlen. Das alles könnten Anzeichen für eine Depression sein.

Eine Depression ist eine psychische Erkrankung, deren wesentliche Merkmale große Traurigkeit, Niedergeschlagenheit und Hoffnungslosigkeit sind. Depressionen gehören zu den häufigsten und hinsichtlich ihrer Schwere am meisten unterschätzten Erkrankungen.

Die neue Selbsthilfegruppe möchte unterstützen beim Umgang mit einer Depression und Wege aus der Depression finden. Das erste Treffen der Gruppe findet am Montag, 2. Februar, um 18 Uhr in den Räumen des Paritätischen Wohlfahrtsverbands, Kirchenpauerstraße 1 in Cuxhaven, statt. Anmeldungen und weitere Informationen bei der Selbsthilfekontaktstelle des Paritätischen Cuxhaven, Sabine Tscharnkte, Telefon (04721) 579332. (red)

## Sein Traum: Ein MVZ in Sahlenburg

Seehospital: Rheumatologe hat ein Modell entwickelt, das Medizin und Tourismus übereinbringen könnte

VON MAREN REESE-WINNE

**Cuxhaven.** Dr. Ingo Hartig ist nicht nur Rheumatologe, sondern auch Sahlenburger. Und ihn verbindet eine besondere Beziehung mit dem früheren Helios-Seehospital: „Ich habe dort gearbeitet, mich in den Standort verliebt und erfahren, wie wohl sich die Patienten dort gefühlt haben.“ Nun hat sich in ihm ein Traum entwickelt, der Perspektiven für das Gelände und die gesundheitliche Versorgung in Cuxhaven versprechen würde.

Wenn er denn realisiert würde. Denn entscheidend ist die Bereitschaft des Eigentümers, da ist sich der Arzt mit den SPD-Ratsmitgliedern Gunnar Wegener und Andreas Wichmann einig, die er als erste Lokalpolitiker in seine Überlegungen eingeweiht hat. Die Zukunft der Klinik für Rheumatologie in der Helios-Klinik Cuxhaven hat er dabei nicht nur im Hinterkopf.

Denn dass es schwer wird, die Abteilung aufrecht zu erhalten, wenn der Chefarzt und langjährige Kollege Dr. Hartigs, Dr. Matthias Braun, in den Ruhestand geht, hat Krankenhaus-Geschäftsführer Tim Wozniak im jüngsten Pressegespräch mit unserer Redaktion bereits kommuniziert. Ab 2027 fordert die Einführung von Leistungsgruppen in Krankenhäusern für jede Fachabteilung eine Mindestbesetzung mit drei Fachkräften. Zu-



„Dies ist kein Krankenhaus mehr“, steht auf einem Schild im Haupteingang. Eine medizinische Nachnutzung in anderer Form scheint dennoch nicht ganz ausgeschlossen. Fotos: Reese-Winne

mindest, wenn die Klinik die Vergütung für die entsprechenden Leistungen auch entsprechend vergütet haben will. Dem gegenüber steht ein leergefegter Personalmarkt.

### „An Nordholz unbedingt festhalten“

Seit Mitte vergangenen Jahres hat sich Dr. Hartig, vorher Chefarzt in Cuxhaven, ebenso wie sei-

ne Frau, Urologin, in einer eigenen Praxis in unmittelbarer Nähe des Regionalen Versorgungszentrums Nordholz selbstständig gemacht. Ein Standort, bei dem sie sich als Mieter des RVZ außerordentlich wohlfühlten und an dem sie unbedingt festhalten wollten, unterstreicht der Arzt. Doch wegen der bekannten Engpässe in der Versorgung gebe es Bedarf für mehr. Der Standort dafür könne sich zum Beispiel auf dem Gelände des früheren Seehospitals befinden, etwa im Rahmen eines Medizinischen Versorgungszentrums, dem sich Kolleginnen und Kollegen verwandter Disziplinen anschließen könnten: Rheumatologie, Orthopädie, Rheumaorthopädie oder auch Pneumologie (Lungenheilkunde) etwa.

Eine Kombination, die genau an die medizinischen Schwerpunkte des Seehospitals anknüpfe, gibt der SPD-Fraktionsvorsitzende Gunnar Wegener zu bedenken. Für ihn könne diese Perspektive nicht mehr und nicht weniger als entscheidend für die Zukunft des Geländes werden: „Die Mitnutzung für einen medizinischen Zweck würde die Akzeptanz sofort steigern“, ist er sicher. Denn Tourismus im gro-

ßen Stil werde durch die Bevölkerung und zahlreiche Lokalpolitikerinnen und -politiker abgelehnt.

Der Investor - eine Übergabe des Geländes steht noch aus - sei über den Vorschlag informiert, so Dr. Ingo Hartig. Es müsse das Konzept sein, das überzeuge - keineswegs wolle er ihn durch den Vorstoß brüskieren. Ziel sei die Miete und nicht etwa der Kauf, versichert Ingo Hartig. Im Gegenzug könne der Investor mit stabilen Mieteinnahmen rechnen.

### Cuxhaven von landesweit bedeutsamer Bedeutung

Gunnar Wegener rechnet sich durch eine solche Wendung, verbunden mit einer reduzierten touristischen Nutzung, auch bessere Chancen für die Verhandlungen um einen Bebauungsplan aus. Sehr beeindruckt erfuhren Andreas Wichmann und er, wie bedeutsam Cuxhaven für Rheuma-Betroffene aus dem ganzen Land ist: Neben den hiesigen stationären Betten gibt es nur noch einen einzigen weiteren Standort in Niedersachsen, und der befindet sich an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH).

Ingo Hartig berichtet, dass er in Nordholz auch die Stadt Bremerhavens und Teile Bremens samt Umland mitversorge, was Kapazitätsengpässe, Wartezeiten und Nöte erzeuge. Seine Idee: Unter Beibehaltung des Standorts Nordholz die Betroffenen aus Cuxhaven, Hemmoor und Stade in Sahlenburg zu empfangen; womöglich sogar mit der Perspektive auf einige stationäre Betten; alles selbstverständlich auch für Kassenpatienten.

Die 20 in Hannover verbleibenden Plätze seien mit dem tatsächlichen Bedarf nur schwer übereinzubringen. Rheuma werde heutzutage früher diagnostiziert und besser therapiert, sodass die Überlebensdauer der Patienten um viele Jahre - Studien sprechen von 16 Jahren - gestiegen sei. Entsprechend hoch sei der Bedarf an fachärztlicher Begleitung.

„Wir unterstützen die Überlegungen Dr. Hartigs“, unterstrich der Sahlenburger Andreas Wichmann. Für ihn eröffneten sich hierdurch großartige Aussichten und eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten. Auch wenn es, wie der Arzt betont, mit einer Realisierung noch einige Jahre dauern könne.

## Die Sonnabend-Ausgabe kommt Montag

Kein Durchkommen für die Lieferfahrzeuge / Zusteller sollen heute auch keiner Gefahr ausgesetzt werden

**Kreis Cuxhaven.** Die Sonnabend-Ausgaben der Cuxhavener Nachrichten (CN) und der Niederelbe-Zeitung (NEZ) vom 10. Januar werden erst frühestens am Montag, 12. Januar, zugestellt.

Die extremen Wetterbedingungen haben auch Einfluss auf unser Medienhaus der Cuxhaven-Niederelbe Verlagsgesellschaft (CNV). Am Freitagabend wurde diese Entscheidung getroffen. „Wir bitten um Verständnis bei unseren Leserinnen und Lesern. Es blieb uns nichts anderes übrig“, erklärt CNV-Geschäftsführer Ralf Drossner. Der Zustelldienstleister hat schon nicht die gedruckten Ausgaben ausliefern können. Schließlich seien viele Nebenstraßen aktuell gar nicht befahrbar. Die Lie-

ferfahrzeuge hatten sogar Probleme ihren Betriebshof überhaupt zu verlassen.

Außerdem will unser Medienhaus die Zustellerinnen und Zusteller schützen. Drossner betont: „Bei den Witterungsverhältnissen wollen wir unsere Zusteller nicht der Gefahr aussetzen, auf den glatten Straßen und Wegen auszurutschen und sich dadurch womöglich schwer verletzen.“

Wegen der drohenden Wetterlage hatten wir im Vorfeld bereits den Abonnenten das Angebot unterbreitet, sich die Ausgaben von Freitag und Sonnabend kostenlos als E-Paper anzuschauen. Die Redaktion berichtet darin auch umfangreich von dem Schneechaos im Cuxland. (flü)



Die Sonnabend-Ausgaben der Cuxhavener Nachrichten und der Niederelbe-Zeitung sollen am Montag mit der Montags-Ausgabe zusammen zugestellt werden. Foto: Lütt





Am Böhlgaben in Cuxhaven blieben mehrere Autos im Schnee stecken. Foto: Lütt

# Der Winter zieht die Zügel an

Heftiger Ostwind, Schneeverwehungen und Glätte sorgten am Freitag für Sperrungen und Dauereinsätze

VON TAMINA FRANCKE

**Kreis Cuxhaven.** Die Warnungen waren deutlich – und sie bewahrheiteten sich in voller Härte. Der massive Wintereinbruch hat am Freitag den Landkreis Cuxhaven fest im Griff gehalten. Starker Schneefall, ein eisiger Ostwind und teils schwere Sturmböen führten seit den frühen Morgenstunden zu gefährlichen Verkehrsverhältnissen, zahlreichen Sperrungen und einer stark angespannten Einsatzlage für Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienste und Winterdienst.

Bereits im Vorfeld hatte der Deutsche Wetterdienst vor einer deutlichen Verschärfung der Wetterlage gewarnt. Ab der zweiten Nachthälfte zum Freitag setzten neue Niederschläge ein, die sich rasch in intensiven Schneefall verwandelten. Gegen 4 Uhr frischte der Ostwind spürbar auf, ab etwa 6 Uhr begann dichter Schneefall. Die Temperaturen la-

gen zwar bei rund minus drei Grad, die gefühlten Werte sanken jedoch durch den Wind auf bis zu minus 17 Grad.

## Schneeverwehungen und kaum noch Sicht

Der starke Ostwind erwies sich als größtes Problem. Auf freiem Feld, aber auch auf den Straßen, bildeten sich massive Schneeverwehungen. Übergänge zwischen Fahrbahn, Graben und Feld waren vielerorts nicht mehr zu erkennen. Die Sichtweiten betrugen stellenweise nur noch wenige Meter. Selbst im Stadtgebiet von Cuxhaven kam der Verkehr auf einzelnen Strecken zeitweise vollständig zum Erliegen.

Wie Stephan Hertz, Sprecher der Polizei Cuxhaven, am Freitagnachmittag auf Nachfrage der CN/NEZ-Redaktion mitteilt, hatte sich die Unfalllage im Laufe des Tages deutlich verschärft. Bis zum Nachmittag registrierten die Einsatzkräfte im Kreisgebiet schätzungsweise 40 bis 50 witterungsbedingte Verkehrsunfälle. „Teilweise ging auf einigen Strecken gar nichts mehr – auch innerhalb des Stadtgebiets“, so



Heftige Schneeverwehungen (und für Autofahrer brenzlige Momente) gab es im Bereich des Fährhafens. Foto: Koppe

Hertz. In den meisten Fällen blieb es bei Blebschäden. Mehrere Menschen wurden jedoch leicht verletzt. Schwere Personenschäden seien bis zu diesem Zeitpunkt glücklicherweise nicht bekannt geworden.

## B73 nach mehreren Unfällen voll gesperrt

Mehrere Lastwagen verunglückten auf den schneeglatten und verwehten Straßen. In Osterbruch kam es zu einem besonderen Unfall: Dort rutschte ein Lkw von der Fahrbahn ab, überschlug sich und blieb kopfüber in einem Graben liegen. Der Fahrer blieb nach Angaben der Polizei unverletzt.

Angespannt blieb die Lage auch auf der B73 zwischen Cadenberge und Neuhaus. Die Strecke musste bereits am Vormittag nach mehreren Unfällen und steckengebliebenen Fahrzeugen voll gesperrt werden und war auch am Freitagnachmittag weiterhin nicht passierbar. Auch auf weiteren Kreis- und Landesstraßen kam es zu Sperrungen, weil eine Räumung angesichts der Schneemengen und Verwehungen zeitweise nicht mehr möglich war.

## Einsatzkräfte arbeiten an der Grenze des Möglichen

Schon vor dem Wintersturm hatten die Räumdienste alle Hände voll zu tun. Am Freitag arbeiteten sie ohne Unterbrechung, dennoch konnten nicht alle Straßen gleichzeitig freigehalten werden. Die personellen Kapazitäten wurden ausgeschöpft und zusätzliche Kräfte aus anderen Bereichen eingesetzt. Auch im Hafen war der Räumdienst von NPorts pausenlos unterwegs.



Die einen schlitterten über die Straßen, die anderen versuchten, die Gehwege vom Schnee freizuschaufeln: Szene in Otterndorf am Freitagmorgen. Foto: Schröder

In Hemmoor und Land Hadeln waren die Sirenen von Feuerwehr und Rettungsdiensten nahezu durchgehend zu hören. Die Einsatzkräfte rückten immer wieder zu liegengelassenen Fahrzeugen, Verkehrsunfällen und Hilfeleistungen aus.

Schnee, Sturm und Glätte führten zudem zu massiven Einschränkungen im öffentlichen Leben. Der Zugverkehr zwischen Cuxhaven und Hamburg wurde vollständig eingestellt, weitere Bahnlinien verkehrten nur eingeschränkt. Der Landkreis brach sämtliche laufenden Müllabfuhrtouren aus Sicherheitsgründen ab. Auch zahlreiche Tannenbaumaktionen mussten abgesagt oder verschoben werden. Neue Termine sind überwiegend für den 17. Januar vorgesehen.

Nach Angaben vom frühen Freitagmorgen blieben die Kran-

kenhäuser im Kreisgebiet trotz der sich anbahnenden Wetterlage leistungsfähig. Die Helios Klinik Cuxhaven meldete zu diesem Zeitpunkt regulären Betrieb. Im Krankenhaus Land Hadeln wurden jedoch bereits vermehrt wetterbedingte Frakturverletzungen behandelt – vor allem nach Stürzen auf vereisten Wegen.

## Müllabfuhr abgebrochen, Aktionen abgesagt

Angesichts der Wetterlage appellierte die Polizei Cuxhaven eindringlich an die Bevölkerung, Fahrten auf das absolut Notwendige zu beschränken. Auch in den Abendstunden rechneten die Einsatzkräfte weiterhin mit Einsätzen. Erst für den heutigen Sonnabend erwarten die Meteorologen eine langsame Entspannung der Lage bei weiterhin winterlichen Temperaturen.

(flü/wip/mr/es/bb/man/kop/til/)

## Kommentar

VON FRANK LÜTT

## War da etwa jemand Tennis spielen?

Man könnte meinen, dass gestern jemand einfach mal den Kopf frei bekommen musste und eine Runde Tennis spielen gegangen ist und dadurch womöglich gar nicht mitbekommen hat, was da draußen passiert ist. Aber vielleicht liege ich da auch völlig falsch und die Person hat einfach nur vorschnell eine Fehleinschätzung getroffen.

Der Landkreis Cuxhaven verkündete gestern um circa 9.15 Uhr: „Die derzeitige Wetterlage wird als typisch winterlich eingeschätzt und ist nicht mit Extremsituationen etwa in Mittelgebirgsregionen vergleichbar.“

Okay, so hohe Berge haben wir nicht, aber soll das keine Extremsituation gewesen sein? Da gibt es genug Menschen, die anderer Meinung sein werden: Die Mitarbeiter der Winterdienste, die Polizeibeamten, die Feuerwehrleute und die vielen anderen Menschen, die mit ihrem Einsatz sich gegen den Schneesturm und seine Auswirkungen stemmen, oder auch die Opfer dieser Witterungsbedingungen, ob die verunfallten Autofahrer oder die gestürzten Fußgänger. Die Liste ließ sich sicherlich noch lange fortsetzen. Ich ziehe auf jeden Fall meinen Hut vor allen Menschen, die draußen bei Eiseskälte anderen geholfen haben. Chapeau!



## In eigener Sache Auch die Wochenzeitung kommt später

**Kreis Cuxhaven.** Wie anderer Stelle in dieser Zeitung berichtet, wurden aufgrund der Wetterlage Verzögerungen bei der Zustellung der gedruckten Tageszeitungen am Sonnabend (10. Januar 2026) erwartet.

Die Cuxhaven-Niederelbe Verlagsgesellschaft (CNV) bittet um Verständnis für mögliche Unannehmlichkeiten bei den Abonentinnen und Abonnenten der Cuxhavener Nachrichten (CN) und der Niederelbe-Zeitung (NEZ). Ein besonderer Dank gilt den Zustellerinnen und Zustellern, die auch unter diesen widrigen Bedingungen alles daransetzen werden, die Verzögerungen so gering wie möglich zu halten.



Der Elbe Weser Kurier (EWK) wird wegen des schlechten Wetters voraussichtlich später zugestellt. Foto: Lütt

Auch die Zustellung der Wochenzeitung Elbe Weser Kurier (EWK) wird sich verzögern. Es ist wahrscheinlich, dass in einigen Bereichen EWK erst zum Wochenstart ausgeteilt wird.

Auch hier gebührt den Zustellerinnen und Zustellern größte Anerkennung für ihren Einsatz bei den widrigen Bedingungen. (cnv)



Die Treppen am Cuxhavener Deich waren fast vollständig von Schnee bedeckt. Foto: Kramp



Schneegestöber, vereiste Wege und bittere Kälte: Keine Menschensele wagte sich am Freitagmorgen auf den Cuxhavener Deich. Foto: Mangels





Der Bus der KVG trotzte dem Wetter auf dem Weg in den Cuxhavener Hafen. Während die Busse in der Stadt Cuxhaven noch im Einsatz waren, kam der Busverkehr im Kreisgebiet zum Erliegen. Foto: Werder

# Winterchaos lähmt Verkehr

Wind und Schneefall sorgten für Verspätungen und Ausfall im öffentlichen Nahverkehr

VON BENGTA BRETTSCHEIDER  
UND TIM LARSCHOW

**Kreis Cuxhaven.** Eisiger Wind fegte über den Kreis Cuxhaven, während dichter Schnee Straßen und Schienen überzog. Der Winter zeigte sich von seiner rauen Seite.

Was Meteorologen angekündigt hatten, war nun Realität geworden: Sturm, Schneefall und Glätte brachten den Bus- und Bahnverkehr in der Region an seine Grenzen und stellenweise zum Erliegen.

Auf der Schiene war der Bahnverkehr stark eingeschränkt. Start Unterelbe hatte den Zugbetrieb zwischen Cuxhaven und Hamburg witterungsbedingt bis auf Weiteres eingestellt. Bereits am Morgen hatten sich massive Auswirkungen gezeigt: Die Linie RE 5 verzeichnete Verspätungen von teils über zwei Stunden. Ersatzverkehre mit Bussen waren wegen Schnee und Straßenglätte nur eingeschränkt möglich. Fahrgäste wurden dringend gebeten, sich unmittelbar vor Reiseantritt über die Internetseiten, die DB-Navigator-App oder den regionalen Kundendialog zu informieren.



Die Schneemaschinen waren für den Bahnverkehr zwischen Cuxhaven und Hamburg zu viel. Ab mittags fuhr kein Zug mehr von Start Unterelbe. Foto: Lütt

Zudem wies Start Unterelbe darauf hin, dass bei Ersatzbeförderungen mit Bussen keine zeitnahe Beförderung garantiert werden kann und auch diese Fahrten witterungsbedingt ausfallen können. Besonders vorsichtig sollten Reisende beim Ein- und Aussteigen auf den teils glatten Bahnsteigen sein.

## Zugverkehr kam weitgehend zum Erliegen

Aber am späten Nachmittag wurden auch die letzten Zugverbindungen zwischen Cuxhaven und Hamburg für den Freitag abgesagt. So hat der letzte Zug Cuxhaven in der Mittagszeit verlassen. Danach ging nichts mehr. Auch die EVB (Eisenbahnen und Ver-

kehrsbetriebe Elbe-Weser) kämpfte mit den Folgen des Winterwetters. Zwischen Buxtehude, Bremervörde, Bremerhaven und Cuxhaven verkehrten die Züge der Linie RB 33 nur noch im Zwei-Stunden-Takt. Statt der üblichen Doppeltraktionen fuhren nur Einfachtraktionen, wodurch es enger werden konnte. Ursachen waren unter anderem Schneeverwehungen, mögliche Weichenstörungen durch die hohe Schneelast und eine eingeschränkte Wasserstoffversorgung.

Die Tankstelle für die Wasserstoffzüge wird per Lkw beliefert; kommen diese nicht durch, stehen weniger Züge zur Verfügung. Infrastruktur-Teams der

EVB waren rund um die Uhr im Einsatz, räumten Gleise, prüften Weichenheizungen und hielten das Netz betriebsbereit – aber auch sie stießen bei starkem Schneefall an ihre Grenzen.

Auch im Busverkehr sorgte der Winter für Probleme. Die KVG (Kraftverkehrsgesellschaft Stade) teilte auf Anfrage von cnvmedien mit, dass alle Fahrzeuge mit Winterbereifung ausgestattet sind und das Fahrpersonal auf die aktuelle Situation sensibilisiert wurde. Dabei galt der Grundsatz: Sicherheit geht vor Pünktlichkeit. Der regionale Busverkehr im Landkreis war komplett eingestellt. In der Stadt Cuxhaven lief der Betrieb zwar noch, doch auch dort war mit Verspätungen und Ausfällen einzelner Fahrten zu rechnen. Oliver Blau, Abteilungsleiter Marketing und Vertrieb, bat die Fahrgäste um Verständnis und empfahl, sich vor Fahrtantritt stets über die aktuellen Fahrplanauskünfte zu informieren.

Das Anruf-Sammel-Taxi konnte nach Informationen der Pressestelle des Landkreises Cuxhaven nur stark eingeschränkt verkehren. Es musste mit erheblichen Verzögerungen oder – teils auch kurzfristigen – Fahrausfällen gerechnet werden. (tl/bb)

## Falsches Licht erhöht das Unfallrisiko

Automatik reicht bei Schlechtwetter nicht aus

VON DENICE MAY

**Kreis Cuxhaven.** Dichter Schneefall, grauer Himmel und eingeschränkte Sicht bestimmen derzeit den Alltag auf den Straßen im Kreis Cuxhaven. Gerade bei diesen winterlichen Bedingungen ist gute Sichtbarkeit entscheidend. Doch genau daran hapert es aktuell häufiger – denn viele Autofahrerinnen und Autofahrer sind bei Schnee, Nebel oder Dämmerung nur mit Tagfahrlicht unterwegs. Und das ist nach Einschätzung der Polizei gefährlich und führt immer wieder zu riskanten Situationen.

Der Grund liegt oft im Komfort moderner Fahrzeuge. Viele Autofahrer lassen den Lichtschalter dauerhaft auf „Auto“ stehen. Doch diese automatische Lichtsteuerung erkennt vor allem den Unterschied zwischen hell und dunkel. Schneefall, Regen oder Nebel werden dagegen oft nicht als Grund erkannt, das Abblendlicht einzuschalten. Die Folge: Das Fahrzeug fährt mit Tagfahrlicht. Bei vielen Modellen bleiben dabei sogar die Rücklichter ausgeschaltet. „Das sehen wir im Alltag leider immer wieder“, sagt Stephan Hertz, Pressesprecher der Polizeiinspektion Cuxhaven. Gerade bei den aktuellen Schneefällen falle auf, dass Fahrzeuge deutlich schlechter sichtbar seien, insbesondere von hinten.

Dabei sind die gesetzlichen Vorgaben klar: Paragraph 17 der Straßenverkehrsordnung schreibt vor, dass Autofahrer nicht nur bei Dunkelheit und Dämmerung mit Abblendlicht fahren müssen, sondern auch immer dann, wenn es die Sichtverhältnisse erfordern – etwa bei Schnee, Regen oder Nebel, selbst am Tag.

Dass Verstöße dagegen keine

Seltenheit sind, bestätigt Stephan Hertz. Der Pressesprecher weiß, dass im täglichen Streifendienst immer wieder Fahrzeuge auffallen, deren Beleuchtung bei schlechten Sichtverhältnissen nicht eingeschaltet ist: „Solche Fälle werden regelmäßig festgestellt.“ Bei Kontrollen können die Beamten die Fahrzeuge anhalten – je nach Situation drohen auch Verwarngelder.

Aus Sicht der Polizei geht von Fahrzeugen, die bei Schnee oder Nebel nur mit Tagfahrlicht unterwegs sind, ein erhöhtes Unfallrisiko aus. „Die schlechte Sichtbarkeit kann ein erhebliches Risiko darstellen“, erklärt Stephan Hertz. Besonders gefährlich sei, dass die rückwärtige Beleuchtung häufig komplett fehle. Nachfolgende Verkehrsteilnehmer erkennen das Fahrzeug dann deutlich später – ein Umstand, der gerade bei winterlichen Straßenverhältnissen fatale Folgen haben kann.

## Polizei appelliert: Beleuchtung überprüfen

Angesichts der aktuellen Schneefälle appelliert die Polizei Cuxhaven daher eindringlich an alle Autofahrer, ihre Beleuchtung bewusst zu überprüfen. Die automatische Lichtfunktion sei eine Hilfe, ersetze aber nicht die Aufmerksamkeit des Fahrers. Bei Schnee, Nebel, Regen oder in der Dämmerung sollte das Abblendlicht manuell eingeschaltet werden.

„Auch wenn es nicht in jeder Situation ausdrücklich vorgeschrieben ist, empfehlen wir aus polizeilicher Sicht grundsätzlich das Fahren mit eingeschaltetem Licht“, so Sprecher Stephan Hertz. Eine bessere Sichtbarkeit erhöhe die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer und helfe, Unfälle zu vermeiden.



Verschleiert Schnee, Regen oder Nebel die Sicht, muss das Abblendlicht eingeschaltet sein. Foto: Reese-Winne

# Wetterlage „als typisch winterlich eingeschätzt“

Landkreis zur Organisation des Winterdienstes: Keine Extremsituation / Einsatzkräfte haben Situation im Griff

**Kreis Cuxhaven.** Der Winterdienst im Landkreis Cuxhaven sorgt bei winterlicher Witterung für möglichst sichere Verkehrsverhältnisse auf den Kreisstraßen und den dazugehörigen Radwegen. Dabei stehen Verkehrssicherheit, Arbeitsschutz und Umweltverträglichkeit gleichermaßen im Fokus, teilte der Landkreis mit.

In der öffentlichen Wahrnehmung wird Verkehrssicherheit häufig mit einem vollständig schnee- und eisfreien Straßenbild gleichgesetzt. Dies sei jedoch nicht erreichbar; das Verkehrssicherungsgebot verlange einen zumutbaren und verkehrsgerechten Zustand. Der Winterdienst diene der Risikominderung, nicht der vollständigen Gefahrenbeseitigung.

Bei Schneefall und Glätte seien die Mitarbeitenden der Kreisstraßenmeistereien Hemmoor und Dorum rund um die Uhr ein-

satzbereit. Für den normalen Streudienst stehen je Schicht bis zu zwölf Mitarbeitende bereit. Bei Schneeräumung erhöht sich die Zahl auf 16 bis 18 Mitarbeitende, die bei Bedarf kurzfristig alarmiert werden.

Sogenannte Melder kontrollieren bei prognostizierten Temperaturen unter 4 Grad bereits zwischen 2.30 und 4 Uhr morgens den Straßenzustand an besonders kritischen Stellen. Ab etwa 3 Uhr werden die Streu- und Räumtrupps alarmiert und beginnen - je nach Wohnort - zwischen 3.30 und 4 Uhr ihren Einsatz.

In der Regel erfolgt morgens ein Umlauf, bei entsprechender Wetterlage zusätzlich ein weiterer Einsatz am Abend. Ein Streu- und Räumlauf dauert bei reiner Glätte etwa vier bis fünf Stunden und bei Schneefall etwa sechs bis acht Stunden. Bei starkem Schneefall können diese Zeiten deutlich län-

ger ausfallen, so die Kreisverwaltung.

Die Kreisstraßenmeistereien Hemmoor und Dorum des Landkreises Cuxhaven sind zuständig für 481 Kilometer Kreisstraßen und rund 158 Kilometer Radwege im Verlauf von Kreisstraßen. Diese Strecken sind in sogenannten Streubezirke mit festen Routen eingeteilt. Der Winterdienst erfolgt nach festgelegten Einsatzplänen. Selbst bei optimaler Organisation kann der Winterdienst nicht gleichzeitig auf allen Strecken präsent sein. Besonders verkehrswichtige Strecken werden bevorzugt behandelt. Ziel ist es, mit möglichst wenig Leerfahrten eine möglichst große Wirkung zu erzielen. Die Kreisverwaltung erhält auch Unterstützung durch beauftragte Privatfirmen und Lohnunternehmer.

Bei starkem oder anhaltendem Schneefall kann es vorkom-

men, dass sich nach der Räumung erneut Schnee auf der Fahrbahn ablagert. Ist der Schnee erst einmal festgefahren, kann ein Schneepflug die Schneedecke nicht mehr lösen oder abtragen. Er gleitet dann lediglich über die harte Schneedecke hinweg, ohne diese wirksam zu räumen.

Im Einsatz sind regelmäßig acht Großfahrzeuge (Lkw bzw. Unimogs; je vier in Dorum und Hemmoor) und vier Radwegfahrzeuge (je zwei in Dorum und Hemmoor). Zusätzlich werden bei starkem Schneefall vier bis sechs vertraglich gebundene private Fahrzeuge eingesetzt, um die Einsatzfähigkeit zu erhöhen.

## Streusalz wird gezielt eingesetzt

Für die Wintersaison hält der Landkreis Cuxhaven 900 bis 1200 Tonnen Streusalz vor. Es wird regelmäßig nachbestellt. Aufgrund

der aktuell sehr hohen Nachfrage sind die Lieferzeiten deutlich länger geworden. Der Landkreis bemüht sich, die Einsatz- und Handlungsfähigkeit aufrechtzuerhalten. Zum Einsatz kommen moderne Streugeräte, die eine genaue Dosierung von fünf bis 40 Gramm pro Quadratmeter ermöglichen. Zusätzlich wird befeuchtetes Salz (Sole) eingesetzt, da trockenes Streusalz leichter verweht. Der Grundsatz lautet dabei: So viel wie nötig, so wenig wie möglich.

Räum- und Streufahrzeuge benötigen eine Durchfahrtsbreite von mindestens drei Metern. Beim Räumen der Fahrbahn wird Schnee zwangsläufig an den Straßenrand geschoben. Es ist organisatorisch und personell nicht möglich, private Zufahrten oder Gehwege gesondert freizuräumen, da sich der Einsatz des Landkreises auf die Fahrbahnen konzentriert. Dieses Vorgehen ist

bundesweit üblich und unvermeidbar.

Die derzeitige Wetterlage wird als typisch winterlich eingeschätzt und ist nicht mit Extremsituationen etwa in Mittelgebirgsregionen vergleichbar. Der Landkreis Cuxhaven ist darauf gut vorbereitet und die Mitarbeitenden leisten den Winterdienst nach besten Kräften.

## Häufiger Wechsel zwischen Frost und Tauwetter

Herausfordernd ist insbesondere der häufige Wechsel zwischen Frost und Tauwetter. Dadurch kann Wasser in kleinste Risse im Asphalt eindringen, gefrieren und so langfristig zu Schlaglochbildung führen. Diese Frostschäden treten im Winter verstärkt auf und werden die Straßenbaulastträger sowie die Verkehrsteilnehmenden auch in den kommenden Monaten begleiten.



Wort zum Sonntag



Der „Gott ist mit uns“ bleibt!

Wir brauchen im neuen Jahr so einen „Haltepunkt“ im Leben

PASTOR ULRICH FLOTTMANN, FREIE EVANGELISCHE GEMEINDE CUXHAVEN

Nun sind sie auch schon wieder weg. Ich meine die drei Weisen aus dem Morgenland. Sie kommen ja in der Weihnachtsgeschichte immer etwas verspätet an. Am 6. Januar denken wir besonders an sie. In katholischen Gegenden ist der Tag sogar gesetzlicher Feiertag. Der 6. Januar ist vorbei und sie sind für dieses Jahr wieder Geschichte. Unser Tannenbaum ist entsorgt und wartet draußen auf Abholung. Die Weihnachtsdeko ist in Kisten verstaut wieder im Schrank. Manchmal begegnet uns noch ein vergessener Stern oder Engel irgendwo in der Ecke. - Soviel Aufwand an Weihnachten, Deko, Märkte, Schokolade in jeglicher Form, Geschenke, Weihnachtsgans und besondere Gottesdienste. Und kaum ist das vorbei, nimmt das neue Jahr volle Fahrt auf.

Was bin ich froh, dass das Kind bleibt. Jesus. Der Retter. Die Nachricht, die die Hirten erreichte. „Euch ist heute der Retter geboren.“ Euch! Ganz persönlich. Das Kind ist der Retter geworden.

Das hat mich besonders am zweiten Adventssonntag berührt. Wir haben in unserer Kir-

che acht Menschen aufgrund ihres Glaubens getauft. Aus allen Generationen waren Menschen dabei. Von 15 bis 78 Jahren. Und ihre Lebensgeschichten waren so unterschiedlich und so berührend. Geschichten von Menschen, die irgendwann in Berührung kamen mit diesem Jesus, dessen Geburt wir grad gefeiert haben. Ähnlich, wie die Hirten ihm begegneten. Aber nicht mehr dem Kind, sondern dem Herrn Jesus. Er ist auch heute erfahrbar. Er führt Menschen aus der Dunkelheit ins helle Licht des Lebens. Ein beeindruckendes Erlebnis im Gottesdienst mit den Advent. Das bleibt. - Jesus bleibt. Im Hebräerbrief in der Bibel steht „Jesus Christus ist gestern, heute und derselbe auch in Ewigkeit“.

Wir brauchen im neuen Jahr so einen „Haltepunkt“ im Leben. Einer, der unser unruhiges Herz zur Ruhe bringt. Der Neuanfänge ermöglicht. Der Sorgen abnimmt und Kraft für Herausforderungen im Alltag schenkt. Einer, der mit uns geht. Ein „Immanuel“. Diesen Titel trug Jesus tatsächlich schon als Kind vor der Ankündigung seiner Geburt: „Immanuel“ bedeutet: Gott ist mit uns! Eine schöne Zusage, nicht für die Weihnachtskiste, sondern für das neue Jahr.

Gegen Gartenschau Fraktion macht mobil

Cuxhaven. Eine Landesgartenschau in Cuxhaven? „Das halten wir für vollkommen überflüssig“, bekräftigen die Mitglieder der Ratsfraktion Die Cuxhavener, die ihre Position an diesem Wochenende öffentlichkeitswirksam deutlich machen wollen. Parallel zum Neujahrsempfang der Stadt Cuxhaven (er findet am Sonntag, 11. Januar, ab 11 Uhr in der Kugelbake-Halle statt) soll es eine Protestaktion geben.

Vor der Hallen-Tür, genauer gesagt an der Ecke Strandstraße/Jonathan-Zenneck-Weg, werden die Ratsleute Peter Alten-

burg, Jürgen Kucklick und Rüdiger Kurmann nach eigenen Angaben ein Transparent hissen, das mit einer thematisch passenden Karikatur aus der Feder der Grafikerin Marlis Kahlsdorf versehen ist. Davon abgesehen hat die Fraktion Flyer vorbereitet, auf denen die Verfasser auf den Organisations- und den Kostenaufwand sowie auf die Risiken der für das Jahr 2034 geplanten Großveranstaltung hinweisen. Wie berichtet, wird die Landesregierung in den kommenden Wochen entscheiden, wer den Zuschlag für das Event erhält. (red/kop)

Katastrophenfall Kursus zur Ersten-Hilfe

Cuxhaven. Die Johanniter-Unfall-Hilfe lädt am 19. Januar die Zivilbevölkerung ab der siebten Klasse zu dem kostenfreien Kurs „Medizinische Erstversorgung im Zivilschutz und Katastrophenfall“ ein. Dabei handelt es sich um ein Programm in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Bevölke-

rungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK). Treffpunkt für die Kursteilnehmenden ist von 15 Uhr bis 19.30 Uhr in den Räumen der Johanniter-Unfall-Hilfe Am Querkamp 10 in Cuxhaven. Der kostenfreie Kurs ist im Vorfeld online unter johanniter.de/erste-hilfe zu buchen. (red)



Oliver Lottke strebt keine dritte Amtszeit im Landtag an: Ab September will er sich auf die Kommunalpolitik und das Bürgermeisteramt in Loxstedt konzentrieren. Archivfoto: Schröder

Rathaus statt Landtag

Heute Landtagsabgeordneter, morgen Bürgermeister? / Rollentausch ist gar nicht so selten

VON EGBERT SCHRÖDER

Kreis Cuxhaven. Noch sitzt er im Landtag. Doch 2027 ist damit Schluss. Der Landtagsabgeordnete Oliver Lottke will wechseln und hauptamtlicher Bürgermeister in seiner Heimatgemeinde Loxstedt werden. Er ist nicht der einzige Landespolitiker, der auf die kommunalpolitische Karte setzt oder schon gesetzt hat. Aber was reizt ihn daran, sich künftig um Bebauungspläne, Streichungen im Haushalt, Schulschließungen und Bürgerfrust zu kümmern, statt in einer Partei mit Regierungsverantwortung landesweit Weichen zu stellen? Unsere Redaktion hat bei ihm nachgefragt.

Loxstedt zählt zum sogenannten „Speckgürtel“ Bremerhavens. Viele Arbeitnehmerinnen und -arbeitnehmer, die in Bremerhaven beschäftigt sind, haben dort ihren Wohnsitz. Loxstedt gilt daher nicht gerade als das „Armenhaus“ des Cuxlandes, sondern profitiert von dieser Nähe zur Seestadt. Seit rund zwei Jahrzehnten ist Detlef Wellbrock Chef im Loxstedter Rathaus. Doch der versierte und parteilose Verwaltungsfachmann tritt bei der Kommunalwahl im September nicht erneut an.

Die Suche nach einem potenziellen Nachfolger hat längst be-

gonnen. Und irgendwann fiel auch Oliver Lottkes Name. Lottke ist einer der führenden Köpfe bei den Sozialdemokraten im Cuxland, Kreisvorsitzender der Partei, er ist Sprecher der SPD im Loxstedter Gemeinderat, sitzt im Kreistag und gehört dem Landtag seit zwei Wahlperioden an. Eine weitere wird es für ihn in Hannover nicht geben. Das Kapitel hat er abgeschlossen - egal, wie die Bürgermeisterwahl ausgeht.

Ist das ein Rückschritt? Der Landtagsabgeordnete sieht das völlig anders. Lottke, der über eine Bürgerinitiative gegen den Bau eines Funkmastes am Loxstedter Schulwald in die Kommunalpolitik gekommen ist, meint: „Auf der kommunalen Ebene fängt die Demokratie an.“ Eine Floskel? Auch da widerspricht der 53-Jährige. Man müsse sich doch nur einmal in die Situation von Menschen versetzen, die in kleinen Orten leben würden, in denen die Infrastruktur - vom Bäckerladen bis zur Hausarztpraxis - Stück für Stück wegbreche. Dort würden die Betroffenen natürlich erwarten, dass die Politik vor Ort gesteuert. Das sei doch nachvollziehbar. Da sei Politik an der Basis gefordert.

„Herz schlägt für meine Heimat“

Gleichzeitig müsse man, wenn es nötig sei, als Kommunalpolitiker oder Verwaltungsspitze aber auch noch den Mut aufbringen, unpopuläre Entscheidungen zu treffen und zu begründen, wenn sie unvermeidbar seien. Für not-

wendige Schulschließungen dürfe man nun einmal keinen Applaus in der Bevölkerung verlangen. Lottke: „Da muss man dann auch in die Kommunikation gehen und sich Diskussionen stellen.“ Er glaube aber, dass ein ehrlicher „Dialog auf Augenhöhe“ zwischen Politik und Bürgern viele Konflikte entschärfen oder sogar lösen könne.

„Direkt vom Volk gewählt“

Lottkes angepeilter Weg aus dem Landtag ins Rat- oder Kreishaushaus ist gar nicht so selten. Das zeigt auch das Beispiel von Kai Seefried (CDU). Dem leidenschaftlichen Kommunalpolitiker aus Drochtersen wurde in Hannover eine glänzende Zukunft vorausgesagt. Über zwölf Jahre gehörte er dem Landtag an und war zwischen 2017 und 2020 Generalsekretär der niedersächsischen CDU. Doch dann die ebenso plötzliche wie überraschende Kehrtwende: Als der damalige Stader Landrat Michael Roesberg seinen Verzicht auf eine erneute Kandidatur erklärte, beendete Seefried seine Karriere in Hannover und erklärte: „Mein Herz schlägt für meine Heimat.“ 2021 wurde er dann in einer Direktwahl Stader Landrat.

Das Politik-Journal „Rundblick“ (Hannover) kommentierte damals angesichts des Wechsels von Seefried und anderer Landtagsabgeordneter in die Kommunalpolitik, dass diese die „besondere Stellung der Landräte, Bürgermeister und Oberbür-

germeister“ schätzen würden, die als „direkt vom Volk gewählte Chefs der Verwaltungen in den Rat- und Kreishäusern einen relativ großen Gestaltungsspielraum“ hätten: „Das ist schon ein Unterschied zu Landtagsabgeordneten, die allein meist wenig zur Prägung eines Gesetzes beitragen können, sondern dazu stets die Unterstützung anderer brauchen, weil sie sich ständig auch um Mehrheiten für ihre Positionen kümmern müssen. Objektiv ist für die Landtagsabgeordneten auch die Verknüpfung von kommunaler Leitfunktion und Arbeit im Landesparlament schwieriger geworden.“



Zurück zu Oliver Lottke nach Loxstedt. Ob er sich als Bürgermeisterkandidat durchsetzen kann, wird sich zwar erst im September zeigen. Dass die Kandidatur für ihn die richtige Entscheidung ist, weiß er schon heute. „Egal, wie es ausgeht: 2027 trete ich nicht mehr als Landtagskandidat an, auch wenn es gute Jahre in Hannover waren und sind.“ Ihn reizen die Bürgernähe und die Gestaltungsspielräume, die Kommunen trotz aller Finanzengpässe hätten. Lottke: „Es ist Zeit für etwas Neues.“ Vor Ort und nicht in Hannover ...

Kirche lädt ein

Anzeige

Gottesdienste vom 3. bis 9. Januar 2026 Evangelisch-luth. Kirchen

Predigttext: Mt 3,13–17

Duhner Urlauberkapelle: Sa., 16 Uhr, Wegzehrung in der Duhner Kapelle, Abendmahlandacht mit persönlichem Segensspruch, Pastorin Maike Selmayr; So., 16 Uhr, Urlaubergottesdienst Leonhard Cohens „Halleluja“, mit Pastorin Maike Selmayr, Musik: Birgit Berends, Flöten; Stefan Kirchhoff, Gitarre & Gesang

Altenbruch: So., 10 Uhr, Gottesdienst zum Start der Allianz-Gebetswoche mit dem Thema „Gott ist treu“, Predigt: Uli Flottmann (Freie evangelische Gemeinde), Musik: Band der FEG, Leitung: Pastor Erik Neumann

Altenwalde: So., 10 Uhr, Gottesdienst am 1. So. n. Epiphantias, Pastor Ekkehard Heise

Cuxhaven (Emmaus): kein Gottesdienst, s. St. Petri

Cuxhaven (Gnaden): kein Gottesdienst, s. Martinskirche

Cuxhaven (Petri): So., 9.30 Uhr, Gottesdienst mit Pastorin Martina Weber

Cuxhaven (St. Gertrud): So., 11 Uhr, Gottesdienst mit Pastor Detlef Kipf

Cuxhaven-Groden: kein Gottesdienst, s. Altenbruch

Cuxhaven-Ritzbüttel (Martin): So., 9.30 Uhr, Gottesdienst mit Prädikantin Susanne Trebbin

Cuxhaven-Sahlenburg (Johannes): kein Gottesdienst, s. Altenwalde

Lüdingworth: kein Gottesdienst, s. Altenbruch

Freikirchen

Christus Center Cuxhaven, Deichstr. 34: So., 10 Uhr Gottesdienst, Eröffnungsgottesdienst ev Allianz in Altenbruch, www.cccux.de

Die Christengemeinschaft, Bachstr. 1: Sa., 10 Uhr Die Menschenweiheandlung anschl. ... meinen Frieden gebe ich euch ... Epiphantiasansprache J. Paulus

Ev. Gemeinde, Mozartstraße: So., kein Gottesdienst

Jehovas Zeugen

Jehovas Zeugen, Südersteinstraße 87: Versammlungszeiten: So., 10 Uhr / Do., 19 Uhr, auch via ZOOM, Info: jwcuxhaven@gmail.com, Tel. 04721/25434



## Grünes Kneipengespräch „Wohnen neu denken“

**Cuxhaven.** Die Cuxhavener Grünen laden zu ihrem nächsten Kneipengespräch am 15. Januar um 19 Uhr in das Restaurant Unikat, Neufelder Straße 12, ein. Das Thema lautet „Wohnen neu denken“.

Die Herausforderungen unserer Zeit erfordern neue Antworten beim Wohnen: Wer möglichst lange selbstständig leben will, fragt sich, wo und wie er oder sie das bewerkstelligen und finanzieren kann, gleichzeitig verlangt der Klimawandel ökologisches Bauen mit geringem Flächenverbrauch und in energieeffizienten Gebäuden. Und viele Menschen wünschen sich ein selbstbestimmtes Leben in guter Gemeinschaft statt Vereinsamung im Alter - aber mit eigener Wohnung und eigener Haustür.

Christina-Johanne Schröder, ehemaliges grünes Mitglied des Bundestages und langjährige Expertin für gemeinschaftliche Wohnformen, stellt erfolgreiche Modelle aus niedersächsischen Kommunen vor. Die geht auf folgende Fragen ein: Wie können moderne Wohnprojekte Selbstbestimmung, Nachhaltigkeit und Gemeinschaft verbinden? Welche Trägermodelle funktionieren?

Cuxhaven ist im Aufwind - der Ausbau zum Offshore-Basishafen bringt Wachstum und neue Chancen. Die richtige Zeit, auch beim Wohnen neue Wege zu gehen und innovative Wohnformen für alle Generationen zu entwickeln, heißt in der Ankündigung der Grünen. Eingeladen sind alle Interessierten, die über zukunftsfähiges Wohnen nachdenken - „gemeinsam statt einsam“ in der eigenen Wohnung. (red)

## BBS-Infoveranstaltung Fokus liegt auf Orientierung

**Cadenberge.** Die Berufsbildenden Schulen (BBS) Cadenberge laden am Dienstag, 13. Januar, um 18 Uhr zu einem Informationsabend zur Schulform „BFS dual“ ein. Die Veranstaltung findet im Raum N11 statt.

Die Berufsfachschule dual (BFS dual) ist ein einjähriger Bildungsgang, der junge Menschen ohne Ausbildungsplatz praxisnah auf eine duale Ausbildung vorbereitet, indem sie verschiedene Berufsfelder erkundet und eine breite berufliche Grundbildung vermittelt. Der Fokus liegt auf der Berufsorientierung durch umfangreiche Praxisanteile und Praktika, wobei auch der Schulabschluss verbessert werden kann.

Die BBS haben diese Schulform bereits einmal erfolgreich durchgeführt und dabei positive Erfahrungen gesammelt. Interessierte Schüler sowie Eltern sind eingeladen sich zu informieren. (red)

## Angler versammeln sich Ehrungen sind angesagt

**Odisheim.** Am Sonntag, 11. Januar, findet die Mitgliederversammlung des Angelsportvereins Odisheim im Gasthof „Voltmann“ in Neubachbruch statt. Die Versammlung beginnt um 10 Uhr. Die Tagesordnung wird auf der Versammlung bekanntgegeben. Auch finden wieder Ehrungen und Auszeichnungen verdienter Angelsportler statt. Alle Mitglieder sind eingeladen. Die Fangmeldungen für 2025 sollen abgegeben beziehungsweise mitgebracht werden. (pf)

# Kritik an umstrittenem Auftritt

„Populistisch und bedenklich“ / Kritik an Rede von Influencer beim Besamungs- und Rindviehzuchtverein

VON TIM LARSCHOW

**Cadenberge.** Der Auftritt des umstrittenen Gastredners Anthony Lee bei der Versammlung des Besamungs- und Rindviehzuchtvereins Land Hadeln in Cadenberge am Mittwochabend und der anschließende Bericht sorgten für deutliche Reaktionen. Politiker und Gäste schildern ihre Eindrücke.

Zu den Gästen gehörte der Samtgemeindebürgermeister Land Hadeln, Frank Thielebeule. Thielebeule sieht eine der zentralen Aufgaben von Interessenvertretungen und Verbänden darin, sich für ihre Mitglieder einzusetzen, gute Rahmenbedingungen zu schaffen und angebrachte Kritik gegenüber der Bundes- oder Landespolitik zu äußern, um gemeinsame Ziele umzusetzen. „Dies geschieht oftmals in vorbildlicher Form und belegt mit guten sachlichen Begründungen“, so Thielebeule.

### „Demokratie lebt von kritischem Diskurs“

Deutlich kritischer äußert er sich jedoch zum Gastvortrag: „Der Gastvortrag des Herrn Lee war für mich ein Anreißer der Sorgen und Nöte unserer hiesigen Landwirte. Allerdings gepaart mit rechtsextremistischen Andeutungen, viel zu vielen populistischen und nicht belegten Parolen. Es war stark auf Stimmungsmache gegen die etablierten Parteien ausgelegt.“

Weiter führt Thielebeule aus: „So wurden zum Beispiel die Nöte unserer Landwirte in Zusammenhang gestellt mit einer Aneinanderreihung von Themen wie etwa der finanziellen Unterstützung für die Menschen in der sich im Krieg befindlichen Ukraine. Transgender-Themen wurden abwertend dargestellt. Der für uns alle offensichtliche Klimawandel wurde verniedlicht beziehungsweise verleugnet und Entwicklungshilfe als unnötig bezeichnet. Im Kern wurde die Politik aller demokratischen Parteien mit Regierungsverantwortung der letzten Jahre verrissen.“

Demokratie lebe von kritischem Diskurs, so Thielebeule weiter. Bürgerinnen und Bürger müssten sich kritisch mit politischen Prozessen auseinandersetzen und offen diskutieren. „So funktioniert Demokratie. Aber



Influencer Anthony Lee während seines Vortrags vor mehr als 200 Gästen in Cadenberge. Foto: Larschow

Veränderungen erfolgen nicht durch Populismus und Verunglimpfungen. Wir alle sollten in Gesprächen und mit Argumenten überzeugen, um so für gute Zukunftsbedingungen zu sorgen.“

Auch der Hemmoorer Samtgemeindebürgermeister Jan Tiedemann war bei der Veranstaltung und hielt das Grußwort. Er zeigt sich überrascht über die Einladung Lees: „Ich bin erstaunt darüber, dass so ein Redner eingeladen wird. Den teils rechtspopulistischen und transfeindlichen Aussagen darf und sollte man nicht auch noch eine Bühne geben.“ Er nehme die genannten Sorgen der Landwirte ernst, doch er ergänzt: „Alle anderen Aussagen waren erschreckend.“

### „Mit Grundwerten unserer Demokratie unvereinbar“

Ebenfalls anwesend war Alina Kusabs, Geschäftsführerin des Landvolks Hadeln. Sie ordnet den Auftritt differenziert ein: „Die angesprochenen Themen und Herausforderungen der Landwirtschaft sind real und in ihrer Bedeutung richtig eingeordnet. Die grundlegende Proble-

matik wurde treffend benannt, allerdings waren einzelne Beispiele in der Darstellung aus meiner Sicht nicht zielführend und zum Teil grenzwertig.“

### Cuxhavener Bündnis meldet sich zur Wort

Das Cuxhavener Bündnis für Respekt und Menschenwürde meldete sich ebenfalls nach der Berichterstattung zu Wort und verurteilt die während der Veranstaltung des Besamungs- und Rindviehzuchtvereins Land Hadeln getätigten Aussagen des Redners Anthony Lee „auf das Schärfste“. Weiter teilen sie mit: „Wir finden es äußerst bedenklich, dass ein traditionsreicher Verein einem Redner, der sich in der Vergangenheit durch rechtspopulistische und verschwörungsideologische Äußerungen hervorgetan hat, eine Bühne bietet. Aussagen, die wissenschaftliche Fakten leugnen, Menschen aufgrund ihrer geschlechtlichen Identität herabwürdigen und offenen rechtspopulistische oder diskriminierende Positionen vertreten, sind mit den Grundwerten unserer Demokratie unvereinbar.“

Auch der Bundestagsabgeordnete Christoph Frauenpreiß äußerte sich. „Ich selbst war zu Beginn der Veranstaltung zugegen, da mir der Austausch mit unseren Landwirten am Herzen liegt. Aus privaten Gründen musste ich die Veranstaltung leider vor dem Vortrag des Referenten Anthony Lee verlassen.“ Frauenpreiß zeigt sich überrascht über die erneute Einladung: „Ich war ehrlicherweise überrascht, dass Herr Lee auch in diesem Jahr eingeladen wurde, obwohl im Laufe des letzten Jahres seine Meinung zu politischen und gesellschaftlichen Themen mehr als deutlich wurde. Denn seine provokant-populistischen und auch teils diffamierten Aussagen passen nicht in unsere weltoffene Region.“

### „Passt nicht in unsere weltoffene Region“

Frauenpreiß führt fort: „Als überzeugter Demokrat, der Politik auf Faktenbasis macht und nicht durch populistische Videos überzeugen muss, hätte ich selbst gerne bei manchen nicht faktenbasierten Aussagen in seinem Vortrag Stellung bezogen.“ Lee reiße bewusst Dinge aus dem

Zusammenhang, um Stimmung zu erzeugen.

„In den letzten Jahren hat er immer wieder erfolglos versucht, in unterschiedlichen Parteien und Verbänden seine Positionen zu verkaufen. Das ist kein Problem parteipolitischer Strukturen, sondern liegt ganz allein an ihm“, so Frauenpreiß. Er zieht einen Vergleich: „Wenn ich kein Fußballprofi werde, liegt es nicht an den Spielregeln, sondern an meinem mangelnden Talent.“

Zugleich betont der Bundestagsabgeordnete: „Unsere heimischen Landwirte sind weltoffene Demokraten und keine dumpfen Hinterwäldler, die gestriges Gedankengut in sich tragen. Sie verdienen es nicht, in eine Ecke gestellt zu werden wegen einiger weniger.“ Die Einladung des Referenten zeige die Sorgen der Landwirte, nicht deren politische Haltung.

Eine Bitte um Stellungnahme zum Vortrag ließ der Vereinsvorsitzende Jörn Schumacher bislang unbeantwortet. Aufgrund von Schnee und Wind habe man derzeit auf den Höfen viel zu tun, teilte er mit. Man wolle sich in den kommenden Tagen melden.

# Folgen des Brexits sind weiterhin spürbar

David McAllister, MdEP, äußert sich zu der Entscheidung des Vereinigten Königreichs von vor fünf Jahren

**Kreis Cuxhaven.** Fünf Jahre nach dem Brexit prägen die Folgen des Austritts weiterhin das Verhältnis zwischen der Europäischen Union und dem Vereinigten Königreich. Ende 2020 konnte in letzter Minute ein abrupter Bruch – der sogenannte „Cliff Edge“ – durch den Abschluss des Handels- und Kooperationsabkommens vermieden werden. „Dieses Abkommen schuf Stabilität, markierte aber zugleich den Beginn einer neuen, distanzierten Phase der Beziehungen.“, meint der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses im Europäischen Parlament, David McAllister (CDU, Bad Bederkesa).

Er weist daraufhin, dass im November 2025 das Europäische Parlament die zweite Bewertung der bisherigen Umsetzung dieses Abkommens abgeschlossen hat. Der Zeitpunkt sei politisch relevant: Nach dem ersten EU-UK-Gipfel im Mai 2025 in London und vor der vertraglich fest-

gelegten Überprüfung des Abkommens in diesem Jahr werde derzeit beraten, wie die Beziehungen sich weiterentwickeln sollen.

„Das Handels- und Kooperationsabkommen sorgt für grundlegende Stabilität, kann die Vorteile der EU-Mitgliedschaft allerdings nicht ersetzen. Der Warenverkehr bleibt zwar zoll- und quotenfrei, im Alltag machen sich jedoch zusätzliche Kontrollen, neue Formalitäten und wachsende Unterschiede bemerkbar.“, erläutert McAllister.

Für Norddeutschland bleibt das Vereinigte Königreich ein zentraler Partner – ob für die Häfen in Cuxhaven und Bremerhaven, für Offshore- und Energieprojekte oder für maritime Dienstleistungen. Eine funktionierende Zusammenarbeit wirkt sich hier unmittelbar auf Arbeitsplätze und regionale Perspektiven aus. Verzögerungen oder Unsicherheiten treffen unsere Kü-

stenregion schneller als andere Landesteile. Positiv für David McAllister ist, dass beide Seiten seit dem Gipfel im Mai wieder mehr auf praktische Lösungen setzen, etwa bei Energiekooperation und technischen Abstimmungen.

### Folgen des Brexits weiterhin im Alltag spürbar

Angesichts des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine arbeiten die EU und das Vereinigte Königreich sehr vertrauensvoll zusammen. Mit der neuen Sicherheits- und Verteidigungspartnerschaft besteht erstmals seit dem Brexit wieder ein fester politischer Rahmen für regelmäßige Beratungen, gemeinsame Prioritäten und konkrete Zusammenarbeit. Gerade in der Nordsee, wo die maritime Sicherheit sowie der Schutz von Energie- und Datenverbindungen an Bedeutung gewinnen, ist diese enge Abstimmung besonders wich-

tig. Für viele Menschen in Niedersachsen und Bremen sind die Folgen des Brexits weiterhin im Alltag spürbar. Junge Menschen hat der Wegfall von Erasmus+ besonders deutlich getroffen – der Austausch ist in den vergangenen Jahren stark zurückgegangen. Das britische Turing-Programm hat bislang keinen gleichwertigen Ersatz geboten. Vor diesem Hintergrund ist die vor zwei Wochen vereinbarte britische Wiedereinbindung in Erasmus+ für David McAllister ein erfreulicher Fortschritt.

Damit entstehen endlich wieder Austauschmöglichkeiten für Schüler, Auszubildende und Studierende aus Norddeutschland. „Für den anschließenden Mehrjährigen Finanzrahmen 2028 bis 2034 muss die britische Teilnahme neu verhandelt werden. Dass jedoch wieder ein institutioneller Rahmen für die Einbindung des Vereinigten Königreichs geschaffen wurde, ist ein erstes

positives Signal für Bildung, Wissenschaft, wirtschaftliche Vernetzung und den gesellschaftlichen Zusammenhalt, auf dem wir aufbauen sollten.“, erläutert der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses.

Künstler, Bands oder Theatergruppen sind seit dem Brexit mit Visa, Gebühren und bürokratischen Hürden konfrontiert, die Auftritte und Kooperationen erschweren. Erleichterungen bei Mobilität und Aufenthaltsregelungen würden das kulturelle Leben vor Ort unmittelbar stärken und den Austausch wieder normalisieren.

„Die anstehende Überprüfung des Handels- und Kooperationsabkommens bietet die Chance, die Beziehungen zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich pragmatischer, verlässlicher und näher an den Lebensrealitäten der Menschen auszurichten.“, so David McAllister abschließend. (red)



Kompakt

Krankenhausseelsorger Diakon wird verabschiedet

**Kreis Cuxhaven.** Die Verabschiedung von Diakon Burkhard Schmidt nach 22 Jahren als Krankenhausseelsorger im Kirchenkreis Cuxhaven-Hadeln findet morgen statt. Schmidt wird von Superintendentin Kerstin Tiemann im Gottesdienst um 10.30 Uhr in der St. Severi Kirche in Otterndorf in den Ruhestand verabschiedet.

Im Anschluss besteht die Möglichkeit, sich persönlich von Burkhard Schmidt zu verabschieden. Der Diakon wirkte in Cuxhaven und Otterndorf. (red)

Wir gratulieren ...

- ... **Gerda Griemsmann** aus Steinau zum 90. Geburtstag. (red)
- ... **Manfred Sander** aus Lamstedt zum 84. Geburtstag. (red)
- ... **Monika Konecny** aus Otterndorf zum 83. Geburtstag. (red)
- ... **Friedrich Viering** aus Cadenberge zum 93. Geburtstag am Sonntag. (red)
- ... **Uwe Jäckstein** aus Hemmoor zum 88. Geburtstag am Sonntag. (red)

Leseranwalt

Hans-Joachim Milewski ist als Leseranwalt der Cuxhavener Nachrichten und der Niederelbe-Zeitung unter folgender E-Mail-Adresse zu erreichen: [HMilewski@cuxonline.de](mailto:HMilewski@cuxonline.de) Seine Postadresse lautet: Hans-Joachim Milewski, Theodor-Storm-Str. 4, 21762 Otterndorf

Ihr Draht zu uns

Probleme mit der Zustellung der Zeitung oder Fragen zu Ihrem Abo?

- Leserservice -333 Montag bis Freitag, ab 8 Uhr.

Lokalredaktion:

Sie erreichen unsere Redaktionsmitglieder persönlich, in der Regel in der Zeit von Montag bis Freitag, 10 bis 15 Uhr.

- Cuxhaven: (0 47 21) 585-Otterndorf: (0 47 51) 901-**
- Kai Koppe (kop) -377
  - Wiebke Kramp (wip) -371
  - Tim Larschow (til) -361
  - Frank Lütt (flü) -318
  - Jens-Christian Mangels (man)-234
  - Denice May (may) -320
  - Jens Potschka (jp) -362
  - Maren Reese-Winne (mr) -391
  - Ulrich Rohde (ur) -303
  - Egbert Schröder (es) -168
  - Jan Unruh (jun) -367
  - Herwig V. Witthohn (hwi) -393

Online-Redaktion:

- Joscha Kuczorra (jok) -233
- Tamina Francke (tam) -208

Bitte nutzen Sie im Fall der Nichterreichbarkeit auch die Sprachboxen, um eine Nachricht zu hinterlassen. Sie werden vom gewünschten Ansprechpartner zurückgerufen.

E-Mail: [redaktion@cuxonline.de](mailto:redaktion@cuxonline.de)

Cuxhavener Nachrichten Niederelbe-Zeitung

**Herausgeber und Verlag:** Cuxhaven-Niederelbe Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Abschneide 205a, 27472 Cuxhaven. **Geschäftsführung:** Ralf Drossner. **Leitung Vermarktung:** Lars Duderstadt, Ulrike von Holten (Stv.). **Redaktionsleitung:** Ulrich Rohde (V.i.S.d.P.) **Mantelredaktion:** Christoph Linne, Redaktionsgemeinschaft Nordsee, Hafenstr. 140, 27576 Bremerhaven. **Druck:** Nordsee Druck GmbH & Co. KG, Am Grollhamm 4, 27574 Bremerhaven. Sämtliche Inhalte unserer Angebote – Print und Digital – sind, wenn sie nicht von Dritten eingestellt wurden, urheberrechtlich und markenrechtlich geschütztes geistiges Eigentum. Auch von Dritten eingestellte Inhalte sind nicht frei nutzbar, sondern für die jeweiligen Nutzer oder Rechteinhaber als geistiges Eigentum geschützt. Als Leser bzw. Nutzer unserer Medienangebote dürfen Sie unsere und die von Dritten in das Angebot eingestellten Inhalte zu privaten und schulischen Zwecken nutzen, nicht aber selbst publizieren oder kommerziell verwenden, das gilt auch für die Verbreitung in sozialen Netzwerken. Auch bei der erlaubten privaten und schulischen Nutzung dürfen die Inhalte nicht verändert werden, insbesondere dürfen Copyright-Hinweise oder andere Hinweise auf Rechte und/oder Eigentum Dritter nicht entfernt werden. Bei erlaubten Nutzungen ist in jedem Fall die Quelle zu nennen. Für alle weiteren Nutzungen bedarf es unserer ausdrücklichen vorherigen Zustimmung. Inhalte können mit Künstlicher Intelligenz erstellt worden sein.

Das Sonnabend-Gespräch

„Luft“ für Gastronomen - ein Preiswunder für Gäste?

Seit Jahresbeginn werden Speisen, die der Gast in einem Restaurant, einem Café oder einem anderen gastronomischen Betrieben verzehrt, mit dem reduzierten Mehrwertsteuersatz von sieben Prozent (zuvor: 19 Prozent) belegt. Was diese Steuersenkung für die Betriebe bedeutet, und ob Essengehen dadurch günstiger wird, erfragte CN/NEZ-Redakteur Kai Koppe im Gespräch mit Nathalie Rübsteck, Geschäftsführerin des Dehoga-Bezirksverbands Stade.



**Die Mehrwertsteuer in der Gastronomie ist auf sieben Prozent gesenkt worden. Frau Rübsteck, erklären Sie doch bitte noch einmal: Auf welche Leistungen gilt dieser reduzierte Mehrwertsteuersatz?** Dieser reduzierte Mehrwertsteuersatz gilt jetzt neu für Speisen im Restaurant. Speisen „to go“ - also zum Mitnehmen - waren ja schon immer mit einem Mehrwertsteuersatz von sieben Prozent belegt. Getränke sind weiterhin davon ausgenommen.

**Als Sprachrohr von Hotellerie und Gastronomie hat sich Ihr Verband über mehrere Jahre hinweg für die zum 1. Januar erfolgte Mehrwertsteuersenkung eingesetzt. Warum sind die sieben Prozent eigentlich so wichtig für Ihre Mitgliedsbetriebe?** Aus unserer Sicht geht dabei nicht zuletzt um Gleichbehand-

lung. Jetzt ist es endlich soweit, dass Speisen - egal, wo und wie sie verzehrt werden - mit demselben Mehrwertsteuersatz abgegeben werden. Vorher war es im Prinzip so, dass Restaurants dafür bestraft wurden, dass die Serviceleistungen erbracht wurden. Dass man als Gast an einem nettedeckten Tisch sitzt, dass man das Essen gebracht bekommt, und so weiter. Wegen dieser Leistungen hat man den Restaurants eine höhere Mehrwertsteuer abverlangt. Insofern gab es da eine Wettbewerbsverzerrung, im Vergleich mit all den Mitbewerbern, die Speisen „to go“, Essen im Stehen abgeben. Dieser Aspekt war für uns nicht mehr hinnehmbar. Davon abgesehen stellt sich beim Thema Mehrwertsteuer eben auch die Frage des Ertrages, die Frage, wie man kalkulieren kann, wie man sein eigenes Unternehmen führen kann.

**Kritiker behaupten ja, dass die Mehrwertsteuersenkung vor allen Dingen den größeren Betrieben hilft. Ist das wirklich so oder profitieren die kleineren Restaurants und die Cafés im gleichen Maße davon?** Also, diese Kritik kann ich tatsächlich gar nicht verstehen. Meines Erachtens profitieren überwiegend die kleineren Betreiber von der neuen Regelung. Die größeren Ketten, die häufig überwiegend „to go“ angeboten, wodurch sie sowieso schon bei sieben Prozent lagen. Sofern sie auch Inhaus-Essen anbieten profitieren sie jetzt natürlich davon, aber es sind gerade die ganz kleinen und die mittleren Betriebe, die ganzen Familienunternehmen, denen die Mehrwertsteuersenkung etwas bringt. Betriebe, die häufig überhaupt kein Außerhausessen anbieten.

**Mit der Nachricht dieser Mehrwertsteuersenkung verbindet der Gast womöglich eine bestimmte Erwartungshaltung. Deshalb die Frage an Sie: Wird das Essengehen ab sofort günstiger werden?** Ich glaube, das muss jeder Gastronom für sich entscheiden: Wie er das umsetzen kann und ob er von dieser Steuerersparnis etwas an seine Gäste weitergeben kann. In der Branche haben wir zwar tatsächlich auch Preiserhöhungen gehabt. Gar keine Frage, das kann jeder sehen, wenn er selbst essen geht. Diese Erhöhungen haben aber in keinsten Weise mit den Preissteigerungen korrespondiert, unter denen auch die Gastronomie in den letzten Jahren zu leiden hatte. Ich meine damit vor allem die Lebensmittelpreise und die Personalkosten; wenn es danach geht, hätten die Preiserhöhungen also viel größer ausfallen müssen. Das betrifft auch Betriebe, die von sich selbst sagen, dass sie im Moment Luft haben darauf verzichten können die Preise zu erhöhen: Mit dem gestiegenen Mindestlohn oder mit der CO<sub>2</sub>-Steuer, die natürlich von den Lieferanten an die Betriebe weitergegeben wird, steigt auch für diese Unternehmen der Kostendruck. Unsere Empfehlung an

unsere Gastronomen lautet aber, die jetzige Gelegenheit zu nutzen und nochmal alles vernünftig durchzukalkulieren. „Guckt, wo vielleicht etwas möglich ist“, sage ich immer, und ich weiß auch, dass viele Betriebe etwas an den Gast weitergeben, wenn sie entsprechende Spielräume haben. Aber die Effekte der Mehrwertsteuersenkung werden vermutlich nicht eins zu eins weitergereicht.

**Kann denn die neue Sieben-Prozent-Regelung, trotz all der positiven Effekte, die sie wahrscheinlich für die Branche haben wird, die sinkenden Konsumausgaben auf Verbraucherseite auffangen? Oder bleibt das nicht weiterhin das eigentliche Problem in der Gastronomie?**

Das ist natürlich ein Punkt, den die Unternehmen spüren. Sie registrieren, dass Gäste kommen, merken aber auch, dass Gäste seltener kommen oder - wenn sie dann da sind - weniger ausgeben. Ob die reduzierte Mehrwertsteuer jetzt dazu führt, dass wieder mehr konsumiert wird, das vermag ich nicht zu sagen. Leider habe ich keine Glaskugel. Was ich weiß, ist, dass die Mehrwertsteuersenkung den Betrieben wieder ein bisschen Luft gibt, um wieder die Zukunft zu planen. Wir haben tatsächlich sehr viele Betriebe, die auch im letzten Jahr keine positiven Zahlen geschrieben haben.

Oder sogar aufgeben mussten?

Genau, oder sogar aufgeben mussten. Aber viele Gastronomen haben halt in der Hoffnung auf die sieben Prozent weitergemacht, durchgehalten. Und haben jetzt das Gefühl, sie können erst einmal durchatmen.

Vielen Dank, Frau Rübsteck.

Zur Person

Nathalie Rübsteck (Jahrgang 1970) ist eine maßgebliche Stimme des Gastgewerbes im Nordwesten der Republik. Sie ist Geschäftsführerin des DEHOGA-Bezirksverbands Stade und gleichzeitig Hauptgeschäftsführerin des DEHOGA Fachverbands Bremen, wo sie Betriebe in arbeits-, wirtschafts- und tarifpolitischer Hinsicht berät. Vor ihrer Tätigkeit für den Deutschen Hotel- und Gaststättenverband leitete sie über mehrere Jahre hinweg den Handelsverband Nordwest. Rübsteck studierte Jura in Hamburg.



Auf Restaurant-Rechnungen sollte er (so wie hier) seit dem 1. Januar 2026 ausgewiesen sein: der reduzierte Mehrwertsteuersatz von sieben Prozent auf Speisen. Foto: Koppe

Einsicht der Leerungsdaten in der App

Abfallservice des Landkreises Cuxhaven aktuell mit geänderten Telefonzeiten

**Kreis Cuxhaven.** Das Team Abfallservice des Landkreises Cuxhaven steht ab Januar 2026 zu geänderten telefonischen Servicezeiten zur Verfügung, teilte der Kreis mit. Die Gründe dafür seien das erhöhte Arbeitsaufkommen durch die Umstellung auf das leerungsabhängige Restabfallgebührensystem zum 1. Januar und der Versand der Jahresabfallgebührenbescheide.

Von montags bis freitags erreichbar

Eine telefonische Erreichbarkeit ist von montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr gegeben. Allerdings bittet der Landkreis Cux-

haven hier aufgrund des aktuell stark erhöhten Anrufaufkommens um Geduld. Über das Terminbuchungsportal auf der Internetseite [www.landkreis-cuxhaven.de](http://www.landkreis-cuxhaven.de) kann für einzelne Nachmittage (dienstags und donnerstags) ein Rückruftermin vereinbart werden. Alternativ kann die Kontaktaufnahme per E-Mail erfolgen über die Mailadresse [abfallservice@landkreis-cuxhaven.de](mailto:abfallservice@landkreis-cuxhaven.de). Der Abfallservice des Landkreises bittet um Verständnis, wenn die Beantwortung zeitverzögert erfolgt. Das Anliegen wird in jedem Fall bearbeitet und es wird darum gebeten, von weiteren Rückfragen abzusehen.

Mit Einführung des leerungsabhängigen Gebührensystems für den Restabfall erfolgt die Berechnung der Restabfallgebühr nach der Anzahl der in Anspruch genommenen Leerungen. **Persönliches Kassenzeichen** Mit dem Gebührenbescheid 2026 erhalten alle Gebührenpflichtigen ein persönliches Kassenzeichen und die jeweilige Behälternummer. Durch die Eingabe dieser Daten in die Abfall-App des Landkreises Cuxhaven werden die entsprechenden Behälter gespeichert. In der App können anschließend alle bisherigen Lee-

rungen, die genauen Leerungsdaten sowie die Anzahl der für jeden Behälter vorab bezahlten Leerungen eingesehen werden. Wichtig ist, dass das Kassenzeichen und die Behälternummer genauso wie im Gebührenbescheid genannt in der App eingegeben werden. Die auf dem Aufkleber am Behälter abgebildete Nummer reicht nicht aus, hier fehlt ein Buchstabe. Nutzer und Nutzerinnen der Abfallwirtschaft, die zum Beispiel als Mieterinnen und Mieter keinen Gebührenbescheid erhalten, können dieses Angebot ebenfalls nutzen, wenn ihrer Wohnung ein individueller Abfallbehälter zugeordnet ist. Für die

Weitergabe der genannten Zugangsdaten wenden sich diese Personen bitte an ihren Vermieter oder die Wohnungs- beziehungsweise Hauseigentümer.

Für Smartphone oder Tablet

Die App für Smartphone oder Tablet findet sich im jeweiligen App-Store; einfach nach „Abfall App Landkreis Cuxhaven“ suchen, installieren und nach einer kurzen Einrichtung besteht ein Überblick über die Behälter, die Abfuhrtermine inklusive Erinnerungsfunktion, sowie weitere nützliche Informationen rund um das Thema Abfallentsorgung im Landkreis Cuxhaven. (red)



# Jubiläen, Rekordfluten, Entschuldungshilfe

Von der Stadt mit der größten Verschuldung in Niedersachsen zur Kommune des Jahres / Freud und Leid lagen oft nah beieinander

VON MAREN REESE-WINNE

**Cuxhaven.** Zu Beginn des Jahres 2026 haben wir wieder einen Blick auf bedeutsame Jahrestage und Jubiläen in Cuxhaven gerichtet. Es ist noch nicht lange her, dass Kinder noch an Diphterie sterben mussten, eine Jahrhundertsturmflut über Sahlenburg hereinbrach oder hierzulande um Religion Krieg geführt wurde. Wann das alles war, haben wir für Sie herausgefunden.

**1526 (vor 500 Jahren):** Beginn der Reformation in Hadeln und Hamburg: Am 29. September hält Magister Andreas Garding aus Lüneburg in Altenbruch die erste evangelische Predigt.

1626 (vor 400 Jahren): 30-jähriger Krieg: Der Administrator von Magdeburg belagert im Auftrag des dänischen Königs Christian IV. das Schloss Ritzebüttel mit 800 Mann, derweil Amtmann Hans Schaffshausen beim Verlassen des Schlosses in Gefangenschaft geraten ist. Der Administrator besetzt am 28. Juli das Schloss, plündert es und nimmt am 30. Juli die Insel Neuwerk ein. Verjagt wird er erst, als Hamburg 42 bewaffnete Schiffe mit 2000 Soldaten schickt.

**1826 (vor 200 Jahren):** Eine Marschenfieber-Epidemie - Folge verseuchten Trinkwassers nach der Sturmflut von 1825 - befällt 50 Prozent der Einwohner: Die Bevölkerungszahl im Amt sinkt von 5367 auf 4947.

Das Seebad Helgoland wird in diesem Jahr gegründet.

**1876 (vor 150 Jahren):** 17. April: erste sozialdemokratische Volksversammlung im „Landeshaus“ Ritzebüttel. Am Seedeich wird ein Seefahrer-Krankenhaus errichtet, das auch pflegebedürftigen Amtseinwohnern offensteht. Glanzpunkt am Kaemmererplatz wird am 2. September Dölles Hotel (Besitzer August Dölle).

**1901 (vor 125 Jahren):** 22. Februar: Rüschs Hotel, Deichstraße, wird „Hohenzollernhof“. Im Deutschen Hause in der Nordersteinstraße sind die ersten „lebenden Photographien“ zu erleben, also frühes Kino. Im April startet der Bau eines zweiten Gleises auf der Strecke Cuxhaven-Stade, ab dem 1. Juni wird die Müllabfuhr obligat. Am 18. und 19. Juni hält sich Kaiser Wilhelm II. zur Kaiser-Regatta in Cuxhaven auf. Am 27. Juni eröffnet das Café Schleyer in der Deichstraße 4. Ab Juni ist es möglich, per Seebäderschiff nach Sylt und Amrum zu fahren.

Am 1. Oktober wird die Marine-Signalstation für den Schiffsmeldedienst an der Alten Liebe in Betrieb genommen und ab dem 26. Oktober versorgt der Verlag Alexander Grüter am Grünen Weg die Bevölkerung mit dem Neusten vom Tage. Die „Cuxhaven-Döser Zeitung“ wurde später zur „Cuxhavener Zeitung“.

**1926 (vor 100 Jahren):** Nicht in der Segelsaison, sondern am 25. Januar gründet sich die Cuxhavener Seglervereinigung. Eine „Hilfsschul-Klasse“ wird Vorläuferin der Wichernschule und am 1. April wird in Döse eine Oberbau-Klasse (Mittelschule) eingerichtet.

Am 25. Juni eröffnet eine Jugendherberge in der Poststraße, ebenfalls wird das Familien- und Freibad Kugelbake erneuert. Am 1. August geben Claus Oellerich und Walter Höpcke das neue Heimatmuseum und ein Aquarium im Alten Hafenbahnhof frei. Das Frauenwohnheim am Elfenweg geht am 14. November in Betrieb. Neuwerk erhält Strom



Vor 120 Jahren wurde das Seehospital der Nordheim-Stiftung in Sahlenburg eröffnet. Foto: Helios

durch einen bei der Schule errichteten Windgenerator.

Die 1920 in Cuxhaven stationierte 4. Küstenwehrstellung wird am 1. Oktober 1926 zur IV. Marine-Artillerie-Abteilung. Die nach dem Ersten Weltkrieg kaum demontierten Küstenbefestigungen werden wieder besetzt und bis Ende der 20er-Jahre zu den stärksten deutschen Befestigungsanlagen ausgebaut.

**1936 (vor 90 Jahren):** Ab dem 29. Januar gibt es vier Gemeindebezirke: Groden mit Süderwisch und Drangst, Ritzebüttel, Alt-Cuxhaven sowie Duhnen mit Stickenbüttel, Neuwerk und einem Teil Sahlenburgs. Die Nazis sitzen unterdessen fest im Sattel und erhalten bei der Reichstagswahl am 29. März 99 Prozent der Stimmen.

Zur Propaganda genutzt wird auch der Bau der Freilichtbühne im Schlossgarten durch den Reichsarbeitsdienst (Eröffnung am 30. Juni) und die Eröffnung des Döser Kurparks am 12. Juli, parallel zu den Feierlichkeiten des 120-jährigen Seebad-Jubiläums. Die Wandelhalle stürzt bereits am 18. Oktober bei einem Orkan wieder ein. Am 23. August öffnet im Grünen Weg ein Heimatmuseum. Auch die im Herbst in Cuxhaven startende erste deutsche Walfangexpedition in die Antarktis ist Teil der Strategie der größtmöglichen Autarkie: Mit den Rohstoffen soll die „Fettlücke“ in der Versorgung geschlossen werden. Am 22. Oktober wird Cuxhaven Nordseestützpunkt der Minensucher, woraufhin der Minensuchehafen im östlichen Amerikahafen gebaut wird.

**1946 (vor 80 Jahren)** bestimmen die Folgen des Zweiten Weltkriegs das Leben. Die Stadtbevölkerung wächst durch den Zuzug von Flüchtlingen um 25 Prozent. Zahlreiche Kinder strömen in die nach und nach wieder öffnenden Schulen, in denen es wie auch in den Familien an allem mangelt. Eilig werden am Brockesweg und Ackerweg (heute Wagnerstraße) Nissenhütten errichtet; 66 qm große Wellblech-Behelfsheime mit halbrundem Dach - Standardbelegung: bis zu 16 Personen. Die Duhner Badebrücke wird verheizt, im Wernwald liegt kein Ästchen mehr, die Stadtbewohner stechen Torf im Moor oder klauen am Bahnhof Bunkerkohle.

Nach den ersten Kommunalwahlen am 13. Oktober wird Sozialdemokrat Karl Olfers am 24. Oktober Oberbürgermeister und am 1. November wird die Stadt Teil des neu gebildeten Bundeslands Niedersachsen.

**1951 (vor 75 Jahren)** findet die Döser Speeldeel ein neues Quartier in der Gorch-Fock-Schule. Der Rat beschließt den Wiederaufbau der Seeterrassen. Am 16. August und 15. September werden in Altenwalde und Sahlenburg neue Schulen eingeweiht.

**1956 (vor 70 Jahren)** fordert die Pfingst-Segelregatta nach Helgoland im Sturm fünf Todesopfer. Am 1. Juni bringt die Reederei Cassen Eils das Seebäderschiff „Atlantis“ in Fahrt. Die Kommunalwahl am 28. Oktober sieht die SPD vorn, OB wird wieder Karl Olfers. Im Lehfeld, im Musikerviertel und Döse entstehen neue Wohnviertel. Schmalbach ist der erste Betrieb im neuen Grodener Industriegebiet.

**1966 (vor 60 Jahren)** verabschiedet der Rat am 30. Januar Oberbürgermeister Olfers in einer Sondersitzung und ernennt ihn zum Ehrenbürger. Nachfolger wird Seefischmarktdirektor Heinz Diestel. Am 15. Februar geht die Herz-Jesu-Kirche, vormals Garnisonkirche, in den Besitz der katholischen Kirche über.

Am 17. Juni kommen die Zerstörer „Rich“ und „Borie“ als erstes amerikanische Kriegsschiffe nach dem Zweiten Weltkrieg nach Cuxhaven. Das 150-jährige Seebad-Jubiläum wird am 16. Juni auf der „Hanseatic“ gefeiert; am selben Tag wird die Kurparkhalle eingeweiht. Am 11. Juli schließen sich ein Festumzug und ein Hafenkonzert an und 21. August wird erstmals eine „Miss Nordsee“ gewählt.

Am 7. September brennt die „Hanseatic“ an der Pier in New York und ist nicht zu retten. Das Tierheim an der Altenwalder Chaussee wird am 17. November eröffnet. Im Dezember fallen zwei Kinder einem Diphterie-Ausbruch zum Opfer. 1966 ist prägend für das Stadtbild, denn in Duhnen wird unter anderem die historische Goerne-Stiftung gesprengt, um Platz für das Meerwasserbrandungsbad zu schaffen und zwischen der Alten Liebe und Grimmershörn wird der Deich verlegt. Anstelle des alten Deichs entsteht der Großparkplatz.

**1976 (vor 50 Jahren)** folgt auf die „Jahrhundertsturmflut“ am 3. Januar eine zweite am 20. und 21. Januar, die in der Wolskermarsch in Sahlenburg schwere Zerstörungen anrichtet. Der gesamte Sandstrand bis zur Kugelbake ist abgetragen und wird

durch Aufspülung von Watt aus einer Sandentnahmestelle ersetzt. Das Baggerloch erlaubt Baden bei Niedrigwasser und eine Düne wird zu „Nackeduhnen“ (FKK-Zone) erklärt. Am 1. Mai 1976 erscheinen erstmals die „Cuxhavener Nachrichten“, am 28. Juni wird das Altenpflegeheim am Siedelhof eingeweiht, am 11. Juli der erste Krabbenfischer-Tag gefeiert und passend zum 160-jährigen Bestehen des Nordseebads (17. Juli) stellt sich ein Jahrhundertssommer ein.

Im September können die Cuxhavener am Steubenhöft einen Großtanker nach dem anderen besichtigen und in Groden wird der 2. Bauabschnitts des Großklärwerks in Groden freigegeben, gefolgt von der Einweihung des Veterinäruntersuchungsamts am Neuen Fischereihafen.

**Das Jahr 1986 (vor 40 Jahren)** ist durch Schreckensmeldungen geprägt. Bis heute nicht aufgeklärt ist der brutale Mord an Ingeborg und Gerhard K. im Neuen Fischereihafen am 22. Februar. Am 24. August 1986 wird die 19-jährige Abiturientin Irene Warnke aus Ringstedt auf dem Weg zur Diskothek „Momo“ in Bederkesa niedergeschlagen. Der bislang unbekannte Täter stieß die bewusstlose junge Frau in einen Graben, wo sie starb. Der Fall gilt als letzter in der Reihe der „Disco-Morde“. Das Tschernobyl-Reaktorunglück am 26. April veränderte auch das Alltagsleben der Cuxhavener Bevölkerung nachhaltig.

**1996 (vor 30 Jahren)** gerät bei knackigem Frost und Sturm im Neuen Fischereihafen am 23. Januar das Fangfabrikschiff „Mainz“ in Brand. Wahrscheinlich brach das Feuer durch Schweißarbeiten aus. Es verbreitet sich rasend schnell. Die „Mainz“ wird vollkommen zerstört.

Auch die nächsten Tage halten die Einsatzkräfte in Atem: Am 24. Januar wird frühmorgens die Filialeleiterin eines Discounters an der Grodener Chaussee überfallen. Die Täter erbeuten rund 30.000 DM. Wenige Stunden später steht in der Alten Marsch ein über 100 Jahre altes Fachwerk-

haus in Flammen. Eine Nacht später geht es weiter: Im letzten Moment befreien Rettungskräfte eine 91-jährige Bewohnerin aus einer brennenden Wohnung in der Neuen Reihe. Zwei Nächte später zerstört ein Großfeuer den Dachstuhl und eine Wohnung über einer Autolackiererei am Querkamp. Im Juni stoppen über 100 Feuerwehrleute dann eine Feuerwalze in der Heide zwischen Duhnen und Sahlenburg.

Licht und Schatten im weiteren Jahr: Für seine Verdienste um die Mehrzweckumschlaganlage im Amerikahafen erhält der damalige niedersächsische Ministerpräsident Gerhard Schröder den Ehrenring der Stadt Cuxhaven (am 12. Mai 2022 wegen fehlender Distanzierung zum russischen Präsidenten Putin wieder aberkannt). Pleiten, Pech und Pannen beim Stadtkrankenhaus-Um- und Erweiterungsbau machen ebenso Schlagzeilen wie der Ankauf der Grimmershörn-Kaserne durch die Stadt. Dr. Hans-Heinrich Eilers (SPD) löst Albrecht Harten (CDU) als Oberbürgermeister in einer schwierigen Zeit ab: Cuxhaven ist die am höchsten verschuldete Stadt Niedersachsens.

Immerhin ist sie der Band „Die Ärzte“ am 28. Mai einen Auftritt im Rahmen ihrer Tour „Voodoo Lounge“ wert. Nach zwölfjähriger Restaurierung wird außerdem das Schloss Ritzebüttel 1996 als „Bürgerschloss“ der Öffentlichkeit übergeben.

**2001 (vor 25 Jahren)** ereignet sich der Anschlag, der die Welt für immer verändert hat. Die Attentatsserie am 11. September treibt die Cuxhavener ihr Mitgefühl zu Schweigemärschen auf die Straße. Die Ereignisse erzeugen einen neuen Blick auf Gefahrenabwehr und Terrorgefahren. Das wird im Cuxhavener Hafen sichtbar, in dem nur noch wenige Abschnitte frei zugänglich sind. Nach dem Fund giftigen Parkettklebers in der Bleicken-schule wird diese geschlossen in die noch aktive Altenwalder Kaserne ausgelagert, das Gebäude wird saniert. Die Eröffnung der Kita Lummerland im Lehfeld kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich die Stadt in ihren finanziell dunkelsten Jahren befindet. Peter Rühmkorf ist erster Preisträger des neuen Ringelnatz-Preises, die Mutter-Kind-Kurklinik Strandrobbe in Steinmarne wird eröffnet und das Traditionscafé Schleyer schließt. Ab dem 17. Dezember stehen die Menschen Schlange, um ihre Euro-Starter-Kits abzuholen.

**2006 (vor 20 Jahren)** tritt am 1. November eine „Jamaika“-Koalition an: CDU, FDP, Bündnis 90/Die Grünen an. Die Stadt befindet sich weiterhin in der Schuldenfalle. In Altenwalde ist die Ortskernsanierung mit der Bildung des neuen Geschäftszentrums abgeschlossen. Eine leidenschaftliche Diskussion um

die Abgabe des städtischen Jugendamts an den Kreis endet mit der Übergabe zum 1. Januar 2007.

Das Sommermärchen Heim-WM begeistert auch Cuxhaven. Die Fertigstellung des neuen Rat-haustraktes wird mit einem Tag der offenen Tür gefeiert. Bestürzt wird die Nachricht vom Tod von vier Seeleuten beim Untergang des Kutters „Hohe-weg“ aufgenommen. Am 1. August erfolgt der erste Spatenstich für den Neubau des Cuxhavener Krankenhauses, das Helios-Seehospital feiert 100-jähriges Jubiläum und das MFG 3 in Nordholz verabschiedet die Breguet Atlantic. Am 16. Juni erhält Wolf Biermann den Ringelnatz-Preis und die Beachhandball-Europameisterschaft holt 30 internationale Damen- und Herrenteams an den Strand.

**2011 (vor 15 Jahren)** geht der Liegeplatz 9 in Betrieb, am 18. Juni wird die neu gestaltete Schülerstraße eröffnet und im November der Neubau der Realschule bezogen. Im Februar fliegt ein falscher Arzt im Cuxhavener Krankenhaus auf. Am plötzlich eingezäunten Alten Fischerei-hafen formiert sich Widerstand.

Gefeiert werden hingegen das 100-jährige Jubiläum der St. Petri-Gemeinde und die Einweihung des galicischen Steinkreuzes am Rathaus (2. April). In Altenwalde wird die Soldatenheim-Ruine abgerissen und Dr. Ulrich Getsch wird am 1. November Nachfolger von Arno Stabbert als Oberbürgermeister. Für Aufsehen sorgt am 27. Oktober der Tod eines 47-jährigen im Kreishaus durch eine Polizeikugel.

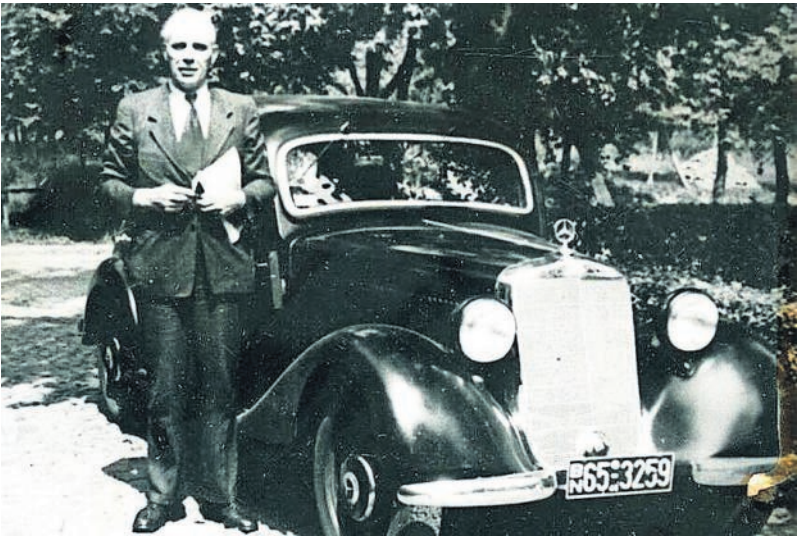
**2016 (vor zehn Jahren)** gibt es Grund zur Hoffnung. Der niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil konstatiert: „Cuxhaven hat einen Lauf“ und Cuxhaven wird als „Kommune des Jahres“ ausgezeichnet. Parallel zum Entschuldungsvertrag mit dem Land Niedersachsen, das der Stadt im September 187,5 Millionen Euro überweist, erlebt die Stadt einen wirtschaftlichen Aufschwung. Dass sich die Blicke aus dem ganzen Norden neidvoll auf sie richten, darauf hat die Stadt lange gewartet. Dafür musste sie aber auch erheblich Federn lassen.

Das Jubiläum „200 Jahre Seebad Cuxhaven“ wird gefeiert. Zu ihrem 40-jährigen Geburtstag laden die CN die Bevölkerung am 30. April an den Kaemmererplatz ein. Am 30. September wird an der Franz-Rotter-Allee das Kinderhospiz eröffnet. Und am 23. November ist Richtfest für den Siemens-Neubau.

Doch die Grenzen zwischen Freud und Leid verschwimmen schnell: Am 3. Februar driftet der Containerriesen „Indian Ocean“ (440 Meter lang, 59 Meter breit) nach einem Schaden an der Ruderanlage aus dem Fahrwasser und läuft auf Grund. Am 3. August und 1. September ereignen sich Überfälle auf die Commerzbank und die Stadtparkasse in Döse und am 4. August verstirbt nach schwerer Krankheit CN-Redaktionsleiter Hans-Christian Winters.

Kein Politiker in Niedersachsen kann so viele Stimmen auf sich vereinigen wie Uwe Santjer mit rund 8000 persönlichen Stimmen bei der Kreistagswahl. Norbert Plambeck erhält den Zuschlag für den Alten Fischereihafen und der HSV gewinnt gegen Cuxhavener Stadtauswahl mit 8:1.

Manches ist schon vergessen und anderes so präsent, als wäre es gestern gewesen. Aber eines ist klar: In zehn Jahren werden wir über einen außergewöhnlich schneereichen und stürmischen Start in das Jahr 2026 berichten.



Karl Olfers war der erste Cuxhavener Bürgermeister nach dem Krieg. Foto: Stadtarchiv Cuxhaven



# Sport

Sportsfreunde



VON BÄRBEL LITFIN

## Hase/Volodin machen Hoffnung

Eiskunstlauf war ein Straßenfeger, als „unser Traumpaar“ Marika Kilius/Hans-Jürgen Bäumler Anfang der 60er Jahre alle verzauberte und Europa- und Weltmeister wurde. Bei Olympia 2018 lief das deutsche Paar Aljona Savchenko/Bruno Massot die wundervolle Gold-Kür seines Lebens. Sonst fristet Eiskunstlauf eher ein Schattendasein in Spartensendern. Doch bei Olympia im Februar in Mailand zählt das Paar Minerva-Fabienne Hase/Nikita Volodin zu den großen Medaillenhoffnungen nach EM-Titel und WM-Silber 2025, obwohl sie erst drei Jahre ein Eispaar sind. Der Deutsch-Russe Volodin hat rechtzeitig den deutschen Pass erhalten, obwohl er den dreifachen Salchow besser beherrscht als Deutsch. Paarlauf ist hohe Kunst: Musikalität, blindes Vertrauen bei gefährlichen Hebefiguren, faszinierende Synchronität bei Sprungkombinationen und Pirouetten. Am Montag startet in Sheffield die EM - Generalprobe für Olympia. Im Februar lohnt sich Eiskunstlauf-Gucken.

Live im Fernsehen

**Wintersport** (Bob-EM und diverse Weltcups: u.a. Nordische Kombination, Rodeln, Biathlon), heute 9 bis 18.30 Uhr; So. 9.55 bis 17.55 Uhr.  
**Handball**, Testspiel in Hannover: Deutschland - Kroatien, So. 17.55 bis 20 Uhr, **ARD**.

**Wintersport** (diverse Weltcups: u.a. Skispringen und Ski alpin), heute 9.20 bis 17.55 Uhr; So. 9.45 bis 17.55 Uhr,  
**Snooker**, The Masters aus London (GB), So. 20 bis 23.30 Uhr, **Eurosport**.

**Eishockey**, DEL-Wintergame: Dresdner Eislöwen - Eisbären Berlin, heute 16.40 bis 20.15 Uhr.  
DEL: Nürnberg Ice Tigers - ERC Ingolstadt, So. 16.15 bis 19 Uhr.  
**Motorsport**, Formel E, heute 21.05 bis 22.30 Uhr,  
**Fußball**, Women's Super League: Manchester City - FC Everton, So. 12.55 bis 14.50 Uhr, **DF1**.

**Volleyball**, Frauen-VfB Suhl - Volleys Borken, heute 17 bis 19.30 Uhr, **Sport1**.

**American Football**, NFL-Playoffs: Carolina Panthers - Los Angeles Rams, heute 22 bis 1.40 Uhr; Chicago Bears - Green Bay Packers, So. 1.40 bis 4.35 Uhr; Jacksonville Jaguars - Buffalo Bills, So. 19 bis 22.25 Uhr; Philadelphia Eagles - San Francisco 49ers, So. 22.25 bis 1.30 Uhr; New England Patriots - Los Angeles Chargers, Mo. 1.30 bis 6 Uhr, **RTL**.

# „Elli“ macht Strich durch die Rechnung

Werder-Heimspiel gegen Hoffenheim fällt aus

VON BJARNE VOIGT

**Bremen.** Abpfiff vor dem Anstoß: Werder sagt Hoffenheim-Spiel wegen Sturmtief „Elli“ ab.

Seit den frühen Morgenstunden gab es am Freitag im und rund um das Weserstadion nur eine Frage, die die Mitarbeiter des SV Werder Bremen in Atem hielt: Kann das Heimspiel gegen die TSG Hoffenheim am Samstag stattfinden – oder nicht? Am Nachmittag dann die Antwort: Nein, es kann nicht stattfinden,

## „Eingeschränkte Zugänge und eine dadurch nicht sichere Nutzung von Rettungs- und Fluchtwegen.“

Pressemitteilung des SV Werder Bremen

Sturmtief „Elli“ macht es unmöglich. Nach intensiven Gesprächen zwischen den beiden Vereinen, der Deutschen Fußball Liga (DFL), dem Stadionbetreiber Bremer Weserstadion GmbH (BWS) sowie den Behörden, informierte der SV Werder via Mitteilung

über den Spielausfall. „Grund für die Absage ist eine erhebliche Glättebildung in den Umläufen, Zuschauerbereichen und Verkehrsflächen im Weserstadion sowie erhebliche Schneeverwehungen in weiten Teilen des Stadionareals“, heißt es darin.

In der Nacht zu Freitag hatte das Sturmtief „Elli“ Bremen erreicht und für bis zu 15 Zentimeter Neuschnee sowie massive Glätte gesorgt. Zwar hatte sich Werder angesichts der Prognosen auf den Wintereinbruch vorbereitet und etwa das Personal zur Schneeräumung um 50 Personen aufgestockt sowie einen externen Dienstleister zum Streuen engagiert – am Ende waren die Schnee- und Eismassen dann aber doch zu groß.

Zumal für die Nacht zu Samstag weitere Schneefälle angekündigt waren. Eine Lage, aus der sich bereits am Freitag im Weserstadion „eingeschränkte Zugänge und eine dadurch nicht sichere Nutzung von Rettungs- und Fluchtwegen“, ergeben habe, wie Werder schreibt.

Mit dem Zustand des Rasens hat die Spielabsage hingegen nichts zu tun. Diesen ließen die Greenkeeper am Freitag unter der dicken Schneedecke ruhen, um die Schicht nicht festzutreten. Der Plan sah vor, die Spielfläche dann am Samstag – mit Rasenheizung und Schneeschippen – pünktlich zum Spiel frei-



Für Werder-Trainer Horst Steffen fällt das Wiedersehen mit seinem früheren Schützling Fisnik Asllani (TSG Hoffenheim) aus. Foto: Jaspersen/dpa

zubekommen, was nach allgemeiner Einschätzung bei Werder durchaus im Bereich des Machbaren gewesen wäre. Am Ende spielte dieser Aspekt aber keine Rolle mehr, weil die Sicherheitsbedenken eine Absage unumgänglich machten.

Wann genau das Heimspiel gegen Hoffenheim nachgeholt wird, steht bisher noch nicht fest, dürfte aber zeitnah von der DFL bekanntgegeben werden. Zudem wird der SV Werder in den kommenden Tagen darüber informieren, wie mit den Tickets für die ausgefallene Partie verfahren wird.

Während viele Fans ihren Samstag jetzt umplanen müssen, ändert sich für die Profis

„Als Kind war ich nicht so diszipliniert oder ein harter Arbeiter.“

Luka Vuskovic, HSV-Profi



## Startphase 2026 Bayern mit wegweisendem XXL-Programm

**München.** Wenn es für Vincent Kompany bei seinem kleinen Münchner Trainer-Jubiläum überhaupt einen Anlass zur Sorge gibt, dann hat das nichts mit der Konkurrenz zu tun. Vor seinem 50. Bundesligaspiel mit dem FC Bayern macht sich der 39-Jährige allenfalls Gedanken darüber, ob sein von Rekord zu Rekord eilendes Ensemble die Start-Strapazen des XXL-Januars gut übersteht. Für Kompany hat das Hammer-Programm sogar Einfluss auf die Titelchancen.

### Knackiger Jahresstart: Sieben Spiele in 21 Tagen

„Es sind nicht nur die Englischen Wochen, sondern auch direkt drei Spiele in den ersten sechs Tagen. Das ist schon heftig. Gerade, wenn man aus dem Urlaub kommt“, sagte Kompany. Fünf Bundesliga- und zwei Champions-League-Partien in 21 Tagen lautet das Hammer-Programm, das für den schon feststehenden Herbstmeister am Sonntag (17.30 Uhr/DAZN) daheim gegen den VfL Wolfsburg beginnt.

Nach Einschätzung von Kompany kann die Startphase 2026 gleich mitentscheidend für den gesamten Saisonserfolg sein. „Wenn der Kader diese Phase übersteht, kommen wir ganz stark in die ganze wichtige Phase der Saison, in der alles entschieden wird“, sagte der Belgier.

Mit dem nach einem Muskelfaserriss genesenen Kapitän Manuel Neuer, aber wohl noch ohne Mittelfeldchef Joshua Kimmich soll nach dem 5:0 im Testspiel gegen Red Bull Salzburg der Jahresauftakt gleich wieder erfolgreich sein. „Wir haben sehr viel Motivation für das, was wir in 2026 erreichen wollen“, sagte Kompany. Die Mannschaft habe schon wieder „richtig Bock“ - auf drei Titel. (dpa/piw)

### Die weiteren Spiele

|                                  |              |
|----------------------------------|--------------|
| SC Freiburg - Hamburger SV       | Heute, 15.30 |
| Werder Bremen - TSG Hoffenheim   | Heute, 15.30 |
| 1. FC Union Berlin - Mainz 05    | Heute, 15.30 |
| FC St. Pauli - RB Leipzig        | ausgefallen  |
| 1. FC Heidenheim - 1. FC Köln    | Heute, 15.30 |
| Bayer Leverkusen - VfB Stuttgart | Heute, 18.30 |
| Bor. M'gladbach - FC Augsburg    | So., 15.30   |
| Bayern München - VfL Wolfsburg   | So., 17.30   |

## Premier League Man City holt Semenyo für 72 Millionen Euro

**Manchester.** Manchester City hat Antoine Semenyo vom AFC Bournemouth für eine hohe zweistellige Millionensumme verpflichtet. Der in London geborene Fußball-Nationalspieler Ghanas unterschrieb einen Vertrag über fünfeneinhalb Jahre. Medienberichten zufolge bezahlt Man City für den 26-Jährigen eine Ablösesumme von umgerechnet knapp 72 Millionen Euro (62,5 Millionen Pfund). Bournemouth teilte mit, es handle sich um eine Rekordsumme für den Club, ohne Zahlen zu nennen.

In der vergangenen Saison war Semenyo mit elf Premier-League-Toren maßgeblich am Klassenverbleib des AFC Bournemouth beteiligt. In dieser Spielzeit erzielte der Angreifer bereits zehn Treffer und lieferte drei Torvorlagen. Sein letztes Tor für Bournemouth war der Siegtreffer in der Nachspielzeit beim 3:2 gegen Tottenham Hotspur. (dpa/tra)

# Schneesturm verhindert St.-Pauli-Spiel

Bundesliga-Partie gegen RB Leipzig muss verschoben werden - Sicherheit nicht gewährleistet

**Hamburg.** Das Bundesliga-Spiel des FC St. Pauli gegen RB Leipzig fällt aus. Die Partie zwischen den beiden Fußball-Erstligisten kann wegen der widrigen Wetterbedingungen mit Schnee und stürmischem Wind nicht wie geplant an diesem Samstag stattfinden, wie der Hamburger Verein und die Deutsche Fußball Liga (DFL) mitteilten.

Wann das Spiel nachgeholt wird, steht noch nicht fest. Ein neuer Spieltermin werde „zeit-

nah bekanntgegeben“, schrieb die DFL.

„Aufgrund der gegenwärtigen Witterungsverhältnisse mit starkem Schneefall und Schneeverwehungen ist die Sicherheit der Versammlungsstätte und die sichere Durchführung der Veranstaltung unter Einhaltung aller Betriebsvorschriften nicht gewährleistet, so dass das Millerntor-Stadion in Absprache mit der Millerntor Stadion Betriebs-gesellschaft durch Beschluss des

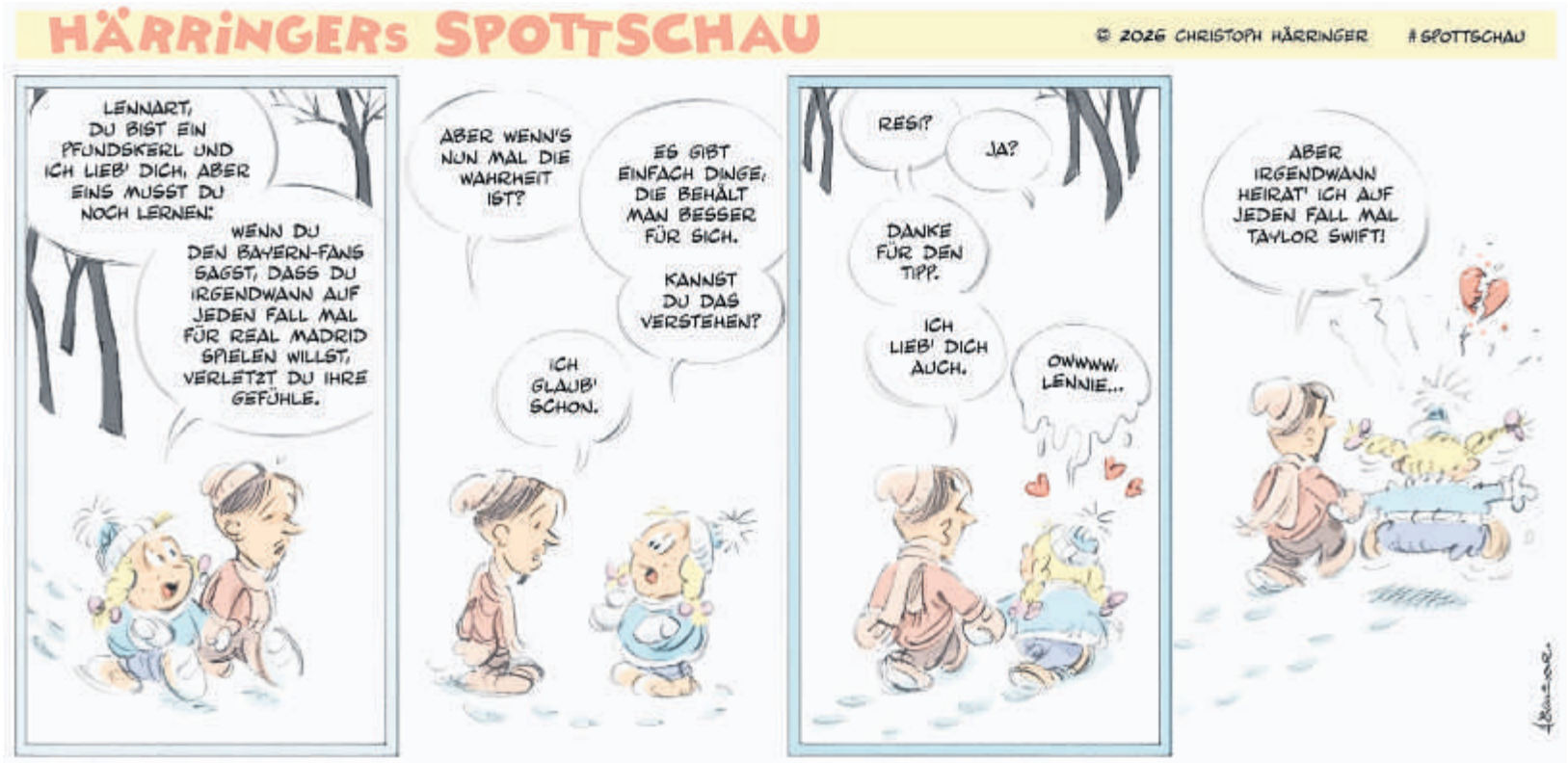
Präsidiums des FC St. Pauli e.V. für das anstehende Spiel gesperrt wurde“, hieß es vom FC St. Pauli.

Die Sicherheit der Zuschauerinnen und Zuschauer, der Teams, der Offiziellen und aller Anreisenden wie externen Dienstleistern und Dienstleisterinnen stünde im Vordergrund dieser Entscheidung.

Das Sturmtief „Elli“ mit neuerlichem Schneefall und stürmischem Wetter hatte zuletzt die

ohnehin schwierigen winterlichen Verhältnisse in Hamburg und in Teilen des Nordens noch einmal verschärft. Alle Bemühungen, das Spiel möglich zu machen, nutzten nichts.

Eine rechtzeitige Entscheidung musste auch aus Rücksicht auf RB Leipzig getroffen werden. Für 14.30 Uhr war die Spieltags-Pressekonferenz mit Cheftrainer Ole Werner vorgesehen, die jedoch abgesagt wurde. (dpa/mar)





Supercup-Finale  
Ter Stegen  
meldet sich fit  
gegen Real

**Barcelona.** Fußball-Nationaltorhüter Marc-André ter Stegen hat sich nach seiner jüngsten Verletzung wieder fit gemeldet. Der 33-Jährige vom FC Barcelona postete auf Instagram ein Video vom Torwarttraining. „Alles ist gut“, schrieb er dazu. Er werde sich auf den Weg zurück nach Dschidda machen und dort wieder zur Mannschaft stoßen.

In der saudi-arabischen Millionenstadt spielt der FC Barcelona am Sonntag (20 Uhr) gegen Real Madrid um den spanischen Supercup. Ter Stegen hatte sich vor dem 5:0-Halbfinalsieg gegen Athletic Bilbao eine Blesur zugezogen und war aus Saudi-Arabien abgereist.

Immer wieder Probleme mit dem Knie

Zuletzt hatte bereits Barças Sportdirektor Deco erklärt, dass der deutsche Nationaltorwart nicht schwerer am Knie verletzt sei. „Er hatte ein ungutes Gefühl im Knie, und natürlich ist man immer etwas besorgt, wenn ein Spieler nach einer Verletzung zurückkommt, denn er hatte in der Vergangenheit Probleme mit diesem Knie“, sagte Deco nach den medizinischen Untersuchungen. „Und wir sind froh, dass es nichts Ernstes ist“, hatte er betont.

Ter Stegen war nach einer langen Verletzungspause erst gerade zurückgekehrt. Er hatte im spanischen Pokal beim 2:0 auswärts gegen CD Guadalajara sein Comeback gegeben. Der 33 Jahre alte ehemalige Mönchengladbacher benötigt Spielpraxis, um im Sommer bei der WM im deutschen Tor zu stehen. (dpa/piw)

Kompakt

Bronze-Medaille für Armbruster

**Otepää.** Nathalie Armbruster hat beim wegen schwieriger Windbedingungen vorzeitig abgebrochenen Weltcup der Nordischen Kombination in Estland den dritten Platz belegt. Die 20-Jährige musste sich im Massenstart nur der norwegischen Siegerin Ida Marie Hagen und der zweitplatzierten Minja Korhonen aus Finnland geschlagen geben.(dpa/piw)

EM-Bronze im Skeleton für Pfeifer

**St. Moritz.** Jacqueline Pfeifer ist bei der Skeleton-Europameisterschaft in St. Moritz auf Rang drei gefahren. Die Olympia-Zweite von Pyeongchang 2018 absolvierte auf dem längsten Eiskanal der Welt zwei solide Fahrten, zeigte sich am Ende jedoch enttäuscht. (dpa/piw)

Littler unterschreibt Rekordvertrag

**London.** Weltmeister Luke Littler hat nach Angaben seines Sponsors offenbar „den größten Vertrag in der Geschichte des Darts-Sports“ abgeschlossen. Konkrete Zahlen veröffentlichte das Unternehmen „Target Darts“ zwar nicht, teilte aber mit, dass der 18-Jährige einen „neuen langfristigen Vertrag über mehrere Millionen Pfund“ erhalten habe. (dpa/piw)

Leihgabe wird zum Superstar

Luka Vuskovic von Tottenham Hotspur überzeugt beim HSV - Bruder Mario bis November gesperrt

**Hamburg.** Luka Vuskovic sorgt für Aufsehen beim HSV. Der 18 Jahre alte Bruder des gesperrten Mario Vuskovic hat das Zeug zum Superstar. Bleibt er doch länger in Hamburg und verwirklicht sich einen großen Traum?

Die Geschichte klingt eigentlich zu kitschig: Ein Spieler wird wegen Dopings gesperrt und beteuert seine Unschuld. Der jüngere Bruder wechselt zum selben Club, übernimmt die Rückennummer und ist womöglich ausschlaggebend dafür, dass der Verein nach dem Aufstieg den Klassenverbleib schafft. Und das Happy End: Beide spielen nach Ablauf der Sperre gemeinsam Seite an Seite.

Was dem Skript einer TV-Serie ähneln könnte, nähert sich beim Hamburger SV der Realität. Zumindest sehnen sich viele Anhänger danach. Das kroatische Brüderpaar Mario und Luka Vuskovic hat sich schon jetzt einen Platz in der Geschichte des Traditionsclubs gesichert. Während Mario Vuskovic bis November seine vierjährige Dopingssperre verbüßt, avanciert der erst 18 Jahre alte Leihspieler Luka Vuskovic zu einem der gefragtsten Abwehrtalente Europas.

„Es ist mein Traum, mit Mario hier beim HSV zu spielen“, sagt der jüngere Bruder vor der

„Ich liebe diesen Club und die Fans. Ich kann mir persönlich kein besseres Szenario vorstellen.“

Luka Vuskovic über den HSV

Partie der Hanseaten beim SC Freiburg am Samstag (15.30 Uhr). „Ich liebe diesen Club und die Fans. Ich kann mir persönlich kein besseres Szenario vor-



Luka Vuskovic vom Hamburger SV (rechts) und Eintracht Frankfurts Torhüter Elias Baum kämpfen hier um den Ball. Der junge Kroatie avanciert beim HSV allmählich zum Star. Foto: Charisius/dpa

stellen“, fügt der zweimalige Nationalspieler seines Landes hinzu.

Er weiß aber auch, dass sein Club Tottenham bei seinen Plänen ein Wörtchen mitzureden hat. „Wir haben einen guten Austausch und werden gemeinsam über den nächsten richtigen Schritt entscheiden“, sagt Luka Vuskovic, dessen Vertrag in London bis 2030 läuft.

Zuletzt heizte Vater Danijel die Sehnsüchte von HSV-Fans an, dass das Leihgeschäft vielleicht über den Sommer hinaus ausgedehnt werden könnte. „Meiner Meinung nach wäre es nicht schlecht für ihn, in Deutschland zu bleiben“, sagte der Papa der kroatischen Zeitung „Sportske Novosti“.

Der junge Innenverteidiger

begeistert mit beeindruckenden Zweikampfwerten und einer verblüffenden Abgeklärtheit für sein Alter. Zudem stieg er in der Hierarchie des in der Bundesliga neu formierten Clubs schnell zum Abwehrchef auf - absolvierte alle seine Bundesliga-Partien über 90 Minuten.

Er sorgt für Stabilität - und beeindruckt seinen Trainer. Laut Merlin Polzin ist es „ungewöhnlich für Spieler in seinem Alter, mit so einer Konstanz zu spielen“. Luka arbeite jeden Tag sehr hart, sagt der Coach. „Wenn ich morgens sehr, sehr früh im Büro bin, dann ist er entweder kurz nach mir oder schon kurz vor mir da und versucht, im Krafraum zu arbeiten. Das sind die Dinge, die am Ende der Grund sind, warum er

gute Leistungen bringt“, hatte der Coach zuletzt gesagt.

Vuskovic wuchs in der kroatischen Stadt Split auf. Dort ist er Teil einer Fußball-Dynastie mit enger Beziehung zum Club Hajduk Split. Lukas’ Urgroßvater, Großvater, Vater, Bruder Mario und er selbst spielten für den Club. „Als Kind war ich nicht so diszipliniert oder ein harter Arbeiter. Dann bin ich auch mal erst fünf Minuten vor Trainingsbeginn angekommen“, sagt er mit einem Schmunzeln. Sein Bruder Mario sei sein großes Vorbild gewesen - bei ihm habe er sich viel abgeschaut. Lukas Unterarm zierte eine Tätowierung, die dem sechs Jahre älteren Bruder gewidmet ist. Beide telefonieren fast jeden Tag miteinander. (dpa/mar)

Die „Krake“ Späth pariert meisterlich

Wolff prophezeit Kollegen brillante Karriere

**Zagreb.** In Zagreb bricht es aus Handball-Keeper David Späth heraus. Insgesamt 14 Mal. Was Andreas Wolff seinem jungen DHB-Kollegen prophezeit und warum der Sieg gegen Kroatien zum richtigen Zeitpunkt kommt.

Mit ausgebreiteten Armen, weit aufgerissenem Mund und dem rechten Bein fast im 180-Grad-Winkel parierte David Späth spektakulär einen Wurf der Kroaten. Als der Ball am Körper des deutschen Handball-Nationaltorhüters abprallte, war sein Jubelschrei gefühlt im gesamten Zagreber Hexenkessel zu hören. Späth war in der mit 15.200 Zuschauern ausverkauften Arena schließlich fast der Einzige, der seine Paraden lautstark feierte.

Am Ende des 32:29-Erfolgs im vorletzten EM-Test gegen Angstgegner und Vize-Weltmeister Kroatien hatte die „Krake“ Späth insgesamt 14 Würfe entschärft. „David hat sich seit der Jugend kontinuierlich verbessert. Aus einem Riesentalent ist ein Weltklasse-Torhüter geworden“, lobte Bundestrainer Alfred Gislason die Entwicklung seines 23 Jahre alten Schützlings.

Mit seinen blitzschnellen Reflexen hat der junge Keeper der Rhein-Neckar Löwen großen

Anteil daran, dass die DHB-Fans trotz der schweren EM-Auslosung von einem erfolgreichen Turnier träumen. Wenn Deutschland am Sonntag (18.05 Uhr/ARD/Dyn) in Hannover die Kroaten zur Generalprobe empfängt, dürfte aber Andreas Wolff zwischen den Pfosten stehen.

Gislason will beiden Torhütern vor der aus deutscher Sicht herausforderndsten EM seit Jahren viel Spielpraxis geben. Schon die Vorrundenspiele gegen Österreich (15. Januar), Serbien (17. Januar) und Spanien (19. Januar) haben es in sich. In der Hauptrunde dürften dann unter anderem Olympiasieger Dänemark und Titelverteidiger Frankreich warten. (dpa/mar)



David Späth steht für die neue Generation im DHB-Team. Foto: Stanzl/dpa

Fußball-Nationalelf  
So kommen treue Fans an WM-Tickets

**Berlin.** Gut fünf Monate vor dem ersten WM-Spiel der deutschen Nationalmannschaft steht fest, wie treue Fans an die verbilligten Eintrittskarten kommen. Wie der Deutsche Fußball-Bund mitteilte, gehen 70 Prozent der sogenannten 60-Dollar-Tickets an die Mitglieder des Fan Clubs Nationalmannschaft mit den meisten Bonuspunkten. Die verbleibenden 30 Prozent werden über Fan Club Betreuer und an eigenständige Fanclubs vergeben. Voraussetzung dafür ist eine Bewerbung um Eintrittskarten bis zum 13. Januar um 17 Uhr.

Der Weltverband FIFA hatte Mitte Dezember 2025 nach scharfer Kritik an den hohen Ticketpreisen für die Weltmeisterschaft in den USA, Kanada und Mexiko das kleine Sonderkontingent von Eintrittskarten für 60 US-Dollar (51 Euro) eingeführt. Damit sollen treue Anhänger der teilnehmenden Nationalmannschaften belohnt werden. Der sogenannte Basisrang für Fans gilt für alle WM-Teilnehmer und alle 104 WM-Spiele, also von der Vorrunde bis hin zu einem möglichen Finale. Die nationalen Verbände entscheiden, wie die Tickets vergeben werden. (dpa/trä)

Ergebnisse

Basketball

**NBA:** Charlotte Hornets - Indiana Pacers 112:114; Chicago Bulls - Miami Heat abgesagt; Minnesota Timberwolves - Cleveland Cavaliers 131:122; Utah Jazz - Dallas Mavericks 116:114.

Eishockey

**NHL:** Boston Bruins - Calgary Flames 4:1; Carolina Hurricanes - Anaheim Ducks 5:2; Detroit Red Wings - Vancouver Canucks 5:1; Montréal Canadiens - Florida Panthers 6:2; New York Rangers - Buffalo Sabres 2:5; Philadelphia Flyers - Toronto Maple Leafs 1:2 n.V.; Pittsburgh Penguins - New Jersey Devils 4:1; Nashville Predators - New York Islanders 2:1 n.P.; Winnipeg Jets - Edmonton Oilers 3:4; Colorado Avalanche - Ottawa Senators 8:2; Seattle Kraken - Minnesota Wild 2:3 n.V.; Vegas Golden Knights - Columbus Blue Jackets 5:3.

Tennis

**ATP-Turnier in Brisbane/Australien,** Viertelfinale: Aleksandar Kovacevic (USA) - Giovanni Mpetshi Perricard (Frankreich) 7:6 (7:3), 4:6, 6:3; Brandon Nakashima (USA) - Raphaël Collignon (Belgien) 6:3, 6:3; Alex Michelsen (USA) - Sebastian Korda (USA) 6:3, 7:6 (9:7).

**ATP-Turnier in Hongkong/Hongkong** (680.140 US-Dollar), Viertelfinale: Lorenzo Musetti (Italien/1) - Wong Coleman (Hongkong) 6:4, 6:4.

**WTA-Turnier in Auckland/Neuseeland** (283.347 US-Dollar), Viertelfinale: Jelina Switolina (Ukraine/1) - Sonay Kartal (Großbritannien) 6:4, 6:7 (2:7), 7:6 (7:5); Iva Jovic (USA/3) - Sofia Costoulas (Belgien) 6:2, 7:6 (8:6).

Pferdesport

**Dressur, Weltcup in Basel/Schweiz,** Grand Prix: 1. Isabell Werth (Rheinberg) - Wendy de Fontaine 78,674 Prozent; 2. Charlotta Rogerson (Schweiz) - Bonheur De La Vie 72,630; 3. Raphael Netz (Tuntenhausen) - DSP Dieudonne 71,848; 4. Svenja Kämper-Meyer (Münster) - Amanyara M FRH 70,304; 5. Bettina Kendlbacher (Österreich) - Don Alfredo Awo 70,109.

Fußball

**Afrika Cup,** Viertelfinale: Mali - Senegal 0:1; Kamerun - Marokko 0:2.



Sonnabend, 10. Januar

Bühne & Show

Ahlerstedt

19.30 Uhr **De Auetaler:** „Überleben for Anfänger“ - plattdeutscher Dreiaakter voller Witz, Charme und Überlebensinstinkt, Stader Straße 2

Cuxhaven

19 - 21 Uhr **Vermisst! Was geschah mit Agatha Christie?** Ein Musical-Krimi über Agatha Christies Verschwinden zwischen Wahrheit, Fantasie und britischer Spannung, Stadttheater Cuxhaven, Rathausstraße 21

Feste & Partys

Jork

19 Uhr **Feuerwehrball**, Wisch 9

Kunst & Kultur

Cuxhaven

10 - 13 Uhr, 14 - 17 Uhr **Ringelnatz-Museum:** „Ich pfeife durchaus nicht auf Ehre ...“ – Sonderausstellung zum Cuxhavener Joachim-Ringelnatz-Preis, Südersteinstraße 44  
10 - 18 Uhr **Museum Windstärke 10:** Sonderausstellung CuxHafen – Cuxhaven und seine Häfen, Ohloggestraße 1  
11 - 15 Uhr **Ausstellung der Gruppe Quadrat:** 10 aktive Teilnehmerinnen und Teilnehmer geben einen Einblick in ihr vielfältiges individuelles Schaffen. Schloss Ritzebüttel, Im Schlossgarten 8

Geestland

10 - 17 Uhr **Museum Burg Bederkesa** geöffnet, Amtsstraße 17

Otterndorf

11 - 17 Uhr **Museum gegenstands-freier Kunst:** Márton Nemes - Metropolitan Baroque, Marktstraße 10

Freizeit

Bremerhaven

09 - 16.30 Uhr **Zoo am Meer**, Hermann-Henrich-Meier-Straße 7  
10 - 18 Uhr **Klimahaus Bremerhaven**, Am Längengrad 8  
10 - 17 Uhr **Bremerhavener Auswandererhaus**, Columbusstraße 65  
10 - 17 Uhr **Historisches Museum** geöffnet

Cuxhaven

09 - 12.30 Uhr, 13.30 - 17 Uhr **Hallenbad** geöffnet, Beethovenallee 11  
09 - 21 Uhr **Saunabereich Thalasso-zentrum ahoi**, Wehrbergsweg 32  
09 - 21 Uhr **Badbereich Thalasso-zentrum ahoi**, Wehrbergsweg 32  
10 - 17 Uhr **Soulfit Saunaanlage**, Brockeswalder Chaussee 113  
12 - 18 Uhr **Wattenmeer-Besucherzentrum ahoi**, Cuxhaven: Sonderausstellung “Ebbe und Flug – Wolkenkuss und Flügelschlag“. Die Sonderausstellung ist während der Öffnungszeiten kostenlos zu besichtigen., Nordheimstraße 200  
14 - 16 Uhr **Eisenbahn-Modell-Club Cuxhaven:** Besichtigung Modelleisenbahn, Eintritt frei. Beim Stellwerksanbau, Am Bahnhof 1  
14 - 17.30 Uhr **VHS-Kursbuchung:** Improvisationstheater für Einsteiger, Kontakt: (0 47 21) 70 07 09 50 oder online über die VHS-Seite, Abendrothstraße 16Dollern  
11 Uhr **Neujahrsempfang** der Gemeinde Dollern, Tannenweg

Geversdorf

14 - 17 Uhr **Ausstellung** der Malerin A. Poser-Waller, Niendieck 2

Hemmoor

13 - 18 Uhr **Ostewelle** geöffnet, Lamstedter Straße 1

Jork

11 Uhr **Neujahrsempfang** der Gemeinde Jork, Schützenhofstraße 15

Sonntag, 11. Januar

Bühne & Show

Bremen

15, 17.30 und 20 Uhr **1000 Lights Concerts:** Epic Movie Themes, Unser Lieben Frauen Kirchhof 27

Buxtehude

14.30 - 16.30 Uhr **Sonntagscafé** mit Live-Musik Duo „Zeitlos“, Hafenbrücke 1  
20 Uhr **Konzert** mit dem Randi Tyingvåg Trio, Hauptstraße 34

Kunst & Kultur

Bremen

**200 Jahre und kein bisschen leise:** Tagesticket, Schwachhauser Heerstraße 240  
**Duckomenta 2.0** im Focke-Museum (Tageskarte), Schwachhauser Heerstraße 240  
11.30 und 15 Uhr **200 Jahre und kein bisschen leise: Führungen** im Focke-Museum, Schwachhauser Heerstraße 240  
14 und 18 Uhr **Streng geheim!** Gop Variété-Theater - Kaffeeklatsch, Am Weser-Terminal 4  
15 Uhr **„Männer und Frauen...“:** Duett Surprise, Wüste Stätte 11  
16 Uhr **Die Blonde, Die Brünette & Die Rache der Rothaarigen**, Theodorstraße 13a  
17 Uhr **Haus der Republik**, Hermann-Ritter-Straße 108 E  
20 Uhr **Best of Musicals:** Highlights aus über 20 Musicals, Richtweg 7-13

Cuxhaven

10 - 13 Uhr, 14 - 17 Uhr **Ringelnatz-Museum:** „Ich pfeife durchaus nicht auf Ehre ...“ – Sonderausstellung zum Cuxhavener Joachim-Ringelnatz-Preis, Südersteinstraße 44  
10 - 18 Uhr **Museum Windstärke 10:** CuxHafen – Cuxhaven und seine Häfen, Ohloggestraße 1  
11 - 15 Uhr **Ausstellung der Gruppe Quadrat:** 10 aktive Teilnehmerinnen und Teilnehmer geben einen Einblick in ihr vielfältiges individuelles Schaffen, Schloss Ritzebüttel, Im Schlossgarten 8

Geestland

10 - 17 Uhr **Museum Burg Bederkesa** geöffnet, Amtsstraße 17

Osterholz-Scharmbeck

16 Uhr **Theater in OHZ:** Der Kredit, Sandbeckstr. 13

Otterndorf

11 - 17 Uhr **Museum gegenstands-freier Kunst:** Márton Nemes - Metropolitan Baroque, Marktstraße 10  
15 - 17 Uhr **Kranichhaus** geöffnet, Reichenstraße 3

Musik

Buxtehude

17 Uhr **Neujahrskonzert: Marais Consort:** Musik aus der Barockzeit, Breite Straße 2

Cuxhaven

16 - 18 Uhr **„Neujahrskonzert 2026“ Sissi - Konzert für eine Kaiserin:** Infos und Tickets: Kulturinformation, Schlossgarten 2, 04721 62213, Rathausstraße 21

Stade

11.30 Uhr **Neujahrsmatinee:** Beatrice Asare „Where is the Love?“ - Soul und Blues-Perlen, Schiffertorsstraße 6

Freizeit

Bremerhaven

09 - 16.30 Uhr **Zoo am Meer**, Hermann-Henrich-Meier-Straße 7  
10 - 18 Uhr **Klimahaus Bremerhaven**, Am Längengrad 8  
10 - 17 Uhr **Bremerhavener Auswandererhaus**, Columbusstraße 65  
10 - 17 Uhr **Historisches Museum** geöffnet, An der Geeste

Börde Lamstedt

09.30 Uhr **Neujahrsempfang** der Samtgemeinde Börde Lamstedt: Gewerbeverein und Samtgemeinde laden ein. Gäste sind David McAllister und Landrat Thorsten Krüger. Möbelhaus Steffens, Auf den Schmaläckern 43

Cuxhaven

09 - 21 Uhr **Saunabereich Thalasso-zentrum ahoi**, Wehrbergsweg 32  
09 - 21 Uhr **Badbereich Thalasso-zentrum ahoi**, Wehrbergsweg 32  
10 - 19 Uhr **Soulfit Saunaanlage**, Brockeswalder Chaussee 113  
10.30 Uhr **Neujahrsempfang der Stadt Cuxhaven:** Informationsstände, Mitmachaktionen, Live-Musik. Ab 11 Uhr die Jahresansprache von OB Uwe Santjer, Strandstraße 80  
12 - 18 Uhr **Wattenmeer-Besucherzentrum Cuxhaven:** Sonderausstellung “Ebbe und Flug“ kostenlos zu besichtigen, Nordheimstraße 200  
15 - 15.15 Uhr **Pinguin-Fütterung**, Strandstraße 80

Geversdorf

14 - 17 Uhr **Ausstellung** der Malerin Adelheid Poser-Waller, Niendieck 2

Hagen

16 Uhr **Abrakadabra – Magische Späße mit Herr Zauberer:** Ein bisschen Magie, viel Humor und stauende Gesichter. Kosten: Kinder 5 €, Erwachsene 8 €, Burgallee 1

Hemmoor

08 - 13 Uhr **Ostewelle** geöffnet, Lamstedter Straße 1

Jork-Hove

13 Uhr **Tannenbaumschreddern**

Otterndorf

08 - 19 Uhr **Badelandschaft Sole-Therme**, Goethestraße 12  
11 - 20 Uhr **Saunalandschaft Sole-Therme**, Goethestraße 12

Wanna

11 - 17 Uhr **MoorIZ und Moorbahn**, Am Hohen Kopf 3

Wingst

10 - 15 Uhr **Hallen- und Freibad Wingst**, Schwimmbadallee 8  
10 - 16 Uhr **Wingster Waldzoo** geöffnet, Am Olymp 1

Wurster Nordseeküste

12 - 17 Uhr **Nationalpark-Haus** geöffnet, Am Kutterhafen 1  
13 - 15 Uhr **Leuchtturm Kleiner Preuße**, Wremer Straße 118

Führungen

Cuxhaven

10.30 Uhr **Führung durch die Hapag-Halle:** Dauer etwa 90 Minuten. Treffpunkt am Eingang zum Kuppelsaal der Hapag-Halle. Erwachsene / Kinder ab 15 Jahren = 7,50 €. Kinder unter 14 J. frei, Lentzstraße 1

Beratung & Hilfe

Stade

10 Uhr **Treffen der Anonymen Alkoholiker**, Ritterstraße 15

Kirche

Jork

17 Uhr **Lichtergottesdienst**, Schützenhofstraße 1  
16 - 17 Uhr **Urlaubergottesdienst** Leonhard Cohens „Halleluja“. Gemeinschaft erleben, Beten und Gottes Wort hören. Duhner Kapelle, Robert-Dohrmann-Platz

Sport

Bremen

10 Uhr **Sixdays Bremen**, Bürgerweide



# UXVEREIN

HIER SPIELT DAS LEBEN!

Das Vereins- und Verantaltungsportal für den Landkreis Cuxhaven

[www.cuxverein.de](http://www.cuxverein.de)

Veranstaltungs-Highlights

Highlight



**Dub Spencer & Tarance Hill: Reggae Band**  
7. Feb 2026, 21 Uhr  
Knust, Hamburg

Highlight



**Peter Orloff & Schwarzmeer Kosaken Chor: Die Abschiedstournee**  
8. Feb 2026, 17 Uhr  
St. Lambertikirche, Aurich

Highlight



**This is the Greatest Show!: Die größten Musical Hits aller Zeiten**  
24. Feb 2026, 19:30 Uhr  
Metropol Theater, Bremen

Freizeit-Tippgeber

**Jetzt Highlight-Platzierung buchen: Tel. 04721/585-200.**

Notdienst

**Polizei: 110**  
**Feuerwehr/Rettungsdienst: 112**  
**Krankentransport, Arztbesuch** Cuxhaven: 04721-19222  
**Landkreis: 0471-19222**  
**Giftunfall: 0551-19240**

**Frauennotruf des Paritätischen, Tag und Nacht erreichbar**  
Telefon: (0 47 21) 57 93 93

**Kinder- und Jugendtelefon**, Montag bis Samstag, 14:00-20:00, Telefon: 116 111

**Elterntelefon, Nummer gegen Kummer**, Montag bis Freitag, 9:00-17:00, Dienstag u. Donnerstag, 9:00-19:00, Tel.: (08 00) 1 11 05 50

**Helpline Ukraine**, Montag bis Freitag 14:00-17:00, Telefon (08 00) 5 00 22 50

**VBS Suchtberatungs- und behandlungsstelle**, Tel.: (0 47 21) 3 70 67

**Weisser Ring**, Außenstelle Stadt- und Landkreis Cuxhaven, Telefon: (01 75) 7 02 14 35

**Arbeitskreis Asyl, Cuxhaven**  
Telefon: (0 47 21) 2 38 48

**Opfertelefon kostenfrei und bundesweit:** Telefon: 11 60 06

**Wespen- und Hornissenberater** für Cuxhaven und den Landkreis  
Telefon: (0 47 21) 2 49 95

Arzt

**Telefon: 116 117**

**Bereitschaftsdienstpraxis** für den Bereich Wesermünde-Nord, Otterndorf und Cuxhaven **außerhalb der hausärztlichen Sprechzeiten** im Krankenhaus Cuxhaven, Altenwalder Chaussee 10: Mo.–Fr. 19:00–21:00 Uhr, Sa./So./Feiertag 10:00–13:00 Uhr und 17:00–20:00 Uhr.

Augenarzt

**Telefon: 116 117**

**Augenärztlicher Bereitschaftsdienst außerhalb der regulären Praxiszeiten**, zuständig für die Landkreise Stade, Cuxhaven, Osterholz und Altkreis Bremervörde. **Sprechzeiten:** Mo., Di. & Do. 20:00–22:00 Uhr, Mi. & Fr.

18:00–22:00 Uhr, Sa., So. & Feiertage 10:00–16:00 Uhr.

Apotheke

**Cuxhaven: Sa., 10.1., 9 Uhr bis So., 11.1., 9 Uhr: Stadt-Apotheke**, Nordersteinstraße 57, Telefon: (0 47 21) 2 30 31. **So., 11.1., 9 Uhr bis Mo., 12.1., 9 Uhr: Kaiser-Apotheke**, Hamburg-Amerika-Straße 1, Telefon (04721) 56960

**Raum Hechthausen, Hemmoor, Osten, Lamstedt, Wingst, Cadenberge, Neuhaus und Otterndorf: Sa., 10.1., 8 Uhr bis Mo., 12.1., 8 Uhr: Einhorn-Apotheke**, Lange Straße 18, Osten, Telefon: (0 47 71) 2275

**Altkreis Wesermünde: Sa., 10.1., 9 Uhr bis So., 11.1., 9 Uhr: Lloyd Apotheke**, Bürgermeister-Smidt-Straße 170, Bremerhaven, Telefon: (04 71) 9 46 07 27. **So., 11.1., 9 Uhr bis Mo., 12.1., 9 Uhr: Löwen-Apotheke**, Gröpelinger Straße 8, Geestland, Telefon (0 47 45) 3 25, **Klus-Apotheke**, Leher Straße 20, Schifffdorf, Telefon (0471) 8 52 82 und **Weser-Apotheke**, Bürgermeister-Smidt-Straße 220, Telefon (04 71) 8 52 82

Zahnarzt-Notdienst

**Cuxhaven / Raum Hechthausen, Hemmoor, Osten, Lamstedt, Wingst, Cadenberge, Neuhaus und Otterndorf. Samstag und Sonntag 11-12 Uhr und 18-19 Uhr:** Zahnarzt Lamstedt, Hinter den Höfen 4, Lamstedt, Telefon (0 47 74) 13 73

**Altkreis Wesermünde:** Zahnarztpraxis Werth, Bahnhofstraße 43b, Loxstedt, Telefon (0 47 44) 82 09 99

Tierärztl. Rufbereitschaft

**Stadt Cuxhaven und Land Hadeln**

**Sa., 10.1., bis Fr., 16.1., 18 Uhr: Kleintierpraxis am Hafen**, Kapitän-Alexander-Straße 17, Cuxhaven, Telefon (0 47 21) 39 54 95



# LANDKREIS UND REGION



## Heute vor 25 Jahren ...

... erhielt die Börde Lamstedt eine hohe Spende. Rechtzeitig vor der Einweihung des „Bördehuus Loomst“ besuchte der damalige Vorstandsvorsitzende der Kreissparkasse gemeinsam mit dem Filialdirektor Wesermünde-Hadeln die Gemeinde. Sie übergaben einen Scheck in Höhe von 70 000 Mark. Dieser sollte dem neu errichteten niederdeutschen Hallenhaus zugutekommen, in dem auch das norddeutsche Radiomuseum untergebracht werden sollte. „Das Projekt ist eine tolle Sache und wir sind froh, fördern zu können“, sagte der damalige KSK-Vorstand. (mww)

## Koordinierungsstelle Lebensträume sind das Thema eines Seminars

**Otterndorf.** Am Donnerstag, 22. Januar, bietet die Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft Landkreis Cuxhaven in Kooperation mit der VHS im Landkreis Cuxhaven ein Seminar für Frauen mit der Resilienz-Trainerin Susanne Puvoegel zum Thema „Lebensträume“ an.

Mit fortschreitendem Alter bleiben diese meist nach und nach auf der Strecke – gerade auch die beruflichen Wunschträume. Oft werden sie als kindisch und unrealistisch abgetan und immer tiefer ins Unterbewusstsein gedrängt. Dabei lassen Träume als Spiegel der Seele klare individuelle Bedürfnisse erkennen und sorgen für körperliches und geistiges Wohlbefinden, jenseits aller Glaubenssätze und Erwartungshaltungen. Den Teilnehmerinnen werden Wege und Möglichkeiten aufgezeigt, für ihre Träume zu kämpfen und ein glückliches, selbstbestimmtes Leben zu führen.

### Bis zum 20. Januar anmelden

Das zweistündige Seminar ist kostenfrei und findet von 16 bis 18 Uhr in den Räumen der VHS Geschäftsstelle Otterndorf, Fröbelweg 1, statt. Um Anmeldung bis zum 20. Januar wird gebeten unter fundw@landkreis-cuxhaven.de.

Die Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft Landkreis Cuxhaven wird kofinanziert von der Europäischen Union, vom Land Niedersachsen und vom Landkreis Cuxhaven. Sie ist im Bereich Wirtschaft, Mobilität und Tourismus des Landkreises Cuxhaven angesiedelt. (red)

## Heizungsschaden Natureum geschlossen

**Balje.** Aufgrund eines Heizungsschadens bleibt das Natureum Niederelbe am 10. und 11. Januar geschlossen. Der „Tierische Winterspaziergang“ entfällt daher ebenfalls und wird am Sonntag, 22. Februar, um 14 Uhr nachgeholt. Das Museum öffnet wieder am Samstag, 17. Januar.

# Abschnittsweise Vollsperrung

Ab Frühjahr kommt es für mindestens sieben Monate zu Beeinträchtigungen/ Geschäftswelt ist in Sorge

VON WIEBKE KRAMP

**Lamstedt.** Der Zeitplan steht. Voraussichtlich ab im April oder Mai wird die Ortsdurchfahrt Lamstedt der B 495 für mindestens sieben Monate zur Großbaustelle – sehr zur Sorge der örtlichen Gewerbetreibenden. Sie befürchten erhebliche Umsatzeinbußen und Existenzgefährdung. Abschnittsweise kommt es wegen der Fahrbahnsanierung mit Geh- und Radwegerneuerung zu einer Vollsperrung.

Die Einwohner wurden von der Gemeinde Lamstedt und der Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr aus Stade auf einer Versammlung über die Einzelheiten informiert. Darüber hinaus sorgten Samtgemeindegemeindevorstand Frank Springer und Bürgermeister Manfred Knust dafür, die Gewerbetreibenden gesondert zu informieren.

Auf einer Länge von insgesamt 1145 Metern erfolgt die Fahrbahn- und Radwegsanierung in vier Bauabschnitten, die dazu jeweils voll für den Verkehr gesperrt werden. Nach den gegenwärtigen Planungen soll



Eine Querungshilfe für Fußgänger und Radfahrer (hier ein Beispiel) wird im Zuge der Bauarbeiten entstehen.

Foto: Niedersächsische Bauverwaltung

die rund 2,4 Millionen teure Maßnahme rund sieben Monate dauern.

„Unsere allergrößte Sorge ist, dass sich die Bauarbeiten unnötig in die Länge ziehen“, sagt Torsten Wienberg als Sprecher der Lamstedter Gewerbetreibenden. Er prognostiziert erhebliche Umsatzeinbußen von gewerbeabhängig bis zu 75 Prozent. „Das wird für uns alle ein harter Einschnitt. Hoffen wir mal, dass es nicht ganz so knüppel-dicke kommt“, sagt

der Modehauschef.

Dass die Sperrung der einzelnen Bauabschnitte zu einer erheblichen Beeinträchtigung führen wird, war den Händlern und Handwerkern bis dato nicht bekannt. Und so gibt es verärgerte und besorgte Stimmen. „Über die Vollsperrung herrscht ziemlich Unmut“, so Samtgemeindevorstand Frank Springer. Aber es gebe dazu keine Alternative. Eine halbseitige Sperrung sei aufgrund der Enge der Ortsdurchfahrt und aus arbeitsschutzrechtlichen Gründen nicht möglich. „Die Erreichbarkeit steht und fällt mit einer vernünftigen Beschilderung, schließlich ist die Zufahrt von Lamstedt weiterhin frei und auch eine Erreichbarkeit der Gewerbetreibenden möglich. Wir werden eine gütliche Lösung hinbekommen“, zeigt sich Frank Springer zuversichtlich, dass die Baumaßnahme nicht zu Existenzbedrohungen führen wird und sichert diesbezüglich seinen Einsatz bei der

Straßenbauverwaltung zu.

Auch Torsten Wienberg weiß um die Notwendigkeit der Bauarbeiten, lobt ausdrücklich die Gemeinde für die Dialogbereitschaft, die rechtzeitigen Informationen und das Ausloten von Möglichkeiten, damit Geschäfte so gut es geht erreichbar bleiben: „Wir sind dazu im engen Austausch mit dem Bürgermeister und dem Samtgemeindevorstand.“

### Baubeginn „Auf den Schmaläckern“

Und so sehen die Maßnahmen im Einzelnen aus. Begonnen wird im Frühjahr bei der Straße „Auf den Schmaläckern“ bis zum Knotenpunkt B 495/L 116. Neben der Fahrbahnerneuerung vorgesehen sind die Erneuerung des Geh- und Radwegs auf der rechten Seite in Fahrtrichtung Hemmoor, der Bau einer Querungshilfe zwischen den Straßen „Birkenweg“ und „Auf den Schmaläckern“ sowie der Umbau der

bisherigen Busbuchten im Bereich der Tankstelle und bei der Kirche zu so genannten Fahrbahnrandhaltestellen sowie der Neubau einer Fußgängerampel.

Fußgänger und Radfahrer sollen während der Bauphase den linken Radweg in Fahrtrichtung Hemmoor nutzen können. Schotterrampen dienen als Zufahrten zu privaten Grundstücken. Während der Asphaltarbeiten ist ein Befahren der Privatgrundstücke nicht möglich, Rettungsfahrzeugen sollen jedoch in Notfallsituationen eine Durchfahrtsmöglichkeit bekommen.

Die Mülltonnenleerung werde durch die Baufirma organisiert. Notwendige Anlieferungen sollen während der Baumaßnahme nach Abstimmung mit der Bauüberwachung und der Bau-firma möglich sein. Im Baustellenbereich wird es ein Baubüro geben, wo wöchentliche Besprechungen stattfinden und sich die Anwohner mit Problemen oder Fragen hinwenden können.

# Die Verlagslandschaft mitgeprägt

Der ehemalige Geschäftsführer der Cuxhaven-Niederelbe Verlagsgesellschaft, Thomas Elsing, ist gestorben

**Otterndorf/Hamburg.** Er war zwar Hamburger (geboren in Dresden), aber ein steifer Hanseat war Thomas Elsing beileibe nicht. Über ein Jahrzehnt lang hat er die Geschicke der Niederelbe-Zeitung als Geschäftsführer geprägt – zunächst für den Verlag Hottendorf, ab 2005 auch als Mitgeschäftsführer der Cuxhaven-Niederelbe Verlagsgesellschaft. Nun ist Thomas Elsing mit 81 Jahren gestorben.

Am 15. Januar 1998 trat Elsing in die Geschäftsführung des Otterndorfer Verlages ein, just an dem Tag, als der damalige Ministerpräsident des Landes Niedersachsen, Gerhard Schröder, der Zeitung einen Besuch abstattete. Das war zwar purer Zufall, aber den Scherz darüber, dass ein leibhaftiger Landesvater zu seinem Einstand erschienen war, konnte er sich doch nicht verkneifen.

Alt-Verleger Herbert Huster hatte Thomas Elsing nach Ottern-

dorf geholt, um den Verlag zu konsolidieren, ihm eine Zukunftsperspektive zu geben. Das tat Elsing mit großer Tatkraft, wenn auch nicht immer mit dem vollen Einverständnis der Belegschaft, denn zur Stabilisierung des Unternehmens waren teilweise schmerzhaft Einschnitte notwendig. Thomas Elsing ging den Konflikten nicht aus dem Weg, blieb dabei fair, wenn es auch gelegentlich in der Auseinandersetzung mit den Arbeitnehmervertretern emotional zur Sache ging.

In solchen Phasen half ihm, dass er in seinem Berufsleben schon weit herumgekommen war. Der Verlagsmanager hatte seine Karriere bei der Axel Springer AG begonnen, war in der Verlagsleitung des „Hamburger Abendblatts“ tätig gewesen. Zeitweilig war er auch Geschäftsführer des „Standards“ in Wien. Mit diesem reichen Erfahrungsschatz im Gepäck wusste Tho-



Der ehemalige CNV-Geschäftsführer Thomas Elsing ist verstorben.

Foto: CNV-Archiv

mas Elsing, was zu tun ist und machte sich in Otterndorf ans Werk.

Bei seiner Verabschiedung in den Ruhestand im September 2008 hob der damalige Vorsitzende des Verbandes Nordwestdeut-

scher Zeitungsverlage, Jörg-Peter Knochen, die Art der Menschenführung Elsings hervor. Er habe es in seiner bescheidenen Art verstanden, im Verlag eine Unternehmenskultur des Vertrauens und der Transparenz zu prägen.

Thomas Elsing habe einen großen Beitrag bei der Fusion zur Cuxhaven-Niederelbe Verlagsgesellschaft geleistet, sagte Jürgen Borgardt, damals Verleger der Bremervörder Zeitung und Mitgesellschafter der CNV. Zielstrebig und oft auch hartnäckig habe er bereits in den Jahren vor der Fusion die behutsame Veränderung der Verlagsstruktur vorangetrieben und dabei nicht nur das Unternehmen gefestigt, sondern auch die Kooperation der Tageszeitungen im Elbe-Weserraum gestärkt.

Für seinen Geschäftsführungspartner Hans-Georg Güller war es vor allem das vielseitige Wechsel- und Rollenspiel beider

Führungskräfte, das zum Erfolg der Fusion der Verlage in Cuxhaven und Otterndorf beigetragen habe. Thomas Elsing habe sich dabei durch sein Kämpferherz, seinen Biss, Risikobereitschaft und Klarheit ausgezeichnet.

Thomas Elsing kommentierte die Lobreden auf seine eigene Art mit trockenem Humor: „Zu viel Weihrauch schwärzt den Heiligen.“ Er freue sich darauf, mehr Zeit mit Familie, Freunden und Hobbies zu verbringen – und auf Wecker und Krawatte verzichten zu können. Und das tat Thomas Elsing. Er ist dem Medienhaus noch lange über seinen Abschied hinaus freundschaftlich verbunden geblieben und war ein gern gesehener Gast bei verschiedenen Veranstaltungen.

Wir trauern um eine geschätzte Persönlichkeit, der es immer ein Anliegen war, im Gegenüber den Menschen nicht zu übersehen. Unser Mitgefühl gilt Thomas Elsings Familie. (ur)



Neue Ausstellung  
**Cartoonszeigen  
„Unbehagen im  
Bremischen“**

**Hagen.** „Unbehagen im Bremischen“ lautet das Thema der aktuellen Ausstellung in der Burg Hagen. Gezeigt werden Cartoons von Bettina Bexte. Die Bremer Karikaturistin hält in ihren Bildern witzig und pointiert den Mitmenschen den Spiegel vor. Bis zum 22. Februar 2026 sind 50 ihrer Werke in der Burg zu sehen. „Ich mag Menschen mitsamt ihren Macken und charmanten Absurditäten“, sagt die 61-jährige. Inspiration findet sie in Cafés, wo Gespräche am Nachbartisch ihre Ideen anregen. Auch Alltagssituationen fließen in ihre Arbeiten ein. „Dann zeichne ich so lange, bis ein brauchbarer Cartoon entstanden ist.“

Ihre Zeichnungen prangern Missstände an und zeigen zugleich den alltäglichen Wahnsinn – ein „Potpourrie deutscher Schrulligkeit“.

Geöffnet ist die Ausstellung mittwochs bis freitags von 9 bis 12 Uhr sowie donnerstags bis sonntags von 13 bis 17 Uhr. (red)



**Die Cartoonistin Bettina Bexte stellt bis zum 22. Februar 50 ihrer Werke in der Burg Hagen aus.** Foto: Heß

Neuer Standort  
**Polizei in  
Freiburg ist  
umgezogen**

**Freiburg.** Anfang dieser Woche ist die Polizeistation Freiburg nach langen Jahren im Bürgermeister-Jacob-Mügge-Haus im Freiburger Ortskern in einen Neubau am neuen Gemeindebauhof der Samtgemeinde Nordkehdingen umgezogen, teilt Polizeisprecher Rainer Bohmbach mit. Die neue Anschrift lautet:

Polizeistation Freiburg  
Bi de Hütt 3  
21729 Freiburg

Die Wache ist erreichbar unter 04779/926920 oder poststelle@pst-freiburg.polizei.niedersachsen.de. „Eine offizielle Einweihung der Dienststelle erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt“, kündigt Bohmbach an. (red)

Am 10. Januar  
**Feuerwehr  
sammelt  
Bäume ein**

**Bad Bederkesa.** Die Beerster Ortsfeuerwehr wird am Sonnabend, 10. Januar, mit Helfern aus der Aktiven-Abteilung und den Jugendlichen der Jugendfeuerwehr gemeinsam mit dem Beerster Ortsrat die Weihnachtsbäume einsammeln. Die Bäume müssen bis 8 Uhr gut sichtbar und vollständig von Schmuck befreit am Straßenrand liegen. (gsc)

# Wie die Wespa Schließfächer schützt

Nach millionenschwerem Einbruch in Gelsenkirchen: Sparkasse Bremerhaven über ihr Sicherheitskonzept

VON PASCAL PATRICK PFAFF

**Bremerhaven.** Nachdem Einbrecher eine Sparkassen-Filiale in Gelsenkirchen um womöglich 100 Millionen Euro „erleichtert“ haben, stellt sich nun die Sicherheitsfrage. Auch bei der Sparkasse in Bremerhaven und im Kreis Cuxhaven. Fünf Fakten, wie die Wespa Wertsachen schützt.

Geschätzt 100 Millionen Euro sind am 29. Dezember aus den Bankschließfächern der Sparkasse in Gelsenkirchen-Buer gestohlen worden, nachdem sich hier Einbrecher mit einem großen Bohrer Zugang verschafften. Fast alle der 3.250 Schließfächer hat es getroffen. Entsprechend stellt sich nun die Frage, wie sicher das Geld von Kunden der Sparkasse ist und mit welcher Hilfe sie rechnen können, sollte ein solcher Überfall auch in ihrer Filiale geschehen.

Die Nordsee-Zeitung hat bei der Weser-Elbe Sparkasse, die Filialen in Bremerhaven und im Landkreis Cuxhaven hat, nachgefragt und fünf Fakten gemeldet.

**Das Sicherheitskonzept der Bremerhavener Sparkasse**

**1| Die Sicherheitsvorkehrungen:** Manch ein Kunde der Sparkasse in Gelsenkirchen soll mehr als 500.000 Euro in seinem Bankschließfach deponiert haben, wie verschiedene Medien unter Berufung auf Sicherheitskreise berichten. Demnach ist von Bedeutung, was die hiesige Sparkasse macht, um die Bankschließfächer und auch andere Sicherungssysteme zu schützen.

Ninia Käckenmester, Sprecherin der Weser-Elbe Sparkasse in Bremerhaven (Wespa), betont in diesem Zusammenhang, dass die Schließfächanlagen und die darin verwahrten Werte höchste Priorität haben. Die Bank habe modernste Sicherheitsvorkehrungen implementiert. Allein: „Einzelheiten hierzu geben wir bewusst nicht bekannt, um potenziellen Tätern keine Hinweise auf unsere Sicherheitskonzepte zu liefern.“ Unabhängig vom Vorfall in Gelsenkirchen werde jede Maßnahme regelmäßig an allen Standorten geprüft und an aktuelle Erkenntnisse angepasst.



**Großes Loch in der Wand zur Sparkasse in Gelsenkirchen: Am 29. Dezember verschafften sich Einbrecher mit Hilfe eines großen Bohrers Zugang zum Tresorraum. Dort brachen sie die Wertschließfächer auf.** Foto: Polizei Gelsenkirchen/dpa

**2| Die Versicherung:** Einige Gelsenkirchener haben viel höhere Vermögenswerte im Bankschließfach gehabt als die Versicherungssumme in Höhe von 10.300 Euro im Gegenwart darstellt. Wie die Kunden die komplette Summe, die ihnen verloren gegangen ist, wiedererlangen können? Käckenmester ordnet ein: „Viele Menschen gehen davon aus, dass der Inhalt eines Bankschließfachs automatisch vollständig versichert ist. Genau hier liegt eines der häufigsten Missverständnisse.“

**Was im Schließfach gelagert werden sollte – und was nicht**

Ob und in welcher Höhe der Inhalt eines Schließfachs versichert ist, hänge vom konkreten Schließfachvertrag ab. Bei Wespa-Schließfächern besteht laut der Sprecherin eine Grundabsicherung bis zu einem Betrag von 2.500 Euro pro Fach. Dies betreffe Schäden, die durch Feuer, Leitungswasser, Einbruchdiebstahl und Raub verursacht wurden.

Käckenmester führt aus, dass in erster Linie Dokumente und persönliche Unterlagen geeignet

sind, um in einem Bankschließfach aufbewahrt zu werden. „Kunden, die darüber hinaus Bargeld, Schmuck, Edelmetalle oder andere Wertgegenstände im Schließfach aufbewahren, empfehlen wir eine zusätzliche Versicherung.“ Es liege indes beim Kunden, welchen Inhalt er im Schließfach aufbewahrt. Die Sparkasse habe keine Kenntnis darüber.

Es gelte, für den Schadensfall vorbereitet zu sein – durch präventive Maßnahmen: So verweist die Sprecherin darauf, „plausible und nachvollziehbare Belege zum Schließfachinhalt“ vorweisen zu können. Dabei gehe es um Kaufbelege oder Kontoauszüge, Gutachten oder Zertifikate bei Wertsachen, detaillierte Inventarlisten mit Beschreibung und Schätzwert sowie ergänzende Fotos oder Videos der Gegenstände. „Diese Unterlagen sollten etwa in Papierform an einem separaten Ort oder digital verschlüsselt gesichert aufbewahrt werden, damit sie im Ernstfall verfügbar sind.“

**3| Die Hilfe nach dem Diebstahl:** Die Sparkasse setzt nach

Käckenmesters Worten „alles daran, solche Vorfälle zu verhindern“ – auch wenn sich ein Ereignis wie in Gelsenkirchen nie vollständig ausschließen lasse. Weil die Inhalte eines Schließfachs der Sparkasse grundsätzlich nicht bekannt sind, könne auch keine pauschale Aussage getroffen werden, welche Art von Hilfe die Kunden erfahren. Will heißen: „Wir müssen jeden Vorgang einzeln und individuell bewerten.“

**4| Wie sicher Bankschließfächer bei der Wespa sind:** „Bankschließfächer zählen weiterhin zu den sichersten Aufbewahrungsorten“, sagt die Sprecherin, die heraushebt, dass die Nachfrage nach derartigen Wertdepots bei der Wespa anhaltend hoch ist. In zahlreichen Filialen

seien die Schließfächer langfristig vergeben, wobei freie Kapazitäten oft nur eingeschränkt zur Verfügung stehen. Einbrüche in Banktresore kommen nach ihrer Aussage nur selten vor: „Polizei, Verbraucherschützer und Versicherer weisen übereinstimmend darauf hin, dass die Aufbewahrung im Bankschließfach in der Regel deutlich sicherer ist als zu Hause.“

**5| Der Blick auf Gelsenkirchen:** „Natürlich“, so die Sprecherin, sei die Berichterstattung aus Gelsenkirchen seitens der Wespa verfolgt worden. Umstände könnten aber nicht bewertet werden, zumal keine Details bekannt sind. Sie versteht, dass viele Kunden nachfragen, „wie es um die Sicherheit der Schließfächer in der Wespa bestellt ist“.

## Weitere Geldinstitute äußern sich

Nach dem Einbruch in Gelsenkirchen hat es am 2. Januar in Leherheide einen Einbruchversuch gegeben. Betroffen war eine Postbankfiliale. Eine Zeugin

alarmierte die Polizei und verhinderte so weiteren Schaden, der durch die 14 und 17 Jahre alten mutmaßlichen Täter verursacht hätte werden können.

# Schutz vor einem Bank-Einbruch steht im Fokus

Millionendiebstahl in NRW: Banken aus Cuxland erläutern, wie sie ihre Tresorräume sicher halten

VON PASCAL PATRICK PFAFF

**Kreis Cuxhaven / Bremerhaven.** Nach dem millionenschweren Diebstahl, der sich jüngst in einer Gelsenkirchener Sparkassen-Filiale ereignet hat, steht jetzt die Sicherheitsfrage im Mittelpunkt. So positionieren sich andere Banken aus der Region dazu.

Laut Malte Hövel, Leiter Vertriebs- und Vorstandsmanagement bei der Volksbank im Elbe-Weser-Dreieck Beverstedt, verfügt die Bank über Verwahrmöglichkeiten in Schließfächern. Dabei sei das Interesse daran „so groß und vielfältig wie die Kundengruppen, die diese nutzen“. Entsprechend gebe es Sicherungssysteme, die dazu dienen, dass ein Vorfall wie in Gelsenkirchen „nicht in dieser Form vorkommen sollte“. Seine Garantie: Die Tresorräume werden technisch immer auf dem aktuellen Stand gehalten und regelmäßig überprüft.

Ähnliche Worte findet Sabine Ostrowicki, Sprecherin der Commerzbank für die Region



**In einem Bankschließfach können neben Geld und Dokumenten auch Gold- und Silberbarren liegen.** Foto: Sven Hoppe/dpa

Nord. Zu Details äußert sie sich nicht, sichert aber zu, dass „unser Sicherheitskonzept laufend gestaltet und gegebenenfalls angepasst wird“. Über die Inhalte eines Bankschließfachs sei nur der Kunde oder ein von ihm Bevollmächtigter informiert.

Auf die Presse-Anfrage bei der

Postbank antwortete ein Sprecher der Deutschen Bank (DB). Ihm zufolge bietet die DB-Marke „Postbank“ generell „keine Wertschließfächer an“. Über die DB-Filialen im Allgemeinen und die Einzige der Region – sie ist in Bremerhavens Innenstadt ansässig – vermerkt er: „In den vergangenen Jahren ist umfangreich in die

Modernisierung und Sicherheit der Schließanlagen investiert worden.“ Zur Art und dem Umfang der Maßnahmen sagte er nichts. Bei der Sparkasse in Gelsenkirchen haben derweil einige Kunden viel höhere Vermögenswerte im Bankschließfach gehabt als die Versicherungssumme in Höhe von 10.300 Euro im Gegenwart darstellt. Die Rede ist von teilweise 500.000 Euro.

Wer bei den Banken nachfragt, wie Kunden die komplette Summe wiedererlangen können, die ihnen verloren gegangen ist, bekommt eher indirekte Antworten.

Commerzbank-Sprecherin Ostrowicki hält etwa fest, dass grundsätzlich jedes Bankschließfach bis zu einer Summe von 26.000 Euro versichert ist. Möglich seien auch Zusatzversicherungen, die der Kunde nach seinen Bedürfnissen abschließt. Empfohlen werde den Leuten, eine Inventarliste zu erstellen, um den Inhalt des Bankschließfachs zu dokumentieren. Beispielsweise für Versicherungs-

oder Erbfälle. Es ist ein Vorschlag zur Prävention, weniger zur Nachsorge.

Auf eine Tresorinhaltsversicherung, die zusätzlich zur Miete des Schließfachs abgeschlossen werden kann, macht der DB-Sprecher aufmerksam. Der Preis für die Versicherung (sie greift bei Feuer, Einbruchs- und Raubdiebstahl sowie Leitungs- und Hochwasser) sei abhängig von der Versicherungssumme.

Malte Hövel von der Volksbank verweist indes auf ein neues Gesetz, das seit 1. Januar gilt und wonach sich Schließfachkunden eigenständig um den Versicherungsschutz ihres Faches kümmern müssen. Bis dato waren Schließfächer über eine pauschale Versicherungssumme durch die Bank versichert. Er sagt: „Um einen Schadenersatz zu erhalten, muss der Inhalt des Schließfachs glaubhaft nachgewiesen werden können.“ Eine Entschädigung für entwendete Wertgegenstände, welche die Versicherungssumme übersteigen, gebe es nicht.



Experte gibt Tipps  
**Wie Brettspiele Generationen verbinden**

Brettspiele haben nach den Worten des Sozialpädagogen Volker Mehringer etwas Verbindendes. Es handle sich um eine der wenigen Gelegenheiten, zu denen die Generationen, von Oma und Opa bis zu den Enkeln, zusammenfinden, sagte der an der Universität Augsburg tätige Spielexperte der „Süddeutschen Zeitung“. Zudem ließen sich bei dem noch relativ jungen Phänomen offener Spielereffs Freunden finden.

Grundsätzlich begleite das Brettspiel die Menschen seit mindestens drei bis vier Jahrtausenden, so Mehringer. Es spreche auf eigene Weise Menschen emotional an. „Es verschafft uns einen angenehmen Spannungslevel - es ist nicht langweilig, aber auch nicht so anstrengend, dass es stressig oder gar gefährlich wird.“ Das Spiel solle herausfordern und neugierig machen. „Ich möchte gewinnen und wissen, ob ich es schaffe. Aber es geht nicht um die Existenz“, erläuterte der Fachmann.

In den vergangenen Jahren seien auch sogenannte koope-



**Beim Spiel „Waldland“ geht es darum, ein Ökosystem aufzubauen.** Foto: Thissen/dpa

orative Spiele beliebt geworden. „Sie eignen sich auch für Kinder, denen es noch an Frustrationstoleranz für eine Niederlage gegen Mitspieler mangelt.“ Gerade in schwierigen Zeiten könne ein solches Spiel ein Ort des Rückzugs sein, um aufzutanken.

**„Tolle Lernspiele“ kommen nicht gut an**

Was bei Kindern gar nicht gut ankomme, sei indes, wenn Erwachsene ein „tolles Lernspiel“ anpreisen, so Mehringer. Spiele sollten nicht zu sehr verzweckt werden. Vor allem müsse ein Spiel Spaß machen, sonst werde es nicht gespielt. „Aber wenn man beim Spielerischen bleibt, können Kinder ungeheuer profitieren, bis hin zur Persönlichkeitsentwicklung.“ So spielten Kinder in ihren ersten sechs Lebensjahren etwa 10.000 bis 15.000 Stunden. Das sei ihre Haupttätigkeit neben Schlafen und Essen. Das habe motorische, soziale, emotional und kognitive Effekte. Da stecke viel Bildung, Entwicklung und Erziehung drin.

Eltern könnten ihr Kind beim Spielen besser kennenlernen, so Mehringer weiter: „Was interessiert es, wie tickt es? Wie geht es mit Risiko um, ist es kompetitiv oder kooperativ?“ Und: Für den Einstieg in Brettspiele ist man nie zu alt, betont er. (dpa/oer)

**Wanderung und Waldbad**

**Kirchliches Bildungswerk mit neuem Programm**

Wandern an der deutsch-deutschen Grenze, Boken für Väter oder auch Waldbaden: Das evangelische Bildungswerk in Bremen hat sein neues Halbjahresprogramm fertig. Dazu gehören den Angaben zufolge erlebnispädagogische Aktionen, Workshops, Fortbildungen, Ausflüge und mehrtägige Bildungszeiten. Die Themen reichten vom Naturerlebnis über religiöse Fragen, Kunst und Kultur und beruflicher Bildung bis zum aktiven

Klimaschutz, hieß es.

„Weil die Bremische Evangelische Kirche die Bildungsarbeit aus Kirchensteuern ermöglicht, sind die Preise moderat und sozialverträglich gestaffelt“, erklärte Kirchensprecher Matthias Dembski. Das neue Programmheft erscheint am 8. Januar und ist in der Innenstadt unter anderem im evangelischen Informationszentrum „Kapitel 8“ neben dem Dom erhältlich. (epd/mar)



**Schlürfen gehört zu seinem Beruf: Stefan Feldbusch arbeitet als Teetester bei der Ostfriesischen Tee Gesellschaft (OTG). Für diese anspruchsvolle Tätigkeit braucht es einen außergewöhnlich ausgeprägten Geschmackssinn – und genau den bringt Feldbusch mit.**

Fotos: Philipp Schulze

**Teetester aus Leidenschaft**

300 Tees probiert Stefan Feldbusch mit seinem kleinen Team pro Tag. Schmecken die Proben nach Schimmel oder Rauch? Dann werden sie aussortiert. Dafür braucht es einen ausgeprägten Geschmackssinn.

VON BRITTA KÖRBER

2,86

Gramm Tee werden für eine Probe gebraucht, als Werkzeug dient eine kleine Handwaage.

Stefan Feldbusch serviert den Darjeeling First Flush im klassischen, friesischen Porzellan-Service. Die kleinen, feinen Schälchen sind sogar leicht angeschlagen. „Der Geschmack ist für mich in den dünnwandigen Tassen besser“, meint der Chief Tea Taster der familiengeführten Laurens Spethmann Holding. „Mein Herz hat schon immer für Tee geschlagen.“

Die Marke Maßmer wird im niedersächsischen Seevetal bei der Ostfriesischen Tee Gesellschaft (OTG) produziert, aus der Nordheide kommen jedes Jahr acht Milliarden Teebeutel in die Supermarkregale der großen Discounter. Die OTG ist nach der Teekanne in Düsseldorf der zweitgrößte Tee-Produzent im Bundesgebiet. Zu 95 Prozent trinken die Deutschen das Heißgetränk aus Beuteln. Die Qualität sei

so gut, dass er nach Feierabend auch dazu greife, erzählt der Fachmann.

Feldbusch lässt den schwarzen Tee zum Eigenbedarf kaum eine Minute ziehen. Dann entfalte sich das Koffein am besten, erzählt er. Im Gegensatz zum kurz anhaltenen Kaffee-Kick wirke Tee anregend über längere Zeit, rege aber nicht auf. Ein guter Tagesbegleiter, wie er sagt.

**300 Sorten Tee werden pro Tag getestet**

Um eine nicht nachlassende Qualität - trotz Klimawandels mit sich verschiebenden Erntezeiten und Ausfällen - zu garantieren, testet das dreiköpfige Team um Feldbusch am Tag an die 300 Sorten.

Aus fein säuberlich aufgereihten Papptellern wird jede Sorte genau abgewogen und in weiße Porzellanbecher geschüttet - es geht dieses Mal vor allem um Sorten aus Südindien und Grüntee aus China. Etwa 2,86 Gramm des trockenen Teeblattes misst der 62-Jährige wie in früheren Zeiten mit einer kleinen Handwaage. Zur Kontrolle liegt in einem der kleinen Schälchen eine alte englische Sixpence-Münze, das ist das internationale Maß.

Den weitaus größten Anteil am Verkauf nehmen Kräuter- und Früchtetees ein. Sie werden getrennt in einem anderen Raum verkostet, damit sich die Aromen nicht vermischen. „Der Trend geht in Richtung Früchtetees, sie sind allerdings unheimlich süß geworden“, berichtet Feldbusch. Der Groß- und Außenhandels-

kaufmann ist seit 37 Jahren im Teehandel, 30 davon bei der OTG.

Seine erste Station lag in der Hamburger Speicherstadt - am Hafen, wo ein Großteil der Container aus Übersee ankommt. Als er angefangen habe, sei noch zu 80 Prozent Schwarztee getrunken worden, nun sei der Anteil der klassischen Sorten auf 25 Prozent gefallen.

Das kochend heiße Wasser aus klobigen Vier-Liter-Wasserkochern schüttet er vorsichtig auf die Proben, verschließt sie mit einem Deckel und nach fünf Minuten Ziehzeit darf probiert werden. Dabei schlürfen der Spezialist und seine Mitstreiter von einem Löffel - zusammen mit dem Sauerstoff verteile sich der Geschmack besser im Mund. Danach wird meist ausgespuckt. Die verschiedenen Sorten werden am Ende vermischt, damit die Tees über das Jahr einen gleichbleibenden Geschmack behalten.

Auf Pflanzenschutzmittel werden die Lieferungen aus China, Japan, Indien und Südafrika mehrmals in Deutschland getestet. Für die Qualitätskontrolle gebe die Holding Summen im Millionen-Euro-Bereich aus. Beim „Tea tasting“ geht es um die Feinabstimmung: Schmeckt eine der vielen aufgereihten Proben nach der Lieferung auf dem Seeweg nach Schimmel? Bei schwerem Seegang sei manche Palette schon durchnässt worden.

„Es gibt bundesweit nur etwa 60 bis 100 Tee-Tester“, sagt Feldbusch. Tester sei kein Lehrberuf.

„Der Weg dahin dauert so etwa fünf bis sieben Jahre, dann findet man die Nuancen wieder.“ Weil er mit einem Kollegen in ein paar Jahren in Rente gehen wird, werden bei der OTG zwei junge Leute nach einem dualen Studium an die Aufgabe herangeführt.

Auch in die Herkunftsländer reisen die Experten, das sind bei Schwarz- und Grüntee vor allem Indien und China. Größter Produzent bleibt mit mehr als 3,74 Millionen Tonnen China - das ist mehr als die Hälfte weltweit. Es folgen Indien, Kenia, die Türkei und Sri Lanka. Wichtigster Lieferant für Deutschland war mit etwas mehr als 10.443 Tonnen erneut Indien, der Anteil an den deutschen Importen 2024 betrug 21,8 Prozent, wie es vom Deutschen Teeverband in Hamburg heißt.

**67,2 Liter beträgt der jährliche Pro-Kopf-Konsum**

Der jährliche Pro-Kopf-Konsum 2024 lag in Deutschland bei 67,2 Litern. Es wurden 27,1 Liter Schwarz- und Grüntee sowie 40,1 Liter Kräuter- und Früchtetee getrunken. Der Bio-Anteil aller Tees erreichte mit 17,7 Prozent einen neuen Höchstwert. Nach wie vor stehen Kräuter- und Früchtetees oben auf den Einkaufslisten deutscher Haushalte. Pfefferminze und Kamille liegen bei den Monosorten in der Verbrauchergunst vorn. Mit Matcha und Cold brews - Früchtetees in Beuteln, die sich für den schnellen Kaltaufguss eignen - sind neue Trends angekommen. (dpa/san)



**Jede Sorte wird genau abgewogen und in weiße Porzellanbecher geschüttet.**

**„Lichte Momente“ projiziert Filme auf Osnabrücker Hauswände**

**Videos internationaler Künstler im öffentlichen Raum**

Das Projekt „Lichte Momente“ präsentiert von Donnerstag an bis zum 1. Februar in der Osnabrücker Altstadt Videos internationaler Künstler im öffentlichen Raum. Unter dem Titel „Circles and Lines“ werden dabei Filme an Hauswände und Mauern projiziert, in denen Geometrie und Zeit ineinandergreifen, wie das European Media Art Festival mitteilte. Sie werden jeweils von 17 bis 22 Uhr zu sehen sein.

Kreise und Linien seien Grundformen, die in allen Künsten eine Rolle spielen könnten, erläuterte Kuratorin Vera Brüggemann. Sie könnten auf der sichtbaren Bildoberfläche, in der Geometrie des Bildaufbaus, in der Zeitstruktur oder auf einer inhaltlich-poetischen Ebene auftauchen. So bewegt sich in dem Kurzfilm „fair grounds“ von Minhye Chu ein Mensch akrobatisch im Liniengewirr der Konstruktion eines Riesenrades. (epd/mar)



Radost Bokel



Nach „Momo“ wurde sie gemobbt

Die durch den 1986 erschiene-  
nen Film „Momo“ bekannt ge-  
wordene Schauspielerin Ra-  
dost Bokel hat nach eigenen  
Worten unter ihrer Berühmt-  
heit als Kind gelitten. „Das war  
ganz schlimm“, sagte die heute  
50-jährige der „Frankfurter All-  
gemeinen Zeitung“. Obwohl sie  
Deutschland liebe, müsse sie  
sagen: „Es ist leider oft ein  
Land der Neider und Nichtgön-  
ner.“

„Ich wurde damals gemobbt,  
jeden Tag auf dem Weg zur  
Schule in der Straßenbahn. So-  
gar von Lehrern kamen abfälli-  
ge Bemerkungen“, schilderte  
Bokel ihre Erfahrungen aus  
den 80er-Jahren. Auf dem Pau-  
senhof hätten sie Kinder nach  
Autogrammen gefragt, was ihr  
ganz unangenehm gewesen  
sei. „Und als ich ihnen dann wi-  
derwillig eins gab, zerrissen sie  
es vor meinen Augen über dem  
nächsten Mülleimer“, sagte sie.

Irgendwann habe sie sich  
damit abgefunden. „Es war ja  
meine ganze Kindheit so,  
auch nach anderen Filmen.  
Ich war immer noch Momo  
für alle - jahrelang“, sagte Bo-  
kel, die unter anderem im Ki-  
nofilm „Das erste Semester“  
(1997) und in zahlreichen Se-  
rien mitspielte. Heute lebt die  
Mutter eines Sohnes in Rod-  
gau bei Frankfurt am Main  
und engagiert sich für den  
Tierschutz. (epd/oer)

Timothée Chalamet



Kylie Jenner ist seine große Liebe

Schauspieler Timothée Chala-  
met hat öffentlich seine Liebe  
zu Kylie Jenner betont. Bei den  
Critics Choice Awards gewann  
der 30-jährige die Auszeich-  
nung als bester Hauptdarstel-  
ler für „Marty Supreme“. In sei-  
ner Rede wandte er sich an sei-  
ne „Partnerin seit drei Jahren“,  
Influencerin und Reality-TV-  
Star Kylie Jenner: „Danke dir  
für unser Fundament. Ich liebe  
dich, ich könnte das nicht ohne  
dich tun.“ Jenner begleitete  
Chalamet zuletzt wiederholt zu  
Auftritten, etwa zu einer Pre-  
miere seines neuen Films, aber  
auch zur Oscar-Verleihung  
oder der Berlinale. Mit Bemerk-  
ungen zu seinem Privatleben  
hält sich Chalamet eher zu-  
rück. In „Marty Supreme“  
spielt der US-amerikanisch-  
französische Schauspieler ei-  
nen Tischtennispieler mit Am-  
bitionen. Der Film von Josh  
Safdie kommt in Deutschland  
am 26. Februar in die Kinos.

Als Gewinner in den wich-  
tigsten Kategorien ist der Film  
„One Battle After Another“ (Re-  
gie Paul Thomas Anderson) der  
Abräumer der diesjährigen Cri-  
tics Choice Awards. In dem Po-  
lithriller spielt Leonardo DiCa-  
prio die Hauptrolle. Die Tro-  
phäe in der Kategorie beste  
Darstellerin ging an die irische  
Schauspielerin Jessie Buckley  
(„Hamnet“). (dpa/oer)

Warum Prinzessin Kate so bewegt

Die Frau, die in nicht allzu ferner Zukunft  
als Queen bekannt sein könnte, ist populä-  
rer denn je. Was ist das Geheimnis ihres Er-  
folgs?

VON CHRISTOPH MEYER UND JAN MIES

Ausgerechnet eine als Bürgerli-  
che geborene Royal ist das be-  
liebteste Mitglied der britischen  
Königsfamilie. Prinzessin Kate,  
die gerade ihren 44. Geburtstag  
gefeiert hat, überholte ihren  
Mann, Prinz William (43), im  
Ranking der populärsten Royals  
des Meinungsforschungsinsti-  
tuts YouGov: Mehr als zwei Drit-  
tel (68 Prozent) der Menschen in  
Großbritannien haben demnach  
ein positives Bild der als Cather-  
rine Middleton geborenen Prin-  
cess of Wales.

Thronfolger William liegt auf  
der Rangliste, die auf Grundlage  
von Millionen im Netz erhobe-  
ner Daten erstellt wird, mit 62  
Prozent inzwischen deutlich  
hinter seiner Gattin. Auf ihn  
folgt Prinzessin Anne (75) mit 59  
Prozent, König Charles (77) sieht  
dagegen nur knapp mehr als die  
Hälfte der Menschen (54 Pro-  
zent) in einem positiven Licht.  
Schlusslicht unter den bekann-  
teren Royals ist dessen in Verruf  
geratener Bruder Andrew  
Mountbatten-Windsor (65) mit  
gerade einmal 13 Prozent.

Kates Beliebtheit scheint sich  
auch in einer - gemessen an ih-  
rem Rang - überproportionalen  
Rolle im Königshaus widerzu-  
spiegeln: Beim Staatsbesuch von  
US-Präsident Donald Trump im  
September ist es nicht Königin  
Camilla, sondern Kate, die zur  
Rechten des hohen Besuchs  
Platz nimmt. Genauso ist es, als

im Dezember Bundespräsident  
Frank-Walter Steinmeier nach  
Windsor kommt.

Doch woran liegt es, dass Ka-  
te so erfolgreich ist? Sportlich  
und modebewusst macht sie oh-  
ne Zweifel eine gute Figur. Doch  
das ist längst nicht der einzige  
Grund, meint Craig Prescott,  
Verfassungsexperte und Royal-  
Kenner von der Londoner Uni-  
versität Royal Holloway im Ge-  
spräch mit der Deutschen Pres-  
se-Agentur. Ihm zufolge ist es  
unter anderem gerade die bür-  
gerliche Herkunft, die Kates Ge-  
heimnis ausmacht.

Er erinnert daran, als Kate  
nach der brutalen Entführung  
und Ermordung der Londonerin  
Sarah Everard durch einen Poli-  
zisten im Jahr 2021 einen spon-  
tan eingerichteten Gedenkort im  
Londoner Park Clapham Com-  
mon besuchte. „Sie sprach darü-  
ber, wie sie sich selbst manch-  
mal fürchtete, wenn sie nachts  
durch die Straßen Londons  
ging“, sagt Prescott. Mit solchen  
Äußerungen könne sie „ein  
Stück Normalität in eine sehr,  
sehr merkwürdige und unge-  
wöhnliche Institution einbrin-  
gen“.

Durch ihr Pflichtbewusstsein  
für die Monarchie und ihre Hin-  
gabe zu wohltätigen Zwecken  
sei Kate zudem ein Gegenmodell  
zu der inzwischen in Großbri-  
tannien wenig geliebten Frau  
von Prinz Harry (41), Herzogin



Prinzessin Kate hat ihren Mann William mittlerweile in der Beliebtheitsskala der Royals überholt. Gerade ihre bürgerliche Herkunft machen laut Experten wohl das Geheimnis ihrer Beliebtheit aus. Foto: McKay/dpa

Meghan (44), die sich nach dem  
Ausscheiden des Paares aus  
dem engeren Kreis der Königs-  
familie wieder einem Leben in  
der Welt der Stars zugewandt  
hat. Nur ein Viertel der Men-  
schen in Großbritannien hat  
laut YouGov ein positives Bild  
von Meghan.

Auch Kates Krebserkrankung  
und der offene Umgang damit  
habe sie für viele Menschen  
nahbarer erscheinen lassen,  
glaubt Prescott. Mitte Januar  
2024 war die Princess of Wales  
im Bauchraum operiert worden.  
Fast zwei Wochen verbrachte  
sie daraufhin im Krankenhaus.  
Noch während sie sich von dem  
Eingriff erholte, erhielt sie eine  
Krebsdiagnose. Bald darauf be-  
gann sie mit einer Chemothera-  
pie, die sie inzwischen erfolg-  
reich abschließen konnte. Um  
welche Art von Krebs es sich  
handelte, ist nicht bekannt.

Nach einer anfänglichen Pha-  
se wilder öffentlicher Spekula-  
tionen berichtete sie in mehreren  
Videobotschaften ungewöhnlich  
offen von ihrer Erkrankung. Sie  
zeigte sich dabei von ihrer ver-  
letzlichen Seite. „Die vergange-  
nen neun Monate waren un-  
glaublich hart für uns als Fami-  
lie“, sagte Kate in dem Video, bei  
dem sie das Ende ihrer Therapie  
verkündete. „Das Leben, wie  
man es kennt“, könne sich „in  
einem einzigen Moment“ verän-  
dern.

Experte Prescott hält es für  
wahrscheinlich, dass die Köni-  
gin in spe in der britischen Mon-  
archie eine deutlich größere Be-  
deutung erlangen wird als frü-  
here Gemahlinnen oder Gemah-  
le, wie Queen Camilla oder der  
Mann der verstorbenen Queen  
Elizabeth II., Prinz Philip. „Es  
könnte sein, dass es, wenn Wil-  
liam und Catherine König und

Königin sind, in mancherlei Hin-  
sicht eher so etwas wie eine ge-  
meinsame Monarchie ist – zu-  
mindest, was die öffentliche  
Wahrnehmung betrifft“, sagt er.

Mit ihrem alljährlichen Weih-  
nachtsgottesdienst in der West-  
minster Abbey zu Ehren von  
Menschen, die sich ehrenamt-  
lich engagieren, hat sich Kate je-  
denfalls ein Format geschaffen,  
das jetzt schon deutlich mehr  
Profil hat als vergleichbare Be-  
mühungen Camillas. In einer  
Zeit, in der das Leben manchmal  
zerrissen oder unsicher erschei-  
ne, lade die Weihnachtszeit dazu  
ein, sich daran zu erinnern, wie  
wichtig es ist, einander mit Groß-  
zügigkeit, Verständnis und Hoff-  
nung zu begegnen, schrieb sie in  
einer Grußbotschaft vor dem  
Event - und erhielt dafür beina-  
he so viel Beachtung wie die  
Weihnachtsansprache des Kö-  
nigs. (dpa/mar)

Auf der Suche nach dem „Phantom der Oper“

Morde in einem „alten neuen“ Haus beschäftigen die Kölner „Tatort“-Kommissare - Einblicke in einen besonderen Arbeitsort

Wenn alles gut geht, wird die Köl-  
ner Oper im September wiederer-  
öffnet - 14 Jahre nach Beginn der  
Sanierungsarbeiten, zahlreichen  
Fehlplanungen und massiv über-  
zogener Bauzeit und Kosten. Wer  
so lange nicht warten mag, kann  
immerhin schon mal via „Tatort“  
in den 1950er-Jahre-Bau am Köl-  
ner Offenbachplatz zurückkeh-  
ren: „Die Schöpfung“ spielt groß-  
teils am Originalschauplatz. Und  
zwar sowohl in der „alten neuen  
Oper“, wie sie hier genannt wird,  
als auch in der Interimspielstätte  
auf der anderen Rheinseite.

Auch das Filmteam musste  
durch den verzögerten Umzug  
ins Stammhaus umdisponieren,  
eigentlich hatte man ausschließ-  
lich in der sanierten Oper drehen  
wollen. Tatsächlich aber tut das  
sprichwörtliche Hin und Her zwi-  
schen Innenstadt und Köln-Deutz  
dem Film keinen Abbruch, im Ge-  
genteil. So tritt der Maschinen-  
raum der Oper, der Mikrokosmos  
hinter den prachtvollen Premie-  
ren und spektakulären Auftritten  
noch deutlicher zutage.

Denn „Die Schöpfung“ - ein

Verweis auf das Haydn-Oratori-  
um, das gerade geprobt wird - er-  
zählt bei Weitem nicht nur einen  
Kriminalfall, sondern eben auch  
vom Arbeitsort Oper. Ein interes-  
santer wie atmosphärisch stim-  
miger Einblick, der sich gelungen  
mit dem Kriminalfall zu einem  
großen Ganzen verbindet.

Alles beginnt damit, dass die  
Rüstmeisterin der Oper, die für  
Waffen und Rüstungen zuständi-

ge Elli Zander, ermordet wird.  
Die Tote wurde geradezu „opern-  
haft“ inmitten der Oper hindra-  
piert, kostümiert als Königin der  
Nacht aus der „Zauberflöte“.

Freddy Schenk (Dietmar Bär)  
und Max Ballauf (Klaus J. Beh-  
rendt) ist schnell klar, dass der  
Täter oder die Täterin aus den  
Reihen der Opernmitarbeiter  
kommen muss. Eine These, die  
durch einen weiteren Mord ver-

stärkt wird: Eines Morgens bau-  
melt der Schuhmacher des Hau-  
ses tot von der Decke, verkleidet  
als Wildschwein...

Ein gemeinsames privates Mu-  
sikprojekt, eine Metal-Oper für  
vier Personen verband die bei-  
den Toten. Die alkoholranke Va-  
lerie Schmitt (Hannah Schiller),  
eine „Sopranistin mit Potenzial  
für mehr“, scheint eine Schlüss-  
elfigur zu sein. Ebenso wie der  
Countertenor David Deycks (Mar-  
cel Jacqueline Gisdol), der jedoch  
seit der letzten Spielzeit spurlos  
verschwunden ist.

Schenk und Ballauf tauchen  
auf der Suche nach dem eiskalt  
agierenden „Phantom der Oper“  
tief ein in diese Welt voller Ex-  
zentriker. Die stellvertretende  
Projektleiterin für den Wieder-  
einzug, Eva Krüger (Katja Bürk-  
le), wie folgt zusammenfasst: „Ich  
liebe die Oper - die Künstler we-  
niger.“

Krüger umschreibt ihre facet-  
tenreiche Rolle im Haus als die ei-  
nes „Schweizer Taschenmessers“.  
Sie steht den Kommissaren mit  
Rat und Tat, diversen Schlüsseln

und schnoddrig-coolem Habitus  
zur Seite. Ohnehin gibt es in die-  
sem von „Tatort“-Routinier Wolf-  
gang Stauch geschriebenen Fall  
häufig so ein indirektes Um-die-  
Ecke-Sprechen, das aufdecken  
oder, je nachdem, auch verschlei-  
ern will - und zugleich aufs Rol-  
lenspiel verweist, den Kern der  
darstellenden Kunst.

Später kommt auch in bildli-  
cher Hinsicht eine Meta-Ebene  
hinzu, als Valerie und die Kom-  
missare einer Opernaufführung  
beiwohnen, bei der Valerie zu-  
gleich auf der Bühne steht. Eine  
herrliche Sequenz in Sachen  
Schauspiel, Gesang, Regie, Kame-  
ra und Kostüm. Doch nicht nur  
hier überzeugt der Krimi, dem  
erst ganz zum Schluss ein wenig  
Luft und Spannung auszugehen  
scheinen. Ein würdiges Projekt al-  
so, um die Wartezeit bis zum  
Neustart am alten neuen Ort zu  
überbrücken. (kna/oer)



Ermitteln im Umfeld der „alten neuen Oper“ in Köln: Die Tatort-Kommissare Max Ballauf (rechts, Klaus J. Behrendt) und Freddy Schenk (Dietmar Bär). Foto: Berg/dpa

► „Die Schöpfung“ Sonntag, 11.  
Januar, 20.15 Uhr im Ersten  
und in der ARD Mediathek.



Carlingford  
Neuer Radweg  
in Irland führt  
über die Grenze

Touristen können auf der irischen Insel eine neue, besondere Route entlangspazieren oder radeln. Der Carlingford Lough Greenway zwischen Carlingford in Irland und Newry in Nordirland sei der erste „offiziell grenzüberschreitende“ Rad- und Wanderweg, teilt die Organisation Tourism Ireland mit. Das entsprechende Teilstück über die Grenze wurde kürzlich fertiggestellt.

Die Strecke des Greenways verläuft den Angaben nach nun über 20 Kilometer entlang fjordartiger Küstenlandschaften und stillgelegter Bahnstrecken – mit dem Rad seien Hin- und Rückweg in knapp zwei Stunden zu schaffen. Unterwegs kann man etwa für Kletter- oder Kanutouren stoppen.

Carlingford liegt gut 100 Kilometer nördlich der irischen Hauptstadt Dublin und gut 80 Kilometer südlich der nordirischen Hauptstadt Belfast.

Laut Tourism Ireland gibt es aktuell gut ein halbes Dutzend Greenways für Radfahrer und Wanderer, die parallel zu Straßen, Küsten und alten Bahntrassen verlaufen. Das Wegenetz soll in den nächsten Jahren weiterwachsen. (dpa/yvo)



Am Wasser entlang: Der Weg führt entlang der Carlingford Lough, einer langgezogenen Bucht im Osten der Insel. Foto: Lindsay/dpa

Waldbrand beim Hotel  
Urlauberin  
bekommt Geld  
zurück

In Nähe der Hotels bricht ein Waldbrand aus und die Flammen sind deutlich sichtbar. Dann entspannt Urlaub machen? Nicht möglich. Eine Pauschalreisende brach deshalb ihren Urlaub ab und buchte selbst einen Rückflug, nachdem der Veranstalter das abgelehnt hatte, weil keine akute Gefahr vorgelegen habe.

Die Frau klagte und bekam Recht: Das Amtsgericht Neuss sprach ihr die Rückerstattung des Reisepreises von gut 2.000 Euro und die Erstattung des selbst gebuchten Rückflugs von gut 500 Euro zu.

Zweck einer Erholungsreise  
nicht erfüllt

Es komme nicht darauf an, ob eine akute Gefährdung der Reisenden vorgelegen habe oder Evakuierungsmaßnahmen eingeleitet werden mussten, heißt es der Begründung des Urteils. Dies müsse ein Reisender nicht abwarten und seine Gesundheit riskieren. „Es versteht sich von selbst, dass der Zweck einer Erholungsreise nicht erfüllt werden kann, wenn in der Nähe des Hotels ein Waldbrand ausbricht.“ Die Klägerin hatte Bilder vorgelegt, die vom Hotel aus den rot verfärbten Himmel und Flammen zeigten. Nach der Reise hatte sie laut Attesten eine Bindehautentzündung und eine Bronchitis. Die anderen Gäste im Hotel waren schon vor ihr abgereist. (dpa/bal)



Ein Seeadler (*Haliaeetus albicilla*) fliegt über das Oderbruch. Foto: Büttner/dpa

Dem König der  
Lüfte ganz nah

Seeadler lassen sich auf Usedom immer häufiger blicken. An welchen Orten die Chancen besonders gut stehen – und warum der Naturpark für den Greifvogel so attraktiv ist.

VON WOLFGANG STELLJES

„Eine der meistgestellten Fragen bei uns im Besucherinformationszentrum ist: Wo kann man Seeadler beobachten?“, sagt Ulf Wigger, der Leiter des Naturparks Insel Usedom. Die Antwort des 56-Jährigen: bei den beiden Klappbrücken, die auf die Insel führen, also der Wolgaster Brücke und der Zecheriner Brücke. Und bei der Hubbrücke von Karnin, einer ehemaligen Eisenbahnbrücke. Da sind die Chancen am besten - theoretisch. Der Rest ist Glücksache. „Natur ist Natur, ich kann nichts garantieren.“ Der Naturpark Insel Usedom ist im Hinblick auf Seeadler einer der Hotspots in Deutschland, neben dem Müritz-Nationalpark und dem Anklamer Stadtbruch. Dafür gibt es vor allem einen Grund, sagt Wigger: Usedom sei umgeben von fischreichen Gewässern - auf der einen Seite die Ostsee, auf der anderen der Peenestrom mit dem Achterwasser, einer großen Lagune.

In den vergangenen Jahren ist die Anzahl der Brutpaare auf Usedom immer weiter geklettert: 12 waren es 2006, in den vergangenen Jahren durchschnittlich 28. Und 2024 wurden

sogar 40 Horst-Standorte gezählt, von denen 31 besetzt waren. Kurzum: Europas größten Greifvogel zu sichten, ist wahrscheinlich geworden.

Wo die Horste sind, darüber verliert Wigger jedoch kein Wort. Zum Beobachten gebe es bessere Orte, so der Naturschützer. Auch das gegenüberliegende, von der Peene durchzogene Festland zählt dazu. Seeadler haben einen Aktionsradius von bis zu zwanzig Kilometern.

Prachtexemplar von Adler in  
Sichtweite

Ortstermin I: Der Aussichtsturm von Lassin, eine der kleinsten Städte Mecklenburg-Vorpommerns am Westufer des Peenestromes - gegenüber die Insel Usedom. Grüne Holzschilder weisen den Weg. Das Schilf wiegt sich im Wind, Schwalben umschwirren den Turm. Wigger greift zu seinem Fernglas, auf das er seit seinem Dienstantritt vor 26 Jahren schwört, Marke „Carl Zeiss Jena DDR“, und sucht den Himmel leicht unterhalb der Wolkendecke ab. Nichts.

Dann den nahen Waldrand, das obere Drittel der Kiefern. Auch nichts. Nur Mäusebussard und Rotmilan. Und zum Trost ein herrlicher Blick auf den Lieper Winkel, eine abgeschiedene Halbinsel auf der anderen Seite des Peenestroms.

Ortstermin II: Die Hubbrücke von Karnin oder vielmehr deren rostige Reste am Rande des Stettiner Haffs, und damit einer von Wiggers heißen Tipps auf der Insel. Wieder der Schwenk mit dem Fernglas über das breite Wasser und die Bäume am Ufer. Ja, doch, da ganz hinten, Richtung Anklam, das könnte einer sein. „Ein ausgewachsener Seeadler mit weißem Stoß hinten“, sagt Wigger und meint die Schwanzfedern. Aber er gibt zu: „Mit bloßem Auge keine Chance, das ist selbst mit dem Glas nicht leicht.“

Ortstermin III: Jetzt die er-

wähnte Zecheriner Brücke, die Usedom mit dem Festland verbindet, und eine verheißungsvolle Ansage: „Das habe ich noch nie gehabt, dass ich nicht mindestens einen Seeadler gesehen habe an einer dieser drei Stellen.“ Und tatsächlich: Schon nach kurzer Zeit lässt sich ein Prachtexemplar von Adler in Sichtweite auf der Spitze eines toten Baumes nieder. Kurz darauf taucht ein zweiter auf.

Es ist ein Paar, sie größer, er kleiner, einträchtig nebeneinander auf zwei frei stehenden Bäumen. Seeadler pflegen eine monogame Beziehung und bleiben bis ans Ende ihrer Tage in ihrem Revier. Um die Zukunft des Bestandes macht sich Wigger aktuell keine Sorgen. 32 Küken wurden 2024 auf Usedom gezählt. „Ein Rekordjahr. Das geht nur, wenn die Lebensbedingungen stimmen.“

Und das heißt vor allem: „Es muss genügend Fraß geben. Man sagt: Der Adler geht zum Fischen raus. Findet er aber ein Reh am Straßenrand, dann favorisiert er dieses Reh.“ Der Vogel mit einer Flügelspannweite von bis zu 2,5 Metern ist ein Minimalist, der möglichst wenig Kraft aufwendet. Sein größter Feind ist der Mensch - mit dem Auto, dem Blei in der Jagdmunition, den Windkraftanlagen.

Auch von einem Boot aus stehen die Chancen gut, Seeadler zu sehen. An Bord gehen kann man bei einer ehemaligen Werft in Anklam auf dem Festland. „Hier sind jahrhundertlang Boote gebaut worden“, sagt Antje Enke. Gemeinsam mit ihrem Mann Carsten hat sie „Abenteuer Flusslandschaft“ gegründet. Zur Flotte gehört die „Ida von Peendamm“. Am Steuer auf dem Oberdeck im wind- und wasserdichten Outfit: Jens Günther, zertifizierter Natur- und Land-

schaftsführer.

Er startet den Motor zu einer Abendtour. „Das sind für mich die schönsten Touren, weil absolute Ruhe ist.“ Eigentlich lassen sich Adler eher morgens blicken, weil sie dann Hunger haben. Günther ist trotzdem zuversichtlich. Zu 90 Prozent, sagt er, sieht man bei seinen Touren



Ein Europäischer Seeadler (*Haliaeetus albicilla*) sitzt in einem Gehege im Zoo Rostock und beobachtet die Besucher. Foto: Büttner/dpa

den großen Raubvogel.

Das Peenetal, auch „Amazonas des Nordens“ genannt, ist der jüngste und kleinste Naturpark Mecklenburg-Vorpommerns. Dank des Elektroantriebs schippert das Boot flüsterleise stromaufwärts. Die Geschwindigkeit: fünf bis sieben Kilometer pro Stunde - nichts, womit man Adler erschrecken könnte. Am Ende dieser Tour haben die Fahrgäste acht Adler gesehen. Wenn der König der Lüfte dann auch noch vor ihren Augen abhebt und mit kraftvollen Flügelschlägen majestätisch von dannen zieht, dann ist auch der letzte Fahrgast selig. (dpa/mkr)

Links, Tipps, Praktisches

► **Anreise:** Mit dem Auto von Hamburg auf der A 20 bis Abfahrt Gützkow und über Wolgast auf die Insel. Von Berlin auf der A 11 und A 20 bis Abfahrt Pasewalk-Süd und weiter über Anklam. Mit der Bahn via Hamburg oder Berlin bis Züssow und weiter mit der Usedomer Bäderbahn (UBB). Seeadler-Touren: Eine Tour auf der „Ida von Peenheim“ durch das Peenetal kann online gebucht werden. **Radtour:** In Zinnowitz startet von April bis Oktober an jedem Montag eine sechsstündige Radtour zur Halbinsel

Gnitz (naturpark-usedom.de).

Termine für eine **Führung durch den Anklamer Stadtbruch** mit seiner hohen Dichte an Brutpaaren vereinbart man am besten mit dem Naturschutzwart und Horstbetreuer Günther Hoffmann unter 0170/8136339. Hoffmann bietet seine Touren das ganze Jahr über an. Im Dezember und Januar lassen sich die Adler mit Glück sogar bei der Balz beobachten. Für alle Touren gilt: Fernglas mitnehmen! Weitere Informationen: usedom.de



Erfolgreicher Griff: Ein ausgewachsener Seeadler im Nationalpark Nieuw Land hat gerade einen Fisch gefangen. Foto: Ooms/dpa



# Flexible Wohnmodelle erleichtern den Start in neue Arbeitsverhältnisse

Modell bietet gleichermaßen Chancen für Fachkräfte und Wirtschaft und entlastet den Mietwohnungsmarkt

**Landkreis Cuxhaven.** Deutschland kämpft mit akutem Fachkräftemangel, der durch unzureichenden Wohnraum in den Metropolen und in deren Speckgürtel verschärft wird. Für internationale Fachkräfte, die Deutschland als Arbeitsort wählen könnten, fehlen laut Expat Report 2024 oft kurzfristig verfügbare und bezahlbare Wohnangebote, was den Standort unattraktiv macht.

Fachkräfte aus dem Aus- und Inland erleben die Wohnungssituation als Hindernis – insbesondere, wenn es um möblierte, flexible Wohnmöglichkeiten geht. Diese sogenannten Zeitwohnungen sind für Berufspendler

und internationale Fachkräfte, die oft nur für begrenzte Zeit in Deutschland bleiben, von großer Bedeutung. In Ballungsgebieten wie Berlin steigt die Nachfrage kontinuierlich.

**Starke Nachfrage nach möbliertem Wohnraum**

So verzeichnete Berlin 2024 rund 510.000 Suchanfragen für flexiblen Wohnraum – das entspricht etwa einem Drittel aller Anfragen (Quelle: Wunderflats). Mit einer Leerstandsquote von nur 0,8 Prozent wird deutlich, wie knapp der Wohnraum in der Hauptstadt ist, was die Ansiedlung dringend benötigter Fachkräfte erschwert.

Flexible Wohnmodelle könnten die Anziehungskraft des Arbeitsstandorts Deutschland erheblich erhöhen. Daher ist die

Demokratisierung des Wohnungsmarktes, also der erleichterte Zugang zu vielfältigen Wohnformen, wichtig.

Flexible Wohnangebote können dabei helfen, Fachkräften den Start in eine neue Stadt zu erleichtern, die Mobilität zu steigern und den Talentpool für deutsche Unternehmen zu erweitern, während sie den klassischen Mietmarkt entlasten.

**Praktische Alternative zum langfristigen Mietverhältnis**

„Diese Lösungen sind keine Alternative zum traditionellen Wohnungsbau, sondern eine dringend benötigte Ergänzung. Sie bieten eine sofort nutzbare, zeitlich begrenzte Option, die es Menschen ermöglicht, schnell auf neue berufliche Aufgaben zu reagieren, ohne sich auf Umzü-



**Flexible Wohnmöglichkeiten wie Zeitwohnungen sind für Berufspendler und internationale Fachkräfte, die oft nur für begrenzte Zeit in Deutschland bleiben, von großer Bedeutung.**  
Foto: unsplash/akz-o

ge oder Mietverträge einlassen zu müssen. Die Demokratisierung des Wohnungsmarktes bedeutet, neue Modelle zu integrieren, um den Wohnungsmangel zu bekämpfen.

Ein flexibles Wohnangebot kann die Attraktivität Deutschlands als Arbeitsort erhöhen und neue Wege in der Wohnungskrise eröffnen“, sagt Jan Hase, CEO von Wunderflats. (akz-o)

STELLENANGEBOTE

**EE-Plan GmbH**  
Planungsbüro für Erneuerbare Energien sucht:  
**KAUFM. ANGESTELLTE oder BÜROASSISTENZ (m/w/d)**  
Einstieg ab sofort • flexible Arbeitszeiten • Quereinstieg möglich!  
Du hast Lust auf Erneuerbare Energien?  
Schicke uns deine Bewerbung per Mail an:  
[u.larschow@ee-plan.de](mailto:u.larschow@ee-plan.de)  
EE-Plan GmbH | Präsident-Herwig-Str. 34 | 27472 Cuxhaven | [www.ee-plan.de](http://www.ee-plan.de)

**Samtgemeinde LAND HADELN**  
sucht **zum nächstmöglichen Zeitpunkt** personelle Verstärkung als  
**Leitung des Fachbereiches 2.2 „Bürgerdienste“ (m/w/d)**  
bis EG 12 TVöD-VKA / A 13 NBesG  
Mit dem QR-Code direkt online bewerben!  
Weitere Informationen finden Sie unter:  
[www.samtgemeinde-land-hadeln.de/stellenangebote](http://www.samtgemeinde-land-hadeln.de/stellenangebote)  
Bewerbungsschluss ist der **31.01.2026**.  
**Wir freuen uns auf Sie!**

So manche Karriere begann im Stellenmarkt der Lokalzeitung – warum nicht auch Ihre?

**LANDKREIS STADE**  
Sankt-Volfgang-Zeitung  
Von vielen **MÖGLICHKEITEN** profitieren.  
**BEI UNS den ANKER setzen.**  
Wir suchen für das **Amt Soziales und Teilhabe**:  
**Assistenzkraft (m/w/d), Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung**  
EG 6 TVöD/VKA | unbefristet | Vollzeit | teiltzeitgeeignet  
**Ihre Qualifikation:**  
• eine abgeschlossene Aus- bzw. Weiterbildung zum Verwaltungsfachangestellten (m/w/d), Verwaltungswirt (m/w/d), Rechtsanwalts- und Notarfachangestellten (m/w/d) oder Justizfachangestellten (m/w/d) oder  
• eine abgeschlossene Ausbildung zum Kaufmann (m/w/d) mit Schwerpunkt büroorganisatorische Tätigkeiten in den Bereichen Industrie, Handwerk, Dienstleistungen oder Verwaltung  
Weitere Infos unter [www.landkreis-stade.de/jobs](http://www.landkreis-stade.de/jobs).  
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung über unser Online-Bewerbungsportal bis zum **03.02.2026**.

**Deutsches Rotes Kreuz Cuxhaven/Hadeln**  
**Sozialpädagogen oder Erzieher (m/w/d) für Jugendhilfestationen in Cuxhaven, Otterndorf und Hemmoor gesucht!**  
Details unter: [www.drk-cuxhaven-hadeln.de/stellenangebote](http://www.drk-cuxhaven-hadeln.de/stellenangebote)  
**Wir freuen uns auf deine Bewerbung!**  
**DRK Cuxhaven/Hadeln gGmbH**  
Personalabteilung  
Am Großen Specken 14 · 21762 Otterndorf  
T 0 47 51 · 99 09 - 0 · [perso@drk-cuxhaven-hadeln.de](mailto:perso@drk-cuxhaven-hadeln.de)

**BENTHIN**  
Als eine internationale Firmengruppe und führend in der Entwicklung von innenliegender Sonnenschutztechnik und den zugehörigen Fertigungsmaschinen suchen wir einen  
**Betriebsleiter (m/w/d)**  
in Vollzeit (38,5 Std./Woche).  
Weitere Informationen zu Aufgabenbereich und Anforderungsprofil entnehmen Sie bitte der ausführlichen Beschreibung auf:  
[www.benthin.com/karriere](http://www.benthin.com/karriere)  
Für nähere Auskünfte steht Ihnen Frau Körk, Tel. 0471 7984163, zur Verfügung.  
Wir freuen uns auf Ihre schriftliche, aussagekräftige Bewerbung mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und des frühestmöglichen Eintrittstermins.  
**Sicht- und Sonnenschutz Systeme made in Bremerhaven!**  
**Benthin GmbH**  
Osterstader Str. 16  
27572 Bremerhaven  
T +49 471 7984163  
[jobs@benthin.de](mailto:jobs@benthin.de)  
Mehr Infos unter [www.benthin.com/karriere](http://www.benthin.com/karriere)

... wenn Sie mitreden möchten  
**Cuxhavener Nachrichten**

**NLWKN**  
Der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) sucht für die Betriebsstelle Stade am Standort Arensch (Betriebshof) bei Cuxhaven  
eine **Saisonkraft (m/w/d) im Garten- und Landschaftsbau bzw. im Bauhandwerk** vom 15.03.2026 – 14.11.2026  
Es handelt sich um eine nach Entgeltgruppe 3 bzw. 5 TV-L vergütete (je nach persönlicher Qualifikation) befristete Vollzeitstelle mit 38,5 Wochenstunden. Wünschenswert ist eine abgeschlossene Berufsausbildung mit einer mindestens 3jährigen Ausbildungszeit im Garten- und Landschaftsbau oder im Bauhandwerk.  
Nähere Informationen entnehmen Sie bitte unserer Internetseite unter [www.nlwkn.niedersachsen.de/jobs](http://www.nlwkn.niedersachsen.de/jobs)  
Der NLWKN ist im Rahmen des Audit berufundfamilie zertifiziert. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

**LANDKREIS STADE**  
Sankt-Volfgang-Zeitung  
Von vielen **MÖGLICHKEITEN** profitieren.  
**BEI UNS den ANKER setzen.**  
Wir suchen für das **Amt Gebäudewirtschaft**:  
**Hausmeister / Elektroniker (m/w/d), Aue-Geest-Gymnasium**  
EG 7 TVöD/VKA | unbefristet | Vollzeit  
**Ihre Qualifikation:**  
• eine abgeschlossene Ausbildung als Elektroniker (m/w/d), Elektriker (m/w/d), Elektrotechniker (m/w/d), Elektroinstallateur (m/w/d), Elektroanlagenmonteur (m/w/d) oder Mechatroniker (m/w/d)  
Weitere Infos unter [www.landkreis-stade.de/jobs](http://www.landkreis-stade.de/jobs).  
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung über unser Online-Bewerbungsportal bis zum **03.02.2026**.

**St. Severi Kindertagesstätte**  
Die Ev.-luth. Kirchengemeinde Otterndorf sucht für ihre Kindertagesstätte ab dem 01. März 2026 eine  
**Reinigungskraft (m/w/d)**  
in unbefristetem Beschäftigungsverhältnis mit 5 Stunden wöchentlicher Arbeitszeit.  
Nähere Einzelheiten finden Sie im Internet unter [www.kita-st-severi.de/stellenangebote](http://www.kita-st-severi.de/stellenangebote).  
Anfragen und schriftliche Bewerbungen richten Sie bitte per E-Mail oder schriftlich bis zum 15.02.2026 an die Leiterin Frau Mangels der Ev.-luth. St. Severi Kindertagesstätte Otterndorf, Mittelweg 4a, 21762 Otterndorf, Tel. 04751-6937.

**MEIN CARE-PAKET FÜR DIE ZUKUNFT**  
Wie Ihr Testament Gutes tut.  
Bestellen Sie jetzt Ihren kostenfreien Ratgeber:  
Britta Cramer, [cramer@care.de](mailto:cramer@care.de), 0228 97563-25.  
[www.care.de/vererben](http://www.care.de/vererben)  
Die mit dem CARE-Paket

**Su. verl. Hilfe (m/w/d)**  
auf Mini-Job-Basis in Cux.-Döse. Er 86 J., sie 79 J. für Reinigung der Wohnung, Haushalt, Bügeln, Wäsche, Einkauf, Hilfe beim Kochen, Botengänge sowie alles, was im Haushalt anfällt. Erste-Hilfe-Nachweis, wenn vorhanden. Keine Pflege. Tel. 04721 / 565849 ab 11 Uhr  
**Wir suchen für unseren Standort in Cuxhaven**  
**Kaufmann für Büromanagement (m/w/d)**  
Jetzt bewerben!  
[www.timmermann-und-partner.de](http://www.timmermann-und-partner.de)

STELLENGESUCHE

**Suche Mini-Job**  
als Ersatzmaschinist. Ich war 40 Jahre Zweigegebaggerfahrer im Gleisbau. Maschinenerfahrung mit diversen anderen Maschinen.  
**Mobil 01520 / 9426208**

**Wie kommt die Zeitung in den Briefkasten?**  
Machen Sie Ihrer Zeitungsträgerin oder Ihrem Zeitungsträger das **Leben** nicht unnötig schwer. Bitte sorgen Sie dafür, dass Ihr Briefkasten **gut zu erreichen** und der Weg **beleuchtet** ist. Am besten hängt der Kasten außen am Zaun.  
**Vielen Dank!**  
**BG ETEM**  
Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse  
[www.bgetem.de](http://www.bgetem.de)



FAMILIENANZEIGEN

Die Erinnerung ist das einzige Paradies,  
aus dem wir nicht vertrieben werden können.

# Andreas Fischer

## „Fischi“

\* 26. April 1980 † 23. Dezember 2025

In Liebe und Dankbarkeit  
Vati und Yvonne  
Mutti und Dieter, Lukas  
Birgit und Axel mit Antonia und Greta  
Kerstin mit Sophia, Liliana, Joana und Rico  
Sowie alle Freunde, die Dich liebhaben

Die Urnentrauerfeier findet am Freitag,  
dem 23. Januar 2026, um 14.00 Uhr in der  
Kreuzkirche zu Altenwalde statt.

Anstelle von angedachten Blumen, bitten wir die  
Trauergäste um eine Spende an die  
Hospizgruppe Cuxhaven  
Iban: DE45241500010025091018  
Trauerfall Andreas Fischer

SCHMÄDEKE  
Bestattungen

Wenn man ein Leben lang unterwegs war,  
freut man sich bestimmt auf die letzte Ruhe,  
die von Vogelzwitschern und  
Meeresrauschen begleitet wird.  
Schlaf gut, Udo.



Nach einer langen, schweren Krankheit entschlief  
mein geliebter Ehemann, Vater, ...

# Udo Kaht

\* 28.10.1945 † 26.12.2025

Xiao Yan und Katharina  
und alle, die ihn lieb hatten

Eine Trauerfeier findet am Mittwoch, den 21.01.26 um 14:00 Uhr  
in der Friedhofskapelle Wingst-Grift statt.  
Die Beisetzung auf See erfolgt auf Wunsch des Verstorbenen im  
kleinen Kreis.

Beileidskarten werden vom Bestattungshaus entgegengenommen:  
Bestattungshaus Hinck · Langenstraße 90a · 21781 Cadenberge

Und wir glaubten, wir hätten noch so viel Zeit

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserem lieben Vater,  
Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder und Freund

# Reiner Schlosser

\* 3.4.1951 † 22.12.2025

In liebevoller Erinnerung

Daniela und Michael Gerullis  
Sarina und Kosta mit Kindern  
Nina und Dennis mit Kindern  
Beate und Norbert  
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, 15. Januar 2026 um 14.00  
Uhr in der Friedhofskapelle Midlum statt.

Dein Leben bedeutete Dir bis zuletzt  
Liebe, Herzengüte, Freundschaft und Fürsorge  
für Deine Familie und alle, die Dich brauchten.

# Edgar Holst

\* 27. Februar 1943 † 29. Dezember 2025



In Liebe und Dankbarkeit  
Deine Rosi  
Uwe und Birgit  
Frank und Wiebke  
Saskia und Oliver, Tim und Emi  
Helga

27478 Cuxhaven, Karkweg 37

Trauerfeier mit anschließender Beisetzung  
am Freitag, den 16. Januar 2026 um 13.00 Uhr  
in der Kreuzkirche zu Altenwalde

Danach bitten wir zur gemeinsamen Kaffeetafel  
in den Norddeutschen Hof Lüdingworth.

Auf Trauerkleidung darf verzichtet werden.

Einschlafen dürfen, wenn man müde ist  
und eine Last fallen lassen dürfen,  
die man lange getragen hat,  
das ist eine wunderbare Sache.

# Willi Köhn

\* 10. Oktober 1938 † 15. Dezember 2025

In Liebe, Dankbarkeit und tiefer Trauer  
nehmen wir Abschied von unserem Vater, Bruder und Onkel

Kerstin  
Martina und Jörg  
Dangela  
Carsten  
Helga und Hein  
Marianne mit Holger und Hartwig  
und alle Familienangehörigen

Die Urnentrauerfeier findet am Freitag, dem 16. Januar 2026  
um 11.00 Uhr in der Kapelle Brockeswalde statt.

SCHMÄDEKE  
Bestattungen

Anzeigenannahme für Ihre Familienanzeige: 04721-585222 oder 04751-901110

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von  
unserem ehemaligen Geschäftsführer

# Thomas Elsing

\* 18. März 1944 † 12. Dezember 2025

Thomas Elsing war von Januar 1998 bis 2004 zunächst Geschäftsführer der  
„Niederelbe-Zeitung“ und nach der Fusion bis Dezember 2009 Geschäftsführer  
unseres Unternehmens. In dieser Zeit prägte er mit Weitsicht, fachlicher  
Kompetenz und großem persönlichem Engagement maßgeblich die Entwick-  
lung unseres Hauses. Sein umfangreicher Erfahrungsschatz, seine Verlässlich-  
keit und seine Fähigkeit, gemeinsam mit seinem Kollegen klare und nachhal-  
tige Entscheidungen zu treffen, haben unser Unternehmen entscheidend vor-  
angebracht.

Besonders sein Beitrag zur strategischen Ausrichtung unseres Unternehmens  
wirkt bis heute fort und bildet eine wichtige Grundlage für unser Bestehen als  
unabhängiges, eigenständiges Medienunternehmen. Für dieses nachhaltige  
Wirken sind wir ihm zu großem Dank verpflichtet.

Wir verlieren mit Thomas Elsing eine geschätzte Führungspersönlichkeit und  
einen Menschen, der durch seine sachliche Art, seine Empathie und seinen sou-  
veränen Führungsstil große Anerkennung genoss. Sein Andenken werden wir  
stets in Ehren halten.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie und allen Angehörigen.

Im Namen der Geschäftsführung, Belegschaft und Gesellschafter

Ralf Drossner  
Geschäftsführer



DIE MEDIENMACHER IM NORDEN  
www.cnv-medien.de

Cuxhaven-Niederelbe Verlagsges. mbH & Co KG

Ein sehr feiner Mensch hat uns verlassen, unser

# Edgar

Ideenreich, humorvoll, immer für uns da,  
einfach liebenswert.  
Wir sind sehr traurig und werden dich nicht  
vergessen.

Elke & Ecki

Wir müssen Abschied nehmen von

# Uwe Meyer

\* 27. April 1953 † 30. Dezember 2025



In Liebe und Dankbarkeit  
Deine Marie Luise

Deine Eltern  
Erna und Hermann

Bianca und Werner mit Celina

Groden, den 10. Januar 2026

Die Beisetzung erfolgt in aller Stille.

Wir gedenken unserer ehemaligen Kolleginnen und  
Kollegen, die im vergangenen Jahr verstorben sind:

# Frau Ruth Neuber Herr Eckard Vry

Wir werden ihr Andenken stets in Ehren halten.

Finanzamt Cuxhaven

Der Amtsleiter Für den Personalrat und alle  
Kolleginnen und Kollegen

Heinsohn Müller



Keiner wird gefragt,  
wann es ihm recht ist  
Abschied zu nehmen  
von Menschen,  
von Gewohnheiten,  
von sich selbst.

Irgendwann heißt es,  
damit umgeben.  
Ihn ausbalten,  
annehmen – diesen  
Schmerz des Sterbens.

Dieses  
Zusammenbrechen,  
um neu  
aufzubrechen.

Cuxhavener Nachrichten

Du bist viel zu früh von uns  
gegangen...



# Bettina Kämmerer

\* 5. März 1966 † 27. Dezember 2025

In Liebe und Dankbarkeit  
für die gemeinsame Zeit

Dein Jürgen  
sowie alle  
Angehörigen und Freunde

Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung findet am  
Dienstag, den 13. Januar 2026, um 12.00 Uhr  
in der Kapelle auf dem Friedhof in Brockeswalde statt.

Wenn ihr an mich denkt,  
seid nicht traurig.  
Erzählt lieber von mir  
und traut euch zu lachen,  
lasst mir einen Platz zwischen euch,  
so, wie ich ihn im Leben hatte.

# Bernd Sievers

\* 22. November 1942 † 29. Dezember 2025



In Liebe  
Deine Irmtraut  
Carsten und Angelika  
mit Leonce und Lena  
Frank mit Lenn und Tian  
Birte und Nick mit Lasse

Cuxhaven, den 10. Januar 2026

Die Trauerfeier findet im engsten Familien-  
und Freundeskreis statt.



Am 29. Dezember 2025 verstarb im 84. Lebensjahr

# Herr Bernd Sievers

Der Verstorbene ist mit Ablauf des Monats November  
2007 nach über 17-jähriger Beschäftigung, zunächst im  
Sozialamt, Ordnungsamt und anschließend im Bereich  
Wasserwirtschaft, Abfall und Bodenschutz der Stadt  
Cuxhaven, in den Ruhestand getreten.

Er wird uns als verdienter ehemaliger Mitarbeiter in  
Erinnerung bleiben, der sich allgemeiner Wertschätzung  
erfreute.

Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.  
Unser ganzes Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

Stadt Cuxhaven

Uwe Santjer Hanne von Löbbecke  
Oberbürgermeister Vorsitzende des  
Dienststellenpersonalrats  
„Allgemeine Verwaltung“

Traurig müssen wir Abschied nehmen...

# Brigitte Wiedmer

geb. Biller

\* 10. August 1946 † 1. Januar 2026

In stiller Trauer  
Thomas und Familie  
Katrin und Familie

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Geburtstag, Trauerfall, Jubiläum?  
Ihre Anzeige informiert alle!  
So wird keiner vergessen!  
(Onkel, Tanten und alle Verwandten, Freunde, Familie etc.)  
Der gründlichste Weg, auf persönliche Anlässe hinzuweisen.  
In unseren Kundencentern oder im Internet:  
www.cnv-medien.de/vermarktung/anzeigen-schalten.html







# MAGAZIN AM WOCHENENDE



Auf dem Kaemmererplatz wurde im Mai 2002 ein Denkmal errichtet, das an die Geschichte der Stadt Cuxhaven, aber auch an die zahlreichen Sturmfluten, zum Beispiel an die Flut von 1976, erinnert. Foto: Mangels

## Hochwassergefahr ist immer präsent

Sturmflutmarken an der Nordseeküste erinnern an die großen Überschwemmungen der vergangenen Jahrzehnte



Nah der Oberndorfer Kirche machen Sturmflutmarken auf die Ereignisse von 1825, 1962 und 1976 aufmerksam. Foto: Hartmut Mester

VON JENS-CHRISTIAN MANGELS

Sie sind bis heute fest im Gedächtnis der Cuxland-Bewohner verankert – die Sturmfluten von 1962 und 1976. Hochwassermarken und Gedenktafeln erinnern an die großen Überschwemmungen und stärken die Wahrnehmung für die stets bestehende Hochwassergefahr an der Nordsee.

50 Jahre ist es her, dass eine der schwersten Sturmfluten der Neuzeit an die deutsche Nordseeküste brandete. Am 3. und erneut am 21. Januar 1976 schlugen meterhohe Wellen gegen die Deiche. Das Sturmtief erreichte in der Deutschen Bucht bis zu 150 Kilometer pro Stunde. In der Wolskermarsch in Sahlenburg wurde der niedrige Damm überspült und richtete hohe Schäden auf dem Campingplatz an. In Groden und Altenbruch schlugen die Wellenberge über den sieben Meter hohen Deich. Auch das Kehdinger Land wurde großflächig überflutet. Beidseits der Elbe standen insgesamt 100.000 Hektar Land zum Teil wochenlang unter Wasser, zahlreiche Höfe wurden zerstört und unzählige Nutz- und Wildtiere ertranken in den Fluten.

Markierungen und Gedenktafeln an Nord- und Ostsee erinnern an das Leid und die Schä-

den, die die Sturmflut 1976 und andere Fluten ausgelöst haben. Und sie zeigen häufig, wie hoch das Wasser damals gestanden hat.

Thomas Sävert aus Voerde (Nordrhein-Westfalen), Meteorologe und Experte für Stürme und Naturgewalten aller Art, hat diesen Flutmarken eine eigene Internetseite gewidmet: Unter [www.sturmflutmarken](http://www.sturmflutmarken) stellt er zahlreiche Bilder von Hochwassermarken vor, die er entweder selbst fotografiert oder von den Besuchern seiner Homepage zugesandt bekommen hat. „Ich freue mich über jeden Hinweis auf solche Marken“, sagt Sävert, der sich auch beruflich mit Stürmen und Unwettern beschäftigt. Der Meteorologe ist in der Unwetterzentrale von Jörg Kachelmann beschäftigt.

Im Gespräch mit cnv-medien.de verrät Sävert, welche Hochwassermarken ihn besonders faszinieren: „An der gesamten Nordseeküste hat mich der Pfahl im Husumer Hafen am meisten beeindruckt, weil hier das Wasser im Januar 1976 extrem hoch aufgelaufen war. In Cuxhaven ist es die im Grunde unscheinbare Sturmflutmarke aus dem Jahre 1976 am Radarturm, die meine Beachtung findet. Schon viele Dutzend Male war ich daran vorbeigelaufen, bevor ich sie durch Zufall entdeckte.“

Von den rund 60 Sturmflutmarken, die Thomas Sävert an der deutschen Küste bislang auf-

gespürt hat, stehen etwa 20 im Cuxland. Unter anderem sind Gedenktafeln aus Altenbruch, Otterndorf, Wremen und Spiekafeld auf seiner Webseite zu sehen. Der Gedenkstein in Duhnen und der Denkmal-Brunnen auf dem Cuxhavener Kaemmererplatz sind auf der Internetseite ebenso vertreten wie die Hochwassermarken am Otterndorfer Sieltor und der Marken-Mast in Oberndorf.

Sävert weiß genau, welche große Bedeutung die Hochwassermarkierungen für die Küstenbewohner haben: „Den Menschen ist es wichtig, an vergangene Katastrophen zu erinnern, vor allem an das Leid, die Opfer und Schäden, die es bei den Naturkatastrophen gab. Das gilt nicht nur für Sturmfluten, sondern auch für andere Katastrophen“, erklärt der Wetter-Experte. Er kennt etwa Denkmale, die nach schlimmen Hagelkatastrophen errichtet wurden.

„Schwere Sturmfluten mit vielen Opfern gab es ja an der Nordseeküste recht häufig, und gerade Cuxhaven war schon immer den Gewalten des Meeres direkt ausgesetzt“, sagt Sävert. Zuletzt habe die Sturmflut von Januar 1976 Spuren hinterlassen, daher würden von dieser im Kreis Cuxhaven auch die meisten Marken vorliegen. „Zusätzlich möchte man mit den Flutmarken mahnen, dass etwas getan werden muss, um weitere Katastrophen zu verhindern.“



Die Hochwassermarke am Sieltor in Otterndorf erinnert an die große Flut von 1976, die sich in diesem Jahr zum 50. Mal jährt. Foto: Thomas Sävert



Der Cuxhavener Deichverband erinnert mit Flutmarken auf den Deichübergängen an die großen Flutkatastrophen der vergangenen Jahrzehnte. Foto: Mangels



Gewaltige Wellenberge: Die Sturmflut von Januar 1976 richtete unter anderem in Cuxhaven-Sahlenburg große Schäden an. Foto: Stadtarchiv Cuxhaven



## Cuxhavener Nachrichten

Sonabend, 13. Januar 2001



Redaktion: Telefon (04721) 585 360 · Fax: 585 369  
e-mail: redaktion@cuxonline.de · Internet: http://www.cn-online.de  
Zentrale 585-0 · Ticket-Service: 585 335  
Vertrieb Abo-Service: 585 333 · Anzeigenabteilung: 585 222

Die CN vor 25 Jahren

## Die Gewinner der Six-Days

dz. – Der Weltradsportler des Jahrhunderts, Eddy Merckx, eröffnete vor rund 20000 Zuschauern mit dem Startschuss das 37. Bremer Sechs-Tage-Rennen. Der Starter sollte bei einem Preisrätzel der CN-Sportredaktion genannt werden. Bei den zahlreichen Einsendungen haben ein Ticket für den Finaltag gewonnen: Anica Winter, Peter Wilms, Heinz Kornmesser, Renate Sünbold, Karl-Heinz Engel, Christa Schröder, Olaf Kühn und Lars Vergien. Seite 7

## Urangeschoss hier nicht abgefeuert

fe. – Auf dem Truppenübungsplatz in Altenwalde wurde im Jahre 1985 kein uranhaltiges Geschoss abgefeuert, sondern auf dem in Garlstadt (bei Bremen). Das teilte gestern das Berliner Bundesverteidigungsministerium dem Kommando des Nordholzer Marinefliegergeschwaders 3, Kapitän zur See Jürgen Ehle, mit. Wie der hiesige Standortälteste gestern beim Neujahrsempfang auf dem Fliegerhorst erklärte, habe sich nach Auskunft des Ministeriums am 19. März 1985 an einem Kampfpfanz M 1 einer

US-Panzerdivision ein Urangeschoss „versehentlich“ gelöst. Dieser Vorfall wurde am 22. März 1985 von der deutschen Kommandatur an das Heeresamt in Köln gemeldet. Das Geschoss mit einem massiven Legierungskern aus abgereichertem Uran wurde auf dem Platz in Garlstadt gefunden und entsorgt. Auch das Erdreich wurde „sorgfältig“ abgetragen und entsorgt.

Weiter sagte Ehle: „Eine Expertenrunde aus zehn Wissenschaftlern unter der Leitung von Verteidigungsminister Rudolf Scharping hat jetzt festgestellt, dass es keinen Zusammenhang zwischen Erkrankungen von Soldaten und dem Einsatz von Uranmunition gibt.“

Auch wir sind für  
Grünkohlwanderungen  
und Boßeltouren Ihr Ziel.



Spezialitäten-Restaurant  
»Alt Cuxhaven«  
im Hotel »Stadt Cuxhaven«

Tel. (0 47 21) 58 20 · Fax 58 22 00  
www.Hotel-Stadt-Cuxhaven.de

# „Starkes Pfund für den Standort Altenwalde“

Neujahrsempfang der Nordholzer Marineflieger / Geschwader struktursicher

fe. – Die Bundeswehr steht in diesem Jahr vor einer tiefgreifenden Reform. Auch das Nordholzer Marinefliegergeschwader 3 „Graf Zeppelin“ ist von strukturellen Veränderungen betroffen. Die ROLAND-Staffel wird aufgelöst; die 65 Soldaten, die in dieser Staffel ihren Dienst versehen, werden einer anderen Verwendung zugeführt.

Das gab der Kommandeur des Geschwaders, Kapitän zur See Jürgen Ehle, gestern während des Neujahrsempfangs auf dem Fliegerhorst bekannt. Dennoch zeigte sich der Standortälteste in unserer Region vor Hunderten von Gästen aus vielen Bereichen des öffentlichen Lebens versichtlich, dass die geplante Reform in die richtige Richtung gehen und die Streitkräfte stärken werde. In der Marine werde es nur wenige einschneidende Veränderungen geben.

## „Entscheidung abwarten“

Ehle: „Die Grobstruktur der neuen Streitkräfte ist entschieden, die Feinplanung ist weit fortgeschritten.“ Rudolf Scharping werde „über die Standorte exakt (erst) dann entscheiden, wenn die militärischen Struktu-



Kapitän zur See Jürgen Ehle, Kommandeur des MFG 3 Nordholz.

ren fein ausgeplant sind“, zitierte der Kommandeur die Worte des Bundesverteidigungsministers anlässlich der Kommandeurentagung der Bundeswehr in Leipzig.

Hinsichtlich der Standortentscheidungen habe er, Ehle, „nicht den geringsten Zweifel an der Struktursicherheit unseres Geschwaders“. Zu den Spekulationen über eine mögliche Auflösung des Panzerbataillons 74 in Altenwalde empfahl der MFG 3-Chef, die ausstehende Statio-

nierungsentscheidung abzuwarten. Außer Zweifel stehe der effektive Wirkverbund zwischen dem Standort Altenwalde, dem Marinemunitionsdepot und dem MFG 3 „Graf Zeppelin“ in Bezug auf Verladungen und Umschläge von schwerem Material im Cuxport für Auslandseinsätze der Bundeswehr. „Dies ist ein starkes Pfund für Altenwalde“, betonte Ehle.

## Positive Bilanz gezogen

Weiter gab er zu bedenken: „Eine Entscheidung gegen einen Verband, sollte die Auflösung des Panzerbataillons eintreffen, ist noch lange keine Entscheidung gegen den Standort Altenwalde.“

Mit Betroffenheit reagierte der Kommandeur auf den bevorstehenden Verlust der Flugabwehrfähigkeit der Marine an Land. Durch die Entscheidung, die vor wenigen Tagen fiel, sei die Marine gezwungen, die beiden ROLAND-Staffeln im Nordholzer MFG 3 und im MFG 2 in Eggebek aufzulösen. Planungsdatum hierfür sei der 30. September. Betroffen würden dann jeweils 65 Soldaten sein. Ehle versicherte aber, diese nicht zu verlieren, „denn wir werden für sie attraktive Perspektiven schaffen“.



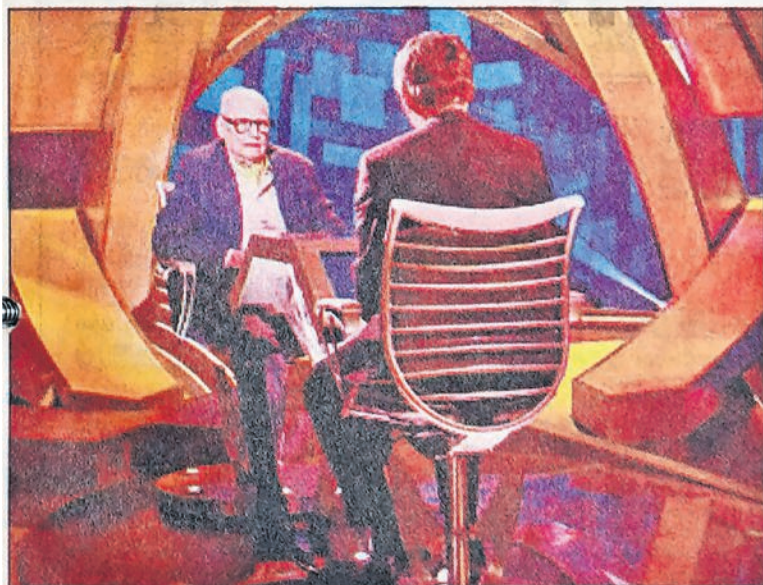
Eine Vielzahl von Gästen lauschte der Ansprache von Kommandeur Jürgen Ehle anlässlich des gestrigen Neujahrsempfangs des MFG 3. Für musikalische Unterhaltung sorgte indes der „Seemannschor Elbe 1“. Fotos: Fenski

Zurückblickend auf das Jahr 2000 zog der Standortälteste eine positive Bilanz. Noch immer seien die Nordholzer Marineflieger erfolgreich bei Einsätzen zur Friedenssicherung über der Adria und dem Balkan mit den „Breguet Atlantic“-Flugzeugen in der Luft. Im Oktober wurde der 400. Einsatz im Rahmen der fernmeldeelektronischen Aufklärung geflogen. „Insgesamt erreichten meine Flugzeugbesatzungen in 2000 mit allen Systemen etwa 10000 Flugstunden – eine beeindruckende Zahl“, so Ehle. Mit der Indienststellung der sieben neuen Bordhubschrauber vom Typ

„Sea Lynx MK88a“ seien wichtige Weichen für die Zukunft gestellt worden. Auf dem Weg zur Nachfolge der „Breguet Atlantic“ und des Marinehubschraubers 90 sei man ein beträchtliches Stück vorangekommen. Ehle dazu: „Im Verteidigungsministerium ist die Grundsatzentscheidung getroffen worden, dass alle Marinehubschrauber 90, das Nachfolgemodell für unseren Sea Lynx und die in Kiel stationierten Hubschrauber vom Typ Sea King, langfristig in Nordholz stationiert werden sollen. Eine günstigere Perspektive für einen Standort kann es kaum geben.“

Nicht zuletzt sprach der Geschwaderchef die großen Fortschritte im Bereich der zivilen Flughafenennutzung und der in dem Zusammenhang guten Zusammenarbeit mit der Flughafenbetriebsgesellschaft an: „Ich denke, dass die zivile Mitbenutzung in der Diskussion um den Tiefwasserhafen sicherlich ein nicht zu unterschätzender Pluspunkt für Cuxhaven ist.“

Und zum Thema „Frauen in der Bundeswehr“ sagte Kommandeur Ehle: „Herzliches Willkommen allen weiblichen Soldaten im MFG 3, wo immer sie hier Dienst tun mögen!“



Der Cuxhavener Rudolf Giese war bei der Sat.1-„Quiz-Show“ erfolgreich. Acht von maximal zehn Fragen konnte er auf Anhieb beantworten. Foto: privat

## Um 18 Uhr ging's für „Rudi“ um die Wurst

Cuxhavener gewann 30000 Mark bei Sat.1-Show

kop. – Ein Millionen-Gewinn wie bei der Show des Konkurrenzsenders stand gestern zwar nicht auf dem Spiel. Trotzdem ging es für Rudolf Giese aus Cuxhaven um nicht weniger als eine fünfstellende Summe, als er im Rate-Sessel von Sat.1 Platz nahm. Auch wenn er es nicht bis zur letzten Frage schaffte: 30000 Mark konnte er abräumen.

In der täglich ab 18 Uhr ausgestrahlten „Quiz Show“ hatte sich der 82-Jährige zuvor über sieben Runden hinweg behaupten können – und gleich zu Beginn nicht nur zwei Sparbücher für seine Enkelinnen eingeholt, sondern sich auch als bisher ältester Kandidat symbolische „Lorbeer“ gesichert. Für seine Jahre konnte der Rentner sich allerdings noch nichts kaufen, aber seine beachtliche Zeitzeugenschaft dürfte beim Frage-Spiel von Nutzen gewesen sein: Mit dem Kennedy-Besuch von 1963 etwa konnte Moderator Jörg Pilawa den rüstigen Rentner in der Vorrunde nicht aus der Fassung bringen. Und Giese wusste noch weit mehr, kannte den Radweltmeister

von 1966 und erklärte, dass das Theaterstück „Andorra“ aus der Feder von Max Frisch stammt.

Aus dem Fachgebiet Geschichte zog Quizmaster Pilawa gestern die Frage Nummer Acht – auf Wunsch seines inzwischen zum Publikumsliebling avancierten Kandidaten.

War „Rudi“, wie ihn die Sat.1-Gemeinde kurzerhand getauft hatte, nun doch etwas nervös geworden? Er zögerte und verringerte kurzfristig seinen Einsatz auf 13000 Mark. Seine Antwort kam dann allerdings wieder wie aus der Pistole geschossen: Richtig, das Rote Kreuz ist die Hilfsorganisation, die von Henri Dunant in Genf gegründet wurde.

## Bis Frage neun durchgehalten

Nach der Werbepause leistete Giese sich dann den einzigen – allerdings entscheidenden – Ausrutscher: „Welches Land übernahm im Januar den EU-Vorsitz?“, fragte sein Gegenüber. „Portugal“, tippte der Hobby-Segler. Schweden wäre richtig gewesen. Gelohnt hat sich sein Ausflug nach Berlin trotzdem.

## Polizeibericht

### Aus Geschäft Geld gestohlen

fe. – Bei einem Einbruch in ein Teppich- und Möbelgeschäft an der Grodener Chaussee entwendeten bislang unbekannte Täter am Donnerstagabend gegen 20.50 Uhr Bargeld in geringer Menge. Sie gelangten in das Gebäude, nachdem ein Fenster mit einem Stein eingeschlagen worden war. Zeugen haben zur Tatzeit einen weißen zweitürigen VW-Golf bemerkt. Hinweise werden unter der Telefonnummer 57 30 von der Polizei erbeten.

### Erhebliche Beschädigungen

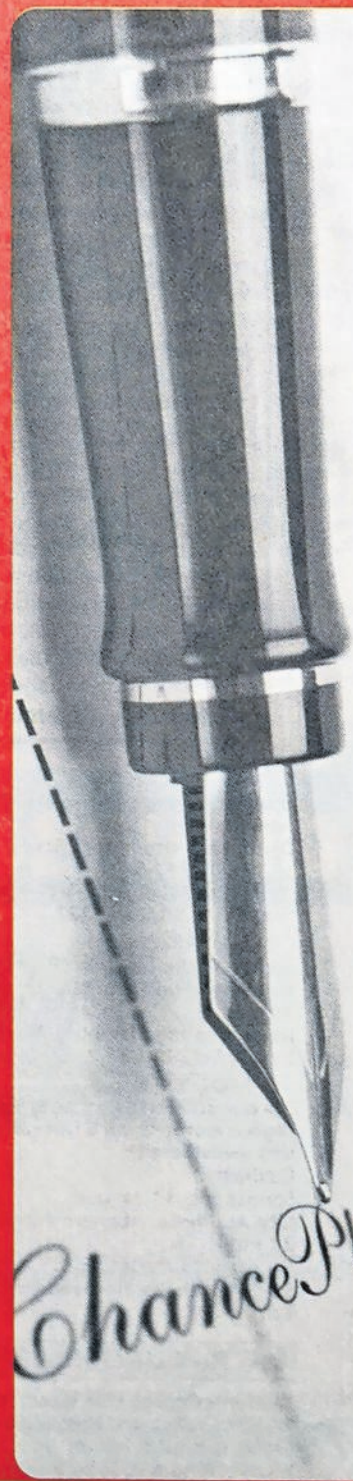
tas. – Mutwillig herbeigeführte Wasserschäden in einem unbewohnten Zweifamilienhaus verursachte ein Unbekannter in Altenbruch (Lange Straße) vermutlich in der Nacht zum 9. Januar.

Tatort ist ein seit kurzem erkennbar leer stehendes Haus. Dort gelangte der Täter gewaltsam von hinten in das verschlossene Haus. Dann begann er sein zerstörerisches Werk mit erheblichen Folgen: Ein Wasserboiler wurde zertrümmert, die Wasserhähne in den Duschen wurden geöffnet und die Abflüsse verstopft. Das gesamte Haus lief somit voll Wasser. Wie hoch der Schaden für die Hauseigentümerin, eine 69-jährige Rentnerin aus Cuxhaven, ist, steht noch nicht fest. Er beträgt in jedem Fall mehrere tausend Mark. Zeugenhinweise nimmt die Polizei Cuxhaven, Telefon 57 30, entgegen.

### Scheiben der Schule zerkratzt

fe. – Eine gemeinschädliche Sachbeschädigung durch Zerkratzen von zwei Scheiben musste die Polizei jetzt zu Protokoll nehmen. Tatort war die neue Grundschule in Nordholz, wo Unbekannte in der Zeit vom 22. Dezember bis 6. Januar im Eingangsbereich die Tat begingen. Den entstandenen Sachschaden schätzte die Polizei auf 1300 Mark. Zeugenhinweise bitte an die Polizei Cuxhaven unter Telefon 57 30.

KSK | ChancePlus  
1/2001



## Diesmal haben Sie 9 Tage Zeit!

Neuemission mit 15% garantierter Verzinsung  
Sicher erinnern Sie sich: Im Dezember brachten wir KSK-ChancePlus 1/2000 auf den Markt – eine Geldanlage mit 13% Verzinsung – bereits nach 4 Tagen ausverkauft und möglicherweise kamen Sie nicht zum Zuge.

Jetzt haben wir für Sie KSK-ChancePlus 1/2001 aufgelegt:

- mit 15 % garantierter Verzinsung
- Laufzeit: 30.01. - 05.12.2001
- Mindestanlage: 10.000,- EURO (darüber hinaus mit Stückelung 5.000,- EURO)
- Zeichnungsfrist: 15.01. - 25.01.2001

Sie erwerben einen Sparkassenbrief mit Rückzahlung zum Nennwert oder in Aktien der Nokia AG (WKN: 870 737), einem Bluechip aus dem Euro Stoxx 50. Das Emissionsvolumen beträgt diesmal 10 Mio. EURO – aber Sie sollten sich beeilen. Sprechen Sie mit Ihren Beratern in unseren Geschäftsstellen.

Informationen finden Sie außerdem unter [www.ksk-wesermuende-hadeln.de](http://www.ksk-wesermuende-hadeln.de) oder schreiben Sie uns per e-mail unter [info@ksk-wesermuende-hadeln.de](mailto:info@ksk-wesermuende-hadeln.de)



**KSK**  
Kreissparkasse  
Wesermünde-Hadeln  
Die Regionale



Lesung von Verena Liebers  
**Service-Bot  
mit eigener  
Meinung**

**Otterndorf.** Im vergangenen Oktober war Verena Liebers erneut im Gartenhaus am Süderwall zu Gast. In der besonderen Atmosphäre dieses Ortes hat sie sich etwas Neues ausgedacht – eine fantastische Geschichte, die nun erstmals in Otterndorf auf die Bühne kommt.

Am Sonnabend, 31. Januar, um 19 Uhr lädt das Kulturbüro der Stadt Otterndorf zu einer szenischen Lesung in die Stadtscheune Otterndorf ein. Im Mittelpunkt steht die Erzählung „Das Paket am Süderwall“: Pakete zu bestellen ist eigentlich etwas Alltägliches. Doch was passiert, wenn sich plötzlich Bo, ein Service-Bot, meldet – und eine ganz eigene Meinung entwickelt? Mit feinem Humor, Fantasie und Tiefgang entfaltet Verena Liebers eine Geschichte, die Realität und Fiktion überraschend ineinanderfließen lässt. Liebers ist bekannt für ihre lebendigen, szenischen Formate. Auch diesmal bringt sie ihren Text selbst auf die Bühne. Musikalisch begleitet wird sie von Marissa Burchardt. Weitere Mitwirkende sind Alina Stolter und Claudia Neumann.

Die Autorin, geboren 1961 in Berlin-Wilmersdorf, ist promovierte Biologin und arbeitet in Bochum als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Immunologie. Daneben schreibt sie Romane, Lyrik, Kurzgeschichten und Essays. Unter ihrem Künstlernamen „VIGLI“ (Verena Iris Gisela Liebers) bringt sie mit „VIG-Lis“-Wanderbühne ihre Texte auch in szenischen Lesungen auf die Bühne.

Im Jahr 2005 war Verena Liebers als Literaturstipendiatin fünf Monate Otterndorferin. Anlässlich des Stadtjubiläums residierte sie erneut im Oktober 2025 im Gartenhaus am Süderwall im Nordseebad Otterndorf.

Für die Lesung in der Stadtscheune kostet der Eintritt im Vorverkauf 8 Euro (ermäßigt 5 Euro für Schülerinnen und Schüler, Studenten und Auszubildende). Tickets sind erhältlich über reservix.de und an den bekannten Vorverkaufsstellen. (red)

Neujahrskonzert  
**An der Orgel:  
Klassik, Soul,  
Schlager, Pop**

**Cuxhaven.** Am Sonnabend, 17. Januar, um 11 Uhr lädt die Martinsgemeinde zum Neujahrskonzert „Kraftwerk Orgel“ in die Martinskirche ein.

Florian Bargaen aus Wilhelmshaven bringt Einheimische und Urlauber in Schwung mit Klassik, Soul, Schlager und Popmusik, wie sie im Kirchraum nur selten zu hören ist. Vom Radetzky-Marsch von Johann Strauß (Vater) über „My Bach“ von Andreas Willscher, „Love Comes Quickly“ von den Pet Shop Boys bis zu Diana Ross „Chain Reaction“ spannt der gebürtige Wilhelmshavener, Jahrgang 1984, C-Kirchenmusiker an der Havenkirche, einen großen musikalischen Bogen.

Seit 2016 ist Florian Bargaen als Musiker im Kirchenkreis Friesland-Wilhelmshaven unterwegs mit einem Schwerpunkt in der Musik der Französischen Romantik sowie eigenen Orgelbegleitungen von Pop- und Rockklassikern der letzten 70 Jahre. Der Eintritt ist frei. Um Spenden am Ausgang wird gebeten. (red)

# Alte Barock-Dose als neuer Schatz

Kranichhaus-Gesellschaft kauft über 325 Jahre altes Exponat eines bisher unbekannten Meisters an

VON WIEBKE KRAMP

**Otterndorf.** Anlässlich der Präsentation des Jahresprogramms der Kranichhaus-Gesellschaft, präsentierten der Vorsitzende Thomas Dock und Dr. Kerstin Gräfin von Schwerin eine spektakuläre Überraschung. Die Schatzkammer im Kranichhaus füllt sich weiter mit wertvollem silbernem Kunsthandwerk aus historischen Otterndorfer Goldschmieden. Jetzt ist es der Kranichhaus-Gesellschaft dank ihres Beiratsmitglieds Olaf Rennebeck gelungen, einen sensationellen Fund eines bislang gänzlich unbekannten Meisters zu ersteigern.

Rennebeck nennt die Silberdose aus dem Barock eine Sensation. „Das war für mich ein Gänsehautmoment.“ Dabei handelt es sich um eine mehr als 300 Jahre alte Dose mit zylindrischer Grundform. Sie hat einen Durchmesser von 8,3 Zentimetern und ist 4,3 Zentimeter hoch.

Die Provenienzforschung habe das Kölner Auktionshaus Lempertz in detektivischer Manier vorgenommen und dabei herausgefunden, dass die um 1700 entstandene Dose von dem bisher unbekannten Goldschmied Claus Dethlef geschaffen wurde. Die Experten, so Rennebeck, hätten dazu anhand der Initialen CD in den Hamburger Goldschmiedeunterlagen geforscht, weil Otterndorfer Goldschmiede im 17. Jahrhundert ihre Ausbildung dort absolviert hätten.

Auf dem Deckel zeigt das Relief eine Darstellung von Dido und Aeneas aus der griechischen Mythologie. Außen am Boden ist eine Besitzergravur Peter Dethleef 1730 zu sehen. Gegenüber befinden sich die Stadtmarke und das herzförmige Meister-

„Das war für mich ein  
Gänsehautmoment“

**Olaf Rennebeck, Beiratsmitglied  
Kranichhaus-Gesellschaft**

zeichen. Herausgefunden wurde im Zuge der akribischen Recherchen, dass die Dose von Claus Dethlef gefertigt wurde, der im Februar 1659 in Otterndorf als Sohn des Goldschmieds Peter Dethlef und seiner Frau Catharine das Licht der Welt erblickte und von 1677 bis 1683 in Hamburg ausgebildet wurde. Im Januar 1690 leistete der Goldschmiedemeister in Otterndorf seinen Bürgereid und verstarb im Jahr 1714 im Osterende. Die nun über die Kranichhaus-Gesellschaft angekaufte Dose, werde dem Landkreis Cuxhaven übertragen, kündigte Thomas Dock an. Über den Preis wollte man sich öffentlich nicht äußern.

**Vielfältiger Mix  
wird geboten**

Thomas Dock und Dr. von Schwerin blicken positiv auf das sich zurückliegende Veranstaltungsjahr der Kranichhaus-Gesellschaft zurück. 2025 sei sehr erfolgreich gewesen. 30 Prozent seines Stammpublikums, und ein Drittel komme themenbezogen zu den Veranstaltungen. Nicht nur bei den Besuchern komme das Programm an, auch viele Referenten kommen immer wieder gerne nach Otterndorf. Auch in diesem Jahr lädt die Kranichhaus-Gesellschaft zu einem vielfältigen und umfangreichen Mix ein, der den Blick vor allem auf historische Regionalbelange richtet.



Der bisher nicht bekannte Goldschmied der um 1700 entstandenen Silberdose ist dank der Detektivarbeit des Auktionshauses bekannt. Fotos: Kramp



**Dr. Kerstin Gräfin von Schwerin, Olaf Rennebeck und Thomas Dock freuen sich über die neueste Errungenschaft der Kranichhaus-Gesellschaft.**

## Das Jahresprogramm startet am 20. Januar

Das Veranstaltungsjahr beginnt am Dienstag, 20. Januar, um 19.30 Uhr in der Stadtscheune mit einem Vortrag des Kreisarchäologen Dr. Andreas Hüser. Sein Vortragsthema: „Alte Grabungen und neue Forschungen der Archäologischen Denkmalpflege des Landkreises Cuxhaven“. Dienstag, 3. Februar, um 19.30 Uhr geht es in der neuen Mensa der Grundschule „Rund um die Nordseekrabbe“. Die Geschichte dieser norddeutschen Delikatesse wird im Film von Günther Ennulat aus Cuxhaven beleuchtet. Dienstag, 17. Februar, gibt ab 19.30 Uhr in der Stadtscheune die Ozeanografin Dr. Katrin Lattarius aus Otterndorf über Forschungsarbeiten mit dem Vermessungs-, Wracksuch- und Forschungsschiff (VWFS) „Atair“ über das Umweltmonitoring des BSH in der Deutschen Bucht. Dienstag, 17. März, um 19.30 Uhr stellt Dr. Norbert Fischer aus Hamburg die Historische Regionalkarte des Elbe-Weser-Dreiecks (Nord) in der Stadtscheune vor. Das neu erschienene Buch- und Kartenwerk

bietet neue Wege der Wissensvermittlung. Am Dienstag, 14. April, geht es ab 19.30 Uhr im Kranichhaus um das Thema „Flöten, Schipp und Kahn“. Über die Besonderheiten im Hadelner Sietland wird Dr. Thomas Kühn aus Ihlienworth erneut referieren. Im vorigen Jahr war sein Vortrag so gut besucht, dass aus Sicherheitsgründen Interessierte weggeschickt werden mussten. Dienstag, 12. Mai, ist ab 19.30 Uhr Tobias Mahler aus Rechtenfleth zu Gast im Kranichhaus. Dabei geht es um den Umgang mit dem Kunstschnallass von Hermann Allmers. Sonntag, 31. Mai, von 11 bis 11.45 Uhr sind Säuglinge und Kleinkinder mit ihrer Begleitung im Kranichhaus im Mittelpunkt, wenn es beim Krabbelkonzert mit Gudula Senftleben aus Cadenberge heißt: „Was krabbelt, fliegt und blüht denn da?“ Am Sonnabend, 13. Juni, 11 Uhr ist eine Exkursion vorgesehen zum Stiftungshaus der Naturschutzstiftung des Landkreises in Wana-Ahlenfalkenberg. Leiterin Kerstin Norda nimmt die Führung vor. Nach dem

Mittag im MooUZ geht es nach Ihlienworth zu einer Kahnpartie. Dienstag, 23. Juni, um 19.30 Uhr spielt im bKranichhaus das Karsten Rademacher Trio auf. Am Freitag, 3. Juli, 17 bis 21 Uhr wird hinter dem Kranichhaus zum Sommerfest mit der Gruppe „Pojaz“ geladen. Am Freitag, 14. August, ab 19.30 Uhr heißt es in der Mensa Grundschule: „Johann Heinrich Voß, Abu Hassan und Ali Baba“. Es ist ein Vortragskonzert und Lesung mit Prof. Dr. Axel Walter (Vortrag), Lidwina Wurth (Lesung und Gesang) und Ulf Dressler (Oud). Eine Veranstaltung der Stadt Otterndorf, der Kranichhaus-Gesellschaft und der Johann-Heinrich-Voß-Gesellschaft anlässlich des 275. Geburtstages und 200. Todestages von Johann Heinrich Voß. Freitag, 28. August, beteiligt sich die Kraoichhaus-Gesellschaft aktiv von 18 bis 22 Uhr an der Otterndorfer Nacht der Kultur. Am Sonntag, 13. September, von 11 bis 11.45 Uhr wird im Kranichhaus erneut zum Krabbelkonzert mit Gudula Senftleben geladen.

Dienstag, 15. September, um 19.30 Uhr spricht der Theologe Dr. Dietrich Diederichs-Gottschalk aus Padingbüttel im Kranichhaus zum Thema „Schaubühne herzoglicher und stadtbürgerlicher Repräsentanz – die St. Severi Kirche in Otterndorf mit ihrer protestantischen Ausstattung“. Eine zweite Exkursion führt am 10. Oktober ab 11 Uhr ins Historische Museum Bremerhaven. Freitag, 6. November, startet um 18.30 Uhr im Bürgerhus Bülkau die Mitgliederversammlung. Musikalisch umrahmt wird sie von Stefanie Golisch (Bremen) und Jan Hendrik Ehlers (Bad Bederkesa). Unter dem Titel „Das gibt’s nur einmal, das kommt nicht wieder“ bieten sie Lieder und Schlager aus den Zwanziger und Dreißiger Jahren. Am Mittwoch, 9. Dezember, findet von 17 bis 19 Uhr im Kranichhaus die Adventsfeier statt. Kinder stehen traditionell bei der letzten Veranstaltung des Jahres im Mittelpunkt. Am Sonntag, 27. Dezember, von 17 bis 18 Uhr ist im Kranichhaus die Taschenlampenführung mit Marlies Putzig.



eine Ver-  
kehrsfüh-  
rung

König-  
reich  
in Nord-  
afrika

Figur im  
Musical  
'South  
Pacific'

Hoch-  
ebene  
bei Stutt-  
gart

das All-  
Eine' der  
chin. Phi-  
losophie

Frauen-  
name

türk.  
Groß-  
grund-  
herr

hohe Ton-  
qualität  
(Abk.)

spani-  
sche  
Anrede  
(Herr)

Kurzform  
von  
Katharine

franzö-  
sisch:  
Esel

Alko-  
hol-  
art

'Zürich'  
i.  
schweiz.  
Volks-  
mund

Schuster-  
werk-  
zeug

nieder-  
ländisch:  
eins

englisch:  
Autos

Pferde-  
zuruf:  
Los!

zustän-  
dige  
Stelle

Verbin-  
dungs-  
stift

auf-  
frischen

Abk.:  
Leitsatz

Flächen-  
maß der  
Schweiz

Ver-  
bin-  
dung

kath.  
Theo-  
loge  
† 1847

Fein-  
gold-  
legie-  
rung

Musik-  
träger  
(Mz.)

tschech.  
Refor-  
mator  
(Jan)

ein Börsen-  
speku-  
lant

Frauen-  
kurz-  
name

See-  
lachs-  
art

englisch:  
Meer

Wieder diese Ackermanns...

© Heinz Glaasker

"ELSE, STÖRE MICH NICHT. ICH  
WILL EINEN GEDICHTBAND  
RAUSBRINGEN!"

"DA HATTE  
"ICH WAS."

"DAS HERZ SCHLÄGT MIR  
BIS ZUM HUT,  
DAMIT ES SICH  
AUCH REIMEN  
TUT!"

Das neue Ackermann-Buch Nr. 6 ist da! Auch Band 4 und 5. unter heinz@glaasker.de, Tel. (04748) 34 96

Aus-  
schei-  
dung

Berg-  
völker in  
Laos

unerzo-  
genes  
Kind

indische  
Büffel-  
butter

poetisch:  
flaches  
Wiesen-  
gelände

Fremd-  
wortteil:  
falsch,  
neben

franzö-  
sische  
Halb-  
insel

veraltet:  
Herren-  
friseur

Fremd-  
wortteil:  
halb

Kfz-Z.  
Steinfurt

Weg-  
bereiter

Winkel-  
maß

Sach-  
lichkeit

franz.  
Depart-  
mentst.

**Rechenschwede**

Füllen Sie in die leeren Felder der Rätselgrafik die Zahlen 1 bis 9 so ein, dass die Summe aller Zahlen der Zahl entspricht, die in dieser Zeile gesucht wird.

Als Anfangshilfe sind 2 Zeilen vorgegeben.

|    |    |    |    |    |    |    |
|----|----|----|----|----|----|----|
| 37 | 25 |    | 28 | 31 |    | 10 |
|    |    |    |    |    |    |    |
|    |    |    |    |    |    |    |
|    |    |    |    |    |    | 16 |
| 32 |    |    | 18 |    | 42 |    |
| 26 |    | 28 |    |    |    |    |
|    |    |    |    |    |    |    |
| 31 | 47 | 29 |    | 8  |    |    |
|    |    | 1  |    |    |    | 11 |
| 29 |    | 4  | 10 | 1  | 3  | 6  |
|    |    | 8  |    | 18 |    |    |
| 15 |    | 7  | 13 |    |    |    |
|    |    | 1  |    |    |    | 13 |
| 16 |    | 8  | 15 |    | 9  |    |
| 45 |    | 17 |    |    |    |    |
|    |    |    |    |    |    |    |

Silbenrätsel

Aus den folgenden Silben sind 13 Wörter mit den unten aufgeführten Bedeutungen zu bilden:

AR - BISCH - CHE - DE - EI - FEE - GE - GE - GE - HUS - IN - KIG - LING - NA - NEN - O - ON - PE - PRO - RE - REM - RIP - SAT - STADT - STEI - TE - TEIG - TEN - THE - TI - TO - UL - WA - ZUNG

Bei richtiger Lösung ergeben die ersten Buchstaben - von unten nach oben gelesen - und die fünften Buchstaben - von oben nach unten gelesen - ein Sprichwort.

- 1 \_\_\_\_\_  
Mehlspeise
- 2 \_\_\_\_\_  
Gefühl (engl.)
- 3 \_\_\_\_\_  
Schützling
- 4 \_\_\_\_\_  
witzig
- 5 \_\_\_\_\_  
Erkältungserscheinung
- 6 \_\_\_\_\_  
Heilpflanze
- 7 \_\_\_\_\_  
Knochengerüst
- 8 \_\_\_\_\_  
philosophischer Lehrsatz
- 9 \_\_\_\_\_  
Statut
- 10 \_\_\_\_\_  
City
- 11 \_\_\_\_\_  
Treppe
- 12 \_\_\_\_\_  
Schiff Noahs
- 13 \_\_\_\_\_  
Explosion

Französisches Kreuzworträtsel

Hier gilt es, die Begriffe, als auch deren korrekte Platzierung in der jeweiligen Zeile zu ermitteln. Die Trennfelder sind vorgegeben. Der richtige Platz ergibt sich durch das Kreuzen von senkrechten und waagerechten Lösungen. Als Anfangshilfe sind bereits einige Wörter eingesetzt.

**Waagerecht:**

1 Lockmittel zum Tierfang • Komparse • getäfelter Holzfußboden 2 Tanz auf Hawaii • Sprache in Südindien • Signaleinrichtung am Auto • österr. Erfinder des Mofas † 3 Titelfigur bei Tolstoi (Anna) • nach unten 4 Speisefische • griech. Gebirge in Thessalien • Fluss in Griechenland • den Mund betreffend 5 Sinnspruch • Blütenstandsform 6 US-Filmtrophäe • Oberhaupt d. Tibeter (... Lama) • Fluss in Portugal • Abk.: laufender Monat 7 landwirtsch. Gut • Grenzübertritt • Angehöriger e. osteurop. Volks

**Senkrecht:**

A trocken, brüchig B franz., span. Fürwort: du • Dreifingerfaultier C Teil der Schulter (Mz.) D Flächenmaß • Figur in ‚Ritt auf die Wartburg‘ E erster Generalsekretär der UNO F Bootschiebestange G Karteikartenkennzeichen • dt. Reiseveranstalter (Abk.) H ehem. Einheit für den Druck J dt. TV-Moderator, Jörg ... K Rufname von Capone • italienischer Artikel L abwertend: Männer M Bergvölker in Laos N japanische Meile • Abk.: ohne Obligo O Vorname der Giehse † P Stadt im Osten Indiens • eine Seehandelsklausel Q niederdeutsch: das • chinesischer Politiker (Peng) R Leiter des Kirchenchores T süddeutsch: sowieso • german. Sippeneigentum U französischer Maler † 1889 V Fremdwortteil: bei, daneben • Abk.: Luftwaffe W Werbeanzeige

Sudoku

Füllen Sie das Rätselgitter mit den Zahlen 1 bis 9 komplett auf. In jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3x3 Quadrat dürfen die Zahlen 1 bis 9 aber nur einmal vorkommen. Das linke Sudoku ist schwer, das rechte ist sehr schwer.

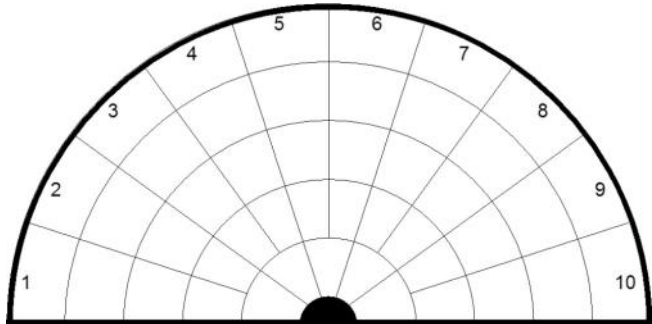
|   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
|   | 3 |   | 1 |   |   |   |   |   |
| 4 |   |   | 3 |   |   | 8 | 6 |   |
|   |   |   |   |   |   | 3 |   | 9 |
| 1 |   |   | 9 | 3 | 2 |   |   | 8 |
| 6 |   |   | 4 | 8 | 1 |   |   | 5 |
| 3 |   | 5 |   |   |   |   |   |   |
|   | 9 | 8 |   |   | 7 |   |   | 4 |
|   |   |   |   |   | 3 |   | 1 |   |

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
|   | 4 |   | 3 |   |   |   |   |   |
| 2 |   |   | 4 |   |   | 9 | 5 |   |
|   |   |   |   |   |   | 4 |   | 8 |
| 3 |   |   | 8 | 4 | 1 |   |   | 9 |
| 5 |   |   | 2 | 9 | 3 |   |   | 7 |
| 4 |   | 7 |   |   |   |   |   |   |
|   | 8 | 9 |   |   | 6 |   |   | 2 |
|   |   |   |   |   | 4 |   | 3 |   |

Fächerrätsel

In den unten stehenden Fächer sind 10 fünfbuchstabige Wörter von außen nach innen einzutragen, wobei immer zwei Wörter einen gemeinsamen Endbuchstaben haben. Die Anfangsbuchstaben in den bezifferten Feldern ergeben, fortlaufend gelesen, das Lösungswort.

1. Betreuer von Studienanfängern, 2. Fußballstrafstoß (Kw.), 3. Schauspielerschüler, 4. Tunke, 5. Segelbootfahrt, 6. hervorstehen, 7. europ. TV-Satellitensystem, 8. Extremist, 9. span. Provinzhauptstadt, 10. Pionier der Nachrichtentechnik



Auflösungen

Sudoku schwer

7 4 8 3 5 9 2 1 6  
2 1 6 4 8 3 5 9 2  
9 5 3 6 1 7 2 4 8  
8 6 1 7 2 4 3 5 9  
3 7 2 8 4 1 5 6 9  
5 6 4 2 9 3 1 8 7  
4 3 7 1 2 8 6 9 5  
1 8 9 5 3 6 7 4 2  
6 2 5 9 7 4 8 3 1

Sudoku sehr schwer

7 4 8 3 5 9 2 1 6  
2 1 6 4 8 3 5 9 2  
9 5 3 6 1 7 2 4 8  
8 6 1 7 2 4 3 5 9  
3 7 2 8 4 1 5 6 9  
5 6 4 2 9 3 1 8 7  
4 3 7 1 2 8 6 9 5  
1 8 9 5 3 6 7 4 2  
6 2 5 9 7 4 8 3 1

Silbenrätsel

1. TIEGWARE, 2. FEELING, 3. PROTEGE, 4. STEIGE, 12. ARCHE, 13. DETONATION  
THEOREM, 9. SATZUNG, 10. INNENSTADT, 11. ULKIG, 5. HUSTEN, 6. EIBISCH, 7. GERIPPE, 8. EINREISE, GEHOEFF, SLAWE  
DALAI, TUA, L, OSCAR, A, L, M  
E, L, E, I, T, W, O, R, T, E, D, O, L, D, E, A  
O, S, S, A, K, A, L, E, I, R, I, T, O, R, A, L  
R, H, E, R, A, B, L, K, A, R, E, N, I, N, A, P, K  
P, U, C, H, T, A, M, I, L, H, H, U, L, A, H, U, P, E  
S, T, A, T, I, S, T, P, A, R, K, E, T, T, K, O, E, D, E, R

Silbenrätsel

1. TIEGWARE, 2. FEELING, 3. PROTEGE, 4. STEIGE, 12. ARCHE, 13. DETONATION  
THEOREM, 9. SATZUNG, 10. INNENSTADT, 11. ULKIG, 5. HUSTEN, 6. EIBISCH, 7. GERIPPE, 8. EINREISE, GEHOEFF, SLAWE  
DALAI, TUA, L, OSCAR, A, L, M  
E, L, E, I, T, W, O, R, T, E, D, O, L, D, E, A  
O, S, S, A, K, A, L, E, I, R, I, T, O, R, A, L  
R, H, E, R, A, B, L, K, A, R, E, N, I, N, A, P, K  
P, U, C, H, T, A, M, I, L, H, H, U, L, A, H, U, P, E  
S, T, A, T, I, S, T, P, A, R, K, E, T, T, K, O, E, D, E, R

Schwedenrätsel

1. TUTOR, 2. ELFER, 3. ELEVE, 4. SOSSSE, 5. TOERN, 6. RAGEN, 7. ASTRA, 8. ULTRA, 9. CADIZ, 10. HERTZ  
TEESTRAUCH

Schwedenrätsel

1. TUTOR, 2. ELFER, 3. ELEVE, 4. SOSSSE, 5. TOERN, 6. RAGEN, 7. ASTRA, 8. ULTRA, 9. CADIZ, 10. HERTZ  
TEESTRAUCH

Rechenchwede

5 3 9 9 1 8 2  
8 5 7 2 9 1  
7 7 9 8 3 8  
6 2 4 2 7 1 4  
8 3 1 1 9 9  
4 4 1 3 6  
6 6 8 9 4 4  
8 7 3 9 1  
1 5 1 1 2 6  
9 8 7 3  
3 8 4 4 1  
9 9 4 7 2 5 9

Rechenchwede

5 3 9 9 1 8 2  
8 5 7 2 9 1  
7 7 9 8 3 8  
6 2 4 2 7 1 4  
8 3 1 1 9 9  
4 4 1 3 6  
6 6 8 9 4 4  
8 7 3 9 1  
1 5 1 1 2 6  
9 8 7 3  
3 8 4 4 1  
9 9 4 7 2 5 9

www.pressetreff.de



„Osteriff“  
Neuer  
Hopperbagger  
übergeben

**Hamburg.** Die zur Bremer Lürssen-Gruppe gehörende Hamburger Werft Blohm + Voss hat am 16. Dezember den neuen Hopperbagger „Osteriff“ fristgerecht an die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) übergeben. Das mit moderner Technik ausgestattete Spezialschiff wird vom Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Weser-Jade-Nordsee bereedert und ist künftig in Wilhelmshaven stationiert.

Ursprünglich war der 133 Meter lange Bagger im Dezember 2016 bei der Hamburger Sietas-Werft bestellt worden. Nach deren Insolvenz ging der Auftrag an die Nachfolgesellschaft Pella Sietas über, die 2021 ebenfalls Insolvenz anmeldete. In der Folge wurde der Bauauftrag an Blohm + Voss vergeben. Der Hamburger NVL-Standort übernahm das technisch anspruchsvolle Neubauprojekt 2022 auf Kundenanfrage von der früheren Sietas-Werft.

Geschäftsführung lobt  
Zusammenarbeit

„Wir freuen uns sehr, unserem Kunden heute termingerecht ein Schiff zu übergeben, das die höchsten technischen Standards für effiziente und ressourcenschonende Saugbaggerarbeiten erfüllt“, sagte Blohm-+Voss-Geschäftsführer Dr. Nils Moser. Alle mit der Projektübernahme verbundenen Herausforderungen seien erfolgreich gemeistert worden. Sein Dank gelte insbesondere der konstruktiven Zusammenarbeit mit dem Eigernvertreter und der Fachstelle Maschinenwesen Nord beim Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Nord-Ostsee-



Der neue Hopperbagger „Osteriff“ steht nach seiner Fertigstellung im Dock der Hamburger Werft Blohm + Voss. Foto: NVL-1

Kanal.

Der Hopperbagger ist für das Ausbaggern von Fahrrinnen konzipiert und verfügt über einen diesel-elektrischen Antrieb mit zwei Bugstrahlern. Mit einem Ladevolumen von 7500 Kubikmetern besitzt das Schiff eine hohe Transportkapazität. Ein modernes Z-Antriebssystem ermöglicht es, den Bagger auf der Stelle um 360 Grad zu drehen. Die fünf Hauptmotoren sind mit einem DC-Powermanagement ausgestattet, das den bedarfsgerechten Einsatz der Motoren erlaubt und so einen Betrieb im jeweils optimalen Leistungsbereich sicherstellt.

Einsätze auf Elbe, Jade  
und Weser vorgesehen

Zum künftigen Einsatzgebiet der „Osteriff“ zählen Elbe, Jade und Weser. Offen ist derzeit noch die Zukunft des weiteren WSV-Saugbaggers „Nordsee“. Bei der ursprünglichen Auftragsvergabe sollte der Neubau das bestehende Schiff ergänzen, das inzwischen seit 47 Jahren im Einsatz ist. (ce/axt)



Der Aufenthalt der „Artania“ im südfranzösischen Marseille wurde außerplanmäßig verlängert. Auf dieser Aufnahme macht das Schiff in Bremerhaven Station. Foto: Eckardt

Zwangspause für „Artania“

Wegen Reparaturarbeiten dauert der Aufenthalt in Marseille länger als geplant

VON CHRISTIAN ECKARDT

**Marseille.** Eigentlich sollte das Kreuzfahrtschiff „Artania“ zurzeit im Mittelmeer unterwegs sein. Doch ein defektes Bugstrahlruder macht einen Strich durch die Rechnung - und erzwingt eine außerplanmäßige Werftzeit in Marseille.

Der beliebte deutsche Kreuzfahrtveranstalter Phoenix Reisen investiert regelmäßig in die Unterhaltung seiner Kreuzfahrtflotte, so dass die Schiffe regelmäßig Werftaufenthalte absolvieren, um dort optische wie technische Verbesserungen zu erhalten. Die letzte reguläre Werftzeit der „Artania“ auf der Lloyd Werft Bremerhaven liegt gerade einmal ein Jahr zurück.

Für die „Artania“ musste aber aufgrund einer notwendigen Reparatur an einem Bugstrahlruder ein außerplanmäßiger Werftaufenthalt jetzt im Dezember 2025 eingeschoben werden. Dieses wurde im Sommer beschädigt und konnte aufgrund längerer Lieferzeiten aber erst jetzt wieder repariert werden.

Trotz des Schadens war das Schiff aber weiterhin ausreichend manövrierbar und hatte von der Klassifikationsgesellschaft Lloyd's Register die uneingeschränkte Freigabe zur Durchführung weiterer Reisen. Im Rahmen der nun eingeschobenen Werftzeit wurde mit der Reederei BSM gleich ein großes Werftpaket geschnürt, das aktuell auf der französischen Werft Chantier Naval de Marseille umgesetzt wird.

Phoenix musste zweiwöchige  
Kreuzfahrt absagen

Für die notwendige Werftzeit hatte Phoenix schon vor ein paar Wochen die Gäste einer 14-tägigen Südeuropa-Kreuzfahrt vom 6. bis 20. Dezember 2025 über die notwendige Absage der Reise informiert.

So wurden jetzt im Rahmen des zweiwöchigen Werftaufenthaltes der „Artania“ über fünf Millionen Euro investiert. So erhält das beliebte Kreuzfahrtschiff unter anderem neue Fensterscheiben und Balkonkabinentüren, auch werden rund 1.500 Quadratmeter Boden- und Teppichbeläge erneuert. Die Hauptmaschinen und der Schiffs-

rumpf werden überholt und die Lüftungsanlage wird mit einer klimaoptimierenden Automatisierung ausgestattet.

Kurz vor Weihnachten bricht  
die „Artania“ wieder auf

Ab dem heutigen 20. Dezember ist die „Artania“ dann wieder mit Phoenix Gästen unterwegs zu einer wundervollen Festtagskreuzfahrt. Von der italienischen Hafenstadt Savona nimmt die „Artania“ dann Kurs auf Spanien, Marokko, die Kanarischen Inseln und Madeira. Die Folgereise mit Beginn am 7. Januar 2026 ist dann die 125-tägige Winterreise nach Amerika.

Erst im Herbst letzten Jahres lag das 231 Meter lange Kreuzfahrtschiff planmäßig für große Umbauarbeiten im Dock der Lloyd Werft Bremerhaven. Neben Umbauten im Hotel- und Gästebereich gab es auch Verän-

derungen im technischen Bereich. Denn die 1984 in Finnland als „Royal Princess“ erbaute „Artania“, die seit 2011 von Phoenix betrieben wird, ist das erste Kreuzfahrtschiff weltweit, das die IMO Tier III-Konformität mit fortschrittlicher Abgasrückführungstechnologie (E.G.R.) erreicht hat und damit einen neuen Standard für nachhaltige Kreuzfahrten setzt. Dieses technische Upgrade spiegelt dabei das Engagement für einen saubereren, umweltfreundlicheren maritimen Betrieb wider, ohne die Leistung zu beeinträchtigen.

„Artania“ wird ständig auf  
den neuesten Stand gebracht

Bereits im Jahr 2014 hatte das bis zu 1.200 Passagiere fassende Kreuzfahrtschiff auf der Lloyd Werft vier neue Wärtsilä 12V 32E-Motoren erhalten, die die IMO Tier II-Standards erfüllen, indem sie die Stickoxidemissionen (NOx) erheblich reduzieren. Um die strengeren Tier-III-Vorschriften für ökologisch sensible Gebiete wie die norwegischen Fjorde zu erfüllen, erfolgte bei der Werftzeit der „Artania“ im November 2022 ein transformatives Upgrade. (dly)

231

Meter lang ist  
die „Artania“.

Fähre wird Partyschiff in Asien

Umgebautes Schiff soll Übernachtungen und kurze Auszeiten auf See anbieten

VON JENS MEYER

**Singapur.** Die 1982 bei der Bremerhavener AG Weser Seebeckwerft für die Hamburger Olau Linie gebaute Ro-Ro/Passagierfähre „Olau Britannia“ startet am 18. Dezember unter dem Namen „World Legacy“ in ein neues Kapitel. Nach einer wechselvollen Geschichte soll das Schiff künftig als schwimmende „Erlebnis-Location“ vor Singapur eingesetzt werden. Das dort ansässige Start-up World Cruises, das auch in Kuala Lumpur vertreten ist, will das modernisierte Schiff unter Liberia-Flagge als „Lifestyle-Playground“ für Übernachtungen und Kurzkreuzfahrten positionieren und damit neue Freizeitangebote auf dem asiatischen Markt schaffen.

Die „Olau Britannia“ wurde zwischen 1982 und 1990 auf der Route Vlissingen-Sheerness betrieben. Es folgten zahlreiche Eigner- und Namenswechsel – darunter Bayard, Christian IV, Julia und Wind Perfection. 2015



Die frühere „Olau Britannia“ erhält vor Singapur eine neue Aufgabe als „World Legacy“. Nach dem Umbau soll das Schiff als schwimmende Location für kurze Aufenthalte und Ausflüge dienen. Foto: pr

übernahm Moby Lines das 153 Meter lange, 22.161-BRZ-Schiff, ließ es neu motorisieren und setzte es als „Moby Zaza“ ein. Im Frühjahr dieses Jahres wurde es schließlich an die auf den Marshallinseln registrierte Atlantis Maritim SA veräußert.

„Die ‚World Legacy‘ wurde für Menschen entwickelt, die eine kurze Auszeit ohne die Ein-

schrankungen eines traditionellen Urlaubs suchen“, sagt Martin Blonar, Vice President of Hotel Operations bei World Cruises. Ziel sei ein Angebot, das Nachleben, Gastronomie und Unterhaltung kombiniere. Gäste könnten an Bord kommen, sich entspannen, sich verwöhnen lassen oder feiern – und flexibel wieder von Bord gehen. In Zeiten steigender

Ausgaben für Abendunterhaltung wolle man „eine erfrischende, zollfreie Alternative“ schaffen.

Nach der Umgestaltung verfügt das Schiff über rund 300 Kabinen, von Zweier- bis Familienkabinen für bis zu vier Personen sowie VIP-Suiten. Die Einschiffung erfolgt über einen Fährtransfer vom Singapore Cruise Centre.

Das sind die Preise für  
Hin- und Rückfahrt

Die Preise für Hin- und Rückfahrt beginnen bei 38 SGD (circa 25 Euro); einfache Kabinen sind ab 50 SGD (rund 33 Euro) pro Nacht buchbar. In ausgewählten Kategorien können die Kosten auf 17,50 SGD (fast 12 Euro) pro Person und Nacht sinken. Zum Start bietet World Cruises ein Einführungspaket ab 89 SGD (fast 60 Euro) für drei Tage und zwei Nächte an, inklusive Transfers, Frühstücksbuffet und ganztägiger Verpflegung auf Deck 3. (axt)

CO2-Reduktion  
Neuer  
Zementfrachter  
mit Methanol

**Leer.** Ab 2028 soll ein Neubau den Zementtransport in Norwegen grundlegend verändern. Mit neuem Antrieb, langfristiger Finanzierung und internationaler Partnerschaft entsteht ein Frachter, der Emissionen deutlich senkt und neue Maßstäbe setzt.

In Zusammenarbeit mit der im ostfriesischen Leer ansässigen Hartmann-Gruppe und dem norwegischen NOx-Fonds will Heidelberg Materials Northern Europe im ersten Quartal 2028 in Norwegen einen methanolbetriebenen Massengutfrachter in Betrieb nehmen. Wie das Unternehmen mitteilt, soll der Neubau durch den Einsatz überwiegend grünen Methanols die CO2-Emissionen im Vergleich zu fossil betriebenen Schiffen um bis zu 6000 Tonnen pro Jahr reduzieren. Für den Betrieb wurde ein Chartervertrag über zehn Jahre abgeschlossen.

Nach einem Wettbewerb mit sechs beteiligten Reedereien erhielt die Hartmann Group den Auftrag für Entwurf, Bau und Betrieb des Schiffs. Die ehemalige Hartmann-Tochtergesellschaft InterMaritime Ltd. in Zypern übernimmt nach der Ablieferung die technische Projektleitung.



Der methanolbetriebene Zementfrachter soll ab 2028 für Heidelberg Materials in Norwegen eingesetzt werden. Ziel ist es, Emissionen beim Zementtransport deutlich zu reduzieren. Foto: Hartmann-Gruppe

Unterstützt wird das Vorhaben durch das vom norwegischen Ministerium für Klima und Umwelt initiierte Green Shipping Programme, das von der Klassifikationsgesellschaft DNV verwaltet wird. Nach Angaben des kommissarischen Programmleiters Jørgen Laake erweitert das Schiff das Portfolio der geförderten Vertragsschiffe um eine weitere emissionsarme Lösung und verdeutlicht, dass unterschiedliche Technologien zur grünen Transformation der Schifffahrt beitragen können.

Anfang 2025 beantragte Heidelberg Materials Norway eine Förderung beim norwegischen NOx-Fonds. Ohne den Zuschuss in Höhe von 60 Millionen norwegischen Kronen wäre das Projekt nach Unternehmensangaben wirtschaftlich nicht realisierbar gewesen. Der CEO des NOx-Fonds, Tommy Johnsen, spricht von einem konkreten Ergebnis öffentlich-privater Zusammenarbeit.

Neuer Zementfrachter  
senkt Emissionen

Der neue Zementfrachter soll bis zu 9000 Tonnen Zement transportieren und damit mehr Ladung befördern als sein Vorgänger, bei gleichzeitig geringerem Energie- und Kraftstoffverbrauch. Möglich wird dies durch den Betrieb mit einer variablen Mischung aus Methanol und Diesel. Bei der vorgesehenen Kraftstoffkombination sollen die CO2-Emissionen um rund 80 Prozent sinken. Das Schiff soll vor allem den norwegischen Binnenmarkt bedienen und Zement aus dem Werk Brevik in Städte wie Oslo, Bergen, Kristiansand und Stavanger transportieren. Ziel ist es, die Emissionen entlang der gesamten Lieferkette weiter zu reduzieren. (jpm/axt)



Stromtrasse  
Elbquerung  
von Suedlink  
im Zeitplan

**Wewelsfleth.** Ungefähr ein Jahr nach Beginn der Bohrungen befindet sich der Bau der unterirdischen Elbquerung für die Stromtrasse Suedlink laut Netzbetreiber Tennet im Zeitplan. „Wir haben Ende letzten Jahres das Bergfest gefeiert und mittlerweile mehr als 3.000 Meter fertiggestellt“, sagte eine Tennet-Sprecherin.

Tennet lässt den rund 5,2 Kilometer langen Tunnel zwischen Wewelsfleth in Schleswig-Holstein und Wischhafen in Niedersachsen errichten. Die Elbquerung bezeichnete das Unternehmen als besonders anspruchsvolle Teilstrecke.

Der unter der Elbe verlaufende Abschnitt von Suedlink solle unverändert 2027 fertiggestellt werden, sagte die Unternehmenssprecherin. Geplant ist, dass Suedlink Gleichstrom über rund 700 Kilometer zwischen dem Norden und dem Süden Deutschlands transportiert. (dpa/tra)

Acht Religionen  
Interreligiöses  
Friedensgebet  
im Rathaus

**Bremen.** Gleich acht Religionen laden am 18. Januar unter der Überschrift „Wir beten für den Frieden“ zu einem interreligiösen Friedensgebet in das Bremer Rathaus ein. Nach einem Grußwort von Bürgermeister Andreas Bovenschulte (SPD) wollen Vertreterinnen und Vertreter der verschiedenen Religionen nacheinander Gebete oder Beiträge für den Frieden in der Welt vortragen, wie ein Sprecher des Katholischen Gemeindeverbands in Bremen am Freitag mitteilte. Bei der Feier ab 16 Uhr sind das Alevitum, die Bahai-Religion, der Buddhismus, das Christentum, der Hinduismus, der Islam, das Judentum und das Yesidentum vertreten.

Seit 2005 wird das Friedensgebet im Rathaus gefeiert. Die Vertreter der Religionsgemeinschaften werden mit Gebeten oder Texten dafür bitten, die Menschen auf den Weg des Friedens zu führen. (epd/mar)

Jugendwettbewerb  
Schicksale  
Vertriebener in  
Videoform

**Hannover.** Junge Niedersachsen zwischen 12 und 20 Jahren können ab sofort an einem Videowettbewerb „Heimat - Vertrieben! Deine Spurensuche in einem Video“ teilnehmen. Ziel des Wettbewerbs sei es, das Schicksal der rund 12 Millionen Menschen aus ehemals deutschen Ostgebieten in den Fokus zu rücken, sagte der niedersächsische Landesbeauftragte für Migration und Teilhabe, Deniz Kurku, am Donnerstag in Hannover. In Niedersachsen hatten nach dem Zweiten Weltkrieg rund 1,8 Millionen Vertriebene eine neue Heimat gefunden.

Insbesondere junge Menschen seien mit der Geschichte der Heimatvertriebenen oft nicht vertraut, obwohl es in vielen Familien sogar eigene Bezüge gebe, sagte Kurku. Die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit helfe dabei, auch die Gegenwart besser zu verstehen. Einsendeschluss ist der 1. März. (epd/piw)

Wenn die Schule zur Hölle wird

Abgebrochene Bildungswege: Performance-Druck auf viele Schüler steigt durch soziale Medien deutlich

VON KERSTIN HERGT

**Hannover/Osnabrück.** Manchmal sind es Begebenheiten, die auf Außenstehende eher harmlos wirken: Sticheleien über das Outfit. Eine ungerechte Benotung. Eine unerwiderte Schulhofliebe. Manchmal aber sind es auch Erlebnisse, die mit körperlicher oder psychischer Gewalt zu tun haben.

Und es gibt nicht selten Fälle, in denen familiäre Probleme eine entscheidende Rolle spielen. „Schulvermeidung“, sagt Thomas Thor, „hat viele Auslöser. Dahinter steckt in der Regel aber vor allem eins: Angst.“

Es ist die Angst davor, nicht bestehen zu können in einer Welt, in der es um Leistung, Beliebtheit, Anerkennung, Dazugehörigkeit geht. Die Welt des Klassenzimmers und des Pausenhofs. Aus Sicht von Thor, Leiter der Fachstelle Schulvermeidung der Arbeiterwohlfahrt in der Region Hannover, wird diese Angst nicht zuletzt durch die sozialen Medien immer größer: „Instagram und Co. schüren den Performance-Druck, indem sie vorgeben, wie man aussehen, was man anziehen, wie man sich verhalten muss, um vermeintlich beliebt zu sein“, sagt er. „Entsprechend wird auf dem Schulhof ‚gejudgt‘ (negativ beurteilt). Das ist für viele ein Horror“, sagt Thor.

Schule als Ort des Horrors, um den man lieber einen großen Bogen macht - das Phänomen ist in Deutschland offenbar verbreitet: Rund 62.000 junge Menschen verließen nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im Schuljahr 2023/2024 die Schule ohne Abschluss - das war

„Instagram und Co. schüren den Performance-Druck, indem sie vorgeben, wie man aussehen, was man anziehen, wie man sich verhalten muss, um vermeintlich beliebt zu sein“

Thomas Thor, Leiter der Fachstelle Schulvermeidung der Arbeiterwohlfahrt in der Region Hannover

Schlafende Frau angezündet – Lebenslange Haft

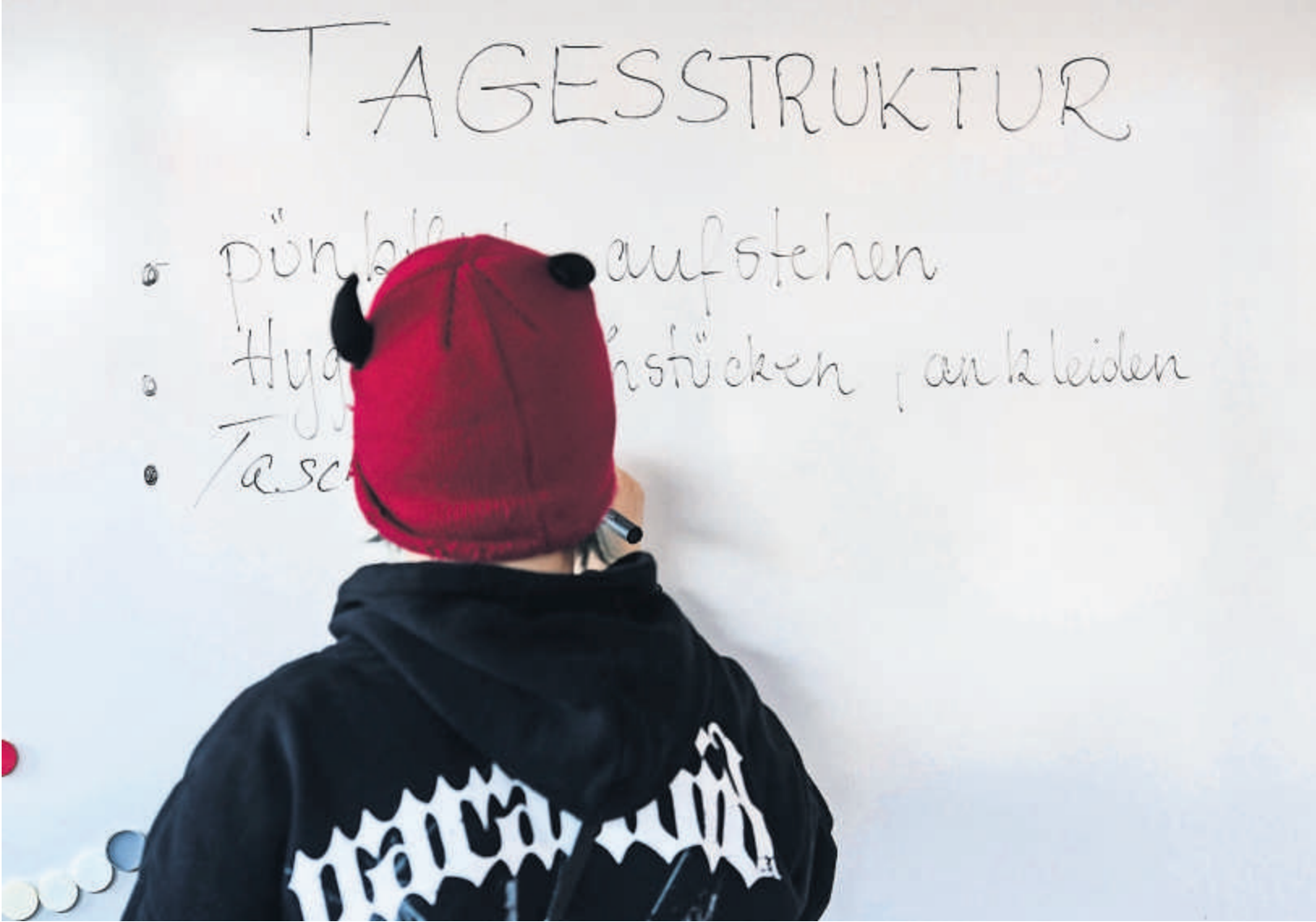
Grausamer Mord aus Heimtücke: Chance auf vorzeitige Haftentlassung soll es für den Angeklagten nicht geben

VON CHRISTIAN BRAHMANN

**Braunschweig.** Die schlafende Ehefrau wurde mit Brandbeschleuniger übergossen und angezündet – ihr blieb keine Überlebenschance. Vom Landgericht Braunschweig ist ein 51 Jahre alter Mann aus Goslar zu lebenslanger Haft wegen Mordes verurteilt worden. Die Strafkammer stellte am Freitag zudem die besondere Schwere der Schuld fest, wie eine Gerichtssprecherin auf Anfrage sagte.

Für den verurteilten Mann aus Syrien ist damit eine vorzeitige Haftentlassung nach 15 Jahren rechtlich zwar möglich, in der Praxis aber so gut wie ausgeschlossen. Nach Überzeugung der Kammer übergoss der Angeklagte im Mai 2025 seine schlafende Frau mit einem mutmaßlichen Gemisch aus Benzin und flüssigem Grillanzünder und zündete sie an.

Die 40-jährige Frau habe sofort in Flammen gestanden und sei durch das Schlafzimmerfenster etwa vier Meter tief auf eine



Zehntausende junger Menschen verlassen die Schulen in Deutschland jedes Jahr ohne Abschluss. Oft gehen den abgebrochenen Bildungswegen lange Fehlzeiten voraus - und prägende Erfahrungen mit Mobbing, Leistungsdruck und familiären Problemen. Foto: Heusel/dpa

der Höchststand der vergangenen zehn Jahre. Im Schuljahr davor waren es etwa 56.000.

Auch viele Jugendliche, die eigentlich noch schulpflichtig sind, erscheinen nicht mehr zum Unterricht. Bei der Ahndung von Schulabstinenz, die als Ordnungswidrigkeit gilt, ist Niedersachsen bundesweit trauriger Spitzenreiter: Allein im ersten Halbjahr 2025 saßen hier mehr als 300 Jugendliche wegen Schulverweigerung im Jugendarrest - so viele wie in keinem anderen Bundesland. Freiheitsentzug ist das äußerste Mittel und greift dann, wenn Gespräche nicht fruchten, Bußgeld nicht bezahlt wurde oder vom Jugendgericht verhängte Sozialstunden nicht abgeleistet wurden.

Einem Schulabbruch geht in der Regel eine lange Phase der Schulvermeidung voraus. Nach Ansicht von Thomas Thor, dessen Fachbereich mit vielen Schulen in der Stadt Hannover

kooperiert, fehlt es im Umgang mit dem Problem nach wie vor an standardisierten Abläufen: „Es muss ein Frühwarnsystem geben, bei dem Fehlzeiten transparent gemacht werden, um einen Überblick zu haben“, fordert Thor. Allzu oft komme es vor, dass unentschuldigte Fehlzeiten erst bei den Zeugniskonferenzen bemerkt würden.

Lehrkräfte müssten seiner Ansicht nach noch stärker für das Thema Schulvermeidung sensibilisiert werden: „Ab der vierten ungeklärten Fehlzeit sollte die Schule alarmiert sein und das Gespräch mit dem betroffenen Schüler und seinen Eltern suchen. Reagieren die Eltern nicht, muss das Ordnungsamt eingeschaltet werden“, sagt der Sozialpädagoge.

Thor spricht bewusst von Schulvermeidung. Schwänzen klinge zu harmlos, Verweigerung zu rebellisch. Er hat es in erster Linie mit Kindern und Jugendlichen zu tun, die keine

Heldengeschichten zu erzählen haben, sondern meist Opfer sind. Sie gehen teils wochen- und monatelang nicht zur Schule, weil sie dort gemobbt wurden, an den Unterrichtsanforderungen scheitern oder weil sie zu Hause gebraucht werden.

Nach seinen Erfahrungen sind Familien von Schulvermeidern oftmals nicht intakt. Unter den Eltern gebe es viele Alleinerziehende, die damit überfordert seien, ihrem Kind Struktur zu geben, es zur Schule zu schicken, Hausaufgaben zu kontrollieren. Zuweilen litten Vater oder Mutter unter Depressionen oder seien suchtkrank. In derartigen Fällen übernahmen die Kinder oft die Verantwortung für den Haushalt, Schule werde zur Nebensache.

Solche Probleme kennt auch Marion Pohlmann, Leiterin des Bereichs Schulabsentismus bei der kommunalen Arbeitsvermittlung „MaßArbeit“ für den Landkreis Osnabrück. Pohl-

mann und ihr Team beraten Lehrkräfte, Schulleiter, Schulsozialarbeiter sowie Eltern. Und das schon bei ersten Anzeichen von Schulvermeidung. „Je vernetzter und kürzer die Wege sind, desto besser können Hilfen frühzeitig greifen“, sagt sie.

Zu diesen Hilfen gehört es auch, Schülerinnen und Schüler ab einem Alter von 14 Jahren, die dem regulären Unterricht länger ferngeblieben sind und teilweise auch Angst vor einer Rückkehr an ihre Schule haben, ein Alternativ-Angebot zu machen: Bei einem sogenannten Schulersatzdienst kommen die Jugendlichen der Schulpflicht an einem anderen Lernort nach - etwa in Jugendwerkstätten oder in Einrichtungen, die Garten- und Landschaftsbau oder künstlerische Projekte anbieten. In Zusammenarbeit mit Berufsbildenden Schulen sind außerdem individuelle Praktika für Jugendliche ab 16 Jahren möglich. (epd/mar)



Der Angeklagte (M) steht neben seinem Verteidiger (r) und einem Dolmetscher in einem Saal des Landgerichts Braunschweig. Foto: Frankenberg/dpa

Rasenfläche gestürzt. Durch den Aufprall zog sich das Opfer diverse Frakturen zu. Die Syrerin wurde in ein Krankenhaus gebracht, wo sie an ihren schweren Brandverletzungen starb. Etwa 90 bis 100 Prozent der Körperoberfläche waren verbrannt.

Mit dem Schuldspruch stellte

das Gericht auch die Mordmerkmale der Heimtücke, Grausamkeit und gemeingefährliche Mittel fest. Das Opfer sei in der Nacht arglos gewesen und habe sich nicht gegen die Feuerattacke wehren können, berichtete die Gerichtssprecherin aus der etwa 90-minütigen Urteilsverkündung.

Grausam war der Mord aus Sicht der Kammer, weil der Angeklagte seine Frau besonderer Schmerzen und körperlicher Qualen aussetzte. Mit dem Feuer handelte der Mann zudem gemeingefährlich, weil er weitere Menschenleben aufs Spiel setzte.

**Gericht kann kein eindeutiges Motiv feststellen**

Das Strafmaß lebenslänglicher Haft entspricht den Forderungen von Staatsanwaltschaft und Nebenklage. Die Verteidigung hatte auf Unklarheiten und Widersprüche zwischen Zeugnisaussagen hingewiesen und einen Freispruch im Zweifel für den Angeklagten beantragt. Das Urteil ist nicht rechtskräftig, Revision dagegen ist möglich.

Ein eindeutiges Motiv habe sich in der Verhandlung nicht klären lassen, sagte die Gerichtssprecherin. Daher habe das Gericht das weitere Mordmerkmal der niedrigen Beweggründe nicht gesehen. Zum Prozessauftakt im November hieß es von

der Staatsanwaltschaft, dass sich der Angeklagte betrogen fühlte. Die Ankläger kamen aber zu der Überzeugung, dass es dafür keine objektiven Anzeichen gegeben habe.

In der Tatnacht hatte sich der Familienvater nach dem Anzünden der Frau noch darum gekümmert, dass die drei Söhne und eine behinderte Tochter rechtzeitig aus dem Haus ins Freie gelangten. Draußen soll der älteste Sohn Rufe seines Namens vernommen haben und erst dadurch auf seine brennende Mutter aufmerksam geworden sein. Er sei ihr zu Hilfe geeilt und habe die Flammen erstickt, seine Mutter aber nicht retten können.

Der Vater war noch vor Ort festgenommen worden und kam in Untersuchungshaft. Ein Hauptaspekt, warum die Staatsanwaltschaft von der Schuld des Angeklagten überzeugt war, sollen Angaben des ältesten Sohnes sein. Noch bei Bewusstsein soll die Mutter zu ihm gesagt haben: „Das war dein Vater.“ (lni/piw)





## Illegales Glücksspiel Gaststätten bei einer Razzia durchsucht

**Elmshorn/Hamburg.** Mehr als 140 Polizistinnen und Polizisten haben unter anderem in Elmshorn und Hamburg Gaststätten wegen des Verdachts auf illegales Glücksspiel kontrolliert. Dabei stellten Einsatzkräfte am Donnerstag mehr als 50 Spielautomaten und Beweismittel in Form von Unterlagen sowie elektronischen Speichermedien sicher, wie die Polizei berichtete. Die Polizisten sicherten Bargeld, hochwertige Autos und Immobilien in Höhe von mehr als 500.000 Euro.

Bei der Razzia durchsuchten Einsatzkräfte unter Zuständigkeit einer bei der Generalstaatsanwaltschaft in Schleswig eingerichteten Koordinierungs- und Ermittlungseinheit zur Bekämpfung der Organisierten Kriminalität zahlreiche Gaststätten und mehrere Wohnungen.

Beteiligt waren Polizei, Steuerfahnder aus Schleswig-Holstein, Hamburger Beamte und das Elmshorner Ordnungsamt. (lno/piw)

## Wasserversorgung Öffentliche Leitungen sind frostsicher

**Hamburg.** Trotz eines größeren Wasserrohrbruchs an der Kollastrasse in Hamburg-Niendorf sieht das städtische Unternehmen Hamburg Wasser keine Gefahr für die Trinkwasserversorgung bei winterlichen Temperaturen.

„Die Leitungen der öffentlichen Wasserversorgung sind frostsicher verlegt, das Wasser fließt dort mit konstant hohem Druck“, erklärte ein Unternehmenssprecher. Sollte es dennoch zu Rohrbrüchen oder sonstigen Störungen kommen, sei Hamburg Wasser rund um die Uhr mit Einsatzkolonnen und gut 100 Fachkräften in Rufbereitschaft vorbereitet. Anders könne es bei privaten Hausinstallationen aussehen. Ungeschützte Leitungen etwa in unbeheizten Räumen wie Kellern, Garagen oder Außenbereichen könnten einfrieren. Hamburg Wasser rät, diese Leitungen durch Isolierung oder das Entleeren nicht benötigter Anschlüsse zu schützen. (lno/tra)

## Nach Messerattacke Mutmaßlicher Verdächtiger festgenommen

**Hamburg.** Zwei 53 und 58 Jahre alte Männer wurden am Donnerstagsmorgen im Hamburger Stadtteil Sülldorf durch mehrere Messerstiche verletzt. Im Verlauf der Ermittlungen konnte der 20-jährige mutmaßliche Täter festgenommen werden, teilte die Polizei mit.

Die Einsatzkräfte wurden demnach durch einen Notruf auf die verletzten Männer aufmerksam gemacht. Zuvor habe es eine Auseinandersetzung mit einem flüchtigen Bekannten der Männer gegeben, der die beiden daraufhin angegriffen hätte.

**Zustand der Verletzten ist stabil**

Der Zustand der beiden Verletzten, die im Krankenhaus notoperiert wurden, sei stabil. Die mutmaßliche Waffe, ein Messer, wurde sichergestellt. Hintergründe der Tat sind zum jetzigen Zeitpunkt noch unklar. (lno/mar)

# Omas Lieblingsgerichte in vegan

Von Hotdogs bis Leberkäse: „Vegane Fleischerei“ in Hamburg bietet mehr als 120 tierfreie Produkte an

VON IDA KATNIC

**Hamburg.** Zum „Veganuary“ bieten Geschäftsführer Benjamin Amshoff und sein Team der „Veganen Fleischerei“ besondere Hotdog-Varianten an. Es ist nur eine der mehr als hundert Spezialitäten, die es im Laden in Hamburg-Eppendorf zu entdecken gibt.

Der Geschäftsrgründer Benjamin Amshoff hat sich zum „Veganuary“ vor vier Jahren dazu entschlossen, sich komplett vegan zu ernähren. „Davor habe ich immer mal Zwischenstufen ausprobiert“, erzählt der studierte Maschinenbauingenieur und leidenschaftliche Hobby-Koch. Seine Beweggründe waren der Nachhaltigkeitsgedanke, Umweltaspekte, aber natürlich auch das Tierwohl.

Die Idee zum „Veganuary“ entstand 2013, die Kampagne wurde ein Jahr später umgesetzt. Inzwischen sind es weltweit Millionen, die den Aktionsmonat nutzen. Zu den teilnehmenden Ländern zählen neben Deutschland unter anderem die USA, Chile und Argentinien. Auch die vegane Fleischerei beteiligt sich am „Veganuary“ und bietet verschiedene Hotdog-Kreationen als Snack im Laden an.

**Traditionelle Klassiker wie bei Oma, aber vegan**

Insgesamt gleicht die Auslage in der veganen Fleischerei der einer herkömmlichen Metzgerei: In der Kühltheke liegen Bratwürste neben Steaks, Salami und Mortadella. Über der Theke hängen Messer, Suppenkellen und Schürzen. Eben genauso, wie man es von einer Metzgerei erwarten würde. „Dieses nostalgische



Geschäftsführer Benjamin Amshoff hat die „Vegane Fleischerei“ in Hamburg vor mehr als einem Jahr eröffnet. Fotos: Katnic

Flair ist Absicht“, betont Geschäftsführer Benjamin Amshoff, der seit Jahren vegan lebt.

Nicht nur die Inneneinrichtung soll ein wohliges Gefühl aus der Kindheit vermitteln, sondern auch die Gerichte. „Unsere Idee ist es, dass es mit unseren Produkten ähnlich schmeckt wie früher bei Oma“, sagt Benjamin Amshoff. Und so gebe es Gerichte wie Grünkohl mit veganem Pinke, Frikadellen, Hühnerfrikassee, Schnitzel und verschiedene Eintöpfe und die Kinder bekämen, wie schon zu seiner Zeit,

auch die berühmte Schreibe Fleischwurst an der Theke geschenkt. „Aber auch alle anderen Kunden können die Produkte direkt vor Ort testen“, ergänzt Amshoff. Und wer möchte, bekäme von den Mitarbeitern Tipps zur Zubereitung. Im Moment, erzählt der 37-Jährige, seien sogar alle aus dem Team Veganer.

Die Idee mit der veganen Fleischerei kam Amshoff, als er vor circa eineinhalb Jahren hörte, dass die Gründer aus Dresden einen Kooperationspartner für den Standort Hamburg suchten. Sie selbst waren drei, vier Kumpels, die Lust hatten, einfach mal etwas Neues auszuprobieren. „Ich fand die Idee der Jungs klasse“, sagt Benjamin Amshoff. Und da der Maschinenbauingenieur selbst gerne fleischlos kocht, lag es für ihn nahe, eine Franchise-Filiale aufzumachen.

Als er Ende November 2024 öffnete, waren die Neugierde und das Interesse groß. „Es bildete sich eine lange Schlange vor dem Geschäft“, erzählt er rückblickend. Inzwischen gibt es sieben Standorte der „Veganen Fleischerei“ in Deutschland. Dazu gehören Augsburg, Berlin, Dres-

den, Hamburg, Köln, München, Stuttgart. Und es sollen weitere Standorte folgen.

**Zu den lokalen Spezialitäten zählen Krabbenbrötchen**

Der 37-Jährige bezieht seine Produkte größtenteils aus der Manufaktur in Dresden, dort entstehen unter anderem die Bratwürste, das Gyrosfleisch und die Salami. Die veganen Varianten bestehen unter anderem aus Soja oder auf Erbsen- und Seitanbasis. Ein Drittel seiner Waren kauft er von anderen Händlern hinzu. Dazu zählen Käse oder auch Soßen für das Fleisch.

Und natürlich gibt es bei ihm regionale Delikatessen: „Wir bieten im Laden vegane Krabbenbrötchen an“, erzählt er. Woanders, etwa in München, gebe es als lokale Spezialität Weißwürste. Am besten würden bei ihm im Geschäft allerdings Leberkäse-Semmeln laufen, und seine Kundschaft ist vielfältig: „Wir haben alle Altersschichten, die bei uns einkaufen“, erzählt Benjamin Amshoff. Es seien eben nicht nur junge Leute, die die vegane Lebensweise ausprobieren, sondern auch ältere Personen, die

neugierig sind, mal was zu testen.

Der Unternehmer bietet seine Produkte aber nicht nur in seiner veganen Fleischerei an, sondern beliefert auch einzelne Supermärkte wie das Rewe-Center Stanislawski & Lass in Winterhude oder den Edeka-Markt in der Rindermarkthalle. Ansonsten ist er auf verschiedenen Straßenfesten, wie zuletzt auf dem Weihnachtsmarkt in Eimsbüttel, unterwegs. „Die Besucher freuen sich, dass wir eine Marktlücke schließen“, erzählt Amshoff.

Seine Produkte, erzählt der Unternehmer, sind im Vergleich zu Fleisch nicht teuer, aber etwas hochpreisiger als industriell hergestellte vegane Produkte von bekannten Herstellern. „Die Waren werden manuell hergestellt“, betont er. Zwar erhielten sie das meiste geliefert, aber Salate würden sie selbst herstellen. Um immer auf dem neuesten Stand zu sein, besucht der 37-Jährige regelmäßig Messen, wie die Gastro-Messe „Internorga“ oder die „VeggieWorld.“ „Hier kann ich mir immer wieder neue Anregungen holen“, schildert der Franchise-Unternehmer. (pwi)



In der „Veganen Fleischerei“ in Eppendorf gibt es über 120 vegane Produkte zur Auswahl.

# Prozess gegen Pädokriminellen gestartet

Angeklagter soll Jugendliche online zu Selbstverletzung und Suizid gedrängt haben - Mehr als 30 Opfer

**Hamburg.** Insgesamt 204 Straftaten soll der unter seinem Foren-Namen „White Tiger“ bekanntgewordene mutmaßliche Pädokriminelle über das Internet und Kontinente hinweg begangen haben. Darunter laut Anklage auch einen vollendeten und fünf versuchte Morde. Nun steht der 21-jährige Deutsch-Iraner in Hamburg vor Gericht.

Seine Opfer laut Anklage: mehr als 30 Kinder und Jugendliche unter anderem aus Deutschland, England, Kanada und den USA. Nicht alle sind nach Angaben des Gerichts namentlich bekannt. Eine junge Finnin - die ebenfalls von ihm missbraucht worden sein soll - wurde als Nebenklägerin zugelassen.

Der Prozess wird wegen des minderjährigen Alters des Angeklagten bei der Begehung der Taten unter Ausschluss der Öffentlichkeit vor einer Jugendkammer des Landgerichts geführt. Insgesamt sind bis Dezember 82 Verhandlungstermine anberaumt. Im Falle einer Verurteilung wegen Mordes drohen dem Ange-

klagten nach Jugendstrafrecht maximal zehn Jahre Gefängnis, wie eine Gerichtssprecherin sagte.

Der Angeklagte, der laut Staatsanwaltschaft Kopf des internationalen Sadisten-Netzwerks „764“ war, soll die Taten zwischen Januar 2021 und September 2023 begangen haben. Er habe in Internetforen gezielt nach psychisch labilen Kindern und Jugendlichen gesucht, um

ihr Vertrauen zu gewinnen und sie dann zu missbrauchen, so die Anklage.

Dann soll er sie mit pornografischen Bildern und Videos erpresst und vor laufender Kamera zu immer heftigeren Selbstverletzungen gezwungen haben - bis hin zum Suizid. Einen 13-jährigen Jungen aus den USA soll er so in den Suizid getrieben haben. Eine 14-jährige Kanadierin hat laut Anklage versucht, sich um-



Rechtsanwältin Christiane Yüksel (vorne), Verteidigerin des Angeklagten, steht vor dem Sitzungssaal im Landgericht Hamburg vor Beginn des nicht-öffentlichen Prozesses „White Tiger“. Foto: Brandt/dpa

zubringen.

Die Verteidigerin des 21-Jährigen wies die Vorwürfe vor Beginn der Verhandlung als haltlos und konstruiert zurück. Die Anklage, die beim Mordvorwurf von einer mittelbaren Täterschaft ausgeht, da der Angeklagte nicht selbst Hand an seine Opfer gelegt hat, nannte sie „experimentell“.

**Anwalt spricht von perfider Manipulation**

„Dieses Konstrukt dieser sogenannten mittelbaren Täterschaft ist, wie schon das Wort sagt, eine Konstruktion, die hier sachlich fehlerhaft ist und auch nicht beweisbar wäre“, sagte Verteidigerin Christiane Yüksel.

Seiner Mandantin gehe es aufgrund der Taten des Angeklagten seit langem schlecht, sagte hingegen der Rechtsanwalt der Nebenklägerin, Steffen Hörning - ohne Einzelheiten zur Person der jungen Frau mitzuteilen. „Sie ist eingebunden in ein engmaschiges Setting, wird behandelt von Psychotherapeuten, muss sich teil-

weise in stationäre Behandlungen begeben und ist natürlich insbesondere jetzt sehr gespannt im Hinblick auf den Prozess, der heute beginnt.“

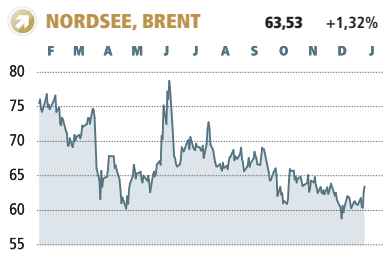
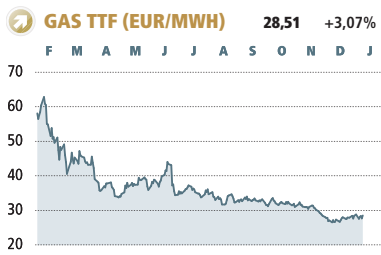
Der Angeklagte habe die psychische Labilität seiner Mandantin dazu ausgenutzt, „sie wirklich perfide“ zu manipulieren, sagte Hörning. „Das ist ihm ganz offensichtlich gelungen und er hat sich in das Vertrauen meiner Mandantin eingeschlichen.“

Die Verteidigerin des Angeklagten hatte in einer Erklärung auf die „fehlende soziale Kontrolle in einer digitalen Welt“ hingewiesen, „in der die Regeln verschwimmen“ und die auf Täter und Opfer gleichermaßen anziehend wirke.

Ihren Angaben zufolge wurde der 21-Jährige am Donnerstag in Untersuchungshaft von Mitgefangenen verprügelt. Nachdem er von der Jugendvollzugsanstalt ins Untersuchungsgefängnis nach Hamburg gebracht worden sei, hätten dort mehrere Gefangene auf ihn eingepreßt, sagte die Rechtsanwältin. (dpa/mar)



++ MDAQ 32167,17 (+0,262%) ++ TECDAX 3820,24 (+1,063%) ++ PRIME ALL SHARE 9764,47 (+0,537%) ++ CLASSIC ALL SHARE 12324,35 (+0,137%) ++ TEC ALL SHARE 3799,97 (+1,813%) ++ REX 124,41 (+0,004%) ++ NASDAQ 23659,99 (+0,766%) ++ UMLAUFRENDITE 2,76 (–0,01)



| GEWINNER        |        |      |  |
|-----------------|--------|------|--|
|                 | Kurs   | in % |  |
| Auto1 Group SE  | 30,10  | 6,21 |  |
| Hensoldt        | 91,30  | 5,73 |  |
| TeamViewer SE   | 5,99   | 4,36 |  |
| Aixtron SE      | 20,40  | 3,98 |  |
| Lenxess         | 17,86  | 2,94 |  |
| SAP SE          | 212,35 | 2,83 |  |
| Rheinmetall     | 1900,0 | 2,65 |  |
| Infinion Techn. | 41,55  | 2,44 |  |
| Scout24 SE      | 86,00  | 2,26 |  |

| VERLIERER          |        |       |  |
|--------------------|--------|-------|--|
|                    | Kurs   | in %  |  |
| Sartorius Vz.      | 257,30 | -3,02 |  |
| Deutsche Lufthansa | 8,87   | -2,21 |  |
| Knorr-Bremse       | 98,85  | -2,13 |  |
| Allianz SE         | 382,30 | -2,02 |  |
| Kion Group         | 67,70  | -1,88 |  |
| MTU Aero Engines   | 383,80 | -1,84 |  |
| Commerzbank        | 34,99  | -1,77 |  |
| Puma SE            | 23,95  | -1,72 |  |
| Bayer              | 38,88  | -1,66 |  |

| MDAX             |       |        |       |         |           |
|------------------|-------|--------|-------|---------|-----------|
|                  | Div.  | 09.01. | in %  | Veränd. | 52 Wochen |
|                  |       |        |       | Hoch    | Tief      |
| Aixtron SE       | 0,15  | 240,00 | 3,98  | 21,54   | 8,45      |
| Aroundtown (LU)  |       | 2,80   | 0,00  | 3,52    | 2,15      |
| Aumovio SE       |       | 45,66  | 1,69  | 46,28   | 31,66     |
| Aurbio           | 1,50  | 130,90 | 1,47  | 134,10  | 69,90     |
| Auto1 Grp. SE    |       | 30,10  | 6,21  | 31,50   | 14,22     |
| Bachtel          | 0,70  | 43,38  | -1,23 | 45,14   | 28,74     |
| Bilfinger SE     | 2,40  | 115,00 | 0,52  | 115,50  | 44,45     |
| Carl Zeiss Med.  | 0,60  | 41,26  | -0,01 | 71,65   | 38,62     |
| CTS Eventim      | 1,66  | 79,30  | 1,54  | 114,10  | 74,70     |
| Dt. Hero SE      |       | 23,53  | -0,08 | 32,47   | 15,74     |
| Dt. Lufthansa    | 0,30  | 8,87   | -2,21 | 9,25    | 5,52      |
| Dt. Wohnen SE    | 0,04  | 21,45  | -0,23 | 25,00   | 18,94     |
| DWS Group        | 2,20  | 58,00  | -0,34 | 58,80   | 35,40     |
| Evonik           | 1,17  | 13,24  | 1,53  | 22,39   | 12,71     |
| Fiemann          | 1,15  | 43,75  | -0,57 | 58,80   | 38,25     |
| flaxatDeg.       | 0,04  | 37,90  | 2,10  | 38,00   | 14,81     |
| Frapport         |       | 74,15  | -1,07 | 81,35   | 20,50     |
| freenet          | 1,97  | 29,40  | -0,54 | 37,56   | 26,00     |
| Fuchs SE Vz.     | 1,17  | 38,14  | 0,90  | 51,15   | 37,00     |
| Hella            | 0,95  | 83,40  | 0,48  | 94,40   | 77,70     |
| Hensoldt         | 0,50  | 91,30  | 5,73  | 117,70  | 33,12     |
| Hochtiel         | 5,23  | 354,20 | -1,34 | 372,60  | 121,70    |
| Hugo Boss        | 1,40  | 35,79  | -0,25 | 48,09   | 30,86     |
| Ionos Gr. SE     |       | 27,80  | 0,36  | 43,25   | 21,05     |
| Junghelrich      | 0,80  | 36,90  | -0,32 | 42,84   | 23,26     |
| K+S              | 0,15  | 12,73  | 1,92  | 17,07   | 10,35     |
| Kion Group       | 0,82  | 67,70  | -1,88 | 70,45   | 28,00     |
| Knorr-Bremse     | 1,75  | 98,85  | -2,13 | 102,30  | 67,90     |
| Krones           | 2,60  | 140,00 | -0,14 | 145,80  | 100,20    |
| Lenxess          | 0,10  | 17,86  | 2,94  | 33,93   | 15,65     |
| LEG Immo. SE     | 2,70  | 64,35  | -0,69 | 82,18   | 59,65     |
| Nemetschek SE    | 0,55  | 91,60  | 1,38  | 138,50  | 87,20     |
| Nordex SE        |       | 32,30  | -0,55 | 33,10   | 10,48     |
| Porsche          | 2,31  | 47,17  | 0,53  | 63,32   | 39,58     |
| Puma SE          | 0,61  | 23,95  | -1,72 | 43,65   | 31,50     |
| Rational         | 15,00 | 688,00 | -0,51 | 897,00  | 607,50    |
| Redcare Ph. (NL) |       | 65,70  | -0,45 | 144,40  | 59,45     |
| Renk Group       | 0,42  | 64,18  | 0,80  | 90,34   | 20,43     |
| RTL Group (LU)   | 2,50  | 36,20  | 1,97  | 38,90   | 27,45     |
| Sartorius Vz.    | 0,74  | 257,30 | -3,02 | 292,00  | 166,05    |
| Ströer SE        | 2,30  | 37,65  | -0,26 | 59,30   | 33,10     |
| TAG Immo.        | 0,40  | 14,19  | -1,87 | 16,14   | 11,50     |
| Talanx           | 2,70  | 113,10 | -0,26 | 126,20  | 74,20     |
| TeamViewer SE    |       | 5,99   | 4,36  | 13,55   | 5,38      |
| thyssenkrupp     | 0,11  | 10,29  | 1,33  | 10,68   | 2,86      |
| TKMS             |       | 82,50  | 0,86  | 107,00  | 57,00     |
| Traton SE        | 1,70  | 31,52  | -0,51 | 38,45   | 25,12     |
| TUI              |       | 9,33   | -0,17 | 9,51    | 5,36      |
| Utd. Internet    | 1,90  | 29,88  | -0,07 | 29,96   | 14,58     |
| Wacker Chemie    | 2,50  | 70,75  | 1,95  | 88,00   | 56,40     |

**Stand der Daten: 19.00 Uhr ME(SZ)**  
Aktien: Kurse sind in Euro, Schweiz in CHF, soweit nicht anders vermerkt. Euro Stoxx 50 sowie die weiteren deutschen und die ausländischen Aktien sind auf Basis der Börse Berlin-Bremen (bzw. wenn dort nicht gehandelt, dann Frankfurt/Main oder Zürich), alle weiteren aus dem Xetra-Handel. *theScreener.com* Bewertung der Aktien: +++ = sehr hohe Chancen; ++ = hohe Chancen; + = neutrale; \* = geringe Chancen; – = sehr geringe Chancen; n.b. = nicht bewertet. Gewinner/Verlierer Basis Dax und MDAQ: Na = Namensaktie; St = Stammaktie; Vz = Vorzugsaktie; – = Kurs gestrichen; XD = ex Dividende; Dividende = letzt gezahlte; bei Nicht-Einzeln in Landeswährung. Nikkei = ©Nihon Keizai Shimbun, Inc.; Sorten = HVB; Edelmetalle = Degussa Goldhandel / I.W.C. Heurau, HVB; Zinsen: EZB, FHM; \* = Kurse etc. vom Vortag oder letzt verfügbar; Fonds = kursiv, wenn nicht in Euro notiert. Ohne Gewähr. Quelle: **Infront**

| INVESTMENTFONDS |         |       |         |
|-----------------|---------|-------|---------|
|                 | Ausgabe | Rück. | Rück.VT |

| Allianz Global Investors |        |        |        |
|--------------------------|--------|--------|--------|
|                          |        | 91,94  | 91,52  |
| A.A.d.IngIA              | 163,54 | 155,75 | 153,59 |
| Adifonds A               | 282,32 | 268,88 | 265,15 |
| Adiverba A               | 212,97 | 202,83 | 197,57 |
| Allianz Interg.- AT      | 111,64 | 106,32 | 104,79 |
| Allianz Str. W. A2       | 244,17 | 232,54 | 230,67 |
| Biotechnologie A         | –      | 47,74  | 47,72  |
| CB Geldm.Dt. IA          | 159,17 | 151,59 | 149,47 |
| Concentra A              | 97,82  | 95,43  | 95,06  |
| Euro Rentenfonds AT      | 51,42  | 49,92  | 49,74  |
| Europanas A              | 227,45 | 216,62 | 213,34 |
| Fondak A                 | –      | 214,08 | 211,20 |
| Glb Eq Insights A        | –      | 84,53  | 84,41  |
| Glb Mv-Ass Cre-AH2       | 752,72 | 716,88 | 712,26 |
| Information.- A          | 41,98  | 40,76  | 40,63  |
| InternRent A             | 68,77  | 66,77  | 66,15  |
| Kapital Plus A           | 270,06 | 257,20 | 250,06 |
| Nebw. Deutschl.A         | 133,58 | 127,22 | 120,60 |
| Rohstofffonds A          | 1339,5 | 1275,7 | 1258,0 |
| Thesaurus AT             | 285,95 | 272,33 | 271,38 |
| Verm. Deutschl. A        | 145,67 | 138,73 | 134,66 |
| Wachstum Eurol A         | 168,13 | 160,12 | 154,78 |

| Alte Leipziger     |        |        |        |
|--------------------|--------|--------|--------|
|                    |        | 43,00  | 42,57  |
| €uro Short Term    | 155,33 | 147,93 | 145,81 |
| Aktien Deutschland | 40,01  | 38,84  | 38,68  |
| Trust Euro Renten  | 69,28  | 65,98  | 65,38  |
| Trust Gbl Europa   | 139,91 | 133,25 | 130,52 |

| amtega            |       |       |       |
|-------------------|-------|-------|-------|
|                   |       | 16,83 | 16,22 |
| Amp Global Renten | 21,37 | 20,75 | 20,69 |

| Amundi            |        |        |        |
|-------------------|--------|--------|--------|
| PI German Equity* | 298,83 | 284,60 | 280,25 |
| Top World         | 370,05 | 352,43 | 342,16 |

| BNP Paribas Asset Management |   |        |        |
|------------------------------|---|--------|--------|
| EUR Flex Bd Cl Cap*          | – | 106,55 | 106,23 |
| Euro M.T. Bd.*               | – | 183,18 | 182,60 |
| Euro MM*                     | – | 223,40 | 223,34 |
| Europe Dividend*             | – | 145,01 | 143,53 |
| Seasons Classic*             | – | 196,19 | 193,61 |

| Credit Suisse       |   |        |        |
|---------------------|---|--------|--------|
| <hr/>               |   |        |        |
| SmMidCap DE Eq B €* | – | 3138,7 | 3051,8 |
| UBS Eq CH Sus P*    | – | 110,11 | 109,03 |

| Deka Investments  |        |        |        |
|-------------------|--------|--------|--------|
| AriDeka CF        | 108,31 | 102,90 | 100,68 |
| Deka Immob Europa | 49,98  | 47,48  | 48,56  |
| DekaFonds CF      | 168,68 | 160,25 | 155,95 |
| Deka-NachAktDe TF | 126,69 | 126,69 | 124,25 |
| Deka-NachAktEu TF | 111,97 | 111,97 | 110,12 |

| SDAX                |        |        |        |         |           |
|---------------------|--------|--------|--------|---------|-----------|
|                     | Div.   | 09.01. | in %   | Veränd. | 52 Wochen |
|                     |        |        |        | Hoch    | Tief      |
| 1&1                 | 0,05   | 25,80  | -0,77  | 26,40   | 11,10     |
| adesso SE           | 0,75   | 91,40  | 2,24   | 110,00  | 71,80     |
| Adtran Netw.        | 0,52   | 21,80  | 0,00   | 22,00   | 19,90     |
| Alzchem Grp.        | 1,80   | 166,60 | 1,96   | 168,00  | 58,20     |
| Atoss Softw.        | 2,13   | 117,80 | 0,86   | 147,60  | 97,70     |
| Befesa (LU)         | 0,64   | 31,50  | 0,51   | 31,72   | 19,53     |
| Bor. Dortmund       | 0,06   | 3,35   | 1,21   | 4,14    | 2,78      |
| Cancom SE           | 1,00   | 27,65  | 1,10   | 31,65   | 20,30     |
| CEWE StfT.          | 2,85   | 105,80 | 0,38   | 106,20  | 92,30     |
| DermaPharm          | 0,90   | 38,25  | -1,29  | 42,50   | 31,70     |
| Deutz               | 0,17   | 9,98   | 3,74   | 10,01   | 4,06      |
| Douglas             | 11,86  | 3,67   | 20,82  | 8,97    |           |
| Drägerwerk Vz       | 2,03   | 75,50  | 2,17   | 77,80   | 47,25     |
| Dt. Betetilig.      | 1,25   | 25,80  | 0,78   | 27,95   | 21,35     |
| Dt. EuroShop        | 2,65   | 19,04  | 0,74   | 23,65   | 16,34     |
| Dt. PfandBf         | 0,15   | 4,43   | 1,93   | 6,29    | 3,75      |
| Dürr                | 0,70   | 23,70  | 1,94   | 26,68   | 17,32     |
| Eckert&Zieg. SE     | 0,17   | 16,32  | 5,91   | 23,25   | 13,77     |
| Elmos SemicSE       | 1,00   | 108,40 | 1,88   | 109,20  | 47,10     |
| Energiekontor       | 0,50   | 36,55  | -0,41  | 60,90   | 30,10     |
| Evotec SE           |        | 6,29   | -0,82  | 9,33    | 4,90      |
| Fr. Vorwerk Gr.SE   | 0,30   | 85,20  | -0,12  | 109,20  | 27,30     |
| Gerresheimer        | 0,04   | 27,40  | 0,37   | 85,25   | 22,60     |
| GFT Tech SE         | 0,50   | 20,90  | 0,47   | 27,00   | 16,16     |
| Grand City (LU)     |        | 10,10  | -0,39  | 11,60   | 9,04      |
| Greke               | 0,40   | 15,98  | 0,88   | 19,82   | 11,94     |
| Hamborner Reit      | 0,48   | 4,51   | -0,11  | 6,69    | 4,27      |
| Heidelb. Druck.     | 1,99   | 1,63   | 2,81   | 0,82    |           |
| HelloFresh SE       | 5,79   | 0,98   | 13,92  | 5,12    |           |
| Hornbach Hldg.      | 2,40   | 81,60  | 1,49   | 108,40  | 71,90     |
| Hypoport SE         | 128,80 | 2,06   | 228,20 | 102,00  |           |
| Indus Hldg.         | 1,20   | 30,05  | -0,17  | 30,25   | 19,82     |
| Jenoptik            | 0,38   | 21,38  | 1,62   | 24,70   | 14,36     |
| Just W. SE          | 1,50   | 59,60  | 0,41   | 59,60   | 41,10     |
| Klöckner&Co.SE      | 0,20   | 8,37   | 0,12   | 8,86    | 4,32      |
| Kontron (AT)        | 0,60   | 25,18  | 2,78   | 29,00   | 17,11     |
| KSB SE Vz           | 26,76  | 104,50 | 0,00   | 105,00  | 57,80     |
| KWS Saat SE         | 1,25   | 72,80  | 0,41   | 73,60   | 50,30     |
| MBB SE              | 3,33   | 214,50 | 1,18   | 216,00  | 97,10     |
| Medios              |        | 15,40  | 3,77   | 16,06   | 9,98      |
| MIP SE              | 0,36   | 7,32   | 1,81   | 9,12    | 5,85      |
| Mutares             | 2,00   | 33,45  | 4,21   | 49,20   | 23,60     |
| Nagaro              | 1,00   | 71,05  | -1,52  | 91,00   | 43,12     |
| Norma G. SE         | 0,40   | 15,12  | 1,07   | 18,90   | 9,07      |
| Obtoback SE         |        | 70,50  | -0,35  | 76,35   | 63,10     |
| Patrizia SE         | 0,35   | 8,36   | -1,65  | 8,66    | 6,15      |
| PNE                 | 0,08   | 10,48  | -0,38  | 15,80   | 9,25      |
| Pro.Sat.1 SE        | 0,05   | 4,91   | 1,36   | 8,53    | 4,51      |
| PSI Soft. SE        |        | 45,00  | -0,44  | 46,10   | 20,80     |
| PVA TePla           |        | 25,32  | 2,76   | 31,10   | 11,05     |
| SAF Holland SE      | 0,85   | 16,34  | 1,74   | 18,70   | 12,50     |
| Salzgitter          | 0,20   | 46,10  | -0,22  | 46,86   | 15,23     |
| Schaeffler          | 0,25   | 9,15   | 2,35   | 9,20    | 3,15      |
| Schott Pharma       | 0,16   | 15,42  | 0,78   | 30,25   | 14,56     |
| Secunet Sec.        | 2,73   | 201,00 | 0,25   | 246,00  | 110,40    |
| SFC Energy          |        | 13,82  | 3,29   | 28,35   | 11,32     |
| Siltronix           | 0,20   | 51,55  | -0,48  | 61,75   | 31,70     |
| Sixt SE St.         | 2,70   | 72,90  | 0,62   | 98,70   | 63,55     |
| SMA Solar           |        | 36,20  | -3,10  | 38,54   | 11,85     |
| Springer Nat.       | 0,13   | 18,48  | 4,88   | 26,68   | 15,96     |
| Stabilus SE         | 1,15   | 20,70  | 0,49   | 33,65   | 17,48     |
| Sto SE              | 3,31   | 121,40 | 0,66   | 151,80  | 105,00    |
| Südzucker           | 0,20   | 9,32   | 2,14   | 12,04   | 8,92      |
| Suss M. Tec SE      | 0,30   | 46,52  | 5,49   | 55,50   | 24,00     |
| tonies SE (LU)      |        | 10,82  | 0,37   | 10,98   | 4,67      |
| Verblio SE          |        | 21,90  | -0,99  | 23,86   | 7,14      |
| Verve Group SE (SE) |        | 1,84   | 1,66   | 4,18    | 1,47      |
| Vossloh             | 1,10   | 78,08  | -1,63  | 95,10   | 40,65     |
| Wacker N. SE        | 0,60   | 24,90  | 0,00   | 26,05   | 14,30     |
| Wüst&Württ          | 0,65   | 14,82  | 0,14   | 15,40   | 11,82     |

|                                                                               |        |        |        |
|-------------------------------------------------------------------------------|--------|--------|--------|
| ro Stoxx 50 sowie die weiteren deutschen und die ausländischen Aktien         |        |        |        |
| Frankfurt/Main oder Zürich), alle weiteren aus dem Xetra-Handel               |        |        |        |
| *** = hohe Chancen; ** = neutral; * = geringe Chancen; = sehr geringe Chancen |        |        |        |
| MDax: Na = Namensaktie; St = Stammaktie; VZ = Vorzugsaktie; -u                |        |        |        |
| ro-Ländern in Landeswährung. Nikkei = ©Nihon Keizai Shinbun                   |        |        |        |
| Zinsen: EZB, FHM; = ohne Gewähr. Quelle: Infront                              |        |        |        |
| in Euro notiert.                                                              |        |        |        |
| DekaSpezial CF                                                                | 763,76 | 736,15 | 721,02 |
| DekaStruk.2Chan.+                                                             | 74,62  | 73,16  | 71,67  |
| DekaStruk.4Ertrag+                                                            | 46,91  | 45,99  | 45,62  |
| DekaStruk.4Wachs.                                                             | 53,72  | 52,67  | 51,97  |
| DekaStruk. Chance                                                             | 84,84  | 83,18  | 81,63  |
| Digit Kommunik T F                                                            | 118,89 | 118,89 | 118,45 |
| ESG Global Champ CF                                                           | 187,61 | 180,83 | 178,12 |
| Euro Potential CF                                                             | 171,66 | 165,06 | 161,82 |
| HaspapB StratChan P                                                           | 1522,7 | 1500,2 | 1473,0 |
| HaspapB StratTrend P                                                          | 1033,5 | 1018,3 | 1010,2 |
| HaspapB StratWachs P                                                          | 1259,6 | 1241,0 | 1224,9 |
| Linghør-Systemat                                                              | 179,14 | 170,61 | 166,49 |
| Multirent-Invest                                                              | 33,88  | 32,89  | 32,78  |
| RenditDeka                                                                    | 23,11  | 22,44  | 22,34  |
| Technologie CF                                                                | 117,91 | 113,65 | 110,93 |
| Weltzins-Invest P                                                             | 19,84  | 19,26  | 19,07  |



## Verkehr Verdi droht mit Warnstreiks bei Autobahn GmbH

**Berlin.** Autofahrer müssen nach einer ergebnislosen ersten Tarifrunde bei der Autobahn GmbH des Bundes mit Einschränkungen durch Warnstreiks rechnen. Verdi-Gewerkschaftssekretär Martin Krupp sagte, man setze darauf, „dass der Arbeitgeber die zweite Runde Anfang Februar ernst nimmt und ein konkretes Angebot zum Entgelt vorlegt“. Und weiter: „Bis dahin werden wir den Forderungen offenbar Nachdruck verleihen müssen.“ Damit sind offenbar Warnstreiks gemeint. Möglich wären etwa ein eingeschränkter Winterdienst oder weniger Informationen von Verkehrsleitzentralen.

### Verhandlungen vorzeitig beendet

Über die Gespräche am Donnerstag sagte Krupp, man habe die Verhandlungen vorzeitig beendet, „weil der Arbeitgeber nicht bereit war - trotz geduldigem Nachfragen - ein konkretes Angebot zur Entgelthöhe vorzulegen“. Das sei „mehr als bedauerlich“. Verdi fordert - ebenso wie der dbb beamtenbund - sieben Prozent mehr Lohn bei einem Mindestbetrag von 300 Euro. „Auf diese klare Forderung erwarten wir keine Handvoll bunter Nebelkerzen, sondern eine ebenso klare Antwort in Zahlen“, so Krupp.

Die Autobahn GmbH des Bundes hatte zuvor mitgeteilt, der dbb beamtenbund und tarifunion sowie Verdi hätten sich zu einer Beendigung des ersten Verhandlungstermins entschieden, noch bevor eine substanzielle Erörterung des von der Autobahn GmbH vorgeschlagenen Angebots möglich gewesen sei. (dpa/tra)

### Heizölpreise

Preis je 100 Liter bei Abnahme von

**1.000 l € 101,92**  
**2.500–3.500 l € 93,54**  
**3.500–4.500 l € 92,35**

Durchschnittspreis aus der Region von gestern 12 Uhr inkl. MwSt. Quelle: UNITI Bundesverband mittelständ. Mineralölhändler e.V.

### Kompakt

#### Industrie bleibt auf Erholungskurs

**Wiesbaden.** In der deutschen Industrie mehren sich die Anzeichen für ein Ende der Krise. In den Betrieben des verarbeitenden Gewerbes ist die Produktion im November dank starker Zuwächse in der Autoindustrie überraschend weiter gestiegen. Im Monatsvergleich legte die Fertigung um 0,8 Prozent zu, wie das Statistische Bundesamt in Wiesbaden mitteilt. Dies war der dritte Anstieg in Folge. Analysten waren im Schnitt von einem Rückgang zum Oktober um 0,7 Prozent ausgegangen. (dpa/mar)

#### Klarer Dämpfer für Exportwirtschaft

**Wiesbaden.** Die deutsche Exportwirtschaft hat im November einen Dämpfer erlitten. Der Wert der Ausfuhren lag mit insgesamt 128,1 Milliarden Euro kalender- und saisonbereinigt 2,5 Prozent niedriger als im Vormonat Oktober, wie das Statistische Bundesamt berichtet. Auch der November 2024 wurde um 0,8 Prozent verfehlt. Vor allem mit Kunden aus der EU und den USA schwächelte das Geschäft und ging im Vergleich zum Oktober um 4,2 Prozent zurück. (dpa/piw)



**Zahlreiche Rohre verlaufen an einer technischen Anlage zur Verdichtung von Erdgas auf dem Gelände des Erdgasspeichers Rehden der SEFE Storage GmbH.** Foto: Dittrich/dpa

# „Sicherheit nicht garantiert“

Gasspeicher ungewöhnlich niedrig gefüllt - Bundesnetzagentur sieht Versorgung gesichert

VON ANDREAS HOENIG UND LENNART STOCK

**Berlin/Oldenburg.** In den vergangenen Jahren wurde oft besorgt auf die Füllstände der Gasspeicher geschaut. Sie sind ein wichtiger Puffer. Wie ist aktuell die Lage?

„Die aktuellen Füllstände der Gasspeicher liegen deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt“, sagt Timm Kehler, Vorstand des Verbands Gas- und Wasserstoffwirtschaft. „Mit einem Füllstand von aktuell unter 52 Prozent verlaufen die Gasspeicherfüllstände auf einem historischen Tief“, sagt Sebastian Heinermann, Geschäftsführer der Initiative Energien Speichern. Mitte November hatte die Initiative mitgeteilt, Deutschland gehe mit einem unerwartet niedrigen Speicherfüllstand von nur 75 Prozent in die Heizperiode. Bei extrem niedrigen Temperaturen drohten bereits ab Mitte Januar „Unterdeckungen“.

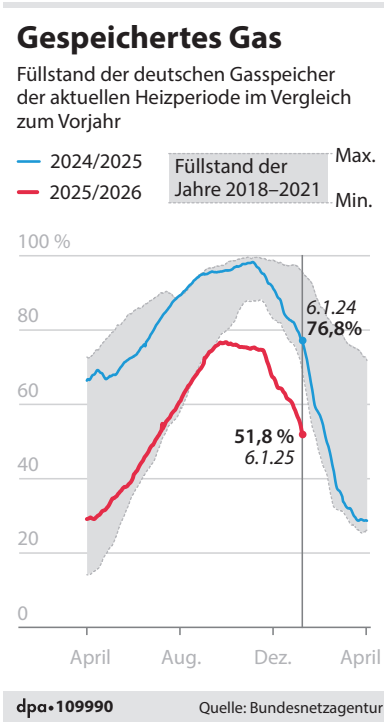
Nun sagt Heinermann, die Ausgangslage für die Gasversorgung im Januar habe sich aufgrund der moderaten Temperaturen im Dezember verbessert – weil den Speichern bis Ende des Jahres lediglich im normalen Umfang Gas entnommen worden sei. „Im Vergleich zum Dezember ist der Januar von deutlich kälteren Temperaturen geprägt, weshalb derzeit in großem Umfang ausgaspeichert wird.“ Die Großhandelspreise für Gas seien noch stabil, das könnte auf den dämpfenden Effekt der umfangreichen Entleerung der Speicher zurückzuführen sein.

Eine Sprecherin des Energiekonzerns Uniper sagte: „Die Versorgungssicherheit mit Erdgas ist aktuell gewährleistet, aber nicht garantiert.“ Bei einem langen, kalten Winter oder geopolitischen Störungen könnten bei niedrigen Speicherfüllständen Engpässe entstehen.

Mit etwas Sorge blickt der Vorstandsvorsitzende des Oldenburger Energieversorgers EWE, Stefan Dohler, auf die aktuellen Füllstände. „Ich möchte keinen Alarm schlagen, aber trotzdem darauf hinweisen, dass die Füllstandssituation heute so schlecht ist, wie sie es Anfang 2022 war“, sagt Dohler. „Es ist ein Zeichen, dass die Mechanismen, die die Politik geschaffen hat, so nicht funktionieren. Es gab im vergangenen Sommer keine Preissignale im Markt, die Gasspeicher zu befüllen.“

len.“

Die Füllstände der deutschen Gasspeicher seien deutlich niedriger als Anfang 2025 – damals seien es statt knapp 50 rund 77 Prozent gewesen. Würden sich die Gasspeicher in den nächsten drei Monaten mit dem gleichen Tempo wie vor einem Jahr leeren, wären die Speicher Ende März noch zu 5 Prozent gefüllt, rechnet Dohler vor. „Das wäre ziemlich wenig.“ Ein solches Szenario sei aktuell aber wenig realistisch, da die Preise auf dem Gasmarkt gerade entspannt seien und Händler dort Gas kaufen könnten.



Die Uniper-Sprecherin sagt, die Füllstände der deutschen Gasspeicher seien niedriger als in den Vorjahren, da die wirtschaftlichen Anreize zur Einspeicherung fehlten. Daher seien viele Speicher nur teilweise gebucht. „Bei einem langen, kalten Winter oder geopolitischen Störungen könnten bei niedrigen Speicherfüllständen Engpässe entstehen.“

Gasspeicher sind ein Puffer für Engpässe bei der Gasversorgung. Eine große Bedeutung haben aber inzwischen Terminals an Nord- und Ostsee, an denen Flüssigerdgas (LNG) ankommt. „Die inzwischen gut ausgebaute LNG-Infrastruktur in Deutschland und Europa ermöglicht neben der bestehenden und sicheren Hauptversorgung durch norwegisches Pipelinegas die notwendigen Importe nach Deutschland“, sagte eine Sprecherin von Bundeswirtschafts- und Energieministerin Katharina Reiche (CDU).

Mit den vorhandenen deut-

lichen Importterminals für Flüssigerdgas (LNG) könnte man in den kalten Monaten November bis März etwa 16 Prozent der Nachfrage decken. Das entspräche 32 Prozent der Kapazität der deutschen Erdgasspeicher.

Die Terminals gewährleisteten das ganze Jahr eine sehr flexible Möglichkeit, Gas zu importieren. „Das führt dazu, dass Gasspeicher relativ gesehen an Attraktivität verloren haben zur Sicherstellung der Gasversorgungssicherheit.“ Das Ministerium habe bei der Füllung der Erdgasspeicher klar auf den Markt gesetzt. Eine Verordnung schreibt bestimmte Füllstände vor.

Der sogenannte Marktgebietsverantwortliche Trading Hub Europe habe anders als während der Energiepreiskrise 2022 - nach Beginn des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine - nicht eingreifen und die Speicher befüllen müssen. Dies hätte zusätzliche Kosten für Gaskunden beziehungsweise die deutschen Steuerzahler bedeutet. Zu Beginn des Ukraine-Kriegs war Deutschland noch stark abhängig von russischem Gas.

Von der Bundesnetzagentur hieß es, der Gasspeicherfüllstand sei ein wichtiger Indikator für zusätzlich verfügbare Versorgungsabsicherungen - jedoch sei er nicht alleinig relevant. „Deutschland verfügt über ausreichende Import- und Speichermöglichkeiten.“ Die Gaspreise bewegten sich in einem stabilen, wenn auch leicht ansteigenden Korridor, was für die Jahreszeit und Witterung aber nicht ungewöhnlich sei. „Diese Stabilität ist darauf zurückzuführen, dass es am Weltmarkt ausreichend Gas gibt, das unter anderem über die LNG-Terminals importiert werden kann. Insofern gehen wir aktuell von einer gesicherten Gasversorgung aus.“



**Dass die Gasspeicher - hier ein Zähler - in Deutschland leer laufen könnten, halten Experten derzeit für unrealistisch, da die Preise auf dem Gasmarkt gerade entspannt seien und Händler dort Gas kaufen könnten.** - Foto: Weißbrod/dpa

### Verbrauchertipps



VON HELENA NAREYKA

## Regional und saisonal ist die bessere Wahl

Wenn nach den Feiertagen viele Menschen bewusster essen möchten, fallen Begriffe wie Açaí, Chiasamen, Goji Beeren oder Avocado schnell ins Auge. Dabei liegt eine gesunde Wahl oft direkt vor der Haustür. Heimisches Wintergemüse ist im Januar gut verfügbar, liefert viele wertvolle Nährstoffe und ist zugleich umweltfreundlicher.

Grünkohl gehört zu den besonders nährstoffreichen Gemüsesorten. Er enthält viel Vitamin C, Calcium und sekundäre Pflanzenstoffe. Auch anderes Kohlgemüse sorgt für Abwechslung, etwa Rotkohl oder Wirsing. Ergänzt wird das Angebot durch Wurzelgemüse wie Möhren, Rote Bete, Pastinaken und Steckrüben. Diese Gemüsesorten lassen sich gut lagern, vielseitig verarbeiten und passen in Suppen, Pürees oder als Rohkost in Salate. Für weitere Abwechslung sorgen Feldsalat und Chicorée, die ebenfalls in der kalten Jahreszeit Saison haben. Auch Kürbis ist ein Wintergemüse, das sich weit über den Herbst hinaus lagern lässt.

Neben der Herkunft spielt die Saison eine wichtige Rolle für die Klimabilanz. Denn nicht alles, was regional angebaut wird, ist automatisch klimafreundlich. Tomaten, Gurken oder Salat wachsen im Winter in der Region häufig in beheizten Gewächshäusern. Dafür wird viel Energie benötigt, was zu hohen Treibhausgasemissionen führt.

Auch der Preis spricht für saisonales Wintergemüse. Es ist meist günstiger als importierte Ware oder regionales Gemüse aus energieintensivem Anbau. In der Küche lässt es sich einfach und vielseitig einsetzen. Wer im Winter bewusst einkauft, sollte daher regionales und saisonales Gemüse bevorzugen. So lassen sich Gesundheit, Umwelt und Geldbeutel gleichzeitig berücksichtigen. Für weitere Informationen besuchen Sie die [www.verbraucherzentrale-bremen.de](http://www.verbraucherzentrale-bremen.de).

## Wohnen Die Preise am Bau ziehen weiter an

**Wiesbaden.** Die Preise am Bau steigen weiter. Im November mussten Kunden für die Leistungen durchschnittlich 3,1 Prozent mehr bezahlen als ein Jahr zuvor, so das Statistische Bundesamt. Die Steigerungen lagen damit erneut über der allgemeinen Teuerung, die im November 2,3 Prozent betragen hatte. Vor allem Zimmer- und Holzarbeiten (5,4 Prozent), Dachdeckerarbeiten (4,5 Prozent) oder der Einbau von Heizungen (4,4 Prozent) und Elektroanlagen (5,4 Prozent) sind teurer geworden. Kaum gestiegen sind hingegen die Preise für Betonarbeiten (1,5 Prozent) oder Maurerarbeiten (1,3 Prozent).

Für Wohngebäude ergibt sich eine Preissteigerung um 3,2 Prozent in der Jahresfrist, während es beim Straßenbau 3,5 Prozent waren. Hier haben die Statistiker eine gewisse Beruhigung der Preisentwicklung beobachtet, weil bereits beim vorangegangenen Vergleich im August ein Wert von unter 4 Prozent festgestellt wurde. Derart niedrige Steigerungen hatte es in zwei Quartalen hintereinander seit 2021 nicht mehr gegeben. (dpa/tra)



# Wie hiesige Ortsnamen entstanden sind

Häufig bilden plattdeutsche Begriffe den Ursprung / Bezeichnungen von Gewässern finden sich vielfach wieder (Teil 1)

VON HINRICH HILDEBRANDT

Die Gemeinsamkeiten und Parallelen zwischen den Benennungen der Siedlungen sollen im Folgenden aufgezeigt werden, um Entstehungshintergründe zu identifizieren.

Ortsnamen spiegeln ein Stück Heimatgeschichte wider. Oft sind sie aus plattdeutschen Namensformen entstanden, die sich im Laufe der Jahrhunderte unter hochdeutschem Einfluss gewandelt haben. In der Regel setzen sie sich aus zwei Bestandteilen zusammen. So verrät uns der Ortsname Neuenkirchen beispielsweise, dass sich hier eine Kirche befindet und dass diese zur Zeit der Namensgebung neu war.

Von den drei Bodenformen der Region – Marsch, Geest und Moor – finden sich die ersten beiden nur recht selten in den Benennungen von Ortsteilen. Beispiele hierfür sind die Siedlung Alte Marsch zwischen Groden und Altenbruch sowie die Oppelner Geest. Mit den verstreut liegenden Mooren verhält es sich anders, sie kommen überall vor.

**Wohnorte wurden gerne an Gewässern gebaut**

Wohnorte wurden gerne an Gewässern gebaut, nach denen sie auch benannt sind. Als „Beck“, „Aue“ oder „Lede“ werden natürliche und als „Fleeth“ oder „Wettern“ künstliche Wasserläufe bezeichnet. Der Ortsname Basbeck setzt sich aus dem plattdeutschen Wort „Beck“ (Bach) und dem altniederdeutschen Wort „bas“ zusammen. Letzteres kann „Weiden- oder Lindenholz“, „Niederung“ oder „Flachland“ bedeuten. Basbeck wird daher so viel heißen wie „Beck im Flachland“, in der Niederung mit Untergehölz. Bornberg und Cadenberge ragen über ihre Umgebung hinaus.

In Ihlbeck steckt der Name der Ihlen oder Blutegel. Wohlenbeck kommt von den Wörtern „Woold“ (Wald) und „Beck“, also einem Bach, der durch einen Wald fließt. Bröckelbeck ist der Name eines Baches in einem Bruchgelände. Die Stein-Aue und die Moor-Aue haben den Orten Steinau und Moorausmoor ihre Namen gegeben.

Die Namen Nordleda und Süderleda sind leicht zu erklären. Nordleda setzt sich aus den Worten „Nord“ für Norden und „Leda“ für den Fluss Lee, einem ehemaligen Nebenfluss der Medem, zusammen.

Diese Ansiedlung lag nördlich dieses Flusses, während die Siedlung südlich davon Süderleda genannt wurde. Auf dem Isensee, einem Moorsee, hielt sich das Eis lange.



Bahnhofstraße in Basbeck auf einer kolorierten Postkarte von 1908. Fotos: Sammlung Ralf Krüger (3)/Sammlung Hinrich Hildebrandt (2)

Die Endung „Bruch“ in Ortsnamen deutet zumeist auf eine feuchte Landschaft hin. Osterbruch setzt sich aus den Worten „Oster“ und „Bruch“ zusammen, was auf eine Lage „im Osten“ und einen „Bruch“ (Sumpf oder Mooregebiet) hinweist. Dies war für die Gegend typisch. Das Wort „Kehding“ bedeutete so viel wie Eindeichung und findet sich in Kehdingbruch wieder.

**Ellerbruch weist auf das dort wachsende Erlenholz hin**

Die auf der Geest gelegenen Ortsteile Iserbrock und Ellerbruch zeigen, dass der Name nicht unbedingt an die Marsch gebunden sein muss, sondern auch feuchten Grund auf der Geest bedeuten kann. Der Name „Ellerbruch“ weist auf das dort wachsende Erlenholz hin.

Die Hauptsiedlungsform ist das Dorf. Aus einer frühen Wurtensiedlung entwickelte sich in Otterndorf eine Stadt. Nindorf präsentierte sich als „das neue Dorf“, kann aber dennoch sehr



Gut Hölte-Klinken in Altendorf-Achthöfen, Rückseite des Wohnhauses.

Foto: Sammlung Hildebrandt

alt sein und im Hinblick auf eine frühere Muttersiedlung so benannt worden sein. Bei Arms-

torf weist die alte Namensform „Ismerisdorf“ auf einen Personennamen hin. Der Name Alten-

dorf leitet sich von „Altes Dorf“ ab und bezieht sich auf eine historische Siedlung. Möglicherwei-

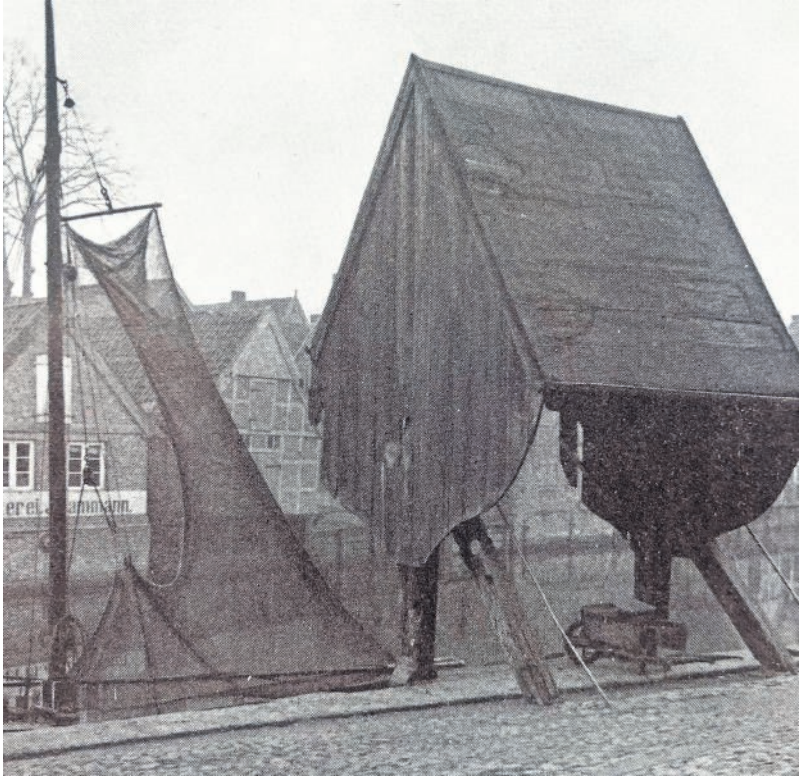
se wurde diese erst zur Abgrenzung von dem aufblühenden Ort Osten an der Oste so benannt.



Deichreihe in Osten/Oste auf einer Postkarte von vor 1914.



Isensee: Wohnhaus von J. H. Meyburg, Kaufmann und Musikdiregent.



Ursprünglicher Kran von 1780 in Otterndorf an der Medem.